Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,650.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 50 Mk.
mit Postbeförderung 60 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unс. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 160. Mittwoch den 9. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom 31. vorigen bis zum 6. dieses Monats im Argandbrenner bei 2.5 Millimeter Druck und 140 Litern stündlichem Consum das 16.98fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0.439.

Leipzig, am 7. Juni 1886.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Der seit dem 4. September vergangenen Jahres unter Polizeiaufsicht stehende Chaussearbeiter Gustav Hermann Carl Anton **Weinreck** aus **Naumburg a. S.** hat sich der über ihn verhängten Aufsicht entzogen und treibt sich vermuthlich arbeitslos im Lande umher.

Wir richten an alle Behörden das Ersuchen, Weinreck'n im Betretungsfalle anhalten und mittelst Zwangspasses anher zu weisen.

Leipzig, am 5. Juni 1886.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. H.

Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Juni, Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe des **hiesigen Postholtereigrundstücks, Hospitalstr. 4—8, sechs Stück außer Gebrauch gesetzte einspännige Güterpostwagen** gegen baare Bezahlung versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Leipzig, den 7. Juni 1886.

Kaiserliches Postamt 10.
Oehme.

Nichtamtlicher Theil.

Prinz Georg und sein Regiment.

* Das königl. sächsische 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 begeht heute, am 9. Juni, in seiner Garnison Leipzig eine seltene Jubelfeier. An diesem Tage vollenden sich nämlich fünf Jahrzehnte, seitdem dasselbe die Ehre hat, den Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, als Chef zu besitzen, eine Auszeichnung, welche der König Friedrich August II. drei Tage nach seiner Thronbesteigung dem Regimente verlieh. Prinz Georg, geboren am 8. August 1832 zu Pillnitz, stand damals erst im vierten Lebensjahre. Heute liegt eine lange, an Siegen, Ehren und Erfolgen reiche militairische Laufbahn hinter dem hohen Herrn; Prinz Georg befehligt nun schon dreizehn Jahre lang als commandirender General die sächsischen Truppen und sein Name ist mit goldenen Lettern eingeschrieben auf den Ehrentafeln der sächsischen Kriegs-Annalen, fand der Prinz doch schon im deutsch-französischen Kriege 1870/71, bei Sedan wie vor Paris, an der Spitze der Sachsen und brach mit ihnen in mancher heißen Schlacht, welche an den Ufern der Maas, der Marne und Seine geschlagen wurde, frische, volle Lorbeerzweige für das Rautenbanner der Wettiner, wie er auch bereits im böhmischen Feldzuge des Jahres 1866 unter seinem erlauchten Bruder, Sachsens heutigem Könige, sächsische Truppentheile, und zwar die 1. Reiter-Brigade commandirt hatte. Unter des Prinzen Georg Obercommando hat das XII. Armeecorps den höchsten Stand militairischer Leistungsfähigkeit erreicht, wie dies unter Anderem durch die großen Kaiser-Manöver 1876 bei Leipzig und 1882 bei Riesa in so glänzender, von Kaiser Wilhelm rückhaltlos anerkannten Weise documentirt wurde. Nicht minder sind auch die Casernirungs- und Verpflegungsverhältnisse der sächsischen Truppen unter dem Befehle des Prinzen Georg nach jeder Richtung hin ausgezeichnete und mustergiltige geworden: die Albertstadt bei Dresden und die Thatsache, daß namentlich in neuester Zeit mehrfach schon ausländische Officiere im sächsischen Armeecorps den praktischen Dienst studirten, sind dafür die deutlichsten Beweise.

Prinz Georg brachte aus dem großen nationalen Kriege gegen Frankreich außer andern seltenen Auszeichnungen auch diejenige mit, daß ihm an den Tagen des Truppen-Einzuges in Berlin und Dresden, 16. Juni und 11. Juli 1871, zwei der tapfersten deutschen Regimenter verliehen wurden. Am 16. Juni 1871 erhielt er vom deutschen Kaiser das altmärkische Ulanenregiment Nr. 16, welches sich in der blutigen Schlacht von Vionville am 16. August 1870 zusammen mit den Halberstädter Kürassieren durch den berühmten Todesritt unsterblich gemacht hatte, und am 11. Juli 1871 wurde er von seinem Vater, König Johann, zum Chef des altbewährten sächsischen Schützen-(Füsilier-)Regiments Nr. 108 ernannt, das namentlich in dem Granatenhagel der Schlacht von Villiers am 2. December 1870 sich durch seine unerschütterliche Tapferkeit mit unvergänglichem Ruhme bedeckt hatte. Bei der Thronbesteigung des Königs Albert Ende October 1873 verlieh dem Prinzen Georg der Kaiser von Oesterreich ebenfalls ein Regiment, und zwar das 11. Infanterie-Regiment, dessen Chef bis dahin Kronprinz Albert gewesen war. General Prinz Georg ist also gegenwärtig Chef von vier Regimentern, welche dem sächsischen, preußischen und österreichischen Heere angehören; am längsten führt seinen Namen aber das Königl. Sächsische 7. Infanterie-Regiment Nr. 106. Es ist dies eine der ältesten, durch Treue und Tapferkeit ausgezeichnete Truppe des XII. Armeecorps und ihre lange Geschichte weist gar manches stolze Ruhmesblatt auf aus alter und neuer Zeit. Dieselben nochmals einmal in das Gedächtniß der jetzt lebenden Generation zurückzurufen, dürfte angesichts jenes seltenen Jubiläums eine dankbare und zeitgemäße Aufgabe sein, dem tapferen Regimente zur Ehre und um den heranwachsenden Geschlechtern ein nachahmenswerthes Beispiel und leuchtendes Vorbild aller militairischen Tugenden zu geben.

Die Geschichte des 106. Infanterie-Regiments ist mit derjenigen des 107. Regiments, welche für seine Anno 1870/71 im Felde stets bewiesene seltene Tapferkeit dadurch ausgezeichnet wurde, daß König Johann gelegentlich des Truppen-Einzugs in Dresden seinen zweiten Enkel, den Prinzen Johann Georg, geboren am 10. Juli 1869, zum Regiments-Chef ernannte, bis zu der Armee-Reorganisation des Jahres 1867 eng verknüpft; denn erst im letztgenannten Jahre wurden beide Regimenter aus der damaligen 3. Infanterie-Brigade ausgeschied und zwar das Regiment Nr. 106 aus dem 9. und 10., das Regiment Nr. 107 aus dem 11. und 12. Bataillon. Die Stammtruppe beider Regimenter war das von August dem Starken 1708 errichtete Garnison-Regiment Graf Flemming, bestehend aus 3 Bataillonen und 5 Compagnien und bestimmt zur Besetzung der Festungen Dresden, Königstein und Sonnenstein. Das Regiment wurde nach und nach auf 24 Compagnien verstärkt und 1711 in ein Garnison- und ein Feldregiment Graf Flemming zu Fuß eingetheilt; ersteres ging später ein, letzteres betheiligte sich an dem nordischen Kriege, war 1712 mit bei der Belagerung von Stralsund, zeichnete sich im folgenden Jahre bei der am 23. Juli von einem Detachement unter den Generalen Graf Lützelburg und von Seiß an der von Greifswalde aus erfolgenden Eroberung der von dem hernach nach Stralsund abziehenden schwedischen General von Ducker nur schwach vertheidigten Insel Rügen aus, focht bis 1717 in Polen und zog 1718 mit dem sächsischen Hilfscorps gegen die Türken nach Ungarn.

Im polnischen Erbfolgekriege, welchen August des Starken Sohn gegen den von Frankreich unterstützten Gegenkönig Stanislaus Leszynski zu führen hatte, ließ das Regiment, welches nun den Namen von Wilcke führte, 1 Bataillon in Krakau, das andere nahm Theil an der Belagerung von Danzig 1734. Auch in den Kriegen, welche um den Besitz von Schlesien zwischen Friedrich dem Großen und der Kaiserin Maria Theresia entstanden und in welche Sachsen ebenfalls verwickelt wurde, erschien das Regiment mehrfach auf dem Kriegs-Theater und erfuhr die Wechselfälle des Krieges nach verschiedenen Richtungen hin. Im 1. schlesischen Kriege (1740—42) fochten die Sachsen an der Seite der Preußen. Sie erstürmten Prag in der Nacht vom 25. auf den 26. November 1741 vom Karlsthore aus, wobei 2500 Mann Gefangene, 200 Geschütze, viele Fahnen — 13 davon wurden nach Dresden gesandt — und zahlreiches Kriegsmaterial in die Hände der Verbündeten, Bayern, Franzosen und Sachsen, fielen. Das Regiment, welches damals den Namen von Osel führte, zeichnete sich dabei durch Tapferkeit aus. Während der Einschließung von Brünn Ende März 1742 hatte es Unglück; ein Bataillon desselben wurde nämlich bei Austup überfallen und konnte trotz heldenmüthiger Gegenwehr nur wenig Leute retten. Im 2. schlesischen Kriege (1744—45) war das Regiment, welches nun den Namen Graf Friesse führte, betheiligt an den heißen Schlachten bei Hohenfriedberg und bei Kesselsdorf. In ersterer fiel sein Commandeur und in letzterer, wo der alte Dessauer die Sachsen blutig aufs Haupt schlug, stand das Regiment auf dem rechten Flügel und verließ, gleich der rothen und 2. Garde, das Schlachtfeld in unerschütterter Ordnung. Im 7 jährigen Kriege (1756—63) wurde das Regiment, dessen Chef 1755 der Prinz Karl Maximilian (* 24. September 1752, † 8. September 1781), ein Enkel des damaligen sächsischen Regenten, geworden war, mit der ganzen vom Feldmarschall Rutowsky befehligten sächsischen Armee am 17. October 1756 bei Ebenheit am Lilienstein von Friedrich II. gefangen genommen und als Regiment Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen der preußischen Armee einverleibt. Ein großer Theil der Mannschaften desertirte aber aus dem preußischen Dienste und aus dem zahlreich nach Oesterreich entkommenen Mannschaften wurde 1 Bataillon, zu 5 Compagnien, formirt. Dasselbe nahm 1761 bei Ebeleben 1 preußisches Frei-Bataillon gefangen, wurde im Gefecht bei Langensalza fast gänzlich aufgerieben, betheiligte sich aber noch im selben Jahre an einem kühnen Streifzuge gegen Wolfenbüttel und Braunschweig. Nach dem Frieden von Hubertusburg wurde das Regiment Prinz Karl Maximilian auf 3 Bataillone mit 14 Compagnien gebracht.

Die vielen Kriege, welche in die lange Regierungszeit Friedrich August's des Gerechten fielen, riefen auch das Regiment, welches seit dem Tode seines letzten Chefs den Namen von Zanthier führte, mehrfach ins Feld. In dem Kriege gegen die neubegründete französische Republik stand es 1795 mit 2 Bataillonen, 1796 dagegen nur mit seinen beiden Grenadier-Compagnien bei dem mobilen Heere am Rhein. 1798 erhielt es den Prinzen Friedrich August (* 18. Mai 1797, † 9. August 1854) zum Chef, dessen Namen es in den sämmtlichen napoleonischen Kriegen zu Anfang dieses Jahrhunderts führte. Bei Jena 1806, wo die Sachsen und Preußen geschlagen wurden, verlor es seinen Commandeur und über die Hälfte seiner Mannschaften. Bei Wagram gehörte es mit zu jenen sächsischen Granitcolonnen, wie sich der Prinz von Pontecorvo und nachmalige König von Schweden in seinem berühmten Tagesbefehl an die Sachsen ausdrückte, welche das Centrum der Oesterreicher durchbrachen. Die Nacht nach dem ersten Schlachttage, 5. Juli, verbrachte die sächsische Infanterie, darunter die je auf 1 Bataillon reducirten Regimenter König, Prinz Anton, Prinz Maximilian und Prinz Friedrich August mitten zwischen feindlichen Abtheilungen in ihrem am Abend eroberten Positionen. In dem Feldzuge gegen Rußland zeichneten sich die Grenadiere des Regiments ganz besonders in der siegreichen Schlacht bei Kalisch im Januar 1813 aus, wo die in zwei Colonnen getrennte sächsische Armee sich durch die Russen durchschlagen mußte. Während das 2. Bataillon als Besatzung in Modlin verblieb, rettete sich der Rest des 1. Bataillons nach Torgau. Dort wurde aus demselben, nachdem es durch entsprechende Ergänzungsmannschaften verstärkt worden war, erst ein, dann 2 Bataillone formirt, welche an allen Hauptereignissen der Befreiungskriege von 1813—15 betheiligt waren. Sie gingen in der Schlacht bei Leipzig mit der anderen sächsischen Infanterie zu den Alliirten über und bildeten nach der in Folge des Wiener Friedens erfolgten Theilung der sächsischen Armee das 3. Linien-Infanterie-Regiment Prinz Friedrich August. Als sein Chef 1836 den Thron bestieg, verlieh er seinem Neffen Prinz Georg das Regiment, dessen Namen dasselbe in allen Feldzügen unserer Tage mit Ehren geführt hat.

Als Regiment Prinz Georg focht dasselbe in der Regierungszeit seines vorletzten Chefs und unter den Augen des heutigen Sachsenkönigs Albert mit Auszeichnung am 13. April 1849 in dem hitzigen Gefecht bei Düppel und bildete bei der noch im nämlichen Jahre eintretenden durchgreifenden Reorganisation der Armee die 3. Infanterie-Brigade, deren Chef Prinz Georg blieb. Dieselbe erntete im Feldzuge 1866 für ihr braves Verhalten allgemeine Anerkennung. Die 4 Bataillone — 9, 10, 11, 12 — blieben bei Gitschin in Reserve; in der Schlacht bei Königgrätz vertheidigte der größte Theil der Brigade mit Zähigkeit und Bravour das von den sächsischen Pionieren befestigte Dorf Problus, während das halbe 11. und das ganze 12. Bataillon — also das heutige 8. Regiment Nr. 107 — an dem Offensivstoß der Leibbrigade gegen die Infanterie von Prudek theilnahm. Nach Aufgabe von Problus und einem von der österreichischen Brigade Piret, sowie Theilen der 2. Infanterie-Brigade, der 4. Compagnie des 3. Jägerbataillons und dem 10. Infanterie-Bataillon unternommenen vergeblichen Versuch, Problus zurückzugewinnen, gab das 10. Bataillon unter Major von Abendroth glorreichen Andenkens, beim Rückzug auf Roßnitz, einen Beweis musterhafter Gefechtsdisciplin, indem es unter Gewehrgriffen und Einschlagen der Tambours wie auf dem Exercirplatze abzog. Major von Abendroth wurde hierbei verwundet. Das Bataillon hatte von preußischen Granaten viel zu leiden, unter Andern crepirte eine derselben in seinen Reihen und setzte 23 Mann der 2. und 3. Compagnie außer Gefecht, ohne aber seine feste Haltung irgendwie zu erschüttern. Von Olmütz aus, wohin der Rückzug des größten Theiles des sächsischen Heeres sich richtete, wurde die Brigade per Bahn nach Wien befördert, wo sie bis November 1866 verblieb. Nach Rückkehr von der Donau nach Sachsen wurden aus ihr in oben angegebener Weise die Regimenter 106 und 107 formirt und ersteres behielt den bisherigen Chef.

Anno 1870 bewährte sich das Regiment in mancher gefahrvollen Stunde. In der heißen Schlacht von St. Privat am 18. August erstürmte es, vom Oberst von Abendroth befehligt, den stark besetzten Wald östlich von Roncourt, wodurch ermöglicht wurde, daß die sächsische Artillerie auffahren und die feindliche Stellung unter Feuer nehmen konnte. Bei der Wegnahme des Waldes erlitt das Regiment enorme Verluste. Von Officieren fielen unter Andern: Oberst von Abendroth, Major von der Decken, die Hauptleute von Schütz und Frotscher, Adjutant Heckenn, die getreffene Mannschaft aber lag dicht gedeckt hinter den stürmenden Colonnen.

Ferner fiel, auch tödtlich getroffen, der Träger der Regimentsfahne, welche dann Hauptmann v. Brzeski den stürmenden Compagnien voranträgt. Deshalb ist auch die Fahne des 1. Bataillons mit einem vom König Johann 1873 verliehenen goldenen Fahnenring geschmückt, dessen Inschrift lautet:

Es starb mit dieser Fahne in der Hand am 18. August 1870
den Heldentod
Unteroffizier Albert.

Ferner war das Regiment betheiligt an der Schlacht von Beaumont am 30., sowie an den Gefechten bei Monzon und Beurn St. Remy am 31. August. In der Schlacht bei Sedan deckte es die große sächsische Artilleriestellung. Vor Paris kämpfte es mit hervorragender Tapferkeit in den blutigen Schlachten am 30. November und 2. December. Am ersten Tage trieb Major Beinkmann mit dem 3. Bataillon gegen Mittag die feindliche Infanterie glänzend gegen Brie zurück; 2 genommene und schon mit der Regimentsnummer bezeichnete feindliche Geschütze konnten bei dem raschen Gange des Gefechts leider nicht weggeschafft werden und wurden bei dem zweiten, später erfolgenden Vorstoße nicht mehr vorgefunden. Auch noch bei anderen Gelegenheiten und kleineren kriegerischen Unternehmungen in Frankreich zeichnete sich das Regiment des Prinzen Georg aus und in den auf jenen großen Krieg folgenden Friedensjahren hat es sich in seinen Garnisonen Chemnitz und Leipzig gleichfalls allezeit durch vortreffliche Haltung seinen guten Ruf zu bewahren gewußt. Sein erlauchter Chef darf stolz sein auf das tapfere, in Krieg und Frieden stets bewährte Regiment, an dessen Jubeltage gewiß gar manche unvergeßliche Erinnerung aus großer Zeit, an manchen braven Helden, so im Laufe der verrauschenden Jahre in seinen Reihen gestanden, an manche glorreiche That der Tapferkeit und Treue nachgerufen werden wird an froher Tafelrunde. Sie Alle aber werden harmonisch zusammenklingen in dem bekannten und schon so oft durch die That bewiesenen Wahlspruch des gesammten sächsischen Armeecorps, mit dem auch dieses Erinnerungsblatt geschlossen sein mag, und welcher lautet:

Hoch Sachsen! Hoch Wettin!

Die Aufhebung der Blockade der griechischen Küste.

Erst am 7. Juni hatten die europäischen Mächte, deren Geschwader die griechische Küste blockirten, die Ueberzeugung gewonnen, daß Griechenland nicht blos zum Schein, sondern aufrichtig und thatsächlich abrüstet. Aber die fremden Kriegsschiffe kehren nicht in die Heimath zurück oder erhalten Verwendung zu anderweiten Zwecken, sondern nehmen wieder Stellung in der Suddai an der Nordküste von Candia, um bei Erneuerung der griechischen Rüstungen sofort wieder bei der Hand sein zu können. Es ist ein müßiges Beginnen, darüber ins Klare zu kommen, welchen von beiden Theilen die Schuld der Vorpostengefechte an der Grenze trifft, die Griechen oder die Türken, denn beide Parteien beschuldigen sich gegenseitig des Friedensbruchs. Es hat sich hier derselbe Fall wiederholt, welchen wir vor Beginn des Krieges zwischen Serbien und Bulgarien beobachteten. Wenn kriegsgerüstete Gegner sich längere Zeit in unmittelbarer Nähe gegenüberstehen, dann ist der Friede nicht Monate lang ohne jede Störung aufrecht zu erhalten, die Kampfbegier drängt zur That, und da die Waffen stets zur Hand sind, so ist ein Gefecht bald im Zuge. Die regelmäßig wiederkehrende Erklärung des Geschehenen ist: ein Mißverständniß; das ist aber nur ein beschönigender Ausdruck für die überschäumende Leidenschaft. Die Geduld der Türken den fortdauernden Herausforderungen der Griechen gegenüber ist so allgemein bewundert worden, daß es keines Wortes der Entschuldigung für einen etwaigen Verstoß der Türken gegen die Forderung weiser Mäßigung bedarf. Der beste Beweis, daß auf griechischer Seite mindestens ebenso sehr gefehlt worden ist wie auf türkischer, wenn die Behauptungen der Griechen auf Wahrheit beruhen, ist die Besetzung des türkischen Forts Zygos durch griechische Truppen. Dieser Punct ist bekanntlich erst mehrere Tage nach der Zusammenkunft des Generals Sapundzaki und Ejub Pascha geräumt worden, nachdem dieser offenbare Vertrauensbruch zum Gegenstande einer türkischen Note an die Vertreter der Türkei im Auslande gemacht worden war. Die türkische Regierung hat sich aber ebenso beeilt, von der geschehenen Räumung den Mächten Kenntniß zu geben und daran das Ersuchen zu knüpfen, daß die Blockade aufgehoben werden möge. Ueber Mangel an Loyalität seitens der Türkei kann sich also Griechenland nicht beklagen, es darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß in dem griechischen Berichte über die angeblichen türkischen Friedensstörungen des Forts Zygos mit keiner Silbe gedacht wird.

Die griechische Kriegsbereitschaft hat genau acht und einen halben Monat gewährt, vom 21. September 1885 bis zum 7. Juni 1886, ein Zeitraum, der vollständig ausreicht, um zwei Gegner von so geringer Capitalkraft, wie die Türkei und Griechenland, finanziell zu Grunde zu richten. Die Türkei hat denn auch wiederholt von der Entschädigung gesprochen, welche Griechenland im Falle der Fortsetzung seiner Kriegsbereitschaft an die Türkei zu zahlen habe, und wohl nur die volle Gewißheit über die Zahlungsunfähigkeit Griechenlands hat die Türkei davon abgehalten, ihre Forderung im Ernst zu stellen.

Mit der Aufhebung der Blockade der griechischen Küste ist der seit so langer Zeit gestörte Friede auf der Balkanhalbinsel endlich wieder hergestellt, vorausgesetzt, daß sich die Entwickelung der ostrumelischen Verhältnisse in friedlicher Weise vollzieht. Noch ist die Untersuchung der Verschwörung von Burgas im Gange, und es wird davon abhängen, ob Rußland sich im Falle der Verurtheilung Rabokow's irgend einen gewaltsamen Eingriff in die bulgarische Rechtspflege erlaubt, oder ob es der Sache freien Lauf läßt. Das Verlangen des russischen Consuls in Burgas und des russischen Botschafters in Konstantinopel nach vorläufiger Freilassung Rabokow's stellt bereits einen russischen Eingriff in die bulgarische Rechtspflege dar. Aber Rußland hat so oft während der jetzt beendeten Krisis auf der Balkanhalbinsel den übrigen Vertragsmächten gegenüber seinen festen Willen, den Frieden aufrecht zu erhalten, betont, daß eine plötzliche Einmischung in die bulgarischen Verhältnisse nur als ein vorbedachter Friedensbruch aufgefaßt werden könnte, und einen solchen wird Rußland trotz des Tagesbefehls an die Pontusflotte und der Reden des Stadthauptes und des Metropoliten von Moskau kaum wagen.

Die Türkei hat in der Note vom 30. Mai ihre Absicht kundgegeben, mit der Abrüstung erst dann zu beginnen, sobald Griechenland seine Armee auf Friedensfuß gebracht haben wird. Trikupis gab sich der Hoffnung hin, daß die Türkei ihrem früheren Versprechen gemäß schrittweise und den griechischen Abrüstungsmaßregeln entsprechend mit der Abrüstung vorgehen werde, die nachträglichen Erfahrungen, welche die Türken an der griechischen Grenze gemacht haben, führten aber zu einer Abänderung des früher kundgegebenen Entschlusses, die Türken wollen ihrer Sache vollständig sicher sein. Darin begegnen sie sich mit den Vertragsmächten, welche die Blockade auch nur versuchsweise aufgegeben haben und mit ihren Geschwadern auf der Beobachtungsstation in der Suddai verbleiben, bis die Anwesenheit der Schiffe dort überflüssig geworden ist.

Trikupis tröstete am 20. Mai, dem Tage der Präsidentenwahl in der Kammer, das ihn begleitende Volk und warnte es, sich der Verzweiflung hinzugeben; unter weiser Benutzung der Umstände könne Griechenland auch ferner dem ihm bestimmten Ziele nachstreben. Die griechische Abrüstung ist also nicht in dem Sinne aufzufassen, daß Griechenland nun auf sein Eroberungsgelüste Verzicht geleistet hätte, es vertagt nur seine Wünsche und behält sich vor, seine Grenzen bei passender Gelegenheit weiter nordwärts nach Janina und Elassona vorzuschieben und vor allen Dingen die Insel Candia mit Griechenland zu vereinigen. Auf einige Zeit dürfte freilich diesen Gelüsten ein Riegel vorgeschoben sein, denn Griechenland wird manchen Jahres bedürfen, um die Kosten der bisherigen Kriegsbereitschaft aufzubringen und die Wunden zu heilen, welche dem griechischen Handel in den letzten acht Monaten geschlagen worden sind.

Die Türkei geht, wenn auch finanziell geschwächt, so doch moralisch sehr gekräftigt aus der jetzt hoffentlich definitiv beendeten Krisis hervor. Die militairische Kraftentfaltung, welche sie vor den Augen Europas in aller Ruhe vollzogen hat, zeigte, daß die Türkei noch nicht so wehrlos ist, als wohl Mancher gedacht haben mag; sie hat den Grundsatz der Nichteinmischung in so imponirender Form durchgeführt, daß Europa ihr seine Achtung nicht versagen kann, um so weniger, als sie dadurch Rußland jeden Vorwand entzogen hat, als Schiedsrichter den Streit auf der Balkanhalbinsel mit dem Schwerte zu schlichten. Eine weitere wichtige Folge der Ereignisse auf der Balkanhalbinsel ist die Wiederherstellung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und England. Durch die Festigkeit, welche England Griechenland gegenüber bewiesen hat, sowohl bei Ueberreichung des Ultimatums, als bei Handhabung der Blockade und Fortsetzung derselben bis zu dem ziemlich weit gesteckten Endpuncte, hat es sich Deutschland eng verbunden und ihm den Glauben an die Zuverlässigkeit der englischen Bundesgenossenschaft wiedergegeben. Dagegen schneidet Frankreich um so schlechter ab; durch seine Separaction hat es seine ohnehin schon bestehende Vereinsamung noch verschärft, es hat sich selbst von der Gemeinschaft ausgeschlossen, welcher es durch den Berliner Friedensvertrag angehörte. Vielleicht ist es ihm gelungen, den stillen Beifall Rußlands zu erringen, aber es fragt sich sehr, ob dieser Liebesdienst genügt, um sich darauf in Zukunft berufen zu können. Bei den bevorstehenden diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen England und Frankreich kann diese Macht auf die freundschaftlichen Dienste Deutschlands, welche ihm noch vor Kurzem zu Gebote standen, nicht mehr rechnen.

Leipzig, 9. Juni 1886.

* Dem Bundesrathe ist der Entwurf einer Verordnung, betr. die Gewährung von Tagegeldern und Fuhrkosten an die Beamten der Militair- und Marine-Verwaltung, zugegangen. Es handelt sich um eine Ergänzung der bisherigen Bestimmungen dahin, daß die oberste Militairverwaltungsbehörde des Contingents, beziehungsweise die Admiralität ermächtigt ist, den Beamten der Militair- und Marineverwaltung für Reisen, welche häufig oder in bestimmten Zeitsäumen nach nahe gelegenen Orten auszuführen sind, eine Pauschsumme an Stelle der verordnungsmäßigen Fuhrkosten und Tagegelder in den Grenzen derselben festzusetzen. Die Verordnung soll am Tage ihrer Verkündigung in Kraft treten.

* Die neu errichtete Fortifications-Bauschule ist mit dem 1. April d. J. zu Berlin eröffnet worden. Zur Sache wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben: „In derselben sollen Unterofficiere, welche aus den Pionier-Bataillonen entnommen werden, einen technischen Unterricht erhalten, der sie befähigt, unter Leitung von Ingenieur-Officieren den praktischen Dienst im Festungsbauwesen wahrzunehmen. Der Bildungsgang, der Lehrplan und die auf der Schule gegebene Ausbildung entsprechen durchweg den gleichartigen Verhältnissen einer Baugewerkschule. Der Lehrgang ist zweijährig, worauf eine Prüfung abzulegen ist, deren Bestehen die Verleihung des Titels Fortifications-Bauführer im Gefolge hat. Die Ablegung einer weiteren kleinen

Prüfung dient zur Erlangung des Titels Fortificationsbaumeister, während die Ernennung zum Baurath erst nach längerer Dienstzeit erfolgen soll. Daß das Bekanntwerden dieses Planes unter den Angehörigen und Beamten des Staatsbaufachs eine gewisse Aufregung hervorgerufen hat, ist durchaus begreiflich. Die Ernennungen zum Bauführer, Baumeister und Baurath erfolgten bis jetzt nur an akademisch vorgebildete Männer, von denen die Ablegung der Reifeprüfung an einem Gymnasium oder Realgymnasium verlangt wurde und welche demnächst nach langem wissenschaftlichen Fachstudium — die Studienzeit bis zur Baumeisterprüfung beträgt volle neun Jahre — jene Staatsprüfungen ablegten. Der Unterschied, daß alsdann die Ernennung zum Regierungs-Baumeister (beziehentlich Regierungs-Bauführer) erfolgt, ist für die Oeffentlichkeit und für die gesellschaftliche Stellung kaum von Bedeutung, weil diese Titel meistens in der abgekürzten Form „Baumeister" und „Bauführer" angewandt werden. Eine Unterscheidung der akademisch gebildeten Bauführer und Baumeister von den aus dem Unteroffizierstande hervorgegangenen Bauführern und Baumeistern wird also in Zukunft kaum möglich sein. So sehr wir diese aus Fachkreisen uns zugehenden Auslassungen anerkennen müssen, so möchten wir doch glauben, daß Grund zur Beunruhigung für die Beamten und Angehörigen des Staatsbaufachs nicht vorliegt. Die Unzulänglichkeit der Amtsbezeichnungen Regierungsbaumeister und Regierungs-Bauführer ist wohl ziemlich allgemein anerkannt, und zwar hat gerade der zuständige Fachminister Herr Maybach seiner Ueberzeugung schon vor Jahr und Tag bestimmt Ausdruck gegeben und dafür die auch in fast allen übrigen Staatsfächern gebräuchlichen Bezeichnungen Assessor und Referendar in Aussicht genommen. Es ist in der That auch nicht abzusehen, weshalb neben dem Regierungs-Assessor, Berg-Assessor, Gerichts-Assessor, Forst-Assessor, Polizei-Assessor etc. nicht auch der Bau-Assessor seinen Platz finden soll. In dieser Beziehung also glauben wir, daß die Baufachkreise den weiteren Entschließungen ihres Ministers, der es an thatkräftiger Fürsorge bis jetzt doch nicht hat fehlen lassen, die Sorge auch im vorliegenden Falle ruhig überlassen dürfen. Was die in Aussicht genommene Verleihung des Titels „Baurath" an die vormaligen Unterofficiere betrifft, so will es uns scheinen, daß die Militairbehörde in diesem Puncte eine nochmalige Erwägung sicherlich gern wird eintreten lassen, zumal eine solche Titelverleihung noch in weiter Zukunft liegt. Eine andere Bezeichnung, welche zugleich eine Anerkennung für langjährige treue Dienste enthält, dürfte sich gewiß unschwer finden lassen, ohne daß den akademisch gebildeten Civilbeamten zu nahe getreten wird. Aeußerstenfalls müßte freilich auch hier für die letztern eine Aenderung des Baurath-Titels eintreten. Uebrigens zeigt der gegenwärtige Fall augenscheinlich, wie außerordentlich blind und kurzsichtig der Widerspruch war, welcher vor Jahresfrist von vereinzelten Stimmen den auf eine Aenderung der Titelbezeichnungen im Bauwesen gerichteten Absichten des Ministers Maybach entgegengesetzt wurde, ein Widerspruch, der freilich, wie versichert wird, in den Kreisen der älteren und erfahreneren Mitglieder und Beamten des Staatsbaufachs nirgendwo Widerhall gefunden hat."

* Der Staatssecretair im Reichsamt des Innern, Staatsminister von Boetticher, welcher sich am Sonnabend Abend nach Friedrichsruh zum Reichskanzler begeben hatte, ist am Montag Morgen von dort nach Berlin zurückgekehrt.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt die folgende, bereits telegraphisch signalisirte officiöse Note: „Inhaltlich der zur Kenntniß des preußischen Landtags gebrachten Noten hatte die römische Curie die Erklärung abgegeben, daß die Anzeigepflicht auch auf die Zukunft ausgedehnt werden würde, sobald das neueste kirchenpolitische Gesetz veröffentlicht und die königliche Staatsregierung zu einer Revision der in demselben nicht erwähnten Bestimmungen der früheren kirchenpolitischen Gesetze bereit sein würde. Diese Bereitwilligkeit ist ausgesprochen und das kirchenpolitische Gesetz, welches am 21. v. M. Allerhöchst vollzogen wurde, in der Gesetzsammlung verkündet worden. Unter Bezug auf diese Vorgänge theilt der Cardinal-Staatssecretair Jacobini in einer Note vom 1. d. M. auf Befehl Sr. Heiligkeit dem königlichen Gesandten beim Vatican mit, daß die Anzeigepflicht von jetzt an eine endgiltig ständige wird, und daß demgemäß der preußische Episkopat Anweisung erhalten wird, der Regierung die Namen der für die in Zukunft vacant werdenden Pfarreien bestimmten Priester zu bezeichnen."

* Wie uns telegraphisch aus Posen gemeldet wird, ist Erzbischof Dinder daselbst eingetroffen. Ueber die Vorbereitungen zu der Inthronisation dieses Prälaten schreibt man der „Vossischen Zeitung" aus Posen vom Sonntag:

Am äußersten Ende der von einer Reihe enger Gassen und niedriger Häuser durchzogenen Ostseite der alten Warthestadt liegt der ehrwürdige Dom, die Krönungsstätte der Bischöfe des Großherzogthums Posen. An die kleinen Gassen, an die schmutzigen Häuser reiht sich eine parkartige Anlage, die Dominsel genannt, in deren Mitte sich die Domkirche erhebt. Die Façade mit ihrem hellen Anstrich und dem auf Säulen gestützten Balcon läßt nicht darauf schließen, daß der Beschauer sich vor einem Gotteshause befindet; erst die Thürme und Kuppeln, welche den Bau krönen, sowie die päpstliche Tiara, die sich in der Mitte der Façade zwischen zwei Kuppeln erhebt, lassen erkennen, daß hier ein Tempel Gottes und nicht Thaliens steht. Das Innere des Domes, welches den Stil des 17. Jahrhunderts zeigt, fesselt in erster Reihe durch den auf sechs Marmorsäulen ruhenden Hochaltar, dessen Mitte eine Marmorgruppe — Christus und Petrus — und dessen Vorderseite die in Marmor hergestellten Statuen von vier Päpsten in künstlerischer Weise schmücken. Vor dem Hochaltar ist rechts ein rothsammetner Baldachin angebracht, unter dem sich der noch tief verhüllte erzbischöfliche Stuhl befindet. Mit dem Dom im Zusammenhang steht die Königscapelle, in welcher zwei Meisterwerke Rauch's, die Kolossalstatuen von Mieczyslaw I. und Boleslaw I., aufgestellt sind, der ersten polnischen Könige, welche das Christenthum annahmen. Zu dem Halbdunkel, in welchem diese Capelle liegt, bilden die glänzend vergoldeten Wände, der farbenprächtige, kappelartige Plafond, sowie die zahlreichen an dem Waffenschmuck der beiden polnischen Herrscher angebrachten Rubinen und Smaragden, welche ihr blendendes Licht in dem engen Raum ausstrahlen, einen eigenartigen Gegensatz. Der Raum enthält ein Wunderwerk der Mosaikkunst, eine in Mosaik dargestellte Copie von Tizian's Gemälde „Mariä Himmelfahrt", der allerdings die auf dem Tizian'schen Bilde befindlichen Engelsgestalten fehlen. Gegenüber den Rauch'schen Statuen sind zwei alte Gemälde angebracht, von denen das eine „die Einführung des Christenthums in Polen" darstellt, und das andere den „Besuch des deutschen Kaisers Otto III. am Grabe des heil. Adalbert in Gnesen." An die Königscapelle grenzt der Capitelsaal, in welchem u. A. unter Glas und Rahmen sich ein verrostetes Stück Eisen befindet, das nach einer alten Sage von dem Schwerte des heiligen Petrus stammen soll.

Am Dienstag wird sich hier ein Ereigniß vollziehen, das diese alten Räume bisher niemals sahen. An der Stätte, an welcher seit Jahrhunderten nur Polen sich den Bischofshut aufs Haupt gesetzt haben, wird ein Deutscher zum kirchlichen Oberhaupte des Erzbisthums Posen-Gnesen gekrönt werden und von dem polnischen Klerus den Eid der Treue empfangen. Der Einzug eines neuen Erzbischofs war in früheren Zeiten für die Hauptstadt des Großherzogthums Posen ein Schauspiel, welches mit voller Entfaltung feierlichen und prächtigen Pompes vor sich ging. Wie ein König hielt das kirchliche Oberhaupt der Erzdiöcese seinen Einzug in die mit Blumen und Palmen, mit Heiligenbildern und persischen Fahnen geschmückte Stadt; in einer sechsspännigen Carrosse fuhr er daher, jubelnd begrüßt von einer nach Zehntausenden zählenden Volksmenge, welche aus allen Ecken der Provinz zusammengeströmt war. Heute ist es anders, heute hält der neue Erzbischof seinen Einzug in aller Stille in die Hauptstadt, deren Bewohner bis jetzt von dieser Thatsache kaum recht unterrichtet sind. Erzbischof Dinder selbst hat noch heute mit der peinlichsten Sorgfalt Anordnungen getroffen, durch welche selbst der Schein eines officiellen Empfanges vermieden wird. Die kirchlichen, sowie die staatlichen und städtischen Behörden mußten selbstverständlich diese Wünsche berücksichtigen; Erzbischof Dinder ist sich der ganzen Würde, aber auch der ganzen Schwierigkeit dieses Amtes, zu dessen Ausübung er berufen worden, vollkommen bewußt, und hat aus diesem Grunde Alles abgelehnt, wodurch die Gesinnungen der Bevölkerung herausgefordert werden könnten. Wer weiß, ob die Bedenken des neuen Erzbischofs gerechtfertigt sind, wer weiß, ob das neue kirchliche Oberhaupt, wenn es durch die Straßen der Stadt mit allem früher üblichen und auf die Massen wirkenden Pompe eingezogen wäre, nicht doch, wie seine Vorgänger, begeistert begrüßt worden wäre. Die Hoffnungen, welche man dem „deutschen Erzbischof" entgegenbringt, steigen selbst in der polnischen Bevölkerung von Tag zu Tag. Die polnischen Zeitungen, welche zu einem großen Theile gegen den „Niemiec" hetzten, gelangen nach und nach zu kühlerer Einsicht, und fügen sich, wenn auch nicht dem Willen des Kaisers, so doch der Bestimmung des Papstes. Welchen Einfluß die polnische Presse hier besitzt, geht aus der Thatsache hervor, daß in Posen, das vielleicht 20,000 polnische Bewohner zählt, allein 18 polnische Zeitungen und Zeitschriften erscheinen. Bei einem großen Theile der polnischen Bevölkerung wird Erzbischof Dinder in seinem schwierigen Amte verständnißvolles Entgegenkommen finden; abzuwarten bleibt, wie weit ihm dasselbe auch vom polnischen Klerus und der polnischen Presse entgegengebracht wird.

* Durch die Veröffentlichung des neuen kirchenpolitischen Gesetzes vom 21. Mai ist es jetzt dem Domcapitel zu Kulm ermöglicht worden, für das durch den Tod des Bischofs v. d. Marwitz verwaiste Bisthum einen Capitelsvicar zu bestellen. Als solcher ist jetzt vom Domcapitel der Domherr Rethner erwählt worden.

* Der preußische Fiscus hat mit seinem Versuche, einem Gewinner seinen sächsischen Lotteriegewinn zu entreißen, auch bei dem Oberlandesgerichte in Breslau einen Mißerfolg gehabt. Gegen das abweisende Erkenntniß des Landgerichts zu Oppeln hatte der Fiscus Berufung eingelegt, das Oberlandesgericht zu Breslau hat ihn aber ebenfalls kostenpflichtig mit seinen auf die §§. 172 und 173 des Allgemeinen Landrechts Th. I. Tit. 16 gestützten Ansprüchen abgewiesen. In den Entscheidungsgründen heißt es: „Der Fiscus hat nach §§. 172 und 173 des Allgemeinen Landrechts das Recht, die aus einem verbotenen und deshalb für die Parteien unverbindlichen Geschäft geleistete Zahlung, zu welcher der Zahlende nicht verpflichtet und zu deren Annahme der Empfänger nicht berechtigt war, einzuziehen. Die Entscheidung der vorliegenden Rechtsfrage hängt davon ab, ob der Beklagte auf die erhaltene Zahlung keinen Rechtsanspruch hatte. Der Beklagte hat zwar in einer verbotenen Lotterie gespielt und damit gegen das Verbotsrecht gehandelt. Die civilrechtlichen Wirkungen dieses Spieles werden jedoch hierdurch nicht berührt, diese sind nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen zu beurtheilen. Es erscheint nicht zweifelhaft, daß das zwischen der sächsischen Lotterieverwaltung und dem Beklagten eingegangene Geschäft nach preußischem Recht für keinen der beiden Theile Rechte erzeugen konnte, und daß der preußische Richter einen bei ihm erhobenen Anspruch auf Zahlung eines Gewinnes mit Rücksicht auf das Verbotsgesetz nicht hätte anerkennen können. Das zwischen der sächsischen Lotterieverwaltung und dem Beklagten eingegangene Rechtsverhältniß ist aber nicht nach preußischem, sondern nach sächsischem Recht zu beurtheilen; Beklagter hätte seinen Anspruch auf Zahlung des Gewinnes, wenn er ihn hätte gerichtlich verfolgen müssen, nicht in Preußen, sondern in Sachsen geltend zu machen gehabt, und der sächsische Richter hätte, da er das preußische Verbotsgesetz nicht zu beobachten hatte, die Lotterieverwaltung zur Zahlung des Gewinnes verurtheilen müssen. So wird auch in der Judicatur allgemein angenommen, daß das Verbot des Spielens in fremden Lotterien den Anspruch auf einen etwaigen Gewinn nicht ausschließt. Danach hat der Beklagte die Zahlung auf das Gewinnlos nicht ohne Rechtsgrund empfangen. Die Lotterieverwaltung hat dieselbe auch nicht ohne Rechtsgrund geleistet; daher kann auch nicht der Fiscus an ihrer Stelle jene rechtsgiltige Zahlung, welche der Beklagte im Wege Rechtens erhalten hat, zurückfordern. Die Voraussetzungen zur Anwendung der vom Kläger hervorgehobenen §§. 172, 173 Theil I Titel 16 des Allgemeinen Landrechts sind nicht gegeben."

* * *

* Studenten und Gymnasialschüler scheinen jetzt in Oesterreich und Ungarn die politischen Macher zu sein. Wenn irgendwo ein politischer Krawall entsteht, flugs erfährt man durch ein Telegramm, daß eine Handvoll Studenten zusammengetreten ist, „über die Lage berathen hat", und in Ausführung der Beschlüsse entweder „Abzug Tisza" oder „Hoch Tisza" ruft. Dann erweist sich gewöhnlich die Polizei ohnmächtig, weil man den jungen Herren nicht zu nahe treten will und von einer Bestrafung hört man nichts. Machen es nun die Studenten schon toll, so machen es die zukünftigen Studenten, die Gymnasialschüler, noch toller. Wir haben bereits gestern die von ihnen hervorgerufenen Scenen in Laibach geschildert. Man hat sich denn auch der Gymnasialdirector zu einer Verordnung bewogen gefühlt. Wie unser Herr Correspondent aus Laibach schreibt, darf sich von jetzt ab nach 8 Uhr Abends kein Gymnasialschüler auf der Straße befinden, auch dürfen sie keine Spazierstöcke tragen. Ob diese Verordnung irgendwie nützt, ist sehr fraglich, und ob es gerade gescheidt ist, den Schülern im Sommer das Verweilen auf der Straße zu verbieten, ist zweifelhaft. Soll das indessen eine Strafe sein, so kann man es immer hinnehmen. Besser wäre es, die Erziehung wäre so gut, daß solche Ausschreitungen nicht vorkämen. Uebrigens, wie wir nebenbei bemerken wollen, schielt das „Berliner Volksblatt" recht sehnsüchtig nach Oesterreich, denn ihm gefällt diese politische Rauferei der sehr jugendlichen Geister, und gern möchte das socialdemokratische Organ, daß auch in Deutschland die „Jugend" mehr in die Politik eingriffe.

* Zur Parlamentskrisis in Oesterreich schreibt die „Deutsch-Böhmische Correspondenz":

Die Krisis in Oesterreich hat ihren Höhepunct überschritten. Die Herren von der Majorität haben sich ein Weilchen geschlagen, um sich bald wieder in Frieden zu vertragen. — Schlug das einen Lärm ab, zumal in der hervorstehenden deutschen Presse! Allen Tieferblickenden aus den Kreisen der deutschen Politiker Oesterreichs war es indeß nicht einen Augenblick unklar, daß die in der Petroleumfrage widerstrebenden Polen lediglich eine Spectakelkomödie aufführen, und daß sie niemals im Ernste daran dachten, sich mit dem polnischen Finanzminister Herrn v. Dunajewski zu überwerfen. Eines darf nicht vergessen werden. Dunajewski ist eine Hauptstütze des Gesammtministeriums Taaffe und gilt als der geistig hervorragendste willenskräftigste Mann im Cabinet. Taaffe kann seiner nicht wohl entrathen. — So thöricht sind aber weder Czechen noch Polen, daß sie das Regiment Taaffe untergraben würden. Die Regierung Taaffe's hat in den acht Jahren ihres Bestandes übrigens weit gefährlichere Krisen durchgemacht, als den gegenwärtigen galizisch-ungarischen Petroleumkrieg. Die polnischen Abgeordneten werden nunmehr ruhig zu ihren Wählern zurückkehren dürfen und in der Heimath damit flunkern können, wie sehr sie die Wohlfahrt Galiziens und seiner Industrie zu fördern gewillt waren, und wie sehr sie zum Aeußersten entschlossen waren, wenn selbst ihr Landsmannminister Dunajewski solche Mittel, wie Abdankung oder Reichsrathsauflösung angedroht hat. Es ist ja wahr, mit der Verwerfung des Antrages des deutschen Abgeordneten Suess hat die Ethik einen schweren Schlag erlitten; aber Ehrlichkeit gilt ja in gewissen Kreisen Oesterreichs als Prüderie! Es wird nach wie vor raffinirtes Petroleum mit den geringen Zollsätzen für Rohöl nach Ungarn eingeführt werden, und Oesterreich und Ungarn werden den großartigen Schmuggel dulden, denn er bringt ja den Magyaren Millionen ein. Vielleicht werden die Ungarn noch mit sich „handeln" lassen und großmüthig dem Antrag Grocholski's zustimmen (natürlich gegen anderweitige Entschädigung), welcher einfach eine Erhöhung des Rohpetroleums auf 2 fl. in Gold verlangt. Die Polen werden sich für ihre „weise Nachgiebigkeit" gelegentlich noch belohnt machen. — Ein Wiener Finanzgeistlicher sagte einmal, als man ihm Unredlichkeiten vorwarf: „In die Moral steht doch nicht auf der Tagesordnung." Aehnlich denken auch die polnischen Abgeordneten. Es war diesmal kein polnischer Adlicher, es war ein „schlichter, polnischer Bauer", wie er selbst sich nennt, Orzechowski, der im Ausschusse, als er gegen den Antrag Suess stimmte, die das Verhalten der österreichischen Polen im Allgemeinen scharf und zutreffend charakterisirenden Worte aussprach: „Wyszedłem nie honorowo, ale zdrowo", ich bin zwar nicht ehrenhaft, aber gesund davongekommen. Das ist das wahre Gesicht der „ritterlichen" Polen, so handeln sie zu allen Zeiten, wenn sie die Macht erlangt haben. Am Mittwoch schon gelangt die Petroleumzollfrage vors Plenum des Abgeordnetenhauses. Der im Ausschuß abgelehnte Antrag Suess wird als Minoritätsvotum angemeldet. Der Antrag Grocholski-Abrahamowicz, welcher den von der Regierung mit 1 fl. 42 kr. bezifferten Zollsatz auf Rohöl auf 2 fl. erhöht, wird auch im Plenum mit größter Wahrscheinlichkeit angenommen werden. Gegen den Antrag Suess werden geschlossen vorgehen die Czechen. Von den Polen wollen sich fünfzehn absentiren. Die Haltung der Deutschclericalen und des Coronini-Clubs ist zur Stunde noch nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

* Die geplanten Russificirungs-Maßnahmen auf administrativem Gebiete in den Ostsee-Provinzen sind, wie der „Kreuzzeitung" aus St. Petersburg gemeldet wird, vorläufig vertagt, ungeschwächt aber dauern die religiöse Propaganda und die energische Thätigkeit des Dorpater Curators Kapustin fort, deren Intensität weit mehr als nur eine Verdrängung der deutschen Unterrichtssprache befürchten läßt. Die neueste Nummer seiner Circular-Vorschriften spricht es unverblümt aus, daß der Unterricht in der russischen Sprache und Geschichte nicht allein die Erlernung der Staatssprache bezwecke, sondern die Bestimmung habe, die geistigen Bande der baltischen Jugend mit der russischen Vergangenheit zu festigen, sowie als Unterpfand zu dienen, daß die Jugend eine richtige Weltanschauung gewinne. Mit anderen Worten also: es gilt, die germanischen Anschauungen zu verwischen und an ihre Stelle slawische Anschauungen zu setzen. Dem entsprechend untersagte der Curator auch den weiteren Gebrauch einiger deutscher Leitfäden der allgemeinen Geschichte, weil sie angeblich Ereignisse vom deutschen Standpuncte darstellen, die Slawen gar nicht oder nur beiläufig erwähnen. Ein Circular macht darauf aufmerksam, es sei mindestens überflüssig, daß in Gesuchen um Genehmigung zur Eröffnung von Privatschulen erwähnt werde, daß der Unterricht in der deutschen Sprache ertheilt werden soll. Die deutsche Sprache sei nur eine geduldete, daher die Bittsteller die Zulassung derselben nachzusuchen hätten.

* Wie in Ergänzung und Berichtigung einer englischen Nachricht aus Philippopel gemeldet wird, ist der dortige bulgarische Metropolit, Monsignore Gervasius, durch den bulgarischen Exarchen in Konstantinopel seiner Würde enthoben und nach Hermanli an der türkischen Grenze verwiesen worden. Ueber die Ursache dieser Maßregelung sei noch nichts Genaues bekannt. Einerseits werde behauptet, daß dieselbe auf Streitigkeiten kirchlicher Natur zurückzuführen sei; anderseits gelte der von Monsignore Gervasius der Geistlichkeit ertheilte Befehl, sich jeder Einflußnahme auf die Wahlen zu enthalten, als der eigentliche Grund seiner Amtsenthebung. Wie bereits erwähnt, ist der bulgarische Exarch und seine Geistlichkeit für Rußland gewonnen und die Maßregelung des Metropoliten dürfte also im russischen Interesse erfolgt sein.

* Die Volkszählung vom letzten Sonntag kann für Paris nur völlig unzuverlässige Ergebnisse liefern. Nicht weniger als 500,000 Zählzettel sollen unausgefüllt zurückgestellt worden sein. Das „Journal des Débats" liest deshalb den Parisern den Text, wie folgt:

Welchen Ursachen ist dieser Mißerfolg beizumessen? Waren die Zettel etwa zu complicirt? Sie waren aber doch keine Neuerung, sie wurden schon bei der letzten Zählung benutzt und sind bei allen civilisirten Völkern gebräuchlich. Es wäre für unsere nationale Eigenliebe peinlich, wenn wir denken müßten, eine Stadt, welche sich für die aufgeklärteste der Welt hält, zähle eine halbe Million Familienhäupter, deren Intelligenz nicht zur Ausfüllung eines Haushaltungszettels ausreicht. Wir wollen diese Enthaltungen lieber der Trägheit zuschreiben. Aber auch dies genügt noch nicht, um ihre Menge zu erklären. Bei Vielen mußte ein Gefühl des Mißtrauens und das Bedürfniß nach Opposition vorherrschen. „Worein mischt sich die Regierung?" mag Monsieur Cardinal gesagt haben. „Was gehen sie meine Privatgeschäfte und die Geheimnisse meiner Haushaltung an? Ich will ihr eine Lection ertheilen: die Lection des Schweigens." Ueberdies scheint die ungeheure Zahl der Enthaltungen zu beweisen, was man freilich schon ahnte, daß Paris immer mehr die Zufluchtsstätte von Leuten ist, die aus der Provinz und der Fremde hier ein Versteck suchen, in der großen Stadt den Namen, dessen sie sich schämen müssen, aber nicht ihr Gewerbe ändern und sich in einem schützenden Dunkel gefallen. Solch übertriebene Beschaffenheit wird man nicht leicht ausrotten können. Ob Trägheit, Unwissenheit, dumme Oppositionswuth, gerechtfertigtes oder ungerechtfertigtes Mißtrauen gegen die Verwaltung, alle diese Beweggründe gereichen der Intelligenz oder der Moralität der Pariser Bevölkerung zu geringer Ehre. Ohne der Sache eine übertriebene Wichtigkeit beimessen zu wollen, muß man sie doch als ein bezeichnendes Symptom auffassen. Sie beweist, daß die Pariser Bevölkerung mehr und mehr auch den leichtesten Zwang abschüttelt, daß sie es für äußerst gefährlich hält, etwas mehr ernst zu nehmen, und daß jede Collectivhandlung, welche ihr die geringste Anstrengung auferlegt, unerträglich, ein Attentat auf ihre Würde scheint.

* Die goldene Rose, welche der Papst zu Pfingsten einer durch Frömmigkeit und Tugendhaftigkeit ausgezeichneten Fürstin zu verehren pflegt, soll in diesem Jahre der Königin Regentin von Spanien zu Theil werden. Diese Aufmerksamkeit, die gewiß wohl angebracht ist, hat im Augenblicke eine nicht zu unterschätzende politische Bedeutung, indem der Papst nochmals bekundet, daß, wenn die Carlisten die Fahne des Aufruhrs im Namen der katholischen Religion entfalten, sie nicht die Billigung des Papstes haben. In Regierungskreisen zu Madrid verfolgt man mit großem Mißtrauen die Umtriebe des Don Carlos. Man glaubt, daß derselbe sich an der Grenze bei Perpignan auf einem Schlosse legitimistischer Adliger versteckt halte und von dort die Pläne seiner Anhänger leite.

* Die täglichen Telegraphenberichte über den Stand der Cholera in Italien lauten zwar nicht eben besorgnißerregend, verleihen aber gleichwohl der Frage, wie sich einer Weiterverbreitung der Seuche von Land zu Land am wirksamsten begegnen lasse, erhöhte Bedeutung. Im Hinblick darauf dürfte es von Interesse sein, daß das gegenwärtig in der Schweiz zur Erörterung stehende neue Epidemiengesetz von der sogenannten Absperrungstheorie im internationalen Grenzverkehr nichts wissen will. Es genüge, dem Bundesrathe die erforderlichen Competenzen zu ertheilen, um das nach dem jeweiligen Stande der Wissenschaft und der Technik Nöthige und Erprobte anzuordnen. Die Absperrungen einzelner Ortschaften und Landestheile werden als unzulässig erklärt. Motivirt wird diese Ansicht durch die Zustände in Italien und Spanien, welche aufs Neue bewiesen hätten, daß bei allen Landquarantänen der wirkliche Abschluß einer Grenze und die Unterbrechung des Menschen- und Waarenverkehrs ganz unmöglich, die Durchbrechung dieser Schranken ganz regelmäßig und die Verschlimmerung der Sanitätsverhältnisse so augenfällig sei, daß es beinahe den Eindruck mache, als wären diese Quarantänen zum Schutze der Cholera und nicht zum Schutze des Volkes erfunden.

* Wie der „Times" aus Tientsin gemeldet wird, ist auf Empfehlung des Prinzen Chun der (englische) General Lang zum Oberbefehlshaber der chinesischen Flotte und von Hannekin zum Adjutanten Li Hung Tschang's mit einem hohen Civilrange ernannt worden, als Anerkennung für ihre Dienste in Betreff der Küstenbefestigung. Die Bestallungsbriefe sind in der amtlichen Zeitung veröffentlicht. Beide Militairs haben zugleich Decorationen einer hohen Classe erhalten.

* Aus Apia, 28. April, wird der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" geschrieben: „Heute Mittag traf das sehnlichst erwartete deutsche Geschwader, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Bismarck" und „Gneisenau" und der Kreuzercorvette „Olga", von Tonga kommend, hier ein. Das Geschwader verließ Auckland auf Neuseeland am 10. April."

* Ueber die Beseitigung des Herrn von Möllendorff aus der leitenden Stellung, welche derselbe in Korea einnahm, sowie über die Entlassung anderer Deutschen aus dem dortigen Staatsdienste erhält die „Kölnische Zeitung" einen längeren Bericht aus Söul, Ende December 1885, dem wir Folgendes entnehmen:

Den vereinigten Anstrengungen der fremden Gesandtschaften in der koreanischen Hauptstadt ist es gelungen, unsern Landsmann Herrn v. Möllendorff durch fortgesetzte Ränke zu vertreiben. Zunächst mußte er gegen Ende August von seinem Posten als Vicepräsident des Auswärtigen Amtes zurücktreten; im September wurde er dann gleichfalls der Leitung des Zollwesens enthoben. Als infolge der blutigen Auftritte in Söul im December 1884 zwischen Chinesen und Japanesen der Ausbruch eines Krieges zwischen beiden Nebenbuhlern unvermeidlich schien, war es anzunehmen, daß der Kampf (wie in vergangenen Jahrhunderten) auf koreanischem Boden ausgefochten werden würde; und um zu verhindern, daß das Land und Volk von Korea durch seine blutsverwandten asiatischen Nachbarn zerfleischt werde, soll sich die koreanische Regierung auf Möllendorff's Rath an Rußland gewandt haben, um mit des letzteren Hülfe das drohende Unheil von Korea abzuwenden. Als indeß China und Japan sich begnügten (aus gegenseitiger Ohnmacht), Fäuste in der Tasche zu machen, nur den koreanischen Sündenbock, oder sagen wir Prügelknaben, zwangen, die Summe von 120,000 Dollars an Japan als Entschädigung für die Opfer eines blutigen Ausbruchs zu zahlen, da war die mächtige Hülfe des russischen Nachbarn gegenstandslos geworden. Die Thatsache indeß, daß wegen des bevorstehenden Krieges Bündnißverhandlungen zwischen Korea und Rußland stattgefunden hatten, war von den Feinden des deutschen Rathgebers des Königs so gedreht und gewendet worden, als ob derselbe Korea an Rußland hätte verkaufen wollen. Möllendorff hatte der Feinde nicht wenig in Söul. Er trat ganz und voll für die Interessen Koreas ein, und das war weder den Amerikanern noch den Japanesen oder den Engländern willkommen. Herr von Möllendorff war bekanntlich von chinesischer Seite nach Korea gesandt worden, um dem Könige bei Eröffnung des Landes mit Rath und That zur Seiten zu stehen; da er indeß das koreanische Interesse lebhafter und mehr vertreten zu haben scheint als das chinesische, also ausländische, so scheint er auch Unzufriedenheit in chinesischen maßgebenden Kreisen erregt zu haben, und er ist im Laufe dieses Jahres wohl in der Lage gewesen, richtig zu bemerken: „viel Feind', viel Ehr'". Obwohl es Möllendorff's Feinden gelungen war, ihn als Minister zu stürzen, so konnten sie doch das Vertrauen und die Freundschaft, welche der Monarch für seinen bewährten Rathgeber hegte, nicht erschüttern, und wie das Ammenmärchen des russischen „Verraths" gebraucht worden war, um ihn aus dem Ministerium zu entfernen, so galt es jetzt, einen anderen Hebel anzusetzen, um ihn aus dem einflußreichen Amte als Leiter des Zolldienstes in den drei Vertragshäfen zu verdrängen. Dazu mußte das Geschrei dienen, daß er zu viele Beamte angestellt habe und zu hohe Gehälter bewillige. Am 24. November endlich verließ Herr von Möllendorff Korea auf einem ihm vom Vicekönig Li-Hung-Tschang zur Verfügung gestellten chinesischen Kriegsschiffe, um nach China zurückzukehren, wo er, wie ich höre, seine frühere Stellung im chinesischen Dienste seitdem wieder eingenommen hat. Als Leiter des koreanischen Zolldienstes ist seitdem ein Amerikaner Namens Merrill eingetreten, und da das unaufhörliche Geschrei der fremden Diplomaten gewesen war (um Möllendorff stürzen zu können), daß er zu viel Beamten hätte und zu hohe Gehälter bezahle zum Nachtheile der koreanischen Staatscasse, so kamen sie jetzt Schimpfes halber dem neuen Vorsteher Herrn Merrill sehr zuvorkommend entgegen, um bei einer Verminderung der Beamten behülflich zu sein. Es ist ein unglücklicher Zufall, daß von dieser Maßregel fast ausschließlich Deutsche betroffen worden sind. Außer Herrn v. Möllendorff wurden noch vier andere Deutsche (Arnous, Claussen, Knipfler und Zimmern) aus dem koreanischen Dienst entlassen. In Chemulpo, dem Haupthafen Koreas, waren damals drei Deutsche, drei Engländer (Glanville, Hutchison und Stripling), zwei Russen, ein Amerikaner, ein Franzose und ein Italiener im Zolldienste beschäftigt; aber nur ein Deutscher wurde entlassen. In Fusan wurde ein Deutscher und ein durch Herrn v. Möllendorff angestellter Holländer entlassen. Unterthanen anderer Vertragsmächte als Deutschland, mit Ausnahme des erwähnten Holländers (Holland hat noch keinen Vertrag mit Korea), sind bis jetzt nicht aus koreanischen Diensten entlassen worden. Es scheint, daß der amerikanische Nachfolger Herrn v. Möllendorff's die entlassenen Beamten als Entschädigung mit drei Monaten Gehalt abspeisen wollte. Da indeß einige derselben gute Stellungen in China oder Japan aufgegeben hatten, um sich dem koreanischen Dienste zu widmen, so waren dieselben natürlicherweise nicht zufrieden und drohten, sich beschwerdeführend an Kaiser und Reich zu wenden. Den meisten derselben scheint seitdem eine Entschädigung von sechs Monaten Gehalt zugebilligt worden zu sein.

Der Berichterstatter ist der Meinung, daß der Beschluß des Reichstages von 1885 für Korea, statt des geforderten Generalconsuls nur einen Consul zu bewilligen, welcher der diplomatischen Vertretung anderer Staaten gegenüber keinen Einfluß zu üben vermag, dazu beigetragen habe, daß das Ansehen Deutschlands in Korea sich verminderte. Außerdem beschuldigt er den zur Zeit dort fungirenden Viceconsul Budler des Mangels an Eifer.

* Die neueste Post aus Australien bestätigt das Auffinden reicher Goldfelder im Kimberley-District im äußersten Norden von Westaustralien. Wie unterm 12. April aus Derby gemeldet wird, sind dort zahlreiche Leute eingetroffen, welche sich nach dem neuen Goldgebiet begeben wollen, wo Lebensmittel bereits beträchtlich im Preise gestiegen sind. Die große Schwierigkeit besteht nur in dem Mangel einer Verbindung zwischen den Goldfeldern und der Küste, da der Weg außerordentlich beschwerlich ist und der Transport nur mit allergrößter Mühe zu bewerkstelligen ist. Man macht daher den Versuch, eine neue Route aufzufinden, von der man hofft, daß sie bequemer sein wird als die bisherige Straße. Eine weitere Schwierigkeit besteht in dem Mangel von Trinkwasser, das unterwegs sehr sparsam ist, auch sollen die eingeborenen Buschmänner sich feindselig gesinnt zeigen. In Derby, der Küstenstadt des neuen Goldbezirks, ist die Lage nichts weniger als befriedigend, da dort eine starke Einwanderung von Leuten stattgefunden hat, die sich, ohne im Besitz eines Pfennigs zu sein, nach den Goldfeldern begeben wollen und verhungern würden, wenn sie nicht von den Bewohnern Unterstützung erhielten. Eine Polizei giebt es in Derby noch nicht, und da es der Stadt auch an telegraphischer Verbindung mit Perth mangelt, so dauert es 4 Wochen, bis Nachrichten aus Derby die Regierung in Perth erreichen können. Auch soll das Fieber in der Gegend herrschen. Unter diesen Umständen rathet die australische Presse allen Leuten, die nicht viel Geld und genügend Lebensmittel haben, davon ab, das neue Eldorado aufzusuchen.

Der Antrag von Hammerstein.

NLC. Berlin, 7. Juni. Der Antrag des Freiherrn von Hammerstein wird wahrscheinlich gleich nach Wiederbeginn der Sitzungen des Abgeordnetenhauses und zwar am Mittwoch, den 23. Juni, zur Verhandlung gelangen. Voraussichtlich dürften die Verhandlungen mehrere Tage in Anspruch nehmen, da wohl keine Partei im Hause gewillt ist, den von diesem Führer der extremsten Rechten hingeworfenen Fehdehandschuh, denn als ein solcher allein ist der Antrag zu betrachten, liegen zu lassen.

Von den Mitteln, mit welchen der Kampf von Seiten der hochconservativen Herren jetzt schon einleitend geführt wird, giebt zunächst die „Conservative Correspondenz" ein Beispiel. Daß, schreibt sie, das Abgeordnetenhaus „trotz der fortdauernden Diäten(!) keine Zeit mehr findet, die Lebensfragen der evangelischen Kirche zu berathen", sei in erster Linie die Schuld der Nationalliberalen. Das absolut Unwahre dieser Behauptung läßt selbst die „Germania" zu einem Protest dagegen kommen. Die Nationalliberalen haben, wie Jedermann weiß, die Berathung dieses auf reine Agitation abzielenden Antrags abgelehnt, weil sie ihm den Vorrang vor wichtigen sonst unerledigt gebliebenen Gesetzentwürfen nicht lassen konnten. Ausdrücklich heben sie hervor, daß sie bedauerten, daß Herr von Hammerstein seinen Antrag bei Schluß einer Session gestellt habe, wo eine ausreichende Berathung nicht mehr möglich sei. Bei der Abstimmung befanden sich die engeren Freunde des Herrn von Hammerstein in der Minorität allein mit dem Centrum, die größere Hälfte gerade der conservativen Fraction stimmte gegen ihren eigenen Fractionsgenossen und dadurch allein kam der Antrag nicht mehr zur Debatte. Es ist übrigens ein ganz offenkundiges Geheimniß, daß der Antrag von Hammerstein gerade in der conservativen Fraction auf den allerheftigsten Widerstand gestoßen, von der übergroßen Mehrheit derselben abgelehnt worden und auch nur sehr widerwillige Unterstützung seitens einzelner conservativer Führer gefunden hat.

Seine klug erwogene allgemeine Fassung, die in verschiedenen kirchlichen Conferenzen in der Provinz schon Wirrwarr genug angerichtet hat, wird von den Conservativen gemäßigter Richtung wohl durchschaut; die Tendenz ist der evangelische Culturkampf, der Kampf der zu einer evangelischen Hierarchie aufstrebenden Geistlichkeit gegen das staatliche Kirchenregiment. Diese Bestrebungen haben auf der Generalsynode ihren mehr oder weniger schüchternen Anfang genommen. Den Beschlüssen derselben hat das Kirchenregiment widerstrebt und so soll jetzt der Druck durch das Abgeordnetenhaus auf ein Preisgeben der Rechte der Krone ausgeübt werden, nach Vorbild des katholischen Centrums, dessen Erfolge die Herren nicht ruhen lassen. Um ihre und ihres Antrages Bedeutung zu heben, geberden sich die Antragsteller, als ob die Nationalliberalen eine gewisse Furcht vor der Beleuchtung des Antrages empfänden, und darum muß dieser Fraction alle Schuld für die ablehnenden Beschlüsse des Hauses aufgebürdet werden. Wir können die Herren Antragsteller beruhigen! Die Nationalliberalen beklagen es auf das Tiefste, daß

die orthodoxe Partei, statt das Gefühl der Gemeinschaftlichkeit innerhalb der evangelischen Kirche zu pflegen, ohne Noth und Ursache die in die Kirchenvertretungen hineingetragenen kirchlichen Fragen in eine politische Versammlung bringen will; aber zum Ausweichen haben sie keine Veranlassung. In der ihm eigenen provocatorischen Art schreibt Herr von Hammerstein an die „Märkische Conferenz", daß die Antwort des Herrn von Eynern leider beweise, „daß der Eifer für die Vertretung der evangelischen Interessen bei den Nationalliberalen sich nur auf große Worte beschränkt", daß „in der nationalliberalen Partei der Fractionsgeist Alles überwuchere und sie hindere, ernste Fragen unbefangen zu prüfen", und gleichzeitig beklagt er den Widerstand auf freiconservativer Seite. Daß die „Synodalordnung" von den Nationalliberalen und Freiconservativen geschaffen, übersieht Herr von Hammerstein, ebenso die bedeutenden Aufbesserungen der evangelischen Kirche und ihrer Glieder in materieller Beziehung während des Falk'schen Ministeriums. Daß noch in den letzten Sessionen gerade von nationalliberaler Seite Anregungen zu Bewilligungen für die evangelische Kirche gegeben, auch das will Herr von Hammerstein nicht wissen, ebensowenig, daß zu einer Zeit, wo seine Partei nichts für förderlicher für die evangelische Kirche hielt, als mit dem Centrum enge Verbindung zu pflegen, es gerade die Nationalliberalen waren, die fortgesetzt auf die unverhältnißmäßig hohen Staatsdotationen für die katholische im Vergleich zur evangelischen Kirche hinwiesen. Auch wir wollen nicht einen Mangel an Urtheilsvermögen bei Leitern von kirchlichen Conferenzen voraussetzen, um mit Herrn v. Hammerstein zu sprechen, aber wir möchten doch gerne die Herren im Westen darauf aufmerksam machen, daß dem kirchlichen Nothstand im Osten sofort gesteuert werden würde, wenn die Partei der Herren Stöcker und v. Hammerstein die Forderungen der neu zu gründenden Gemeinden auf das im Westen überall bestehende freie Wahlrecht der Geistlichen nicht durch ihren Einfluß hintertriebe. Sie wollen Beibehaltung des Patronats und des dadurch von ihrer Seite geübten Einflusses.

Die bevorstehenden Debatten des Abgeordnetenhauses werden darüber schon genügende Aufklärung bringen. Nur möchten wir auch gerade nach dem Westen hin (im Osten ist es nicht so nöthig, dort kennt man aus nächster Nähe alle diese Bestrebungen) auf den Ursprung des Antrags aufmerksam machen, mit den Worten eines hochconservativen Blattes der Residenz. „Als Herr Brüel", so schreibt dasselbe, „der welfische evangelische Advocat des Herrn Windthorst, bei der Berathung der Kirchenvorlage für eine größere Freiheit der evangelischen Kirche eintrat, schöpften wir sogleich Mißtrauen. Denn was Herr Brüel legte, war ein Kukuksei Windthorst's, des Herrn mit dem leichten Gewissen. Die evangelische Christenheit in Preußen hat sich vor nichts so zu hüten, als vor der Hilfe, die ihr Herr Windthorst anbietet. Timeo Danaos et dona ferentes." Herr Windthorst war auch derjenige Abgeordnete, der sich sofort bei der Geschäftsordnungsfrage auf die Seite des Herrn von Hammerstein schlug. Die kirchlichen Conferenzen thun wohl, für die Folgezeit sich vor Beschlußfassungen über Anträge näher über Vorgeschichte und Bedeutung von deren Inhalt zu informiren.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

17. Sitzung vom 7. Juni, 1 Uhr 15 Min.

Am Ministertische: v. Scholz, Dr. Friedberg.

Zur Berathung steht der Entwurf, betr.

Abänderung der Kirchengemeinde- und Synodalordnung für Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen und die Form der schriftlichen Willenserklärungen der Presbyterien in Westfalen und Rheinprovinz.

Berichterstatter Graf v. Zieten-Schwerin beantragt die unveränderte Annahme der Vorlage.

Die Vorlage wird nach kurzer Discussion unverändert angenommen.

Der Entwurf betr. den

Beitrag des Staates zu den Kosten des Zollanschlusses von Altona,

wird debattelos genehmigt, ebenso der Vertrag zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen, betr. die

Unterhaltung der für die Weserstrecke von Bremen bis Vegesack erforderlichen Schifffahrtszeichen.

Dem Antrage der Justiz-Commission gemäß wird das Gesetz, betreffend die

Errichtung letztwilliger Verfügungen im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M.,

ohne Debatte angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag 2 Uhr.

Tagesordnung: Lehreranstellungsgesetz für Westpreußen und Posen, Communalbesteuerung der Officiere, Verhandlungen des Landes-Eisenbahnraths.

Schluß 2 Uhr.

Ernennungen, Versetzungen ic. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die neubegründete 3. ständige Lehrerstelle an der evangelischen Freischule zu Dresden. Collator: das Directorium der Schule des Vereins zu Rath und That. Einkommen: 1300 ℳ und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 26. Juni bei dem Directorium des Vereins, Herrn Oberconsistorialrath Superintendenten Dr. Meier in Dresden, einzureichen.

Zu besetzen: die Lehrerstelle an der oberen Schule in Großschirma. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: neben freier Wohnung und Gartengenuß 1200 ℳ. Gesuche, denen auch das Zeugniß über die wahlfähigkeits Prüfung beizulegen ist, sind bis zum 26. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspector Lohse in Freiberg einzureichen.

Literatur.

Philipp Reclam's Universal-Bibliothek. Bis Mai 1886 sind 2140 Nummern erschienen. Jedes Werk ist einzeln käuflich. — Preis: 20 ₰ die Nummer. Neueste Erscheinungen:

2131. Lindenberg, Paul, Berlin. 5. Bdch. Neu-Berlin. Skizzen und Schilderungen.
2132. 2133. Seneca. Fünfzig ausgewählte Briefe an Lucilius.
2134. Kielland, Alexander L., Neue Novelletten. Deutsch von M. v. Borch.
2135. Holbein, F. v., Liebe kann Alles. Lustspiel in vier Aufzügen. Frei bearbeitet von C. Fr. Wittmann. Bühneneinrichtung mit Regie-Anmerkungen.
2136. 2137. Goncourt, Edm. und Jul. v., Renée Mauperin. Roman. Deutsch von H. Meerholz.
2138. 2139. Gleim, J. W. L., Ausgewählte Werke. Herausgegeben von Leonhard Lier.
2140. Schönthan, Franz v., Die goldene Spinne. Schwank in vier Aufzügen. Mit dem Bildniß des Verfassers.

Reisehandbücher — Kursbücher
Führer — Karten — Pläne
in grosser Auswahl vorräthig bei
Gustav Fock, Buchhandlung, Neumarkt 40.

Pathenbriefe u. Taufbüchlein
in schönen neuen Mustern empfiehlt en gros und en détail
Robert Halecker, Ritterstraße 11.

Zu Festlichkeiten aller Art empfiehlt:
Decorations-Placate, Bilder in Lebensgrösse, Wappen, Illuminations-Laternen, Altdeutsche Trink- und Kern-Sprüche, Transparents für Sänger-, Turner-, Krieger-, Feuerwehr-Feste, Willkommen, Fahnen, Luftballons, Orden, Kopfbedeckungen.
M. Apian-Bennewitz, Barthel's Hof, Hainstraße Nr. 1, im Hofe.

AVIS. Von maßgebender Seite wird neuerdings zur Ernährung von Kindern u. s. w. ein höchst angenehm schmeckendes Nahrungsmittel, **Phosphatine Falières,** besonders empfohlen, welches nebst erklärender Broschüre zu haben ist in Leipzig bei Oscar Prahn, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

Da bereits Nachahmungen des Magenbelagen existiren, so verlangen Sie den echten mit Sonne von Aug. Wiebfeldt in Aachen.

Zimmerdouchen, anerkannt beste Construction, Curt Hegewald, Hohe Str. 2.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn,
Plagwitz-Leipzig,
chem. Fabrik und Import
amerik. u. russ. Mineral-Maschinenöle.
Vaselin-Präparate.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst
am Wochenfeste (Schabuoth).

Mittwoch, den 9., Morgengebet 8¼ Uhr; **Predigt und Confirmationsfeier** 10 Uhr; Abendgebet 7¾ Uhr.
Donnerstag, den 10., Morgengebet 8¼ Uhr; **Seelenfeier** 10 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Naundörfchen Sternweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.)
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ic. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ic.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ic.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Rampe befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Bauer, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Schiller, Windmühlenstraße 30; Heinrich Anrich, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Flach, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversetzen und Herausnahme vom Naschmarkt, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 7. Septbr. bis 14. Septbr. 1885 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miterrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Cassengebühren und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse 1 (Eing. Blücherpl.) Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 7b, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, **Hainstraße 14.** Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, **Kurprinzstraße 9,** Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik, Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3—4 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas. Montag, Mittwoch und Freitag 3-4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Städtisches Museum während des Umbaues geschlossen. Eine Anzahl von Gemälden des Museums ist im Hause des Herrn Geh. Legationsrath Dr. Keil (Löhr's Platz 2) aufgestellt, die Besichtigung derselben an den Wochentagen von 10—3, an den Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr unentgeltlich gestattet. Mit dieser Gemälde-Ausstellung ist die permanente Ausstellung des Leipziger Kunstvereins verbunden.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schelters, für 10 ℳ halbjährl. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Erstgenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im [illegible].

Ausstellung von Schülerwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis 4 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorhaus.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
[illegible]
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Reichsmarkt Nr. 1.
2. " Gartenstraße Nr. 4.
3. " Johannesplatz 11.
4. " Nürnbergerstr. 42.
5. " Härtelstraße Nr. 4.
6. " [illegible] 28.
7. Polizei-Wache Gellertstraße 29.
8. " Eutritzscher Str. 2.
9. " Zeitzer Str. 28.
10. " Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhaus (Liebigstraße).
" der Badeanstalt I (Eutr. Str.)
" " Badeanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weißstr. 28 (Büttner's Fabr.)
" der Bergstraße Nr. 6c.
" der Thomasmühle.
" dem Taucher Thorhause.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Reichenab. des Wasserw.
" " Wasserthurme des Hochreservoir. Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

Rud. Ibach Sohn, Pianoforte-Fabrik, Barmen-Cöln
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,
Niederlage von Flügeln und Pianinos
Leipzig **An der Pleisse 7, I.,** Leipzig
im Pianoforte-Magazin von G. Schlemüller.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
Gustav Jacoby & Co. Bahnhofstrasse 19.

Ein- und Verkauf v. Münzen, Alterthümern, Gold u. Silber
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimm. Steinweg 5, I.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Brautkissen sowie sämmtliche **Tapisserie-Artikel**
in allbekannter hochfeiner Ausführung bei
Emilie verw. Pardubitz,
alte No. 26 Katharinenstrasse neue No. 7.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Elektrische Beleuchtungsanlagen nach System „Gramme"
mit Bogen- und Glüh-Licht (Referenz Central-Halle) führen aus
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.

Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familien-Gebrauch empfiehlt
Robert Kiehle, Fabrik Turner- u. Bauhofstr.-Ecke.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen
bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Hôtel zum Palmbaum
hält sein elegantes Garten-Restaurant bestens empfohlen.

Bierbaum's Wald-Café in Connewitz.
Reizende Waldidylle mit grossem, 3000 Pers. fassenden Restaurant.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Mittwoch, 9. Juni 1886.
153. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün.
3. Gastspiel des Kgl. Sächs. Hofschauspielers Herrn Adolph Klein vom Hoftheater in Dresden.

Der Kaufmann von Venedig.

Lustspiel in 5 Acten nach William Shakespeare, übersetzt von A. W. v. Schlegel.
Einleitung, Zwischenact und die zur Handlung gehörige Musik von W. C. Mühldorfer.
Regie: Ober-Regisseur Gettke. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:

Der Doge von Venedig	Herr Herbst.
Prinz von Marocco, Freier der Porzia	Herr Door.
Prinz von Arragon, Freier der Porzia	Herr Bücher.
Antonio, ein Kaufmann von Venedig	Herr Bergmann.
Bassanio, sein Freund	Herr Hofmann.
Solanio, Freunde des Antonio	Herr Häusler.
Salarino, Freunde des Antonio	Herr Rohland.
Graziano, Freunde des Antonio	Herr Stahl.
Lorenzo, Liebhaber der Jessika	Herr Straßmann.
Shylock, ein Jude	* * *
Tubal, ein Jude, sein Freund	Herr Lieb.
Lanzelot Gobbo, Shylock's Diener	Herr Beck.
Der alte Gobbo, Lanzelot's Vater	Herr Müller.
Salerio, ein Bote von Venedig	Herr Treuller.
Stephano, Porzia's Diener	Herr Wack.
Porzia, eine reiche Erbin	Fr. Lewinsky.
Nerissa, eine Gesellschafterin	Frl. Fössel.
Jessika, Shylock's Tochter	Frl. Salbach.
Ein Senator	Herr Ott.

Senatoren von Venedig. Beamte des Gerichtshofes. Wachen. Masken. Gefolge der Porzia. Gefolge des Prinzen von Marocco. Gefolge des Prinzen von Arragon. Diener.

Die Scene ist theils zu Venedig, theils zu Belmont, Porzia's Landsitz.

* * * Shylock, ein Jude — Herr Adolf Klein.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Petri. Herr Borcherdt. Herr Büller. Herr Hübner.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesperrtes Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon. Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosceniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater. Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Donnerstag, 10. Juni. (154. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) **Der Widerspänstigen Zähmung.** (Oper.)

Theater-Anzeige.

Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das 3. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen des 7., 8., 9. und 10. d. M. an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus), Vormittags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlages und zur Vermeidung allzu großen Andranges wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Montag, den 7. d. M. die Billets der I. Serie,
Dienstag, den 8. d. M. die Billets der II. Serie,
Mittwoch, den 9. d. M. die Billets der III. Serie,
Donnerstag, den 10. d. M. die Billets der IV. Serie
zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Altes Theater.

Mittwoch, 9. Juni 1886.
Anfang 7 Uhr.

Gastspiel des Herrn Philipp Bock, Oberregisseur des Deutschen Kaiserlichen Hoftheaters in St. Petersburg, und letztes Gastspiel des Herrn J. Ferenczy vom Carl Schultze-Theater in Hamburg.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Regie: Herr Proft. — Direction: Musikdirector Porst.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

** Gabriel von Eisenstein — Herr J. Ferenczy.
*** Frank, Gefängniß-Director — Herr Philipp Bock.

Nach dem 1. und 2. Act finden Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Donnerstag, 10. Juni. 4. Gastspiel des königl. sächs. Hofschauspielers Herrn Ad. Klein: **Der Meineidbauer.**

Die Direction des Stadttheaters.

Sommertheater in Plagwitz.

Mittwoch, den 9. Juni. Anfang 8 Uhr.
Gastspiel des Fräul. Clara Rothe und des Herrn Max Carell vom Carola-Theater.

Heinrich Heine. Lustspiel in 3 Acten von A. Mels. Billets bei Hrn. Castellan Bierweg u. Hrn. Kietz.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 20 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (an Sonn- und Festtagen bis Groitzsch.)

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.35 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.58 fr. — 8.29 V. — 10.39 V. — 12.47 N. — 4.28 N. — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.5 fr. — 7.50 V. — *8.30 V. — 11.25 V. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 10.30 N. (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 V. — 9.31 V. — 11.45 V. — 2.15 N. — 4.50 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9. N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. (ab Magdeburg nach Hannover ic. Schnellzug). — 7. 35 (bis Halle). — 9. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen bis Kösen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 20 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. (bis Eisenach). — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 Mitt. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 36 V. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 31 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 36 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. — (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. (von Reichenbach). — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6. 50 fr. (von Borna). — 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 fr. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 37 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 7. 38 V. (von Riesa). — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 15 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst) — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 fr. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 (Schnellzug von Eisenach). — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 33 N. — *5. 50 N. — 8. 42 N. (von Deutsch). — *9. 28 N. — 10. 30 N. (an Sonn- und Festtagen von Kösen). — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 36 N.

4) Eilenburger Bahnhof:

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 13 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Waltons Patent-Linoleum.

F. WALTON'S PATENTE

Bekannt als bestes und ältestes Fabrikat.

Haupt-Niederlage für Leipzig bei

Goethestrasse 1 — Wilhelm Röper, — Goethestrasse 1.

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

P. Haendel & Co. Glacé-Handschuhe.

Salzgäßchen Nr. 7.
Detail parterre. — Engros 1. Etage.

Nur eignes Fabrikat. Fabrik in Jochimsthal b/Carlsbad.
Herren-Handschuhe mit Tambour u. Patentverschluß 2 ℳ, — dgl. f. **Damen**, 3 Verschlüsse, 2 ℳ p. Paar.

In allen Farben offerirt:
2-Knöpfige Damen-Glacéhandschuhe, 1.— ℳ à Paar,
4 " " " 1.40 ℳ à Paar,
5 " " " 1.50 ℳ à Paar,
bei ½ Dtzd. billiger.
sowie alle Sorten Herren- und Damenhandschuhe in I. Qualitäten.
Seidene Handschuhe und Cravatten
in größter Auswahl.

Carl Winkelmann. Nur Tapeten, daher grösste Leistungsfähigkeit. Petersstr. 27.

Wegen vorgerückter Saison
haben wir die Preise unserer noch auf Lager befindlichen
Regenmäntel, Jaquets, Umhänge, Fichus, Promenades etc.
ganz bedeutend herabgesetzt, so daß solche von heute ab zu und unter Selbstkostenpreis abgegeben werden.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Kindermänteln
wegen Aufgabe dieses Artikels zu Spottpreisen.

M. Bauchwitz & Söhne Nachf.,
Petersstraße 38. Damen-Mäntel-Fabrik. Ledigpassage.

Eduard Börner

Reichsstrasse No. 3, neben Sellier's Hof,
empfiehlt als sehr preiswerth

Reinseidene Handschuhe,	Façon Jersey,	6 Knopflge.,		M. 1.25
Prima Seide-platt. do.	do.	do.		- 1.—
Prima Zwirn do.	do.	do.		- —.40

sämmtlich Glacéhandschuhschnitt.

Normal-Unterzeug zu äusserst billigen Preisen.
Ferner große Auswahl von
Damen- und Kinderstrümpfen, Socken, Hosen, Jacken, Reisehemden,
sowie allen sonstigen Strumpfwaaren.

Höchste Anerkennungen!

Jeder Versuch ein Beweis!

Massenmord.

Prehn's (Leipzig)
transatlantische Pulver-Combination
bleibt das großartigste Vertilgungsmittel gegen **Motten**, ist unübertroffen bei **Schwaben, Fliegen, Wanzen, Flöhen, Vogelmilben, Blattläusen** und **Ameisen**. Dieses Pulver ist nur in **geschlossenen**, mit meiner Firma versehenen Packetten zu 1—4 ℳ und allein echt zu haben bei Herrn Apoth. **Ed. Link**, Albert- und Zeitzerstraßen-Ecke, sowie beim Fabrikanten **Oscar Prehn**, Universitätsstraße.
Zerstäubungsspritzen Stück 50 ₰.

Vorzüglich Preiswürdig! Wäsche-Ausstattungen. — Specialität. — **J. G. Eichler** Wäsche-Fabrik LEIPZIG Grim. Str. 15. Preislisten und Muster franco.

Seidne Bänder
zu bekannt billigen Preisen.
J. Danziger, Grimmaische Str. 3—5.

„Für wenig viel" ist die Losung unserer Zeit.

Passende **Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke** findet man im **Magazin kunstgewerblicher Artikel**, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen** *etc. etc.*, **in- und ausländischen Majoliken**, reichende Auswahl in **Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenständen**, wie auch **Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Prom.- u. Gesellschaftsfächern** ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung für Gegenstände,**

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es **lohnt** sich für **Jeden**, welcher sich auf das **Vortheilhafteste** mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei **Eduard Tovar**, Petersstraße 36, Passage.

Gebr. Just,

5 Grimm. Strasse 5, Parterre u. I. Etage. Gegenüber dem Neumarkt.

Oberhemden nach Maass
und fertig auf Lager

Exactes Passen garantirt.

in glatten, Schnitzchen-, faltigen und gestickten Mustern	à ℳ	3.50 pro Stck.
	"	4.— " "
	"	4.25 " "
	"	5.— " "
	"	5.50 " "
	"	6.— " "
Nachthemden	"	3.— " "
halbfertige Oberhemden	"	3.50 " "
Knabenoberhemden	"	2.50 " "
Knabennachthemden	"	2.— "
Kragen, rein Leinen, in neuesten Façons	"	—.50 " "
Manschetten, rein Leinen, in neuest. Façons		—.75 pro Paar

Taschentücher, beste Bielefelder von ℳ 6.— p. Dutz. an.

Kinderwagen

Eisschränke — Gartenmöbel

Küchen-Einrichtungen bei Richard Furcht.

größte Auswahl, billigste Preise. Steckner-Passage.

Fliegentinctur.

Für Pferde ist das sicherste Schutzmittel gegen Fliegen ꝛc. Anstiftung von Apotheker **Schrader, Berlin SO. 16**, pr. Fl. 1 ℳ

Corsets.

Corsets,
gutsitzend für jede Figur, in größter Auswahl 75 ₰ bis 8 ℳ.
Schnuren-Corsets 2 ℳ bis 5 ℳ.
Uhrfeder, sehr dauerhaft, 2 ℳ 50 ₰ bis 4 ℳ.

Siegfr. Peretz,
3 Hallesche Str. 12.

Garten-Laternen

mit **Pfahl** u. **Lampe**, complet 17 Mark.
In 40 Sorten von 5 Mk. an.
Lampenfabrik F. Rowald
Petersstrasse 6, I.

Widerrufen

Doppelbreite schwarze
Cachemirs,
welche überall 3 und 4 ℳ kosten, bei mir 1 ℳ 25 ₰, die feinsten 2 ℳ per Meter.
Stannend billig.
Buckskin,
der überall 6 u. 7 ℳ kostet, bei mir 3 Mk. 75 Pfge.
Damenjackets
in schwarz, modern, 3 ℳ St.
Handschuhe
in Seide u. Halbseide, 75 ₰,
Spitzen spottbillig.
H. Joseph, Brühl 57.

Croquetspiele

von 6 ℳ bis 36 ℳ.
Kegelspiele
für Wurfschub,
Kegel u. Pockholzkugeln
für Kegelbahnen in all. Größen vorräthig.
Elfenbein-Billardbälle,
Elfenbein-Imitations-Billardbälle
per Spiel 15 ℳ,
sämmtl. Billard-Utensilien
empfiehlt in großer Auswahl
Albert Frommhold,
Drechsler, Petersstrasse 16.

Damenhüte,

einige Modelle, elegant garnirt, sind sehr billig zu verkaufen im **Putz-Geschäft von Louis List**, Ritterstraße Nr. 2.

Spitzen-Stoffe und Spitzen-Volants

in Chantilly, Guipure, Valenciennes, gestickten Tülls zu Kleider-Garnirungen
in schwarz, crême, écru, echt und imitirt,
desgl. **gestickte Pleins** und **Volants** in Batist und Mousselin zu **Damen- und Kinderkleidern** in écru, weiss, bunt.

Spitzen-Umhänge und Kragen
in neuen, eleganten, grossen und kleinen Façons.
Spitzen-Tücher, Spitzen-Châles.

Pauline Gruner, Reichsstrasse No. 5.

Siegfried Peretz

Wäschefabrik
3 Hallesche Strasse 12
empfiehlt
fertige Herren-Wäsche vom **Lager**
in ebenso **guter Ausführung**, wie nach Maaß oder Bestellung. Ich unterhalte hierin, ebenso wie in jedem von mir eingeführten Artikel, **großes Lager** und findet daher jeder Käufer mit Leichtigkeit das für ihn Verwendbare in allen Preislagen und in denkbar verschiedenster Ausführung.

Oberhemden
gutsitzend
Towlas, 3fach Leinen, 2 ℳ 50 ₰
Hemdentuch, 3f. Leinen, 3 ℳ 50 ₰
Prima vorzüglicher Stoff 4 ℳ 50 ₰

Vorhemdchen
Weste, 3fach, 50 ₰
3fach **Leinen** 80 ₰ 1 ℳ
3fach **bunte** 60 ₰

Kragen
3fach **Shirting** 25 ₰
½ Dtzd. 1 ℳ 25 ₰
4fach **Leinen** 40 ₰
½ Dtzd. 2 ℳ 25 ₰
Prima Leinen 50 ₰
½ Dtzd. 2 ℳ 50 ₰
4fach **bunt** 50 ₰
½ Dtzd. 2 ℳ 50 ₰
Gummikragen 75 ₰

Manchetten
3fach **Shirting**, Paar 35 ₰
½ Dtzd. - 2 ℳ
3fach **Leinen**, Paar 50 ₰
½ Dtzd. - 2 ℳ 50 ₰
4fach **Leinen**, Paar 75 ₰
½ Dtzd. - 4 ℳ
Gummi-Manchetten 1 ℳ 25 ₰

Shlipse
Rukskopfer 10 ₰, 25 ₰
elegante Rukskopfer 40—75 ₰
Westen-Shlipse 50 ₰
Neuheiten darin 75 ₰—1 ℳ 50 ₰

Socken
gewebt 15—50 ₰
gestrickt 30—75 ₰
Zwirn 50 ₰—1 ℳ

Herrenhemden
bunt 1 ℳ an bis 2 ℳ
Weiß Chiffon 1 ℳ 50 ₰
Hemdentuch ℳ 2—2.50,
Leinen 2—3 ℳ

Preisgekrönte
JALOUSIEN

Rolll-Jalousien auf Drell u. offenstellbar.
Jalousie-Läden mit verstellbaren Stäben.
Holz-Draht-Rouleaux für jed. Fenster.
Schattendecken für Treibhäuser etc.
Glas-Ventilations-Jalousien.
Holzpflaster für Brücken, Höfe etc.
Reparaturen, Umänderungen billigst.

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik. Fil.: Leipzig, Weststr. 27.

Der größte
Schuh-Bazar
N. Herz,
45 Reichsstr. 19
alte Nr. empfiehlt neue Nr.
die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den
bekannt billigsten Preisen.

Ferner sind jetzt wieder die so sehr beliebten und für die jetzige Saison besonders geeigneten

Damen-Leder-Stiefel (höchst elegant)	von	6 ℳ — ₰
Damen-Zeug-Stiefel, verschiedene Sorten	"	5 ℳ — ₰
Damen-Promenaden-Schuhe, versch. Sorten	"	5 ℳ — ₰
Damen-Ball-Schuhe, höchst elegant	"	4 ℳ — ₰
Damen-Pantoffeln	"	— ℳ 50 ₰
Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten	"	8 ℳ — ₰
Herren-Promenaden-Schuhe	"	7 ℳ — ₰

Knaben-Stulp-Stiefel 4 ℳ 50 ₰

in jeder Nummer und neuen Mustern vorräthig.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage von **Otto Meissner & Co. in Leipzig.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Mittwoch den 9. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Die französischen Grenzbefestigungen.

* Der so überaus ruhmredige französische Kriegsminister, General Boulanger, hat bekanntlich wiederholt erklärt, daß ein Feind, der gegenwärtig Frankreich angreifen wollte, einen ganz anderen Widerstand finden würde, als den es im Jahre 1870/71 der „invasion allemande" leisten konnte. Was speciell die Vertheidigung der französischen Ostgrenze gegen Deutschland durch das neu errichtete Befestigungssystem betrifft, so soll es nach der Ansicht des Generals Boulanger so „formidable" sein, daß an ein Vorrücken des deutschen Heeres ganz und gar nicht zu denken wäre.

Die französischen Republikaner und Chauvinisten, die auf den Wortschwall ihres Kriegsministers große Stücke halten, mögen allerdings auch an die militairische Unbezwinglichkeit Frankreichs glauben, aber auf diese Politiker und Mitglieder der Patrioten-Liga wird es natürlich in einem Kriege gar nicht ankommen. Die militairischen Fachkreise Frankreichs denken schon jetzt, mitten im Frieden, über den wirklichen Werth des ganzen Befestigungssystems an der Ostgrenze wesentlich anders als die Chauvinisten und ihr Kriegsminister. Jedenfalls ist man von der früheren Ueberzeugung bezüglich der „absoluten Sicherheit" der befestigten Ostgrenze sehr merklich zurückgekommen, ja die angestellte Berechnung der ungeheueren Besatzungen, welche diese modernen Festungs- und Lagerungsthürme verschlingen würden, hat auf einen großen Theil der militairischen Kreise Frankreichs und ihrer publicistischen Organe ziemlich ernüchternd gewirkt. Davon bringt besonders das „Avenir Militaire" einen thatsächlichen Beweis, der allerdings nicht zu Gunsten der angeblichen Unbezwinglichkeit der Befestigungen an der Ostgrenze spricht.

Nach einer Besprechung der Wirkungen, welche die modernen Brisanzgeschosse gegen alle Festungsbauten ausüben sollen, meint das genannte militairische Organ, die Artillerie-Officiere hätten den Handschuh hingeworfen und es sei nun Sache der Militair-Ingenieure, ihn aufzuheben. Was uns betrifft, so denken wir mit Clausewitz, daß der Erfolg der Vertheidigung nicht in den Festungen, sondern bei den Feldarmeen liegt, weshalb wohl kaum auf einen absoluten Sieg der modernen Ingenieurkunst zu rechnen sein dürfte.

Weniger absprechend, aber doch höchst bezeichnend sind die Betrachtungen, welche in einem anderen Artikel des „Avenir Militaire" über denselben Gegenstand angestellt werden. Die Frage, heißt es da, welche Rolle die Festungen in den nächsten Kriegen spielen werden, ist eine ebenso wichtige wie schwer zu beantwortende. Die Befestigung einer Anzahl strategisch wichtiger Puncte ist nöthig, doch ist es fehlerhaft, die Orte, welche man als Pivotpuncte für Feldarmeen benutzen will, zu verschanzten Lagern zu machen. Solche sollten vielmehr Fortlestungen werden, doch müßte die Zahl derselben eine möglichst geringe sein. — Bei dieser Behauptung verschweigt der französische Verfasser, was in einem Kriege die vielen bestehenden Festungen nützen sollen.

Was sehr wichtig scheint, fährt er fort, ist, daß sich die Armeen in diese Festungen nicht einschließen lassen, im Gegentheil, diese müssen so beschaffen sein, daß sie von einer geringen Anzahl Truppen vertheidigt werden können. — Hier vergißt der französische Militair wiederum zu sagen, was mit den Festungen Verdun, Toul, Epinal, Belfort und anderen geschehen soll, die je 30,000 bis 40,000 Vertheidiger erfordern.

Also die Zahl und Ausdehnung der Festungen zu beschränken, heißt es im „Avenir Militaire" weiter, ist eine unbedingt nöthige Vorbedingung für die günstige Vertheidigung des Landes. Das erhellt schon aus der Thatsache, daß die Festungen eine große Anzahl Streitkräfte beanspruchen, welche außer Gefecht gesetzt werden. Da aber das Geschick eines Krieges in den Erfolgen der Feldarmee liegt, so muß man die Zahl der Festungsbesatzungen auf ein Minimum zurückzuführen trachten.

Zum Schluß sagt das genannte französische Blatt recht bemerkenswerth: „Haben wir ebenso zahlreiche und gut ausgebildete Truppen wie die deutschen Heere? Haben wir zu Führern derselben Officiere, welche in der modernen Taktik vollständig zu Hause sind? Haben wir Feldherren voll weisen Rathes und strategischen Blickes, welche die Operationen leiten und zu einem guten Ende führen können? — Wenn wir diese Fragen zu bejahen im Stande sind, dann dürfen wir mit dem Kampf vertrauensvoll beginnen; wenn nicht, so wird es klug sein, ihm sorgsam aus dem Wege zu gehen. Unsere befestigten Grenzen können die Minderwerthigkeit der Heere nicht ausgleichen, das unglückliche Ende, wenn vielleicht auch verzögert, wird sicherlich nicht ausbleiben, denn das Geschick der Staaten wird auf den Schlachtfeldern entschieden."

So weit die jedenfalls für deutsche Kreise höchst interessanten Betrachtungen des „Avenir Militaire". Wir haben denselben nichts hinzuzufügen, weil sie eben nur das besagen, was jeder wirkliche, objectiv urtheilende militairische Fachmann denken muß, gleichviel, welcher Nation er angehören mag. Die Pariser chauvinistischen Schreibhälse sollten sich diesen Artikel des „Avenir Militaire" wirklich hinter die Ohren schreiben.

Zur parlamentarischen Lage.

** Berlin, 7. Juni. Das Mißbehagen, welches die ergebnißlosen Verhandlungen über die Branntweinsteuervorlage hervorgerufen, dauert an und wird wohl auch so bald nicht verschwinden. Nicht nur die Regierung, sondern auch die Conservativen, die Nationalliberalen und auch ein Theil des Centrums ist verstimmt über die erfolglose Arbeit; denn daß die Anstrengungen von Neuem nicht gescheut werden dürfen, um ebensowohl den finanziellen Anforderungen des Reichs, wie den Interessen der Landwirthschaft gerecht zu werden, das sieht Jeder ein, der überhaupt einen Blick hat für die Aufgaben der Gesetzgebung. Je schwieriger die zu lösende Aufgabe ist, um so hingebungsvoller müßten alle Parteien in dieser Frage zusammenstehen und bemüht sein, mit der Regierung zu arbeiten, wo diese allein die Sache nicht zu bewältigen vermag. Es ist als eine Versündigung am Reiche zu bezeichnen, hier bei Seite zu stehen, oder wohl gar Freude über das Mißlingen zu empfinden. Freilich darf auch die Verlegenheit der Reichsfinanzen nicht benutzt werden, um blos agrarische Interessenpolitik zu treiben, und von diesem Fehler sind die Conservativen in der Commission nicht frei zu sprechen. Herr v. Mirbach, der Verfasser des Gegenentwurfs in der Commission, hatte heute eine längere Unterredung mit dem Finanzminister v. Scholz. Ueber den Inhalt derselben verlautet noch nichts, aber es dürfte wenig wahrscheinlich sein, daß dieser Führer der Branntwein-Interessenten so schnell umzustimmen wäre, um bei der zweiten Berathung im Plenum eine entgegenkommendere Haltung zu zeigen. Herr von Bötticher, welcher sich zum Reichskanzler begeben hatte, ist heute von Friedrichsruh zurückgekehrt. Wie es heißt, wünscht Fürst Bismarck, daß die Branntweinsteuervorlage noch im Plenum zur Specialberathung kommt, die Möglichkeit ist also nicht ausgeschlossen, daß der Kanzler hier wieder das Wort nimmt. Der Reichstag soll am 25. wieder zusammentreten, und am 26. wird die Branntweinsteuervorlage auf die Tagesordnung gesetzt. Wenn nicht außer jeder Berechnung liegende Umstände eintreten, hat die zweite Lesung nur eine formale Bedeutung. Denn das Schicksal des Entwurfs dürfte schwerlich ein anderes sein als in der Commission, und daran ist nicht zu denken, daß bei der vorgerückten Jahreszeit etwa noch der „Eventualentwurf" eingebracht oder gar durchberathen werden könnte. Auch die Absicht, wenn sie bestanden haben sollte, im preußischen Landtage einen Licenzsteuerentwurf einzubringen, kann als definitiv aufgegeben bezeichnet werden. Selbst das Einbringen des Nachtragsetats gilt jetzt als unwahrscheinlich, da es eben für kaum möglich gehalten wird, die Abgeordneten über den Monat Juni hinaus in Berlin in beschlußfähiger Zahl zusammenzuhalten.

Inzwischen ist heute das Herrenhaus wieder zusammengetreten. In einer nur halbstündigen Sitzung wurden vier Vorlagen erledigt. Doch die eigentliche Arbeit beginnt erst morgen. Zwei wichtige Vorlagen stehen auf der Tagesordnung. Das Gesetz über die Communalbesteuerung der Officiere und das Lehreranstellungsgesetz für Posen und Westpreußen. Das erstere wird jedenfalls gemäß den Beschlüssen des anderen Hauses unverändert angenommen, von dem letzteren wird es zwar auch gehofft, doch ist heute Abend ein von Vertretern verschiedener Richtungen gestellter Abänderungsantrag bereits eingebracht worden. Die Herren Professor Dernburg (liberale Gruppe), Graf v. Brühl (ultramontan), Graf v. d. Gröben, Graf Zieten, Graf Kesselring, Graf v. Königsmarck (die äußerste Rechte) beantragen nämlich die Einschaltung folgendes neuen Paragraphen in das Gesetz: „Der Staat übernimmt rücksichtlich der Volksschulen auf dem Lande diejenigen Verpflichtungen und Lasten, welche der bisherige Schulpatron als solcher zu tragen hatte." Würde diese Abänderung beschlossen — ebenso wie irgend ein anderes Amendement —, so müßte das Gesetz für diese Session als gescheitert angesehen werden. Ohnehin ist eine abermalige Abstimmung nach drei Wochen erforderlich; müßte alsdann aber das Gesetz wieder an das Abgeordnetenhaus zurück, um von Neuem berathen, bezw. drei Wochen nach dem 1. Juli wieder zur definitiven Abstimmung gebracht zu werden, so wäre kaum eine Aussicht auf Fertigstellung vorhanden.

Bezüglich der westfälischen Provinzialordnung beantragt die Herrenhauscommission für communale Angelegenheiten die Ablehnung der Vorlage, während in der Kreisordnung eine große Zahl von Abänderungen vorgeschlagen wird, welche im Wesentlichen auf eine Wiederherstellung der vom Abgeordnetenhause abgelehnten Herrenhausbeschlüsse hinauslaufen. Man kann es also, da das Plenum in der Regel den Anträgen seiner Commission zustimmt, für sicher ansehen, daß diese beiden Gesetze in dieser Session nicht zu Stande kommen. Ein Gleiches gilt von dem Gesetze, betr. das Diensteinkommen und die Pension der Lehrer an den öffentlichen nichtstaatlichen höheren Lehranstalten, welches bekanntlich im Abgeordnetenhause von dem Abg. Dr. Kropatschek beantragt und dort mit großer Mehrheit angenommen worden war. Auch hier empfiehlt die Commission Ablehnung der Vorlage.

Für fraglich gelten die Aussichten der Canalvorlage. Wenn auch die „Conservative Correspondenz", welche mit Nachdruck für deren Verwerfung eintrat, nicht gerade für die Mehrheit des Herrenhauses maßgebend ist, so sind Herr v. Mirbach und Herr Stumm doch in den letzten Tagen eifrig bemüht gewesen der Auffassung dieses Organs in Herrenhauskreisen Anerkennung und der Canalvorlage Gegner zu gewinnen.

NLC. Berlin, 7. Juni. Von hochconservativer agrarischer Seite sollen in der That ernstliche Anstrengungen gemacht werden, das Canalgesetz wiederum im Herrenhause zu Fall zu bringen. Die „Conservative Correspondenz" und die „Kreuzzeitung" haben das edle Motiv dieses Versuchs offen ausgesprochen: es ist nichts als der Aerger über das Mißlingen der agrarischen Interessenpolitik in der Branntweinsteuervorlage. Der industrielle Westen soll dafür büßen, daß die Spekulationen der Großgrundbesitzer des Ostens fehlgeschlagen sind. Bei der starken Vertretung der äußersten Rechten im Herrenhause und der Unberechenbarkeit dieser Entschließungen desselben wird man diese Agitation nicht ganz leicht nehmen dürfen. Indessen hoffen wir, daß die Mehrheit des Herrenhauses sich doch nicht von so kleinlichen selbstsüchtigen Motiven leiten lassen wird, wie es die Politiker der „Kreuzzeitung" empfehlen, und daß auch die Regierung ihren ganzen Einfluß zur Sicherung des Gesetzes aufbieten wird. Ein solches Spiel mit wichtigen Landesinteressen könnte den Conservativen übel bekommen.

Die photographische Aufnahme des Regiments „Prinz Georg".

Der königl. Hofphotograph Alfred Naumann hat im Auftrage des Commandos die interessante Aufgabe gelöst, als Erinnerungsblatt an das fünfzigjährige Chef-Jubiläum Seiner königl. Hoheit des Prinzen Georg das von diesem nunmehr durch ein halbes Jahrhundert befehligte Regiment in geschlossener Aufstellung auf dem Platze vor der großen Möckern'schen Caserne photographisch aufzunehmen. Ein Exemplar dieser Aufnahme mit einer Bildflächengröße von 56 und 38 Centimetern ist jetzt in dem Schaufenster der Kunsthandlung von Hermann Vogel (Goethestraße) ausgestellt. Den Hintergrund bildet das Casernengebäude mit 103 Fensteraxen, also weit über 200 Metern Façadenbreite. Die Abwesenheit auch der leisesten perspectivischen Verzerrung ist ein Beweis der enormen Leistungsfähigkeit der Apparate. Nicht der Caserne gewahrt man in breiter Aufstellung zwei Bataillone des Regiments. Das dritte Bataillon ist in einer weiter vorliegenden Linie aufgestellt, aufgelöst in vier Sections, von denen die Mannschaften der vorderen Reihe knien. Noch weiter vor hat sich eine ebenfalls knieende, im Anschlag zum Feuern liegende Schützenlinie entwickelt. Die Figuren der letzteren Mannschaften haben in knieender Stellung eine Größe von 8 Millimetern, würden also aufrecht über einem Centimeter messen. Die Aufstellung der Commandeure zu Pferde, der Signalisten, Trommler ꝛc. Alles ist wie überhaupt jede einzelne Gestalt mit größter Präcision wiedergegeben. Wenn das Commando, da es sich doch um Herstellung eines Bildes handelte, etwas von der taktisch strengen Richtigkeit der Aufstellung hätte opfern können und sämmtliche Truppenmassen wesentlich weiter nach vor hätte rücken und sich in minderen Abständen von einander aufstellen lassen, so würde auch die Wirkung der hinteren Massen auf dem Bilde eine noch durchschlagendere geworden sein. Doch ist dasselbe auch so, wie es ist, eine vorzügliche Leistung des Naumann'schen Ateliers. Außer dem dem hohen Commandeur gewidmeten Bilde in großem Formate kommen auch noch Reproductionen in kleinerem Formate an sämmtliche Mannschaften des Regiments zur Vertheilung.

Zugleich mit diesem „Regimentsbilde" ist auch bei Herm. Vogel ein ebenfalls aus dem A. Naumann'schen Atelier hervorgegangenes, prächtiges photographisches Bildniß des Herrn Generalmajors O'Byrn ausgestellt. Es stellt denselben in Kniestück dar in schlichter, würdiger, kriegerisch ernster Haltung und ist in Bezug auf plastische Modellirung der Gestalt, Feinheit und Kraft der Schatten und Halbtinten, wie überhaupt in künstlerischer Erfassung und technischer Ausführung von hoher Vollendung.

Adolf Weiske.

Die Hanseaten in Leipzig.

II.

* Leipzig, 8. Juni. Der gestrige zweite Tag der Anwesenheit der Hanseaten in Leipzig war zunächst von früh bis Nachmittags ununterbrochen der Besichtigung einer Anzahl von hervorragenden industriellen Etablissements in der Stadt und in ihrer Umgegend gewidmet, wobei die Mitglieder der hiesigen Handelskammer in hingebender Weise die Führer machten. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, bei dieser Gelegenheit die Verhältnisse und Einrichtungen der betreffenden Etablissements genau und ausführlich zu schildern und wir beschränken uns deshalb überall auf kürzere allgemeine Mittheilung des Gesehenen, das, wir dürfen es wohl sagen, überall auf unsere Gäste einen günstigen, imponirenden Eindruck hervorgebracht hat. Selbst der Einheimische erstaunt bei einem solchen Rundgang durch die hiesigen Industriestätten über den ungeheueren Umfang, welchen die industrielle Thätigkeit in Leipzig seit verhältnißmäßig recht kurzer Zeit gewonnen und wie rasch der Umschwung aus einer reinen Handelsstadt zu einer gewerbfleißigen Stadt gemischten Systems, bei dem mehr und mehr dem Industrialismus der Löwenantheil zufällt, sich vollzogen hat. Manche mögen hieran nicht volle Freude empfinden, aber gegen die nothwendige natürliche Entwickelung läßt sich eben nicht ankämpfen, und wenn Leipzig seine Bedeutung als Handelsemporium des Binnenlandes beibehalten wollte, dann blieb eben nichts anderes übrig, als der Thätigkeit seiner großen Handelsfirmen diejenige einer in großem Style arbeitenden mannigfaltigen Industrie hinzuzufügen. Daß dies thatsächlich bereits gelungen ist, davon hat der Augenschein auch am gestrigen Tage wieder einen vollkräftigen Beweis gegeben.

Die Besichtigung der Fabriken nahm früh 8 Uhr mit einem Besuche der Rauchwaarenhandlung von Gaudig & Blum ihren Anfang. Der Rauchwaarenhandel ist bekanntlich eine Specialität von Leipzig, die trotz aller Stürme der Zeit bis auf den heutigen Tag ihre hervorragende Bedeutung gewahrt hat. Das konnte man so recht an den enormen Waarenlägern der genannten Firma, an der gesammten Beschaffenheit ihrer inneren Einrichtungen und an den sachmännischen Erläuterungen, welche die Chefs der Firma und das Geschäftspersonal gaben, ersehen. Wer die Häuserreihen des Brühls hinabschreitet, der ahnt schlechterdings nicht im Entferntesten, welche Schätze an Pelzwerk und dergleichen in den dortigen Magazinen aufgespeichert sind, wenn er nicht selbst einen Blick in dieselben hat thun können. Man hat hier mit Zahlen zu rechnen, welche dem Geschäftsunkundigen geradezu unglaublich erscheinen müssen. Aus der ganzen Welt, aus dem europäischen Rußland, Sibirien, Centralasien, Indien, Nordamerika, welches das größte Quantum von Rauchwaaren liefert, und den verschiedenen europäischen Ländern strömen hier die Thierfelle zusammen, um auf verschiedene Weise den Menschen zum Zwecke der Bekleidung und des Schmuckes nutzbar gemacht zu werden und so einen der gewaltigsten Handelsartikel zu bilden. In hochinteressanter Weise trat namentlich auch der durch die Rauchwaarenfärberei bewirkte Veredelungsproceß zu Tage. Für die Bremer und Hamburger Handelsherren aber waren insonderheit auch die Mittheilungen von der angeheueren Einwirkung, welche die herrschende Mode auf die Rauchwaaren und deren Preise ausübt, von Interesse.

Der zweite Besuch galt der Maschinenfabrik der Firma Karl Krause in Crottendorf, welche man bei einem Arbeiterpersonal von über 500 Kräften in voller Thätigkeit vorfand. Diese Fabrik besaßt sich bekanntlich auch mit einer Specialität, mit der Herstellung von Maschinen für die Buchbinderei, und sie genießt in dieser Beziehung einen unbestrittenen glänzenden Ruf durch die ganze Welt. Wir haben schon einige Male die Einrichtungen der Fabrik zum Gegenstande ausführlicherer Darlegung machen können und sind auch heute nur in der Lage, das viele Rühmliche, welches wir damals anzuführen vermochten, zu bestätigen. Der ganze Betrieb der Krause'schen Fabrik kann als ein musterhafter bezeichnet werden und wer dazu Veranlassung und Zeit findet, hier technische Specialstudien zu machen, dem ist dazu reiche Gelegenheit geboten. Viele von den aufgestellten fertigen Maschinen wurden auf ihre Leistungsfähigkeit geprobt und es war staunenswerth, mit welcher Exactheit und Leichtigkeit sie arbeiteten. Ein solches Etablissement erfordert eine in ihren Einzelbeziehungen sich unendlich verzweigende Organisation und daß dieselbe in vollem Maße vorhanden ist, das konnte man bei dem gestrigen Besuch, wohin das Auge auch den Blick wendete, sehen. Mit herzlichem Dank für alles Vorgeführte, wozu auch ein im Comptoir gereichter Imbiß gehörte, schieden die Theilnehmer der Excursion aus der Fabrik.

Ein ganz anderes Bild bot das Etablissement dar, welches nunmehr an die Reihe kam, die Rüschenfabrik von Grundmann & Waselewsky in Reudnitz. Die Rüschenfabrikation darf bekanntlich auch als eine Besonderheit der Leipziger Industrie gelten und es ist von ihr seit Jahren Großes geleistet worden, doch hat sie in der letzten Zeit in Folge der wechselnden Mode auch bedeutende Wandelungen durchmachen müssen. Die einfache weiße Rüsche von früher ist der farbigen, prächtig verzierten Rüsche gewichen und eine ungeheuere Menge von Variationen kommt dabei zur Anwendung. Die Zartheit des verwendeten Materiales und die graziöse Beschaffenheit der Waare bedingen natürlich auch den Charakter einer solchen Fabrik; überall gewahrt das Auge die größte Sauberkeit und Eleganz und Hunderte von Frauen und Mädchen sind bei dem Fabrikationsproceß emsig beschäftigt. Es ist das eben eine jener Industrien, welche vorzugsweise dazu geeignet erscheinen, für das weibliche Geschlecht eine Quelle lohnender Erwerbsthätigkeit zu bilden. Die gedachte Firma darf als eine der größten ihrer Branche gelten und Viele haben sich gestern im Packraum der Firma wohl mit Vergnügen davon überzeugt, in welchem Maße die deutsche Industrie trotz aller Anstrengungen des Auslandes exportfähig ist. Da liegen viele zum Abgang fertige Sendungen, die entweder nach Frankreich oder nach Spanien oder nach Italien, Schweden und anderen fremden Ländern gingen.

Im weiten Bogen durch Reudnitz, Volkmarsdorf, Schönefeld ging hierauf die Fahrt weiter zur Leipziger Wollkämmerei am Berliner Bahnhof, wo in Vertretung des auf einer Reise abwesenden Directors Herrn Consul Offermann Herr Consul Limburger, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrathes dieses Institutes, die Gäste auf das Liebenswürdigste empfing. Hatten die Theilnehmer an der Fahrt schon vorher gute und imposante Eindrücke von dem ihnen Vorgeführten empfangen, so wurden diese durch den Einblick in ein Etablissement, welches in seiner Art als eins der größten und bedeutendsten der ganzen Welt gelten darf, noch beträchtlich gesteigert. Auch in diesem Etablissement herrscht eine wunderbare Organisation, es greift in dem umfassenden Proceß, welcher mit der Einlieferung der rohen Colonial- und deutschen Wollen mit allem ihrem Schmutz beginnt und mit der Herstellung und Ablieferung der feinen, sauberen und blendend weißen Kämmlinge, deren die Kammgarnspinnereien bedürfen, endigt, Eins in das Andere und Menschenhände und Maschinenbetrieb vereinigen sich hier zu einem höchst erfolgreichen, in jeder Beziehung hochinteressanten Wettbewerb. Welche ungeheuere Massen von Wolle in der Leipziger Wollkämmerei tagtäglich verarbeitet werden, davon empfing man gestern beim Durchschreiten der gewaltigen, schier unendlichen Lagerräume und der vielen Säle, in denen das Sortiren, Waschen und Kämmen der Wolle von Statten geht, einen ungefähren Begriff. Weit über tausend männliche und weibliche Arbeiter finden dabei Lohn und Brod. Einen recht günstigen Eindruck machten auch die in diesem Etablissement zum Wohle der Arbeiter getroffenen sanitären und gemeinnützigen Einrichtungen. Mit großem Interesse wurden auch die Vorkehrungen besichtigt, deren Zweck in der Klärung und Reinigung der Abfallwässer besteht, wobei eine Anzahl Producte gewonnen werden, welche für die Wollkämmerei einen ganz erklecklichen Nutzen abwerfen. Nach geschehener Besichtigung, welche fast eine Stunde Zeit beanspruchte, stand im großen, aus diesem Anlaß sinnig geschmückten Eßsaale ein von der Wollkämmerei angebotenes Frühstück bereit, dessen von der Firma Kitzing & Helbig gelieferte Ausstattung eine mehr als opulente war. Kein Wunder, daß das stattliche, mit einer Fülle von culinarischen Herrlichkeiten versehene Büffet starken Zuspruch erhielt und bei lebhaftem Gläserklang sich eine allgemeine Fröhlichkeit entwickelte. Den Gästen der Wollkämmerei wurde aber noch ein ganz besonderer Genuß durch das Erscheinen des unter ihrem Arbeiterpersonal bestehenden Gesangvereins bereitet, welcher mit seinem ganz vorzüglichen Stimmmaterial mehrere treffliche Lieder recht wirkungsvoll zum Vortrag brachte und allgemeinen Beifall erntete. Der den wackeren Sängern gezollte Dank übertrug sich auch auf die zur freudigen Ueberraschung Aller rasch improvisirte Vorführung der Feuerwehr der Wollkämmerei, die in 3½ Minuten nach ihrer Alarmirung fix und fertig zu energischer Bekämpfung des angenommenen Brandes war und aus zwei Schläuchen kräftige Wasserstrahlen auf den Brandheerd abgab. Mit dieser Vorführung endete der Besuch in der Wollkämmerei, von welcher alle Theilnehmer an dem Ausflug hochbefriedigt schieden.

Am Nachmittag wurden alsdann noch die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Rud. Sack in Plagwitz und die Dampf-Rauchwaarenfärberei von F. A. Steglitz & Co. in Lindenau besichtigt. Wir selbst waren verhindert, an dieser Besichtigung theilzunehmen, doch hören wir, daß auch sie für unsere Gäste hohen Genuß gewährt hat. In der Sack'schen Fabrik insbesondere, die ja auch einen Weltruf genießt, hat der Fabrikationsproceß, wobei das Princip der Arbeitstheilung bis auf das Kleinste durchgeführt ist und der einzelne Arbeiter in der ihm zugewiesenen Beschäftigung die denkbar größte Fertigkeit und Ausbildung erlangt, das lebhafteste Interesse erregt. Nachmittags in der vierten Stunde trafen die sämmtlichen Theilnehmer an der Fahrt wieder in der Stadt ein und nunmehr hatte man zur Erledigung des geselligen Theiles des aufgestellten Programmes zu verschreiten.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Der bisher unbescholtene Böttcher Friedrich Starke aus Grana verkehrte öfters in dem hiesigen Str.'schen Restaurant in der Hohen Straße und kam im April v. J. mit dem Wirthe Str., seinem mit dem Hausbesitzer L. behufs Uebernahme des Restaurants dahin überein, daß er dem rückständigen Miethzins und die Brückschulden von zusammen 400 ℳ zur Begleichung übernehmen sollte. Für das Mobiliar, welches auch der Tage des Gerichtsvollziehers nur etwas über 400 ℳ werth war, hatte Str. zuerst 1500 ℳ, dann aber 1250 ℳ verlangt. Ueber den nach Abzug der erwähnten von Starke übernommenen Schulden noch zu zahlenden Restbetrag von 922 ℳ hatte nun der Käufer einen am 1. August fälligen Wechsel ausgestellt, sich aber bei den Verhandlungen dem Str. gegenüber darauf berufen, daß er von seiner in der Gegend von Münzen aufhältlichen Schwester noch Geld zu bekommen habe ꝛc. Als der Wechsel am Verfallsage nicht gezahlt wurde, stellte Str. die Klage an, und so kam es zur wiederholten Ausständung, bei welcher der Gläubiger zuweilen selbst zugegen war und Starke schließlich zur Leistung des Offenbarungseides gedrängt wurde. Er leistete demselben auch am 6. October ab, wurde aber des fahrlässigen Falscheides beschuldigt, weil er die erkauften, ihm aber abgeschwindelten Gegenstände nicht in das betreffende Verzeichniß aufgenommen hatte. In Bezug auf das letztere Delict erkannte jedoch das Gericht auf Freisprechung des Angeklagten. Im Uebrigen aber hat das Gericht in der Handlungsweise des Angeklagten das Vergehen des Betrugs als erwiesen erachtet; es ist thatsächlich festgestellt, daß trotz des hohen Kaufpreises doch bei Annahme der Tage des Gerichtsvollziehers und Berücksichtigung der Miethzins- und Bierschuld immer noch ein Betrag von 3—400 ℳ ungedeckt geblieben war. Zugestanden, daß Str. durch die Aussicht auf den guten Preis sich habe bestimmen lassen, in den Kauf einzugehen, so hat man andererseits aber nicht verkannt, daß das Mobiliar das ganze Vermögen Str.'s bildete, in dessen Besitz er jedoch schließlich durch die Ausständung wieder gelangt war. Wenn, wie von der Vertheidigung geltend gemacht worden, von Seiten Str.'s eigentlich Starke „gemacht" worden sei, so hat doch das Gericht erwogen, daß Starke nicht so zu sagen die Katze im Sack gekauft hatte. Nach alledem ist das Gericht zur Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Monat Gefängniß gelangt.

II. Der Zimmermann Friedrich Wilhelm Zschan aus Dölzen hatte bei Uebernahme eines Hausbaues von Baubetrieb die Zusicherung erhalten, daß bei der ersten Bauklasse 1000 ℳ und beim Richten der Rest von 2000 ℳ gezahlt werden sollte. Nun hatte es aber mit der zweiten Zahlung nicht geklappt, Zschan aber seinen anderweiten Verpflichtungen nicht nachkommen können, so daß er auf den unseligen Gedanken der Wechselfälschung gerathen war. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 10 Monate Gefängniß, wovon 1 Monat als durch die Haft verbüßt erachtet wurde.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Vorsitz.), Landgerichtsräthen Mann, Siegel, Dr. Franze und Schubarth-Engelschall; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Weißner, die Vertheidigung zu 1 Herr Rechtsanwalt Broda.

III. Strafkammer.

I. Der Bäcker Louis Karl Lorenz aus Glauchau schuldete dem Mühlenbesitzer A. für gelieferte Mehl noch einen ziemlich erheblichen Betrag; nichtsdestoweniger hatte er den Gläubiger ersucht, ihm eine Fuhre Mehl im Betrage von 500 ℳ zu liefern; die Sicherstellung für diesen Betrag sollte der Lieferant durch Verpfändung des Mobiliars Lorenz' erhalten; die Lieferung war jedoch nicht erfolgt, wohl aber hatte A. erfahren, daß die Möbel von der Ehefrau Lorenz' aus früheren Klagsachen aus Pfändungen reclamirt worden waren. Die gegen Lorenz wegen versuchten Betrugs erhobene Anklage fand indessen durch die Verhandlung nicht die hinreichende Unterstützung, so daß das Gericht auf Freisprechung des Angeklagten erkannte.

II. Einen gleichen Ausgang nahm die Verhandlung gegen den Fabrikarbeiter und früheren Dienstmann Karl Friedrich Kreikemeyer hier wegen Beihilfe zum Diebstahl. Ausgangs Januar d. J. wurde ein hiesiger Gitterbodenarbeiter wegen Entwendung von Getreide zur Verantwortung gezogen; Kreikemeyer war nun verdächtig, bei dem Fortschaffen desselben, wobei er jedoch angehalten worden, Hilfe geleistet zu haben; der Angeklagte nahm jedoch darauf Bezug, daß er von der Art des Erwerbes des Getreides keinerlei Kenntniß gehabt, sondern nur in Ausführung eines ihm als Botenträger ertheilten Auftrags gehandelt habe, ohne sich um Weiteres zu bekümmern. Da ihm das Gegentheil seiner Versicherungen nicht nachgewiesen werden konnte, so erfolgte seine Freisprechung.

III. Der wegen Diebstahls bereits wiederholt bestrafte Handarbeiter Johann Friedrich August Lorenz aus Dahlen hatte Ende December vorigen Jahres in Wurzen gestohlen; er war in den Verdacht gekommen, hierbei eines Diebstahls sich schuldig gemacht zu haben, indessen vermochte auch in diesem Falle der Schuldbeweis nicht hinreichend festgestellt zu werden, so daß der Angeklagte lediglich wegen Betrugs zu 1 Woche Haft verurtheilt, im Uebrigen aber von der Anklage freigesprochen wurde.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Vorsitz.), Landgerichtsräthen Gerber, Bielitz, Schreiber und Dr. Fleischer; die Anklage führten die Herren Staatsanwälte Brückner und Weißner, die Vertheidigung zu I führte Herr Referendar Rößler.

Sachsen.

* Leipzig, 8. Juni. Von den Concurrenzentwürfen für das Hauptportal der Lutherkirche in Leipzig, die Figuren des Petrus und Paulus, haben, wie die „Dresdner Nachrichten" melden, die von Möller den Sieg errungen. Sämmtliche Entwürfe sind nochmals im Ausstellungsgebäude auf der Brühl'schen Terrasse zu Dresden zur Ansicht ausgestellt.

— Wir glauben auf ein in Klein's Kunsthandlung (Neumarkt) ausgestelltes, in Kreide vorzüglich ausgeführtes Kinder-Portrait aufmerksam machen zu müssen, welches aus dem lithographischen Atelier unseres Mitbürgers Herrn B. Scheithauer hervorgegangen und mit vielem Fleiß und größter Sorgfalt in photographischem Ton äußerst fein ausgeführt ist. Das Bild, nach einer daneben befindlichen kleinen Photographie vergrößert, fast über lebensgroß, zeigt ein Kind mit gelockten Haar, Brust und Arme bloß, mit einem Spitzenschleier in gelblichen Ton und natürlich brauner Plüschdecke umlegt. Die Art und Weise dieses Bildes macht einen sehr angenehmen Eindruck und hebt besonders das sprechende Auge, je länger man es betrachtet, das Leben desselben hervor. Es dürfte daher namentlich manchen Eltern willkommen sein, auf diese so viel Anklang findende Art des Malens ihrer Lieblinge hingewiesen zu werden.

Naunhof, 7. Juni. Unser Nachbarort Belgershain feiert am Johannistage das 200jährige Fest der Erbauung seiner Kirche, welche im vorigen Jahre neu restaurirt worden ist. Die Gemeinde will diesen Tag festlich begehen.

△ Mittweida, 7. Juni. Unter zahlreicher Betheiligung der Militair- und Kriegervereine aus der Nähe und Ferne wurde gestern Nachmittag die neugestiftete Fahne des Militairvereins zu Weinsdorf und Niederrossau geweiht. Die Weihe vollzog der Ortsgeistliche zu Rossau, und der Kriegergesangverein zu Mittweida hatte sich bereit finden lassen, die Feier durch den Vortrag einiger Lieder verschönen zu helfen. Nach dem Weiheacte fand ein Umzug durch die dem Vereine angehörigen Ortschaften statt, und demselben schlossen sich die bei dergleichen Gelegenheiten üblichen Festlichkeiten an. — Freitag Nachmittag gab sich der 53jährige Seiler Karl Friedrich Claus in Altmittweida durch Aufschneiden der linken Halspulsader den Tod.

* Werdau, 7. Juni. Das gestern und heute von dem Freihandschützencorps veranstaltete diesjährige Preisschießen hat folgendes Resultat ergeben: Stand-Meisterscheibe: 1. Preis: Herr Seifert-Leipzig, 2. Preis: Herr Mothes-Zwickau, 3. Preis: Herr Hermann Teichmann-Werdau; Feld-Meisterscheibe: 1. Preis: Herr Max Teichmann-Werdau, 2. Preis: Herr Seifert-Leipzig, 3. Preis: Herr Hartenstein-Werdau; Stand-Festscheibe: 1. Preis: Herr Louis Klopfer-Werdau, 2. Preis: Herr Otto Pfeifer-Werdau, 3. Preis: Herr Adolf Bebe-Crimmitschau, 4. Preis: Herr Rich. Pfeifer-Werdau; Feld-Festscheibe: 1. Preis: Herr Moritz-Leipzig, 2. Preis: Herr Seifert-Leipzig, 3. Preis: Herr Otto Pfeifer-Werdau, 4. Preis: Herr Hugo Teichmann-Werdau. Von auswärts haben Schützen von Leipzig, Zwickau, Crimmitschau, Reichenbach, Greiz und Neumark an dem Preisschießen sich betheiligt.

Reichenbach, 7. Juni. Ueber die Wirkung des Blitzstrahls, welcher bei dem letzten großen Gewitter die mit Krautstecken beschäftigt gewesene 44 Jahre alte Ehefrau des Gartengutsbesitzers Klaus tödtete, erfährt man, daß der Strahl beim linken Ohr in den Kopf eindrang, den Ohrring zerschmolz und außerdem nur eine kleine Blutung verursachte.

— In Auerbach hat sich ein Schulknabe beim Abschneiden einer Brotbemme ein Auge mit dem Messer derart verletzt, daß er sich die Regenbogenhaut durchschnitt und in die Augenheilanstalt nach Chemnitz gebracht werden mußte.

— In Geithain gab dieser Tage eine Künstlergesellschaft Vorstellungen auf dem Marktplatze. Während sie in voller Thätigkeit war, lief ein Bursche mit dem Hute in der Hand herum, cassirte ein, steckte das Geld ein und machte sich davon. Als dann die Künstler mit dem Teller kamen, hatten alle schon bezahlt. Es gelang, den Schwindler, einen Buchbindergesellen, festzunehmen. Jetzt sitzt er im Gewahrsam des königl. Amtsgerichts zu Geithain.

— „Je fik Pirna die erste böhmische Stadt?" — fragte ein Herr, welcher sich in dem Garten eines Pirnaischen Restaurants aufhielt und dem man den Sohn Albions auf dreißig Schritte ansah. Kopfschüttelnd nahm er die Erklärungen des Befragten entgegen; es schien ihm nicht einleuchten zu wollen, daß eine Stadt, deren Trottoirs jetzt Sonntags fast ausschließlich von den mit Knaster der fragwürdigsten Sorte gefüllte Pfeifen tragenden Böhmaken wimmeln, nicht böhmisch sein könne. Und es dürfte auch manchem Andern so ergehen, wenn er die truppweise auf den Trottoirs promenirenden Herren Czechen sich breit machen sieht. Selten kommt es vor, daß diese den Passanten, besonders Damen, ausweichen; sie occupiren aber auch die Bänke in den Promenaden, ohne nur Miene zu machen, anderen Leuten ebenfalls ein Plätzchen einzuräumen, und schwängern die reine Luft mit dem Aroma ihres Drei-Königs-Tabaks und Grünsiegels. Vielleicht genügt dieser Wink, den Herren Czechen begreiflich zu machen, daß sie in einer vollständig deutschen Stadt nur das Gastrecht besitzen. (Pirnaischer Anzeiger.)

— Als am Sonntag Nachmittag der Bäckermeister und vorm. Chausseegeldeinnehmer Lange aus Weinböhla eben auf dem Meißner Bahnhof in den Zug gestiegen war wurde derselbe vom Schlage getroffen und verstarb sofort.

— In der Flur Laubegast wurde am verflossenen Sonnabend ein nach Tolkewitz gehöriger, der Tollwuth dringend verdächtiger Hund erschossen, nachdem er in letzterem Orte Kinder und Hunde gebissen hatte. Der Behörde ist Anzeige über diesen Fall erstattet worden, und sobald die Untersuchung des Hundes durch den Bezirksthierarzt erfolgt sein wird, werden die etwa erforderlichen Maßregeln angeordnet werden.

— Auf dem Zirschnang'schen Kohlenwerk in Schmeckwitz ist ein Tagarbeiter vom Segen Sonnenstich befallen worden und nach 1½ Stunden gestorben.

Dresden, 8. Juni. Am Sonntag Mittag 11½ Uhr begann im rothen Saale von Helbig's Etablissement die vierte ordentliche Generalversammlung des im October 1875 gegründeten sächsischen Militair-Lebensversicherungs-Vereins. Aus fast allen Bezirken Sachsens hatten sich Kreisobmänner eingefunden und auch der um das Militairvereinswesen hochverdiente Oberst a. D. Oskar Döring war erschienen. Der bisherige Vorsitzende Tanner, Präsident des Sachsens Militairvereinsbund, betonte in seiner Ansprache die außerordentliche Uneigennützigkeit und Ausdauer aller um die Hebung des Instituts thätigen Kameraden und dankte ganz besonders dem Bevollmächtigten des Vereins, Hauptsteueramtsassistenten Richter-Dresden, sowie dem Assistenzarzt a. D. med. pract. Dutschmann-Bautzen als Vorsitzendem des Aufsichtsrathes. Nach Vortrag des Geschäftsberichtes auf die Jahre 1883, 1884 und 1885 wurde dem Directorium für die entsprechenden Jahresrechnungen, bei welchen Dutschmann-Bautzen, Kunitz-Leipzig und Birkner-Mittweida als Referenten fungirten, Decharge ertheilt und es gelangten sodann eine Reihe von Anträgen der Kreisobmannschaften Auerbach, Chemnitz, Glauchau, sowie des Aufsichtsrathes und der Direction zur Berathung und Beschlußfassung, die in der Hauptsache interner Natur sind und nur auf die Abänderung einzelner §§. gerichtet waren. An Stelle des durch anderweite Berufspflichten an der Fortführung des Amtes als Vorsitzender behinderten Herrn Tanner wurde der bisherige Bevollmächtigte Herr Richter-Dresden gewählt; als zweiter Vorsitzender trat Herr Kaufmann Moldau-Dresden ein und außerdem wurden in den Aufsichtsrath wieder- bez. neugewählt: die Herren Birkner-Mittweida, Kunitz-Leipzig, Büttner-Hohengrün und Heinz-Annaberg. Die Generalversammlung wurde nach vierstündiger Dauer mit Hochs auf Se. Majestät den König geschlossen. Das Institut zählte am Schlusse des 10. Jahres 8765 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 1,729,405 ℳ; es besitzt einen stattlichen Deckungsfonds, eine Prämienreserve von 142,573 ℳ und erzielte im 10. Vereinsjahre einen Ueberschuß von 12,885 ℳ, während bisher 82,826 ℳ als versichertes Capital zur Auszahlung gelangten. (Dresdn. Nachr.)

† Dresden, 7. Juni. Heute Abend gegen 6 Uhr erlitt ein auf der Thalfahrt begriffenes großes Kohlenschiff unmittelbar vor der Augustusbrücke dadurch Havarie, daß es, infolge unrichtiger Steuerung aus dem Fahrwasser gedrückt, auf einen Steinhaufen vor dem vierten Brückenpfeiler auflief. Das mit mehr als 7000 Centner Braunkohlen (23 Lowries) beladene Fahrzeug wurde durch den Wogenandrang quer vor das dritte Brückenjoch gelegt und versperrte so das Fahrwasser für Frachtschiffe vollständig. Da dasselbe Wasser leckte, so mußte es schleunigst „abgelüftet" werden. Eine rasch zur Stelle gebrachte große Kohlenzille nahm einen Theil der Ladung auf. Die Bergungsarbeit dauerte bis in die späten Abendstunden. Ein Schleppdampfer war zufällig nicht in der Nähe und mußte daher der Kettendampfer Nr. IX. von Pirna aus telegraphisch nach Dresden berufen werden, um das havarirte Kohlenschiff abzubringen. Schiff und Ladung waren versichert. Die Ladung kam von Aussig und war für Magdeburg bestimmt. Das havarirte Schiff hatte den Lootsen Rodewitzsch aus Dresden an Bord. Bis morgen dürfte der Schaden bereits reparirt sein und das Schiff die Weiterfahrt angetreten haben.

Vermischtes.

— Berlin, 7. Juni. Der Kaiser begab sich heute Vormittag mit der Frau Großherzogin von Baden von hier zu Wagen nach Charlottenburg, um dort, wie alljährlich am Todestage weiland Königs Friedrich Wilhelm III., das Mausoleum zu besuchen. Aus derselben Veranlassung war auch der Kronprinz, von Potsdam kommend, ebenfalls daselbst anwesend. Nachdem der Kaiser mit der Frau Großherzogin von Baden und dem Kronprinzen einige Zeit in stiller Andacht im Mausoleum verweilt hatte, kehrte Allerhöchstderselbe von dort durch den Thiergarten nach Berlin zurück und hatte hierselbst bald nach seiner Rückkehr eine Conferenz mit dem Oberhof- und Hausmarschall Grafen Perponcher und dem Oberceremonienmeister Grafen zu Eulenburg. Nachmittags um 12½ Uhr arbeitete der Kaiser mit dem Vertreter des Civilcabinets Geh. Oberregierungsrath Anders und hatte später noch eine längere Conferenz mit dem Unterstaatssecretair des Auswärtigen Amtes Grafen Berchem. — Zu der am 10. Juni stattfindenden Feier der Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm's IV. vor der Nationalgalerie haben nicht nur die Präsidien des Abgeordnetenhauses und Herrenhauses, sondern auch das Präsidium des Reichstags Einladungen erhalten.

— Berlin, 7. Juni. Die Frage, wieviel Gasflammen nöthig sind, um die Straßen Berlins allabendlich zu erleuchten, findet ihre Beantwortung in dem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der Berliner Gasanstalten. Danach spenden jeden Abend 15,466 Gasflammen ihr Licht. Von diesen werden 14,947 durch die städtischen und 519 Gasflammen durch die englischen Gasleitungen gespeist. Davon brennen 12,870 die ganze Nacht, 1235 bis 12 Uhr Nachts und die übrigen von 12 Uhr Nachts bis zum Auslöschen. Den Hauptconsum an Leuchtgas verbrauchen aber die Privatflammen, und zwar brennen allabendlich in den Privathäusern, Geschäftslocalen, Theatern, Brauereien 2c. 704,125 Flammen der städtischen Gasanstalten und 175,000 Flammen der Gasanstalt der englischen Gesellschaft. Außerdem brennen jeden Abend noch 981 Petroleum-Laternen in den noch nicht regulirten Straßen. Die Zahl der jeden Abend brennenden Petroleum-Lampen in den Privatwohnungen ist eine unberechenbare und zählt jedenfalls nach Millionen. — Vorstehende Zahlen sprechen am besten dafür, welch großes Feld das elektrische Licht sich noch eröffnen kann; seine verhältnißmäßig langsame Einführung hat wohl darin ihren Hauptgrund, daß die Einführung und Unterhaltung der elektrischen Beleuchtung sich hier dreimal theurer als Gaslicht stellt.

-:- Altenburg, 7. Juni. Während des Jahrmarktes wurden ein Südfruchthändler und ein Schnittwaarenhändler, welche von auswärts waren und hier ihre Waaren feilboten, vom Schlage getroffen; Beide sind hier noch verstorben. — In Nobitz stürzte ein kleines Kind, während seine älteren Geschwister Disteln wuschen, in das Wasser und ertrank, ehe noch die Geschwister sein Fehlen bemerkten. — In Nöbdit bei Gößnitz hielt sich seit einiger Zeit ein Knecht auf, welcher, trotzdem daß er schon vor Jahren auswärts verheirathet war, sich hier noch eine zweite Frau antrauen ließ. Ob dieses gewagten Schrittes wurde derselbe in diesen Tagen verhaftet und sieht nun seiner wohlverdienten Strafe entgegen.

— Ratibor, 6. Juni. Der bereits angekündigte Abbé Lamarche, früherer französischer Militairgeistlicher und jetziger Pfarrer in Paris, war am 4. d., der „Ratibor-Leobschützer Zeitung" zufolge, in Ratibor anwesend. Er besuchte in Begleitung des Stadtpfarrers Schaffer die Gräber der im Jahre 1870/71 in der Gefangenschaft gestorbenen und in Ratibor begrabenen französischen Soldaten.

— Lübeck, 7. Juni. Etwa 300 Hafenarbeiter streiken hier seit heute. Mehr als 40 ladende oder löschende Schiffe liegen unthätig.

— Eine interessante Schwalbengeschichte theilt Frau Maria Berg in der von Dr. Karl Ruß herausgegebenen Zeitschrift „Die gefiederte Welt" (Magdeburg, Creutz'sche Buchhandlung) mit. Die genannte Dame schreibt:

Es war um die Mittagsstunde eines schönen Sommertags. Das Mahl war fertig, der Tisch gedeckt, der Gatte konnte kommen. Um ihn schon ankommen zu sehen, schaute ich aus dem Fenster. Es war ein schöner freier Platz vor unserm Haus und recht zum Spielplatz für die Jugend geeignet. Wie immer, waren auch heute viele Kinder dort versammelt, die sich im munteren Spiel umhertummelten.

Abseits stand eine Gruppe Knaben im Alter von 10—14 Jahren; die mußten ein ganz besonderes Spielzeug haben, denn es erhob sich zeitweise ein jubelndes Gelächter, wenn der Eine von ihnen einen kleinen Gegenstand emporwarf und derselbe dann zur Erde lief. Es war ein Vögelchen, wahrscheinlich aus dem Nest gefallen und noch zu schwach, um seinen Peinigern entfliegen zu können.

Mitleiden und Verdruß über diese Thierquälerei stieg in mir auf. Mein Mann, den ich kommen sah und schnell aufmerksam machte, ließ sich das kleine Opfer von den jugendlichen Thierquälern aushändigen und, zu ihrer Ehre sei es gesagt, sie thaten es mit nicht allzu großem Widerstreben, und ich erwartete mit klopfendem Herzen meinen Mann mit dem gelungligten Vögelchen. Er kam, doch siehe da, anstatt eines Thierchens brachte er gleich zwei allerliebst aussehende Schwälbchen. Große schwarze Augen schauten aus den blauen Köpfchen, in diesen Augenblick wohl in Todesängsten.

Die armen Vögelchen, fliegen konnten sie nicht, sie hockten hilflos auf der Tischplatte. Ich versuchte nun, den kleinen verhungerten Geschöpfen etwas eingeweichte Semmelkrume beizubringen, das war aber ein mißlungener Versuch; die Schnäbelchen waren und blieben geschlossen, gerade wie zugewachsen. Kein Gedanke daran, daß mit sanfter Gewalt das Geringste auszurichten gewesen wäre. Was nun thun? Wie Hilfe bringen? Rathlos sahen mein Mann und ich einander an. Plötzlich kam mir ein Gedanke, und schnell entschlossen wurde er ausgeführt. Ein leerer Käfig war bald zur Hand, die Vögelchen wurden hineingesetzt, und damit gings nun zum offenen Fenster ins andere Zimmer. Ich hatte recht vermuthet, denn nach kurzer Zeit hörten wir ein Zwitschern, wie Schwalben ja nur zwitschern können, und als wir uns leise der Thür näherten, was sahen wir? — — Schwalben kreisten um unser Fenster, und jedesmal, wenn sie sich dem Käfig näherten, stießen sie einen Schrei aus, der von den Kleinen in ebensolchen Tönen erwidert wurde. Plötzlich fuhr wir dann, wie eine von den großen Schwalben dicht an den Käfig kam, mit einem Insekt in ihrem Schnabel. Sie klammerte sich von außen an das Gitter, drang mit ihrem gefüllten Schnabel durch dasselbe und gab ins aufgesperrte Schnäbelchen eines Jungen die gebrachte Nahrung hinein. Es konnte doch nur das alte Paar sein, welches seine hilflosen Jungen nach langem, bangem Suchen bei uns entdeckt hatte. Und nun mußte man sehen, wie sorglam die Jungen gefüttert wurden. Immer wieder, vom Morgen bis zum Abend, kamen sie, und fütterten und fütterten.

Die Kleinen waren überaus gefräßig und ungeberdig; sie schlugen mit den Flügeln, sie zirpten und suchten einander zu verdrängen, wenn die alten Schwalben in Sicht kamen. Ohne auszuruhen, brachten jene immerfort Genüssen, Insekten verschiedenster Art, wie ich solches noch nie gesehen. Kam es doch manchmal vor, bei dem Stoßen und Drängen der Kleinen, daß dasselbe sein Ziel verfehlte, entfalt ins Schnäbelchen auf mein Fensterbrett fiel.

Noch und nach wurden die Vögelchen auch zu mir so zutraulich, daß, wenn ich ins Zimmer trat und „gibili, gibili" rief, sie ebenso antworteten, sich in meine in den Käfig gesteckte Hand traulich hineinsetzten, ja, als sie stärker wurden, einander hinausdrängten. Wirklich, das muß ich sagen, eine große Geschwisterliebe herrschte nicht bei ihnen, sie stießen und zupften einander, daß es ängstlich mit anzusehen war. Es wurde so arg, daß ich versuchte, eine Scheidewand, in Gestalt eines Cigarrenkistendeckels, zwischen ihnen aufzustellen, aber das nutzte nichts. Sie stießen denselben um oder zwängten sich unten durch, und der Kampf entbrannte aufs Neue.

Die Alten waren schließlich auch so zahm geworden, daß sie (freilich erst nach langem ängstlichen Geflatter) herankamen, wenn ich meine Hand mit den beiden Jungen im Käfig hatte und ich mich ganz ruhig und regungslos verhielt, sich von außen auf meinen durchgesteckten Finger setzten und in dieser Stellung die Kleinen fütterten. Mir schlug das Herz vor Freude, wenn ich die kleinen Kreaturen fühlte, und die weit aufgerissenen schwarzen Augen sah; einen Augenblick verharrten sie so, und dann „gibili, gibili", ging es fort, auf die Jagd nach neuem Futter für die Kleinen.

Dieses Leben dauerte so ungefähr 7 Tage. Dann fingen die Kleinen an so ungeberdig zu werden, daß es nicht mit anzusehen und zu hören war. Sie flatterten, schrieen, zwängten die Köpfe durchs Gitter und waren gar nicht mehr zu beruhigen. Was sollte nun geschehen? Ich wußte es wohl, aber meine Selbstsucht flüsterte mir immer wieder zu, es noch ein Weilchen mit anzusehen. Vielleicht daß sie sich doch noch wieder beruhigten — und das Ende dieser kleinen Geschichte war noch nicht so bald da. Gestehe ich es nur, daß mir diese Schwalbenfamilie ganz an und ins Herz gewachsen war, und daß der Gedanke, mich von derselben zu trennen, etwas recht Schmerzliches für mich hatte!

Schließlich siegte aber trotzdem mein gutes Gefühl, und ich wollte vor allen Dingen sehen, ob die Vögelchen denn jetzt, nach runden 8 Tagen, bereits selbstständig fliegen konnten. Ich nahm also einen derselben heraus, ging mit ihm ins andre Zimmer, öffnete die Hand und mit Jubelchiren flog das Vögelchen hoch, kreiste wohl fünfzehnmal an der Decke des ziemlich großen Zimmers umher. Nach dieser Probe konnte ich nun freilich nicht anders handeln, ich mußte den kleinen Geschöpfen die Freiheit geben. Vorläufig jedoch nur einem von ihnen, denn es that mir doch wirklich gar zu leid, mich von ihnen trennen zu müssen.

Als sodann eine von den alten Schwalben sich wieder am Fenster sehen ließ, öffnete ich abermals meine Hand, und mit den Worten: „Da, du liebes braves Vögelchen, hast du dein so sorglätig gepflegtes Junges zurück", gab ich meinem kleinen Liebling frei. Diese jubelnden Laute, die beide ausstießen, und was noch merkwürdiger war, diese große Angst von Schwalbe, die plötzlich um die Beiden sich versammelten, wohl 20 Köpfe, das war ein wahres Wunder und für mich lag Lohn genug darin für das Opfer, das ich gebracht.

Freilich, das eine junge Schwälbchen, welches nun zurückblieben, wollte vor Ungeduld fast vergehen; dauerte es doch eine ziemlich lange Zeit, ehe sich wieder eine der alten Schwalben sehen ließ. Und wie nun endlich eine kam, glaubte ich, das Vögelchen würde sich würgen, so strebte es durchs Gitter hinaus zu kommen. Was blieb mir da also übrig?

Ich mußte mich auch von ihm trennen, denn es wäre doch zu grausam gewesen, es allein zu behalten. Mit wirklichem Schmerz und noch einem zärtlichen Kuß auf sein sammtweiches blaugläzendes Köpfchen gab ich auch diesem, meinem kleinen Gibili seine so sehr ersehnte Freiheit. Das Stückchen Vogelidylle hatte damit seine Endschaft erreicht.

Nur einen Augenblick später wurde es fast dunkel vor meinem Fenster — — — Schwalben in staunenswerth großer Anzahl schwebten hellzwitschernd vorüber; war das ihr Dank? Einige herabgefallene Insekten gaben noch Kunde davon, daß treue Elternliebe auch jetzt noch so zärtlich gesorgt.

Anfangs glaubte ich, meine Schützlinge würden wiederkommen, wenigstens auf Augenblicke, aber die Freiheit war ihnen lieber, und wer wollte ihnen deshalb zürnen? Ich gewiß nicht. Später, zu Anfang jeden Frühjahres, wenn die Schwalben aus ihrem sonnigen Süden zu uns zurückkehren, bemerkte ich in den ersten Tagen immer, wie einige von ihnen ganz nahe an meinem Fenster vorbeischwirrten. Ich glaubte bestimmt, daß es meine geliebten Pfleglinge waren. Mein Mann lachte mich aus und meinte, es seien andere Schwalben gewesen, die zufällig etwas nahe vorüber flögen; wer mag wohl recht haben, er oder ich?

Der Herausgeber der genannten Zeitschrift fügt dieser Mittheilung die Bemerkung hinzu, daß die Vögel die Stätte nicht vergessen, wo es ihnen wohlergangen und daß sie die Hand sehr wohl kennen, die ihnen Gutes gethan.

— Wien, 4. Juni. Vor einigen Tagen besichtigte der Kaiser ein hiesiges Regiment. Dabei geschah ein seltenes militairisches Unglück. Der Oberst sprengte hoch zu Pferde an der Spitze seines Regiments, welches die allerhöchste Prüfung bereits recht gut bestanden hatte, heran, um es nochmals vor dem Kaiser vorüberzuführen. Im Eifer schwenkte er aber den Säbel so kräftig, daß er ihm aus der Hand flog, und die Verlegenheit war arg. Alsbald sprang der weniger streng militairisch geschulte Capellmeister aus Reihe und Glied und reichte dem bestürzten Obersten den verlorenen Säbel. Der Kaiser nahm den tragikomischen Unglücksfall des braven Officiers zwar mit Nachsicht auf, doch heißt es, der Oberst werde versetzt werden.

— Italienische Patrioten wollen in Capolago am Luganer-See ein Denkmal zur Erinnerung an die berühmte schweizerische Druckerei errichten, welche von 1831 bis 1853 der Sprechsaal aller ausgewanderten italienischen Gelehrten und Patrioten wie Ajeglio, Balbo, Gioberti, Ricciardi, Nicotera, Guerrazzi, Massari, Mazzini, Crispi 2c. gewesen ist und die Wiedergeburt Italiens vorbereitet hat.

— Man erinnert sich gewiß noch des schweren Unglücks, welches sich in Stockholm ereignete, als die Sängerin Nilsson dort nach einem Concerte vom Balcon des „Grand Hotels" einige Lieder sang und in Folge des Menschenandranges viele Personen erdrückt wurden. Das Sveahofgericht hat nun den Polizeimeister Rudenson zu 500 Kronen und den Polizeiintendanten Hintze zu 150 Kronen Geldbuße verurtheilt, weil dieselben bei Gelegenheit des Concerts nicht an ihrem Posten waren, sondern das betreffende Concert besucht hatten.

— Paris, 6. Juni. Das gestrige „Blumenfest", welches statt, wie in den letzten Jahren im Bois de Boulogne, von der Presse im Tuileriengarten organisirt worden war, wurde jämmerlich verregnet. Des Abends herrschte in den Alleen, welche illuminirt sein sollten, unter Wassergüssen egyptische Finsterniß und des Nachmittags hatten nur wenige Besitzer von Pferden und Equipagen den Muth gehabt, ihre edlen Thiere und stolzen Kutscher dem Unwetter auszusetzen. Es ist nun davon die Rede, morgen von Neuem zu beginnen und für die „Opfer der Pflicht" das Glück zu versuchen.

— Paris, 6. Juni. Heute fand in Longchamps im Bois de Boulogne das Pferderennen um den großen Preis von 100,000 Francs statt. Präsident Grévy nebst Familie, viele Mitglieder des diplomatischen Corps, darunter Graf Münster mit seinen Töchtern, wohnten dem Feste an. Das große Publicum hatte sich wegen des Regenwetters minder zahlreich eingefunden. Neun Pferde liefen um den großen Preis. Das englische Rennpferd Minting von R. C. Byner gewann den großen Preis; das zweite Pferd war der französische Polyeucte, der Ephrussi gehörte, das dritte der französische Sycomore des Baron Schicker. Das schlechte Wetter verhinderte jede Kundgebung; der Präsident Grévy und fast die gesammte anwesende Gesellschaft nahm nach Entscheidung über den großen Preis Reißaus.

— London, 5. Juni. („Kölnische Zeitung".) Der vielgerühmten englischen Postverwaltung ward gestern ob ihrer unleugbaren Liederlichkeit in der Beförderung von eingeschriebenen Briefen und Werthsendungen nach dem Festlande der Kopf sehr derb gewaschen. „Wenn ich unser Verfahren mit dem auswärtigen vergleiche", bemerkte der Richter Hawkins vor dem Centralgerichtshofe, „so gebührt der Vorzug entschieden den festländischen Einrichtungen." Sir John Gorst aber, der Attorney-General des Salisbury'schen Ministeriums, sagte geradezu: „Wenn ich Werthgegenstände nach Berlin zu senden hätte, würde ich sie lieber in einem uneingeschriebenen als in einem eingeschriebenen Briefe senden." Es handelte sich um den Postdiebstahl, welcher vom 8. auf den 9. April zwischen London und Elberfeld verübt wurde. In Elberfeld stellte sich heraus, daß der die englische Post enthaltene Sack aufgeschlitzt und mit englischem Zwirn wieder zugenäht, daß ferner der Sack mit den eingeschriebenen Briefen herausgenommen, geöffnet und nach Plünderung der Werthbriefe wieder zugesiegelt worden. Drei Tage nachher überreichte ein gewisser Henry Andrews mehrere Hundertrubelnoten bei der Firma Blydenstein in der City zum Einwechseln; es waren dieselben Noten, welche diese Firma mit eben jenem Zuge nach Berlin gesandt hatte und die spurlos verschwunden waren. Andrews wurde natürlich festgenommen und vor Gericht gestellt. Die Frage war: wo hat der Diebstahl stattgefunden, auf englischem, belgischem oder deutschem Gebiete? Die Untersuchung über den Geschäftsbetrieb des hiesigen Generalpostamtes enthob die Geschworenen jedes Zweifels. Nachgewiesenermaßen wurde der Postsack in einem Gepäckwagen zwischen den Sortirwagen und einem Wagen erster Classe untergebracht. Dieser Gepäckwagen blieb auf der Fahrt von London nach Dover vollständig sich selbst überlassen; kein Schaffner war demselben zur Bewachung beigegeben; und da er nur leichthin durch einen Drahthaken und einen Bolzen verschlossen war, fiel es nicht schwer, ihm von jenem Wagen 1. Classe aus einen Besuch abzustatten. In Folge dieser Erkenntniß entschieden sich die Geschwornen für England als den Schauplatz des Raubes, und Henry Andrews, der der Polizei längst als Diebsgeselle bekannt war, wenn auch keine unmittelbare Beschuldigung gegen ihn vorgelegen, ward wegen Hehlerei zu achtjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Auf dem Generalpostamt herrscht in Folge dieses Urtheils heute eine sehr ungemüthliche Stimmung. — Die neuen Postmarken werden erst am 1. August ausgegeben werden, den amtlichen Namen labels, Zettel, tragen und alle von gleicher Größe sein. Betreffs der Farben sollen sie sich den festländischen anschließen.

— Ueber einen Ausbruch des Vulcans Smeroe auf Java berichtet die neueste Nummer der „Straits Times" das Folgende: Seit der Eruption des Krakatoa im Jahre 1883 sind die nie schlummernden vulcanischen Kräfte Javas ungewöhnlich thätig gewesen, allein bis jetzt hat die unter der Erde angesammelte Kraft noch immer durch verschiedene Vulcane Ausfluß erhalten, die plötzlich in Thätigkeit traten und dadurch größere Zerstörungen an anderen Orten verhinderten. Eins dieser Sicherheitsventile ist der Smeroe, auf dem neuerdings eine Eruption stattgefunden hat. Dieser Berg ist der höchste vulcanische Pik auf Java, liegt in der Pevinz Probolinga, besitzt die Form eines regelmäßigen Kegels und ist während mehrerer Jahrhunderte ab und zu in Thätigkeit gewesen. Der obere Theil des Vulcans ist in Folge dessen jeglicher Vegetation bar. Die obere Grenze des Baumwuchses liegt, wie der Naturforscher Junghuhn, der den Berg im Jahre 1884 bestiegen, festgestellt hat, auf 8000 Fuß, während der Gipfel des Berges die Höhe von 11,800 Fuß erreicht. Später ist der Berg nochmals von Regierungsbeamten vermessen, welche die Höhe desselben mit 3672 Meter bestimmt haben. Junghuhn erwähnt einen sehr heftigen Ausbruch des Smeroe im Jahre 1818, ohne aber weitere Details zu geben. Reichlich zehn Jahre später, 1829, warf er Rauch und am 15. und 16. December 1831 einen heftigen Aschenregen aus, der alle ringsum liegenden Berge bedeckte. Ein ähnlicher Aschenregen fand im Jahre 1842 statt, nachdem der benachbarte Vulcan Lamongan aufgehört hatte, Rauch aufsteigen zu lassen. Da der Smeroe der höchste Berg Javas ist, so nahm man an, daß eine Eruption nicht stattfinden werde, weil die vulcanischen Massen einen bequemeren Ausfluß aus den niedrigeren Kratern fanden. Seit August 1883, als der Krakatoa Tod und Verderben um sich verbreitete, haben auch mehrere Vulcane auf Java stetig mit dem Ausbruch gedroht, zunächst der Smeroe, aus dem am 14. April 1885 zuerst Feuer aufstieg, welches den Director der an einem Abhange des Berges gelegenen Kaffeeplantage Kalibening veranlaßte, auf einer benachbarten Pflanzung Schutz zu suchen. Als die Thätigkeit des Vulcans nachzulassen schien, kehrte er zurück, worauf in der Nacht des 17. August die Katastrophe eintrat. Eine Lawine von Asche und Bimsstein riß sein Haus mit allen Bewohnern fort; die einzigen Spuren von demselben bestanden in verkohlten Balken und zertrümmertem Gemäuer. Die ganze Pflanzung war mit glühender Lava bedeckt. Von den auf der Plantage beschäftigten 100 Kulis entkamen nur 30, die übrigen wurden von dem Lavastrom überrascht, ehe sie Zeit hatten, sich nach den benachbarten Bergen zu retten. Insgesammt sind dabei 4 Europäer, 1 Neger und 73 Eingeborene, darunter 38 Männer, 15 Frauen und 20 Kinder umgekommen. An den Abhängen des Smeroe befinden sich zahlreiche Pflanzungen, die, wie man fürchtet, das Schicksal von Kalibening theilen werden, wenn die umliegenden Berge und die hohen Seiten des Kraters der Lava nicht eine andere Richtung geben.

— Angeregt durch die Arbeiten Bakradsé's, des Vicepräsidenten der kaukasischen archäologischen Gesellschaft, und Stoianow's zu Kutais, welche die Wichtigkeit der Baudenkmale Kaukasiens nachgewiesen haben, hat die kaiserliche archäologische Gesellschaft in Moskau den Entschluß gefaßt, eine Anzahl Gelehrte zum Zwecke der Erforschung und Aufnahme der altchristlichen Architektur jenes Landes zu entsenden. Die Arbeiten sollen, wie das „Centralblatt der Bauverwaltung" schreibt, mit dem Thale des Araß, des Araxes der Alten, in Nordarmenien und den oberen Gebirgsthälern des nordöstlich längs der Kaukasuskette strömenden Terek begonnen werden und würden nach Ansicht Stoianow's einen Zeitraum von mehreren Jahren beanspruchen. Zu dem Entschlusse der russischen Gesellschaft hat jedenfalls der Umstand beigetragen, daß die armenische und georgische Baukunst in späterer christlicher Zeit sich gleich wie die russische unter byzantinischem Einflusse entwickelt hat. Die geplanten Forschungen lassen deshalb nicht unwichtige Aufschlüsse über die Bildung der nationalrussischen Stilrichtung erwarten. Es wäre jedoch zu wünschen, daß derartige localpatriotische Bestrebungen bei den Arbeitern nicht zur alleinigen Richtschnur dienten, vielmehr die Forschungen vor Allem auch auf die Fülle jener Baudenkmale Armeniens aus christlicher Zeit ausgedehnt würden, welche gleich den von Vogüé beschriebenen Bauten Syriens berufen sind, die große Lücke in unserer Kenntniß der frühesten Entwickelung der christlichen Baukunst auszufüllen.

— Aus Brisbane wird der Tod des australischen Forschers Mr. William Landsborough gemeldet. Er war der Sohn eines schottischen Naturforschers, und begab sich nach Australien, wo er im Jahre 1866 die Quelle des Flusses Thompson entdeckte. Im folgenden Jahre verfolgte er die Flüsse Gregory und Herbert bis zu ihren Quellen. Alsdann übernahm Landsborough die Führung der Expedition, welche Nachforschungen nach den verschollenen Reisenden Burke und Wills anstellte, wobei er den Continent vom Golf von Carpentaria bis nach Melbourne durchwanderte. Später wurde ihm von der Regierung von Queensland eine Anstellung verliehen und in Anerkennung des Werthes seiner Forschungen in jener Colonie eine Summe von 2000 Lstl. votirt. (Wiederholt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Mittwoch den 9. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Auction.

Heute Mittwoch soll noch der letzte Rest von Bettzeug, bunte und weiße Hemden, Röcke, Kleiderstoffe, Betten, Bettstellen und Matratzen ꝛc. ꝛc. meistbietend versteigert werden

Hauptmannstraße 7, parterre.
Caesar Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute, den 9 Juni, kommen Nicolaistr. Nr. 51, von früh 9 Uhr ab: Uhren, Ringe, div. Goldsachen, Kleider, Schnittwaaren, Wäsche, Betten u. s. w. zur Auction. Pfandgeschäft von E. Schmelzer.

In heutiger Auction Nicolaistraße Nr. 51 kommen um 12 Uhr 5 Mille f. Cigarren her.

Große Pfänder-Auction

Donnerstag, 10. ds., früh 9 anf., Kegler's Restaurant, „Münze", aus Dobener's Pfändern stammend, versteigert: Uhren, Gold, Silber, Kleider, Betten, Wäsche, Koffer, Hüte, Schirme, ferner aus Gelegenheitskäufen Stoffhosen, compl. Sacco- u. Rock-Anzüge, Knabenanzüge, gold. und silb. Uhren durchschnittlich u. 25% unter Grossisten-Preisen. Mittags — feine Boule. Fischer, Auctionator.
Letzte Auction vor Pfingsten.

Nachlass-Auction.

Eine Partie Meubles, Kleidungsstücke, Wäsche ꝛc. gelangt
Donnerstag, den 10. Juni 1886,
Vormittags 9 Uhr
in Auerbach's Hofe, Treppe D, 1. Etage, zur öffentlichen Versteigerung.
Martin, Localrichter.

Speck-Auction.

Circa 3 Centner feiner Landspeck sollen Donnerstag, den 10. Juni, früh von 9 Uhr an meistbietend versteigert werden
Brühl 8, Leinwandhalle, Hof 1. Etage.
Caesar Pohle, Auctionator.

Auction.

Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren, als: Porzellansachen, Blechsachen, Haus- und Küchengeräthe, blau emaillirtes Geschirr, Messer u. Gabeln u. s. w. sollen Donnerstag, den 10. Juni, früh von 9 Uhr an ununterbrochen für jeden Preis versteigert werden Schloßgasse 14.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Auction.

Im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts hier sollen
Donnerstag, den 10. Juni d. J.,
von Vormittags ½10 Uhr an
eine Partie:
Kleidungsstücke, Wäsche und Möbels,
darunter: 1 Canapee, 2 große und 4 kleine Fauteuils mit rothem Plüschbezug, 3 Sophas, 1 Schreib- u. 1 Kleidersecretair, 1 Geschirr- und 1 Kleiderschrank, 1 Verticonn, 1 großer Pfeilerspiegel, 1 Ladentisch, 1 Commode und 6 Rohrstühle, sowie 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Pianino, 1 Billard mit Zubehör, 1 Singer-Nähmaschine, 3 Portièren, 3 Fenster Vorhänge und verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 7. Juni 1886.
Handtrug, Gerichtsvollzieher.

Guts-Versteigerung!

Das in Großbothen nahe am Bahnhof gelegene Gut Nr. 47a, 24 Acker Areal enthaltend, mit guten Gebäuden, Inventar und aufstehender Ernte, soll Todesfalls halber unter günstigen Zahlungsbedingungen
Dienstag, den 15. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr
im Gute selbst freiwilliger Weise versteigert werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gutsbesitzer Kessinger in Großbothen.

Pferde-Auction.

Wegen Eisenbahnbau und dadurch bedingter Aufgabe der Zuckerfabrikfahrten sollen
Dienstag, den 15. d. M.,
Vormittags 10 Uhr
10 Stück an schwersten Zug gewöhnte belgische Arbeitspferde
auf dem Rittergute Zöbigker bei Mücheln meistbietend verkauft werden.

Achtung!

Große Auction des gesammten lebenden und todten Wirthschafts-Inventars des Rittergutes Pristäblich bei Düben, Eisenbahnstation Gilenburg und Bitterfeld, wegen Aufgabe der Pachtung.
Montag, den 21. Juni cr.,
von Vorm. 11 Uhr ab:
Pferde von 3—9 Jahren, 8 Voigtl. Zugochsen, 40 St. weiß hochtragende Kühe und Färsen (Ostend. u. Holländ. Kreuzung), Schafe, sämmtl. landw. Maschinen und Geräthe für Feld und Hof;
Dienstag, den 22. Juni cr.,
von Vorm. 9 Uhr ab:
das gesammte Haus- und Molkerei-Geräthe, Möbel, Betten u. s. w. Außerdem kommt noch eine Dampfbrennerei mit Schrotmühle und Häckselmaschine zum Verkauf.
Heise.

Stettin-Riga.

D. „Olga". D. „Ostsee".
Abfahrt von Stettin und Riga jeden Sonnabend Mittags.
I. Cajüte 36 ℳ, II. Cajüte 28 ℳ, Deck 18 ℳ.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Hafrichter & Kahn in Stettin.

Bücher-Auction, Königsstrasse 1.

Heute Mittwoch Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2½ Uhr an:
Rechts- u. Staatswissenschaft, Literaturwissenschaft, Bibliographie, Belletristik.

Anläßlich des bevorstehenden Pfingstfestes wird Sonntag, den 13. Juni cr. ein
Personenextrazug
mit I., II. und III. Wagenclasse von Leipzig über Döbeln nach Dresden-Neust., Abfahrt 5 Uhr 50 Min. Vorm., verkehren und an allen Haltestellen, außer Weintraube und Radebeul, halten.
Für diesen Zug gelten die gewöhnlichen Tour- und Tagesbillets.
Leipzig, am 5. Juni 1886.
Königliche Betriebs-Ober-Inspection II.

Pfingstextrazug nach Dresden
zu ermäßigten Preisen!

Am 1. Pfingstfeiertag wird ein Personenextrazug von Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach Dresden in folgendem Fahrplane verkehren:

ab Leipzig, Dresdner Bahnhof,	4 Uhr	— Min.	Vorm.
„ Wurzen	4 „	40 „	„
in Dresden-Neust.	7 „	38 „	„
„ Dresden-Altst.	7 „	54 „	„

(Anschluß in Dresden-Altst. an Personenzug 129 nach Schandau, Abfahrt 8 Uhr 5 Min. Vorm.)

Zu diesem Extrazuge werden
zur Hin- und Rückfahrt auf 2 Tage giltige Billets zum Preise von 4.50 ℳ (II. Cl.) und 3 ℳ (III. Cl.),
sowie
zur Hin- und Rückfahrt auf 6 Tage (v. 13. bis mit 18. Juni c.) giltige Billets zum Preise von 7.50 ℳ (II. Cl.) und 5 ℳ (III. Cl.)
ausgegeben.

Der Billetverkauf erfolgt ab 8. bis 12. Juni c. Mittags 12 Uhr bei den Billetexpeditionen in Leipzig, Dresdner Bahnhof, und Wurzen, sowie bei Herrn Hermann Dittrich, hier, Hallische Str. Nr. 8 und Westst. Nr. 32.

Der Zug hält behufs Aufnahme von Passagieren in Wurzen; ab Wurzen gelten die Leipziger Billets.

Die Rückfahrt bei Benutzung 2tägiger Billets kann entweder am 1. Pfingstfeiertage mit jedem fahrplanmäßigen, gewöhnlichen Personenzuge über Riesa oder am 2. Pfingstfeiertage, jedoch dann nur mit dem am Abende dieses Tages nach folgendem Fahrplane verkehrenden Personenextrazuge stattfinden:

ab Dresden-Altst.	9 Uhr	50 Min.	Nachm.
„ Dresden-Neust.	10 „	5 „	„
in Wurzen	12 „	13 „	Vorm.
„ Leipzig, Dresdner Bahnhof,	12 „	53 „	„

Die Rückfahrt bei Benutzung der 6 Tage giltigen Billets dagegen kann bis mit 18. Juni c. mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen über Riesa, sowie gegen Nachlösung von Zuschlagsbillets mit den Courierzügen erfolgen.
Leipzig, am 3. Juni 1886.
Königliche Betriebs-Ober-Inspection II.

Pfingst-Extrazug nach Hamburg
zu ermäßigten Preisen.
Abfahrt am Sonnabend, den 12. Juni 1886 aus

Leipzig (Magdeb. Bahnhof)	11.15 Vorm.	II. 28.10.	III. 15.50 ℳ
Halle	11.59 Mittags.	II. 21.10.	III. 14.20 ℳ

Ankunft in Hamburg (über Uelzen) 7.45 Abends, Rückfahrt von Hamburg über Uelzen oder Wittenberge mit allen die betreffende Wagenclasse führenden fahrplanmäßigen Zügen bis incl. 2. Juli cr., an welchem Tage die Rückreise beendigt werden muß. Für Kinder unter 10 Jahren werden die üblichen Fahrpreis-Ermäßigungen gewährt. Fahrtunterbrechung und Freigepäck ist ausgeschlossen.
Magdeburg, den 5. Juni 1886.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni bis 31. August d. Js. wird der Nachzug 157a regelmäßig an Sonn- und Festtagen von Gera (ab 8 Uhr 20 Min. Abends) bis Leipzig (an 10 Uhr 55 Min. Abends) durchgeführt.

Sonntagsbillete für die Richtung Leipzig haben nur für diesen Nachzug Giltigkeit und berechtigen zur Benutzung des vorausgehenden Hauptzuges 157 nicht; dagegen können und müssen Inhaber von Sonntags-Billets für die Richtung Weißenfels letztgenannten Zug benutzen, da sonst der Anschluß dahin in Zeitz nicht erreicht wird.
Weißenfels, den 4. Juni 1886.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Saal-Eisenbahn.

Im Interesse des Pfingstverkehres werden auf der Saal-Eisenbahn die folgenden Extrazüge eingelegt:

Hauptbahn.

Am 13. Juni:
Abfahrt von Großheringen Vorm. 9 Uhr 18 Min. Ortszeit,
Ankunft in Saalfeld „ 11 „ 45 „ „

Zweigbahn Schwarza-Blankenburg.

Am 13. Juni:
Abf. von Blankenburg Vm. 11 Uhr 07 Min. Ortsz.
Ank. in Schwarza „ 11 „ 20 „ „
Abf. von Schwarza Nm. 11 Uhr 37 Min. Ortsz.
Ank. in Blankenburg „ 11 „ 49 „ „

Am 12., 13., 14. und 15. Juni:
Abf. von Blankenburg Nm. 9 Uhr 2 Min. Ortsz.
Ank. in Schwarza „ 9 „ 15 „ „
Abf. von Schwarza Nm. 9 Uhr 35 Min. Ortsz.
Ank. in Blankenburg „ 9 „ 48 „ „

Näheres ist aus den auf den Bahnhöfen und Haltepunkten zum Aushange gebrachten Fahrplänen zu ersehen.
Jena, den 5. Juni 1886.
Die Direction.

Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft.

Nachdem der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten und der Herr Finanzminister beschlossen haben, gemäß §. 5 des Gesetzes vom 24. Januar 1884, betreffend den weiteren Erwerb von Privatbahnen für den Staat (Ges.-S. pro 1884, S. 11) das Eigenthum der Oberschlesischen Eisenbahn mit ihrem gesammten unbeweglichen und beweglichen Zubehör, insbesondere mit ihrem Betriebsmaterial und Bergwerkseigenthum, überhaupt mit allen an dem Unternehmen der Oberschlesischen Eisenbahn haftenden Rechten und Verpflichtungen am 1. Juli d. J. für den Staat zu erwerben und die Auflösung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft herbeizuführen, machen wir hiermit bekannt, daß am 1. Juli 1886 die Auflösung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft erfolgt.

Gleichzeitig ergeht an die Gläubiger der Gesellschaft die Aufforderung, sich bei uns zu melden.
Breslau, den 6. Juni 1886.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Die Brutto-Einnahme betrug im Monat März 1886 57,518 ℳ 49 ₰ gegen 53,561 ℳ 50 ₰ 1885, also 3956 ℳ 99 ₰ mehr.
Bis ult. März 1886 Gesammt-Einnahme 12,785 ℳ 10 ₰ mehr als 1885.
Altenburg, den 5. Juni 1886.
Der Vorstand
der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
R. Große. Rich. Burkhardt.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Die am 1. Juli 1886 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden schon vom 15. ds. Mts. ab an unseren Cassen zu Braunschweig und Hannover, sowie
bei der Leipziger Bank in Leipzig,
bei Herren Brutzer & Schmidt in Leipzig
eingelöst.
Braunschweig, den 7. Juni 1886.
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.
Der Vorstand.
Bonfey. von Seckendorff.

HAMBURG! HAMBURG!

„Voth's Hôtel", Brookthorquai,
dem Paris-Venloer Haupt-Bahnhofe gegenüber. — 50 Zimmer. — Aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen.

Pfandbriefe d. Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
und
Anlehnsscheine der Communalbank des Königreichs Sachsen.

Die am 1. Juli a. c. fällig werdenden Zinsencoupons der Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Anlehnsscheine der Communalbank des Königreichs Sachsen werden bereits
vom 16. ds. Mts. ab
bei den Cassen der unterzeichneten Bankinstitute in Leipzig,
bei den Filialen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Dresden und Altenburg,
bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei den Herren Anhalt & Wagener Nachf. } in Berlin,
bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.
eingelöst.
Leipzig, den 8. Juni 1886.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. **Communalbank des Königreichs Sachsen.**

Bekanntmachung.

Die Bahnhofrestauration zu Magdeburg wird zum 1. October d. J. pachtfrei und soll neu verpachtet werden.
Termin hierzu haben wir auf
Dienstag, den 29. Juni d. Js.,
Morgens 10 Uhr
in unserem Geschäftslocale, Bahnhofstraße 57 zu Magdeburg, anberaumt. Offerten, welche die durch Unterschrift des Submittenten anerkannten, von uns aufgestellten Bedingungen für die Verpachtung von Restaurationen ꝛc. beigefügt sein müssen, sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
„Submission auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration zu Magdeburg"
vor obenbezeichnetem Termine bei uns einzureichen.
Die Offerten werden im Termine im Beisein etwa erschienener Submittenten geöffnet werden.
Die oben erwähnten Verpachtungs-Bedingungen, sowie das Formular zum Pachtvertrage sind für 50 Pfennige bei dem Bureau-Vorsteher des unterzeichneten Betriebsamtes käuflich zu erhalten.
Magdeburg, den 31. Mai 1886.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
Wittenberge-Leipzig.

Internationale Ausstellung
für
Industrie, Wissenschaft und Kunst
in **Edinburg.**
Mai bis 30. October 1886.

Die mit geräumigen, eleganten, gut ventilirten Cajüten und Salons versehenen Dampfschiffe der
Leith, Hull and Hamburg Steam Packet Company
bieten Reisenden ab Hamburg ganz besonders empfehlenswerthe Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung und der schottischen Hochlande.

Nach Leith

(Edinburg, Glasgow, Greenock, den Hauptplätzen Schottlands u. Irlands) werden die Schnell-Dampfer „Breslau", „Cubinzz", „Prague" von Hamburg jeden Montag und Freitag, Abends, mit Gütern und Passagieren expedirt.
Passage: ℳ 20.— incl. Beköstigung.
Jeder Passagier 1. Cajüte erhält an Bord gratis ein Billet zum Besuch der Ausstellung.
Näheres ertheilt
C. Hugo,
Hamburg, Holländischer Brook 23.

Für Pfingstreisende empfehle:
Führer durch das
Saal- und Schwarzathal.
3. Auflage. Mit 1 Karte. Preis 1 ℳ
Führer durch
Osterland, Voigtland, Frankenwald.
2. Auflage. Mit 2 Karten. Preis 1 ℳ
Ferner halte auf Lager alle bekannteren
Reisehandbücher
von Baedeker, Gaebler, Grieben, Meyer, Moser, Woerl ꝛc., sowie Kühle's, Fritzsche's und and. Coursbücher.
E. Lucius, Burgstraße 24 (Weißer Adler).

Führer n. Dresden,
f. Schweiz u. all. Städte u. Länder d. Welt
neu u. alt. **S. Glogau,** 38 Neumarkt.

COUVERTS in 60 Sorten Probe. ℳ 2.40, Quartier. ℳ 2.90 p. 1000 m. Firma. Post-Packetadressen ℳ 3 pr. 1000 m. Firma ꝛc. bei **L. Keseberg,** Holzgedmar. Mkt. Ir.

Sanatorium.

Hôtel Belvedère Leisnig i. Sachsen.
Heilanstalt (a. Oertel-Schweninger's Meth.).
Für Kranke, welche an Herzschwäche, Herzfehlern, Fettherz, Fettsucht und Affectionen der Lungen leiden.
Eröffnung den 15. Mai 1886.
Prospecte und nähere Auskunft durch den dirigirenden Arzt Dr. med. Ad. Richter, sowie durch die Verwaltung des Hotel Belvedère, Leisnig in Sachsen.

Tharandt.

(30 Min. von Dresden, 30 Züge tägl.)
Mineralbad. Klimat. Kurort. Herrliche Lage inmitten waldbedeckter Berge, beliebte Sommerfrische, Dr. Haupt's Heilanstalt für Nervenkranke.
Prospecte und jede Auskunft durch den Kurverein.

Dr. Klare
auf vier Wochen verreist.

Königl. Sächsische Altersrentenbank.

Die Betheiligung ist empfehlenswerth allen Classen und für jedes Alter. Sehr vortheilhaft für ältere Personen ist es eine sofort beginnende Rente zu erwerben unmittelbar bei jetzigem niedrigen Zinsfuß.
Auskunft ertheilt gern
die Agentur
Rudolph Illing, Lotterie-Collection, Klosterstraße 9 (Hôtel de Saxe.)

Leipzig Tramways Company Limited.
5% Schuldverschreibungen von je Lstrl. 100.—.—.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachstehende Schuldverschreibungen

Nr.	10	45	86	101	113	242	328	331
	334	441	503	540	635	644	651	658
	671	674	676	695	724	732	749	

am heutigen Tage zur Rückzahlung im Bureau der Gesellschaft ausgeloost sind. Die Ausloosung erfolgte im Beisein des unterzeichneten Directors und des Secretairs der Gesellschaft durch John Henry Grain, öffentlicher Notar, und findet die Auszahlung im Bureau der Gesellschaft vom 5. Juli a. c. ab statt.
Die Schuldverschreibungen müssen drei volle Tage vorher (von 11 bis 1 Uhr) zur Prüfung vorgelegt werden.
gez. W. Bailey Hawkins, Director.
„ C. D. Steiner, Secretair.
Gegengez. J. H. Grain, öffentlicher Notar.
London, den 25. Mai 1886.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 Mark.
Die Concordia übernimmt Lebens-Versicherungen sowohl gegen sehr mäßige, feste Prämien als auch mit Betheiligung der Versicherten am gesammten Geschäftsgewinn ohne deren Verpflichtung zu Nachzahlungen.

Versicherte Capitalien zu Ende Mai 1886	ℳ	162,260,819
Gesammtfonds der Gesellschaft zu Ende 1885	„	77,169,441
Garantiefonds für die Lebensversicherten	„	67,943,131
oder 42,— % der gesammten Versicherungssumme.		
Hypotheken u. Unterpfänder nebst Solawechseln zu Ende 1885	„	69,389,524
Seit Errichtung der Gesellschaft ohne Abzug für Disconi, Provision oder sonstige Kosten voll u. nach Beibringung d. erforderlichen Todesbescheinigungen in der Regel sofort ausgezahlte Sterbefall-Capitalien	„	38,970,802

Die mit Gewinn-Antheil Versicherten sind am gesammten Geschäftsgewinn der Gesellschaft betheiligt und treten schon nach 2 Jahren in den Genuß der Dividende, die mit der Versicherungsdauer steigt.
Die Concordia gewährt Versicherungen gegen Unfälle auf Reisen zur jährlichen Prämie von 1 ℳ für 1000 ℳ versicherte Summe.
Prospecte und Antrags-Formulare, sowie jede gewünschte Auskunft giebt bereitwilligst und unentgeltlich:
Die General-Agentur
C. Brockhaus, Universitätsstraße 8.
Agenten werden gesucht.

Erster Hauptgewinn 40000 M. W. — Zweiter Hauptgewinn 40000 M. W.

Ausstellungs-Lotterie

Weimar 1886, in drei Classen.
15000 Gewinne im Werthe von 750000 Mark
darunter Hauptgewinne im Werthe von
60000 M., 40000 M., 30000 M., 20000 M.
3×10000 M., 4×5000 M., 7×3000 M. u. s. w., u. s. w.
Erste Ziehung am 6. und 7. Juli d. J.
Loose à 1 Mk. 11 St. 10 M., Vollloose für alle 3 Ziehungen à 5 M., 11 St. 50 M., versendet
Der Vorstand der Ständigen Ausstellung, Weimar.
Dritter Hauptgewinn 20000 M. W. — Vierter Hauptgewinn 10000 M. W.
Loose sind noch zu haben
in Leipzig bei Franz Ohme, Universitätsstrasse 3, Hermann Dittrich, Hallesche Strasse 8 u. Westplatz 32, F. K. Doss, Thomasgäßchen 3, Oscar Prehn, „Drogerie zur Flora", Otto Pfugbeil, Ranstädter Steinweg 6, C. G. Marx & Co., Hermann Schepp, M. Volland, Theaterplatz 1, Emil Gründel, Rossplatz 6, J. A. Gutzschebauch, Kurprinzstrasse 2, Emil Jacob, Colonnadenstr. 10, Paul Kast, Ranstädter Steinweg 29, Max Geidner, Steckner-Passage 27, Ernst Bernhard, Blücherstrasse, Theod. Hoch, Hallesche Strasse, Rob. Büttger, Turnerstr. 9. In Eutritzsch bei Max Heine, Buchhalter.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Deutsche Treue.

Historischer Roman aus der Zeit des Raubzuges Melac's und Mencier's durch die Pfalz von Eduard Jost.
2 Theile in einem Bande broschirt 4 ℳ, elegant gebunden 5 ℳ
Dieser historische Roman ist in der „Kölnischen Zeitung", in der „Allgemeinen Zeitung", in „Ueber Land und Meer" ꝛc. ꝛc. glänzend besprochen worden. Ueberdies wurde der Verfasser durch ein Cabinetschreiben des Königs Ludwig II. von Bayern, durch ehrende Schreiben des Generalfeldmarschall Grafen von Moltke, von Berthold Auerbach, Julius Grosse u. s. w. für diese Arbeit erfreut. Die furchtbare Zerstörung der Städte Speyer, Kaiserslautern, Landau, Neustadt u. s. w. durch die französischen Mordbrenner ist auf Grund archivalischer Quellen überaus fesselnd geschildert.
Hermann Dürselen, Verlagsbuchhandlung in Leipzig,
Kurprinzstraße Nr. 5.

Schreib- u. Handels-Lehrinstitut,

Centralstrasse 5, gegenüber der Centralhalle.
Gründlicher Unterricht in sämmtlichen kaufmänn. Fächern, als: Buchführung, Rechnen, Schön- und Schnellschreiben, Gabelsb. Stenographie, Contorarbeiten ꝛc. — Auch f. Damen. — Prospecte gratis. E. Schneider.

Schweiz **Hôtel Habis in Zürich** Schweiz
Comfortabel eingerichtet, gesunde, prächtige Lage, billige Preise.
Es empfiehlt sich den Touristen bestens Habisreutinger.

Harzburg.
Hôtel Braunschweiger Hof.
Bahnhofs-Hôtel.
Altrenommirtes Haus.
Equipagen im Hause. Omnibus-Verbindung nach allen Richtungen.

Hamburg.
Hotel Stadt Wilster,
Kajen 22,
1. Haus vom Rödingsmarkt.
Schönste Aussicht über den ganzen Hafen.
Zimmer von ℳ 1.50 an.
Ausschank von Bayrischer Bier.
H. Lemke.

Kopenhagen.
Central-Hôtel,
Deutsches Haus.
1 Minute vom Centralbahnhof, vis-à-vis Tivoli, Haus 1. Ranges, Preise 2. Ranges. Table d'hôte à la carte. Im Hause stark besuchtes Eckcafé, Ausschank Nürnberger Exportbier vom Fass.
A. Sievers,
vormals im jetzt geschlossenen Hotel „National".

Stottern
wird auf Grund neuest. Erfahr. u. wissenschaftl. Forschung. — kaut. zahlr. Zeugn. — sich. u. schnell beseit. Unterr. individuell. Honor. nach Heilung.
S. u. Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

Künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen, Ausziehen, Richten schiefstehender Zähne 2c.
Paul Rech, Grimmaische Strasse 26.

Dr. med. Goerig, prakt. Arzt,
heilt seit vielen Jahren speciell Geschlechts- u. Hautkrankheiten Reukirchhof 1 (28), 2. Et.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bilder. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, 3 Tr.

Damm ner. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Hautbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Lupus.
Flechten, alle Hautkr. werden mit einem unschädlichen Präparat von mir sicher geheilt. Sanitätsrath Dr. Nagel, rue Mont Blanc 21, Genf. Das bei derart. Krankh. verbundene Hautjucken verschwindet sofort. Preis per Flasche 3 ℳ 50 ₰. Zahlreiche Atteste aus allen Weltheilen sende gegen Einsendung von 50 ₰.

Bandwurm mit Kopf
entfernt sicher ohne Gift. Magenkrampf u. Rheumatismus jeder Art, auch bei den hartnäckigsten Fällen gl. Erfolg. E. Schmidt, Leipzig, Hainstr. 21, III. (R. briefl.)

Zeichen- und Mal-Institut für Damen,
Schützenstrasse 4, Tr. B, II.
Gründlicher Unterricht. Prosp. gratis.
Martin Laemmel, Maler.

Doppelte Buchhaltung.
Otto Westphal, Katharinenstrasse 24, III.
Buchführ., fin. Rechnen 2c. Roth. Str. 16, II

Schön- und Schnell-
Schreib-Curse
F. Chapison,
Mühlgasse 12.

Engl. bei ein. geborenen Engländerin Mitte d. Stadt. Bessie. 3. Hpt.

Engl. u. Franz. Röm. Str. 4, H.-G. II. l.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. w. l., mög. sich meld. Nicolaistr. 43, I.

Ein Stud. erth. bill. u. grdl. Nachh. i. Griech., Lat., Deutsch u. a. Fächer. Off. G. H. 64 Exp. d. Bl.

Nachhilfest. in all. Schulfch. m. grdl. Belehr. erth. e. erfahr. gepr. Lehrerin Westpfstr. 19, I.

Studirter Musiker erth. grdl. Clavieruntert. Vorherer. f. Examen. Gefl. Adressen S. A. Postlr. 15, III. l.

Grdl. Clavierst. à 50 ₰. Grimm. Str. 3, III.

Ein junger Kaufmann, der noch keine Verkenntnisse im Clavierspielen hat, wünscht Stunde zu nehmen. Herren oder Damen, welche wöchentlich einige Clavierstunden, und zwar Abends, geben können, wollen ihre Adressen nebst Honorarforderung gef. unter E. J. 1055 an die Expedition d. Blattes einsenden.

Schülerinnen zu Privatplättunterricht in u. außer d. Hause werden wieder angenommen Turnerstrasse 29, II. rechts.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit besonders für Walzer.
v. Pelchrzim, Tanzlehrer, Rosenthalg. 11.
Einige Theilnehmer zu dem Sonntag beg. Sommer-Cursus noch erwünscht. T. Ob.

Privat-Tanzstunden
An der Weiße 9d, Burgenstein's Garten, J. Horsch. Extrastunden in französischen Tänzen. Contre u. Quadrille. Cursus 17. Juni

Tanz-Unterricht.
Zum II. Cursus nehme noch Meld. entgegen. Lehre in sämmtl. Tänzen. Hon. mon. 4 ℳ
Taegener, Kgl. Tänzer, Wagnerstr. 7, v. 12—3

Gelegenheits-Gedichte
zu Festtdkt. u. Geschenken aller Art, Tafellieder, Taufe 2c. bill. u. schön Peterstr. 13, bei Korth.

Stimmer!
A. Otto, Moschelesstr. 6, III. (Sonntags-Aus.)

Hierdurch bringe ich zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich meine
Lederfreibriemenfabrik und Comptoir
am 5. Juni cr.
nach Lindenau, Angerstraße, verlegt habe.
Oswald Pinsdorf.

Bad Suderode am Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.
Station der Bahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Tannen- und Buchenwalde. Mittelpunct sämmtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. Med. Bäder aller Art. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Gutes Trinkwasser. Billige Preise. Bade-Aerzte:
Dr. Weihl, Dr. Steinbrück und Dr. Wallstab.
Prospecte und nähere Auskunft durch die Bade-Verwaltung.

Bad Ruhla, Thüringen.
Hôtel Hennig, früher Engelmann.
Hotel ersten Ranges. — Solide Preise. — Zimmer von 1.50 ℳ an.
Vollständig neu renovirt.
Vorzügliche Betten. — Echt Bayerisch und Lagerbier.
Gutgepflegte Weine und anerkannt gute Küche.
Table d'hôte 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.
Equipagen und Führer im Hause. — Omnibus am Bahnhof.
Eingerichtet auf größere Vereine.
E. Hennig.

Nordseebad Cuxhaven.
Keine Curtaxe. Billige Bäder.
Cuxhaven bietet durch seine Lage eine reiche Abwechselung. Die nächste Umgebung, die See, zeigt dem Binnenländer eine mächtige, bald stürmbewegte, bald ruhige, aber stets mit Schiffen belebte Wasserfläche. Küstenklima. Hoher Feuchtigkeitsgrad der Luft, sowie hoher Ozongehalt ist vorhanden. Das Bad wirkt energisch roborirend. — Telegraph, Eisenbahn und tägliche Dampfschiffverbindung mit Hamburg, Helgoland, Norderney, Wyk auf Föhr & Sylt. — Prospecte gratis und franco durch Haasenstein & Vogler und die
Cuxhaven, Juni 1886. Bade-Direction.

Seebad Misdroy.
Strand-Hôtel und Belvedere.
Einzige Hotels, welche direct am Strande und Walde liegen. 105 Zimmer, einzelne mit Salon und nach dem Meere gelegenen Balcone. Pension zu 6 ℳ pro Tag. Kinder nach Uebereinkunft. Küche und Keller allgemein empfohlen. Hotel-Omnibus am Landungsplatze der Dampfschiffe. Equipagen zu Ausflügen. Besitzer Heinrich Zerres.

Bad Steben,
Station Hof (Bayern).
Hôtel und Pension Vogt
empfiehlt seinen aufs Beste eingerichteten Gasthof nebst Villa, schöne freie Lage, Zimmer von 1 ℳ an, Pensionspreise 4—5 ℳ. Zur weiteren Auskunft ist gern bereit der Besitzer
L. Vogt.

P. P.
Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Juni c. das von Herrn C. Heinemann seit vielen Jahren innegehabte
Hotel zum goldenen Schiff in Eisleben
(Hotel I. Ranges)
käuflich übernommen habe.
Ich werde stets bemüht bleiben, den guten Ruf, dessen sich das Etablissement bisher zu erfreuen hatte, durch Führung nur ausgezeichneter Küche, Keller und Bedienung noch mehr zu befestigen und zu erweitern. Mein Hotel wird durch umfangreiche Restaurirung den heutigen Ansprüchen gemäß ausgestattet.
Mein Unternehmen geneigtem Wohlwollen empfehlend, zeichne
Hochachtungsvoll ergebenst **Fr. Pistor.**
NB. Weine feinster Marken. Biere: Münchner Spaten und ff. Lagerbier von W. Rauchfuss, Halle a/S.

Sendig-Schandau.
Altrenommirt; Wohnungen für 500 Personen.
Für Pfingsten vorherige Zimmerbestellungen empfehlenswerth.

Prima Eisenguss.
Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, dass er seine neuerbaute Eisengiesserei eröffnet hat und empfiehlt sich zur Ausführung aller Gussarbeiten. Zur Verwendung kommt nur bestes Eisen, zur Lieferung nur sauberer dichter Guss.
Heinrich Hirzel, Plagwitz-Leipzig.
Maschinenfabrik, Eisengiesserei, Messing-, Bronze- und Zinkgiesserei, Bleirötherei.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.
Burk's China-Weine.
Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, also auch von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.
Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. u. beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigegebene gedruckte Beschreibung.
Zu haben in den Apotheken, Drogen- und Parfumerie-Handlungen.
Lager in Leipzig bei R. Schulze, Plauen'sche Strasse 11.

Apollinaris
NATÜRLICH
KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.
Vor ALLEN ANDERN Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet auf der Internationalen hygienischen Ausstellung, London, 1884.
IM EINZELNVERKAUF:—
Die ganze Flasche oder Krug, 32 *Pfennige* } *die Gefässe mit einbegriffen.*
Die halbe „ „ „ 25 „ }
Etwaige Verpackung wird extra berechnet.
Käuflich in Leipzig bei C. G. Lössner & Sohn, Löwen-Apotheke, 11 Grimmaische Strasse.

Wilhelmsquelle
Harzer Sauerbrunnen,
einzig preisgekrönt auf der Weltausstellung in Antwerpen 1885.
Laut Analyse des chem. Laboratoriums des Polytechnicums in Braunschweig chemisch reinstes und weichstes aller Harzer Sauerbrunnen empfiehlt in frischer Füllung die ½ Liter-Flasche à 30 ₰, 25 Fl. 6.75, 50 Fl. 13.— incl. Glas, welches mit 8 ₰ pr. Fl. zurückgenommen wird.
Das General-Depot für Sachsen
Grimmaischer Steinweg. **Julius Zinck,** Hallesche Strasse.

Tapezierarb. j. Art fert. in u. auß. dem H. s. a. bill. Rich. Wallner, Roßplatz 6.

Zimmer m. gut tapezirt, Rolle 25 ₰, Polsterarbeiten billig Sternwartestr. 41, 3. Et. lks.

Dampf-Bettf.-Reinig. A. Fritsch, Brühl 11, II.

Zöpfe, Scheitel, Toupets fertigt gut und billigst
Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Leihhaus-Pfänder werden prompt besorgt.
Frau Hentze, Lockstr. 5, I. rechts.

L. Graf,
Kammerjäger,
empfiehlt sich zur Vernichtung aller Ungeziefers
21 Carolinenstraße 21.
Mittelgeb. 3. Etage.

Hunde
werden m. Maschine a. feinst. u. vorz. g. Behandlung geschoren und gewaschen.
A. Born, Eutritzsch.

Mittel gegen Magerkeit.
Wiener Kraft-Pulver, echt v. A. Schulz, Dresden-Striesen
Dieses wohlschmeckende gesunde Nährmittel, seit vielen Jahren bewährt und ärztlich empfohlen, erzeugt in kurzer Zeit schöne volle Körperformen.
Z. h. im Haupt-Dep. v. O. Meißner & Co., Nicolaistr., B. H. Beatemann, Windmühlenstr., in Dresden H. Roch, Alt-Markt Nr. 10, in Chemnitz J. Gloß, Königstr. 5, in Berlin J. C. F. Schwartze, k. k. Hoflieferant, Leipziger Straße Nr. 112, u. A. m.

Der vollständigste Ersatz der Muttermilch ist das seit langen Jahren bewährte
Dr. Frerichs Kindermehl.
Es ist reich an Eiweißstoffen, Fett, Phosphaten und löslichen Kohlehydraten. Die damit genährten Kinder nehmen regelmäßig an Gewicht zu. Vorräthig in den meisten Apotheken in Blaud-Dosen à 1 ℳ 20 ₰.
Die leeren Dosen werden zurückgenommen.

Dr. Scheibler's
Mundwasser
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrths Prof. Dr. Virow, verhütet das Stocken der Zähne, verhindert dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde.
½ Fl. ℳ 1.—, ¼ Fl. 50 ₰.
Dr. Scheibler's
Aachener Bäder
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, das anerkanntgute Heilmittel von Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochenaufreibungen, Scrophula, Flechten, Hämorrhoiden etc.
½ Kr. à 6 Vollbäder ℳ 4.—, ¼ Kr. ℳ 2.25.
Allein bereitet in der
Anstalt Dr. Scheibler's Heilmittel von W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Jede Flasche von Dr. Scheibler's Mundwasser u. Aachener Bädern muss unser mit dem Namen des Erfinders, Dr. Scheibler, auch mit unserer Firma W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr., versehen sein.

Echt zu haben in Leipzig im General-Depot bei Aumann & Co., Neumarkt 6; — ferner in der Albert-Apotheke; — bei C. G. Lössner & Sohn; — bei Samuel Ritter; — bei J. G. Apitzsch, Petersstr. 38; — bei Otto Eckardt, Schützenstr. 8; — bei Paulus Heydenreich, Weststr. 19; — bei Emil Hohlfeld, Ranst. Steinweg 11; bei Carl Stuck Nachf., Petersteinweg; — bei Albert Zander, Klostergasse 11. — In Plagwitz bei Arthur Berthold.

„Lilienmilchseife"
von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 ₰. Zu haben in der Hofapotheke, Hainstrasse, und bei Oscar Prehn, Universitätsstrasse.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co., Frankfurt a. M., vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten à Stück zu 30 und 50 Pfg. in der Hof-Apotheke z. weissen Adler.

Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet
Geerling's neuentdecktes überseeisches
Insectenpulver
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Ameisen u. Vogelmilben sammt deren Brut,
so daß nicht eine Spur davon übrig bleibt.
Depot: Emil Geerling, Grimmaische Str. 21, Rud. Hilgenberg, Gerberstraße, Paulus Heydenreich, Westplatz, Georg Schnädelbach, Tauchaer Str.

Lederschürzen,
eigene Fabrikation, in jeder Größe, billige Preise.
Friedrich Gebhardt,
Rothgerberei Wunderlich.

Pianinos, kreuzsaitig, Eisenbau, höchste Tonfülle, kostenfreie Lieferung in Raten von 15 ℳ monatlich an Pianof.-Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5.

Mein
Total-Ausverkauf
von Bronze-, Kunstgutz-, Glas- und Majolika-Waaren 2c. findet wegen vollständiger Auflösung zu weiter ganz bedeutend ermäßigten Preisen, theils unter Fabrikpreis, nur noch kurze Zeit
Auerbach's Hof,
Gewölbe 57.
Hochachtungsvoll **F. Klitzsch.**

Harzer Sauerbrunnen Okerthal,
vorzüglichstes Erfrischungs- und diätetisch wirksames Getränk.
Generaldépôt für Leipzig Herr M. Bellmann und Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße.
Generaldépôt für Neudnitz: Johannisapotheke.

O. H. Meder's optisches Institut,
gegründet 1850. Markt 11, gegenüber dem Rathhause.
Specialität: Opern- und Reisegläser von ℳ 5—200.
Universal-Opern- und Reiseglas mit Etui und Riemen ℳ 10.
Doppel-Feldstecher mit Etui und Riemen ℳ 13 und 15.
Victoria-Taschen-Perspective für Militair, Jagd, Reise u. Theater ℳ 14.
Marine-Perspective von ℳ 15 bis zu den feinsten.

Ueberraschender Fortschritt
in der englischen Stahlfedern-Fabrikation
D. Leonardt & Cos
Fortuna-Federn mit Patent-Spitze.
Ein Versuch wird jede Erwartung übertreffen.
Vorräthig in allen Papier- und Schreibwaaren-Handlungen.
Nur für Wiederverkäufer bei Müller & Breitscheid, Köln.

F. A. Dietze, vorm. C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 23,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager gut achromatischer Fernrohre, 3—4 Meilen klares Bild zeigend.
Reise-Perspective
mit 6—12 Gläsern, in nur bester Qualität.
Krimmstecher
für Theater und Reisegebrauch, mit festem Leder-Etui und Riemen zum Umhängen, von 15 ℳ an.
Achromatische Operngläser
von 7 ℳ an.

Für die Reise!
Handkoffer in den verschiedensten Größen, per Stück von 3 ℳ ab,
Reisekoffer in allen Größen,
Reisetaschen in Stoff und Leder, per Stück von 3 ℳ ab,
Courier- und Geldtaschen zum Umhängen,
Umhänge-Taschen per Stück von 1 ℳ ab,
Reise-Necessaires mit Instrumenten, per Stück von 3 ℳ ab,
Touristen-Taschen, eigenes anerkannt praktisches Muster, zum Umhängen, auf dem Rücken (als Bergtourister) und in der Hand zu tragen, aus bestem englischen Segeltuch à 14 ℳ, in bestem Chagrin-Leder 20 ℳ
Feldflaschen, Trinkbecher, Stöcke, Schirme, Plaidriemen 2c.
Sämmtliche courante Reise-Artikel in großer Auswahl nur beste Qualitäten zu billigsten, festen Preisen.
Wilh. Kirschbaum
Neumarkt 38.

F. Spillner,
Leipzig,
Windmühlenstraße Nr. 37,
Vertreter der weltberühmten Fahrräder von Hillman, Herbert & Cooper Ltd., The Sparbrook Manuf. Comp. Ltd. } Coventry
empfiehlt deren reichhaltige Auswahl in
Bicycles, Tricycles und Tandem.
Neue illust. Preisl. (52 S. Lexf.) gratis.

ALPHONS CUSTODIS
DÜSSELDORF
Übernimmt den Bau runder **Dampfschornsteine**
aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung
unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland.

Aparte Formen. Beste Qualitäten.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Stroh-, Filz-, Reise-, Cylinderhüte und Mützen.
H. Backhaus,
Grimmaische Strasse No. 28.

Spitzen-Stoffe u. gestickte Volants
zu Kleidern,
Umhänge und Pelerinen,
Rüschen und Kragen
in schöner Auswahl.
Damen- und Kinderhüte
zu herabgesetzten Preisen.
Emma Haarstick, Reichsstraße Nr. 2.

Die
„INVINCIBLE"
Bicycles und Tricycles der Surrey-Machinist-Comp., London

zeichnen sich durch spielend leichten Gang und geringstes Gewicht bei ungeheurer Festigkeit und Unbiegsamkeit ganz besonders vortheilhaft aus!

Diese hervorragenden Eigenschaften sind bedingt durch streng richtige Ausnutzung der denkbar günstigsten Querschnittsverhältnisse der am stärksten beanspruchten Theile, unter Verwendung des ausgesucht besten Materiales und sicherten diesen eleganten, dauerhaften Maschinen einen schnellen und großartigen Erfolg.

„Die beiden Meisterschaften von Deutschland (Huber 1884, Pundt 1885) sind mit „Invincible"-Rennmaschinen erkämpft worden."

„Der 1. und 2. Preis beim 100 Kilometer-Straßenrennen (Göttingen-Hannover 1885) fielen den Herren Hartmann und Wiekmann mit ihren 52er und 57er „Invincible"-Touren-Maschinen" zu". — Diese und unzählige ähnliche Resultate beweisen zur Genüge, daß diese hochfeinen Maschinen sowohl auf Touren als auf der Rennbahn die grösste Leistungsfähigkeit besitzen. — Man verlange deshalb gefälligst den neuen illustrirten Preiscourant der Surrey-Machinist-Comp., welchen gratis versendet:

Richard Weber,
Mechanisch-elektrotechnische Werkstätte, Leipzig, Elsterstraße 37.

Tanck & Kraeger,
alte No. 43, Petersstrasse neue No. 11,
empfingen in grosser Auswahl
Neuheiten in
Stickereien weiss, écru und couleurt,
Neuheiten in
Tauf- und Kinderkleidchen,
Neuheiten in
schwarzen Spitzen und Chenille-Umhängen,
Neuheiten in
Pariser Fächern und couleurten Rüschen.

Gartenmöbel
empfiehlt in größter Auswahl zu Fabrikpreisen
die Eisenmöbelfabrik
Carl Schmidt.
Musterlager: Grimmatsche Straße 31, 1.

Zur Bausaison.
In gleicher Güte und vorschriftsmässiger Mahlung
stets erhältlich
Cönnern'scher Cement.
Festigkeitsnachweise der Königl. Prüfungs-Station für Baumaterial Berlin-Charlottenburg, sowie Privat-Atteste von Fachleuten etc. über Güte und Verwendungsfähigkeiten zu Jedermanns Einsicht.
U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik
Cönnern-Saalestrecke.
Der Inspector: **A. Aisleben.**
Vertreter für Leipzig: **Naundorf & Co.,** Emilienstrasse 12.
Preis pro To. — Netto 130 Ko. — ℳ 6 — ₰ } frei Bahnhof
do. - Sack — - 60 Ko. — ℳ 2 40 ₰ } Leipzig.

JOHANN HOFF's Malzextract-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleiden und bei Verdauungsstörungen.

Der Erfolg krönt das Werk. Alle Kranken, welche am Magen und an der Lunge, an Blutarmuth, Erkältung, Husten, Heiserkeit, an Bleichsucht und Hämorrhoiden leiden, finden Hilfe.

Herrn Johann Hoff, Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoffschen Heilnahrungs-Präparate, Königl. Commissionsrath, Besitzer des K. K. österreich. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Ich habe in meinen Vorlesungen auf das von Ihnen präparirte Malz-Extract aufmerksam gemacht und meine Bewunderung darüber geäußert, daß nicht schon vorlängst ein Fabrikat, wie das Ihrige, erzeugt worden ist, indem der Nutzen des Malz-Decocts in atrophischen und zur Atrophie hinneigenden Zuständen von Stimmberechtigten anerkannt wird. Gern will ich daher Ihres Präparates auch in Zukunft eingedenk sein.

Dr. Zeitteles, Professor der Medicin in Olmütz.

Berlin, den 30. October 1885, Louisenstr. 24a. Nach dem Gebrauch Ihres ganz vorzüglichen Malzextract-Gesundheitsbiers, welches meine Nichte mit dem besten Erfolge anwendete, fühle ich mich veranlaßt, Ihnen meinen innigsten Dank auszusprechen. Dasselbe hat eine wunderbare Wirkung hervorgebracht, und werde ich nicht verfehlen, alle an Appetitlosigkeit Leidende auf dieses schätzbare Bier aufmerksam zu machen. **A. Nolte.**

Verkaufsstelle für Leipzig bei **Richard Krüger,** Grimmaische Straße 17b, Ecke der Nicolaistraße, sowie in **Dresden** bei **C. A. Albert,** Terrassengasse 13b.

JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextract für Lungenleidende.

Schloss-Käse. Dieser Schlosskäse ist heute unbestritten der beliebteste Tafel-Käse Deutschlands. Er ist hochfein und dabei mild im Geschmack, vorzüglich bekömmlich. Preis 20 ₰ pro Stück.
Hessische Butterhandlung
Berlit & Chartier,
Auenstraße 43, Katharinenstraße 14, Eing. Böttchergäßchen, Südplatz 1.

Opern- und Reisegläser,

Fernröhre, Brillen, Lorgnetten, Klemmer in Gold, Silber, Nickel, Stahl, Schildkrot und Horn, Barometer, Thermometer, Alkoholometer u. alle Arten Areometer, Mikroskope u. Lupen empfiehlt in reicher Auswahl
Joh. Friedr. Osterland,
Markt No. 4, Eckhaus der Katharinenstr., Optisches Institut u. physik. Magazin.

Für Touristen!
Feldstecher mit Etuis u. Riemen versendet frco. gegen Einsendung von 9 Mark
Carl Hetschel,
Optiker,
40 Königstr. Stuttgart, Königstr. 40.

Spazier-Stöcke, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträger, Uhrketten, echt Nickel, Wirthschaftsgegenstände, Kurzwaaren 2c. 2c. Preise im Schaufenster. (Sämmtliche 50-₰-Artikel à Stück 45 ₰.)
„Wiener Bazar", 50 Windmühlenstr. 50, oben am Beyer. Bahnhof.

Großes Lager von **Filz- und Stroh-Hüten** für Herren in den neuesten Formen von **1 Mk. 50 Pf.** an empfiehlt
J. Müller, Petersstraße 37, im Hirsch.

Damen-Putz.
Die modernsten, elegantesten Façons in Strohhüten in großer Auswahl, Federn, Blumen und garnirte Hüte billig zu verkaufen. Hüte werden schnell modern garnirt.
Franz Müller,
Johannisgasse 10, 2. Et.

Tricot-Taillen!
Kinder-Kleidchen,
Normal-Wäsche,
Strümpfe u. Corsets zu Fabrikpreisen
Kurprinzstraße 12, 2. Et. lks.

Kleereiter!
Preisgekrönte starke Kleereiter mit allem Zubehör sind vorräthig beim Zimmermeister **Voigt** in **Aken a. d. Elbe.**

Zu **Sommerpreisen**
empfehle **Stein- und Braun-Kohle, Briquettes und Presskohlensteine,** sowie **Brennhölzer** aus meiner
Holzspalterei.
Theodor Noeske,
Comptoir etc. Gerichtsweg und Markt 17 (Königshaus).

Gelegenheitskauf.
Der Restbestand eines älteren **Cigarrenlagers** von circa **130—140,000 Stück** aus nur **rein amerik. Tabaken** ist für den billigen, aber festen Preis von **3000 ℳ** gegen Cassa zu verkaufen. Alles Nähere Barfußäßchen 8, 1. Etage.

Schön weißer
Gem. Zucker
1 Pfd. 28 ₰, bei 5 Pfd. à 27 ₰.
Kleinstück., fester,
Würfelzucker
1 Pfd. 35 ₰, bei 5 Pfd. à 33 ₰.
Türk. Pflaumen,
(sehr schöne, süße Frucht)
1 Pfd. 16 ₰, bei 5 Pfd. à 15 ₰.
Amerik. Aepfel, Kirschen, Preißelbeeren 2c.
in bester Qualität, billigst
Emil Peters,
29/31. Gerberstraße 29/31.

B. H. Leutemann,
Weinhandlung, Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße,
empfiehlt garantirt reine
Rothweine,
alten hochf. Cognac,
vorzüglichen
Gebirgs-Himbeersaft.

Menescher Ausbruch
von der Menescher Import-Compagnie in Frankfurt a/M. ist der edelste aller bis jetzt existirenden Medicinal-Weine und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen; sowie auch als specifisches Heilmittel für Bleichsüchtige und Blutarme, von ärztlichen Autoritäten empfohlen. — In 1/1, 3/4, und 1/2 Originalflaschen à ℳ 3; ℳ 1.80 u. ℳ 0.75 in den meisten Apotheken.
Haupt-Depot in der Albert-Apotheke von **E. Link.**

Ia. Bordeaux 83er,
garantirt Naturwein, per Oxhoft 190 ℳ verzollt, postf. 123 Meing.

Voigtländer's
Milchwirthschaft,
an der Promenade, Mühlgasse 4,
bietet durch ihren großen, schattigen Garten und Colonnade Milchtrinkern angenehmen und gesicherten Aufenthalt.
Melkzeit Morgens 6 bis 8. Abends 5 bis 7 Uhr.
Sauermilch in 1/1 und 1/2 Portionen, täglich frische, süße Buttermilch, frische Kiesbutter und Tafelquark. Trockenfütterungsmilch pr. Liter 36 ₰, Grünfütterungsmilch pr. Liter 30 ₰, und bittet auch für dies letzte Jahr ihres Bestehens um den bisher genossenen freundlichen Zuspruch.

CONSERVEN · CAFÉ FRANÇAIS · CONFITURES
CHOCOLAT FELSCHE
DESSERTS · BONBONS

Wer an Diarrhoe, Dysenterie, Verdauungsstörungen, Verkältung u. damit verbundenen sonstigen Krankheiten des Magens u. des Unterleibes leidet, benutze das altbewährte reelle Mittel
Dr. Pfannenstiel's Heidelbeerwein.
Man wird v. d. prompt. u. absolut zuverlässigen Wirkung überrascht sein. Besonders geeig. Kinderdiarrhoe sollte er stets benutzt werden, da solcher angenehm zu nehmen u. dessen Anwendung ohne schädliche Nachwirkung ist.
Preis per Flasche ℳ 1.20, ℳ 1.— u. 50 ₰.
Allein echt zu haben
in Hauptdepot: **Geyer & Schumann,** sowie bei Dr. Mylius, Engelapotheke; Emil Hohlfeld, Chr. Fr. Schmidt, Nicolaistrasse, Ottmar Sieker, vorm. J. C. Schömburg, Carl Stuck Nachf., Petersteinweg, Oscar Prehn, Universitätsstr., Herm. Kleeberg, Kramerstr., Arthur Berthold, Plagwitz b. Leipzig, Apotheker Zeehlin, Salzwedel.

Allerfeinstes Oliven-Oel,
unübertrefflich im Geschmack, offerire die 1/1 Original-Flasche 1.75 ℳ, 1/2 do. —.90 ℳ,
feinste, neue Matjes-Heringe,
sehr zart und fetter Fisch.
Neue Malta-Kartoffeln
à Pfd. 16 ₰ empfiehlt
Louis Pfau,
Zeitzer Straße 25.

Allerfeinstes Oliven-Oel,
unübertrefflich im Geschmack, Pfd. 120 ₰,
feinste, neue Isländer Heringe,
zartester, fetter Fisch, St. von 8 ₰ an.
Neue Malta-Kartoffeln,
à Pfd. nur 16 ₰ empfiehlt
H. F. Bass, am Wettplatz.

Feinste Klee-Tafel-Butter!
täglich frisch auf Eis, Stück 60—70 ₰, **süße Tahnenbutter** in 1 Pfd.-St. à ℳ 1.20, **frische Thür. Eier** à Mandel 65 ₰, im Ganzen billiger.
Wilh. Weiske, Gerberstraße 56.
J. Weiske, Gohlis, Hallesche Str. 122.

Feinste
Tafel-Grasbutter
versendet in Kistchen von netto 9 Pfund zu 8 ℳ 25 ₰ frco. gegen Nachnahme
Carl Kunstreich, Wermsdorf, Ostfeld.

Feinste Tafelbutter à St. 55 ₰,
feinste holl. Salzbutter à Pfd. 95 ₰,
Thüringer Landeier 16 St. 65 ₰,
ff. Schweizerkäse à Pfd. 60 ₰ bei
F. A. Schiller, Kaufl. Steinweg 33.

Für hochfeine Tafelbutter
sucht noch regelmäßige **Privat-Abnehmer** das Rittergut Ottewisch bei Pouthen.
Lieferung 2 Mal wöchentl. ins Haus.
A. Ernst, Insp.

Frische Thür. Eier, 16 St. 65 ₰, aufgebrochen, empf. M. Jenglich, Bismarckstr. 5, IV.

Limburger Käse
per 1/2 Kilo 30 ₰ echt Mainzer, feinste Qualität, nur etwas weich, empfiehlt
J. W. Dittrich, Gartenstraße 12.

Ich erhalte große Partien
Geflügel
als:
junge Gänse, junge Enten, junge Hähnchen, Capaunen, Koch- und Brathühner, französische Poularden.
Ernst Kiessig, Hainstrasse 6.

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36,
nimmt jederzeit Bestellungen entgegen auf
Rehrücken,
Rehkeulen,
Rehblätter.

Von der rühmlichst bekannten
Ia Getreide-Preßhefe
aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation, vormals G. Sinner, in Grünwinkel, Baden, unterhält stets Lager in frischester Waare die Niederlage für Leipzig und Umgegend **A. Franke's** Hefehandlung, Neumarkt 36.

Prima La Plata-
Ochsenzungen
Ochsenfleisch,
sowie andere amerikanische und hiesige
feine **Fleischspeisen**
und **Suppen** in Dosen.
Geflügel, Wild und Wildgeflügel
in Dosen verschiedener Größen.
Ernst Kiessig, Hainstrasse 6.

---

ff. kalten Aufschnitt
stets frisch in großer Auswahl,
sowie täglich frischen
Russ. u. Ital. Salat,
Gothaer u. Braunschweiger
Cervelat-, Salami-, Mett-, Teufels-, Sardellen- und Leberwurst.
Zarte Thüringer Schinken.
Amerik. Ochsenzungen,
Sardinen in Oel empfiehlt
Louis Pfau,
Zeitzer Straße 25.

Halte stets großen Vorrath
von Schinken ohne Knochen, im Ganzen 1 ℳ, dito mit Knochen 90 ₰,
gekochten Schinken 1.40 ℳ,
Cervelatwurst, Salami 1.20—1.40 ℳ,
harte Knackwurst u. s. w.
W. Wernecke aus Halle,
Nicolaistraße 23, Leipzig.

Erdbeeren,
täglich frisch zum billigsten Tagespreis,
Spargel,
täglich frisch, verschiedene Stärken,
Neue Malta-Kartoffeln,
Neue Jäger Heringe,
Neue Isländer Heringe,
Neue Matjes-Heringe
} vorzüglicher Qualität.
Delicatess- und Brat-Heringe, Bricken, Sardinen à l'huiles, beste Marken,
echt ital. Maccaronis,
Parmesankäse, echt Emmenthaler Schweizerkäse empfiehlt
E. Schoebel Windmühlenstr. 50.

Erdbeeren täglich frisch bei **M. Schwerin,** 45 Kaufl. Steinweg 45.

Italienische Brünellen,
mit und ohne Zucker eingekochte
Preißelbeeren,
hochfeine amerikanische
Aepfelschnitte,
größte Auswahl sämmtlicher Sorten
Backobst empfehlen
J. G. Glitzner, Theod. Glitzner,
Weststraße. Katharinenstraße.

Braunschweiger Spargel,
Postkorb 10 Pfund, versende franco gegen Nachnahme zu 3 ℳ, Prima 4 ℳ, Riesen 6 ℳ. **Eduard Bendt,** Braunschweig.

Harzer Spargel
ist heute zu haben sehr billig
Gerberstraße Nr. 46, Stadt Potsdam.

Prima Metzer Spargel
verl. 10 Pfd.-Postkorb ℳ 4.— franco m. Körbch.
6 Pfd. do. ℳ 3.40 g. Nachnahme
Wallenborn's Gemüsegport, **Metz.**

L. Spiess, Burgstr. 13.
Täglich 3 Mal frischen Stangen-
Spargel à Pfd. 35 ₰, 45 ₰, 55 ₰
neue Malta-Kartoffeln 5 Pfd. 75 ₰, 10 Pfd. 1.45 ℳ
neue Island. Matjes-Heringe à Stück 10—15 ₰
echt Emmenth. Schweizerkäse à Pfd. 70 u. 80 ₰.

Elb-Aale
von 1/2 Pfd. bis 2 Pfd. schwer zum Durchschnittspreise von ℳ 1.10 per Pfd. ab hier offerirt jedes Quantum **O. H. Schliephack, Wittenberge** (Berlin, Hamburger Bahn).

Malta-Kartoffeln
à Pfd. 18 ₰, 10 Pfd. ℳ 1.50.
Isländer Fett-Heringe bei
J. G. Glitzner, Weststraße. **Theod. Glitzner,** Katharinenstraße.

Speise-Kartoffeln,
feinste blaurothe, 1. Qualität à Ctr. 2 ℳ Bestell. b. m. niederzulegen Schloßgasse 16, Productenwaaschäft, oder Hauptniederlage, Anger, Gold. Löwe, im Laden.

Ich erhalte Freitag und Sonnabend vor dem Feste große Partien
Schleie,
welche billig verkauft werden.
Ernst Klessig, Hainstrasse 6.

Prima, prima neue Jager-
Matjes-Heringe, 25 St. 3 1/2 u. 4 1/2 ℳ, a. halbe Fäß.
Caviar, 86er, grobk., Pfd. 2 1/2, 8 Pfd. 16 ℳ
Sardellen' Ia. alte, Pfd. 2 1/2, 8 Pfd. 15 ℳ
Aal in Gelée f. delic., 4-Ltr.-Dose 5 ℳ, geräuch. Postk. 7—11 ℳ.
Flundern, Rollmops, Brath., Sardinen, Dose. 2 1/2—3 ℳ geg. Nachn.
J. C. Direks, Ottensen, etabl. 1830.

Feinste Isländer Heringe
neue f. Malta-Kartoffeln,
neue Salzgurken,
täglich frisch gekochten Schinken,
rohen Schinken, kalten Braten, Zunge
u. anderen feinen Aufschnitt
in großer Auswahl, desgleichen
Braunschw. u. Gothaer Wurstwaaren
in guter haltbarer Qualität,
beste Fischwaaren, feine Käse 2c.
Louise Kalischmidt,
Nürnberger Straße 4, nahe Johannesplatz.

Geräuchertes Störfleisch,
sehr delicat, à Pfund 1 ℳ
Fisch-Räucherei u. Marinir-Anstalt
M. Brockmann, Gerberstr. 1.

Geräucherter Lachs
à Pfund 2 Mark
Fisch-Räucherei und Marinir-Anstalt
M. Brockmann, Gerberstr. 1.

Frisch geräucherten Aal
à Pfd. 125—150 ₰.
Aal in Gelée
in Büchsen zu 6 ℳ, 3 ℳ und 1.20 ℳ
Fisch-Räucherei u. Marinir-Anstalt
M. Brockmann, Gerberstraße 1.

Sardellen u. Salzheringe,
faßweise billigst.
Fischräucherei u. Marinieranstalt,
M. Brockmann, Gerberstraße 1.

Prima Isländer Jager
Castlebay Matjes-Heringe,
reifer, fetter, weißfleischiger u. dickrückiger Fischfang, schock- und mandelweise zu billigsten Tagespreisen.
M. Brockmann, Gerberstr. 1,
Fischräucherei u. Marinieranstalt.

Alle Sorten geräucherte und marinirte Fische billigst
Fisch-Räucherei und Marinir-Anstalt
M. Brockmann, Gerberstraße 1.

Feinste Matjes-Heringe,
à St. 10 u. 12 ₰, 10 St. 95 u. 115 ₰,
neue Malta-Kartoffeln billigst bei
F. A. Schiller, Kaufl. Steinweg 33.

Matjes, delic., zarte, neue Jager 25 St. 3 1/2 u. 4 1/2 ℳ a. halbe Fässer.
Aal i. Gelée, f. delic. 4 Ltr.-Dose 5 ℳ
do. geräuch. Poste. 7—11 ℳ
Sardellen, Ia alte, Pfd. 2 1/2, 8 Pfd. 15 ℳ
Caviar, 86er, grobk. Pfd. 2 1/2, 8 Pfd. 16 ℳ
Preßd. u. a. ger. u. marin. Fischen.
J. C. Direks, g. Nachn. ab Ottensen.

Verkäufe.

Bauplätze
mit u. ohne Eisenbahnanschluß f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft
Leipzig, Schützenstraße 12 part.
Dr. Carl Heine.

Bauplätze im Anger, Wilhelmstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
L. Schlegel, Gohlis,
Bismarckstraße Nr. 20.

Bauareal u. billige Familiengärten, Häuser mit Garten und Bauareal zu verk. Bülowstr. 19, I. **Dieß.**

In guter Buchhändlerlage
ist ein Grundstück mit Dampfanlage bei 8000 bis 10,000 ℳ Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Weiteres unter U. V. 2 b. d. Exp. d. Bl.

Meine in **Unterwellenborn** bei Saalfeld in Thüringen gelegene, im schwunghaften Betriebe befindl. **Schlackensteinfabrik** mit **Kalkbrennerei** ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Besitzer **Karl Riedel.**

Eine kleine Brauerei,
gut gehend, hier bekannt, Mitte der Stadt, mit 2 Restaurationen und Junghier-Verkauf, Kellerkeller und Eishaus nebst Inventar, ist Familienverhältnisse halber mit 6—8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Der Besitzer, Naumburg a. S., Steinweg 8.

Prachtvolles Rittergut
im Reg.-Bez. Bautzen, v. 760 sächs. Acker durchweg **Zuckerrüben-** und **Weizenboden,** m. neuem **herrsch. Gebäud.** u. vollst. reichen Invent., will ich zu d. billigen Preis von 270,000 Thlr., bei 75—100,000 Thlr. Anz. sof. verkaufen. Nur Selbstreflectanten, nicht Agenten, erhalten weitere Ausk. v. H. 100 b. d. Exped. d. Bl. wöchentl. Ausk.

Flotte **Restauration u. Destillation** sof. preiswerth bei 2—3000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Näh. sub Z. E. 155 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Mein Rittergut

mit 320 Acker bestem Feld und Wiese, incl. 20 Acker Wald, schöne Jagd und Fischerei, bin Willens zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 25,000 Thlr. erforderlich, ev. wird auch ein nicht zu großes Zinshaus od. 1 fl. Gut in Zahlung mit angenommen. Gefl. Offerten w. erb. unt. H. L. 342 an die Exped. d. Saale-Zeitung in Halle a/S.

Guts-Verkäufe.

Ein Stadtgut in d. Prov. Posen, 250 Morgen Weizen- und Rübenboden, an dessen Feldgrenze eine Zuckerfabrik, Garnison und der Bahnhof liegt.

Ein Rittergut in Westpreußen, 630 Morgen Weizen- und Rübenboden, zwischen zwei Zuckerfabriken gelegen, sollen Umstände halber sehr preiswerth verkauft werden. Beide Güter mit compl. sehr gutem Inventar, durchschnitten Chaussee, und sind in höchster Cultur.

Nur Selbstkäufern wird Auskunft unter No. 20 durch Haasenstein & Vogler, Cöthen, ertheilt.

Gutsverkauf,

bei Tübeln, 15 Minut. v. Bahnhof, schöne Gebäude, 32½ Acker, beste Felder dicht am Gehöft, 2 Pferde, 13 Rinder, 4 Schweine, Anzahl. 15,000 ℳ Selbst. kaufenr. Auskft. durch H. Pillmecke, Leipzig, Sophienstr. 2.

Guts-Verkauf,

30 Min. vom Bahnhof, prachtvolle Gebäude mit Thurm, schönem Garten, Kurpfen- und Forellenteich, Fontaine, schöner, herrlichst. Wohnsitz, 1 Stunde per Bahn von Dresden, 95 Scheffel Land, 3 Pferde, 10 Kühe, 1 Bulle. Preis 23,000 Thlr., Anzahl. 6—7000 Thlr. Selbstk. kaufr. Auskunft d. H. Pillmecke, Leipzig, Sophienstraße 2. I.

Eutritzsch.

Comfortable Villa mit großem schattigen Garten, Gewächshaus u., zu verkaufen, Michaelis oder später beziehbar. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Selbstkäufer bitte Adressen niederzulegen unter Z. H. 158 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Villa mit Garten,

Nähe des Rosenthals, eine desgl. Nähe der Promenade, sind preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Gohlis.

Das Villengrundstück Augustenstraße Nr. 18 in Gohlis, für eine oder auch zwei Familien eingerichtet, mit schönem Garten u. angenehmer Nachbarschaft, ist preiswerth zu verkaufen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Capital-Anlage.

Ein in einer verkehrsreichen Straße der inneren Vorstadt gelegenes, vor 10 Jahren neu erbautes Haus, welches für eine Capitalanlage von ℳ 150,000. — eine sichere Rente von 6 % bietet, ist zu verkaufen.

Adressen unter C. P. II 80 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen
ist in der Westvorstadt ein Haus mit Einfahrt, gr. Hof u. Hintergeb., Preis 160,000 ℳ, Ertrag 11,000 ℳ. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Zu verkaufen

ist ein in Plagwitz unmittelbar an der Pferdebahn gelegenes Hausgrundstück mit ca. 700 □ Meter Areal, welches sich für jedes Geschäft eignet. Günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft ertheilt auf frank. Anfragen A. Uhlemann, 5 Mühlgasse, Leipzig.

Für Kaufleute!

Wegen vorgerücktem Alter beabsichtige ich mein Hausgrundstück mit darinnen seit betriebenem Materialwaaren-, Spiritusen- u. Weingeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sind zu dessen Uebernahme mindestens 12,000 ℳ erforderlich. Nur reellen Kaufliebhabern wird kostenfreie Auskunft ertheilt durch Herrn Ewald Schuster in Tübeln.

Ein hochherrschaftl. Haus in Halle m. gr. Garten (vorzügl. Tauschobject) ist mit 500—1000 Thlr. Anzahl. zu verk., auch geg. Bauplatz ꝛc. zu vertauschen.
F. Rüh, Sternwartenstraße 31, im Laden.

Eine ältere renommirte
Engros-Weinhandlung

mit Detailgeschäft und sehr frequenten Weinstuben ist zu verkauf. Bemittelten Interessenten wird durch Ueberm. Gelegenh. geb., sich eine sorgenfreie Existenz zu gründen. Offerten unter W. G. 135 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Wegen Uebernahme eines Grundstücks ist sofort ein Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen. 4—5000 ℳ sind erforderlich. Reflectanten belieben Offerten unter H. 72 Postamt Neuschönefeld niederzulegen.

Ein fl. Material- und Prod.-Gesch. Verhältnisse halber sofort zu verkaufen
Reudnitz, Seitenstraße 28, im Geschäft.

Ein rentables Productengeschäft ist sortirungshalber sofort zu verkaufen. Adr. unter G. O. 2 in die Expedition dies. Blattes erbeten.

Vorort Leipzigs 1 Productengesch., Schnapsu. Bierch., 5 Miethe, z. verk. Eilter, Windmühlg. 7, II

Eine flotte Weiß- und Kuchenbäckerei ist umzugshalber sofort zu verkaufen.
Näheres Hainstraße Nr. 25, 4. Etage.

Todesfalls halber ist ein altes, glänzendes
Fabrik-Geschäft

mit bewährten Kräften in einer Stadt über 100,000 Einwohner zu verkaufen. Erforderl. Capital 150,000 ℳ Berlin, Karl, Potsdamerstr. 27.

Wegzugh. werk. sof. m. in starker Stadtgegend alt renomm. Porzellanhandl. Zur Uebernahme sind ca. 10,000 ℳ erforderlich. Näh. erth. V. Schädler, Reudnitz, Kurze Straße 5.

Modes.

Ein hiesiges gutgehendes Putz- und Modegeschäft mit ausgedehnter feiner Kundschaft ist umzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Z. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schmiede-Verkauf od. Verpachtung.
Die Schmiede zu Holzhausen b. Grimma, in sehr flottem Betriebe, ist sofort zu verkaufen und zu übernehmen.
Näheres beim Besitzer daselbst.

Kupferschmiede-Werkstatt

ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Dieselbe besteht seit 25 Jahren und hat sehr gute Kundschaft.
Näheres H. Reichardt, Erfurt, Arche 15.

In einer lebhaften Fabrikstadt von circa 20 Tausend Einwohnern ist ein
Holzgeschäft,
in bester Lage, mit Lagerplatze am Bahnhofe, sofort preiswerth zu verkaufen.
Zur Uebernahme genügen 10—12,000 ℳ. Reflectanten werden gebeten, ihre werthen Adr. unt. V. E. 111 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Mein in der inneren Stadt gel. gangbares Barbier- u. Friseurgeschäft ist sofort oder später für 1300 ℳ, Anzahl. 800 ℳ, zu verkaufen. Offerten unter R. 571 an Rud. Mosse, Chemnitz, erbeten.

Für ein gut eingeführtes Fuhrgeschäft, Spec. Möbeltransport, in einer Hauptstadt Sachsens, wird Familienverhältnisse halber ein Käufer oder Theilhaber gesucht. Adr. unter Z. A. 151 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Theilhabergesuch.

Für ein Export- und Import-Geschäft, Bedarf aller Culturstaaten, nachweislich Reingewinn 25%, seit 7 Jahren im Betrieb, wird ein Theilhaber mit ca. 10—15,000 ℳ gesucht. Näheres durch Franz Müller, Agent, Bad Kösen.

Ein Herr, welcher auf literarische Neuigkeiten gediegener Art zu reisen versteht, wird für eine Buchhandlung einer Kreisstadt der Prov. Sachsen mit 3000 Mark Einlage als Theilhaber gesucht.
Off. sub N. 3769 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Sichere Capital-Anlage.

Suche einen tüchtigen, solid. im Baufach erfahr. Kaufmann als Theilhaber mit Einlage von 15,000 ℳ. Gef. Off. sub „Handwerker" erb. Barfußg. 4, Nob. Brauner, Kan.-Bureau.

Für ein gut eingeführtes Geschäft wird ein
thätiger Theilhaber
mit nicht unter 50,000 ℳ Capital gesucht. Feinste Referenzen stehen zu Diensten.
Nähere Auskunft ertheilt
R. Treppel, Windmühlstr. 20.

Zur Vergrößerung eines industriellen Unternehmens (Dresden) wird ein
Socius
oder Capitalbetheiligung von 80,000 Mark gesucht. Vermittler verbeten.
Anfragen befördert unter C. X. No. 239 die Expedition dieses Blattes.

Da ich wegen anderweitiger Geschäfte mich meiner im Zuchthause betriebenen Spielwarenfabrik nicht genügend widmen kann, suche ich einen gewandten Kaufmann, welcher dieselbe als Theilhaber oder für alleinige Rechnung übernehmen kann. 12,000 ℳ erforderlich. Offerten unter S. B. 102 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine jüngere
Exportfirma

in einem der großen deutschen Seeplätze wünscht, um ihre vortrefflichen Verbindungen mit Süd- und Ostafrika ergiebiger auszunützen und weiter auszudehnen, einen
Commanditisten
mit ca. 100,000 ℳ Capital. Beste Referenzen erster europäischer Häuser stehen zur Verfügung. Off. unter U. D. 89 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Abzugeben ½ oder ⅔ Plätze im neuen Theater, 1. Rang rechts (schöner Platz). Zu melden bei Haasenstein & Vogler unter Chiffre W. H. 136.

Oelgemälde.

Ein Oelgemälde „Venus von Mars Abschied nehmend", 2 m hoch, 1½ m breit, gemalt von dem älteren Tischbein, ist erbschaftshalber preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen im Kaiserhof der Centralhalle. Das Nähere ist im Comptoir daselbst zu erfahren.

Leipz. Adreßbuch 1885, wie neu, verk. Gohlis, Wilhelmstraße 4, 1. Etage r.

Wegen Mangels an Platz, um zu räumen, ist ein Posten (versch. Größen)
Cassa-Control-Bücher
sehr billig zu verkaufen Sternwartenstraße 12, part., in der Buchbinderei.

Piano-Magazin
R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.
Pianinos, Flügel, neue, 400—1500 ℳ
Gebr. Flügel 120—1200 ℳ, Pianoforte 110—250 ℳ
Vermiethung,
Abzahlung v. 20 M. an.

Serbser & Co.,

Pianofortefabrik, Leipzig, Moritzstr. 39, empfehlen ihre von größten Musikautoritäten als vorzügliches Fabrikat anerkannten, preiswerthen Pianinos.

Hochelegante, klangvolle Salon-Pianinos in schwarz mit ff. Goldgravirung, kreuzsaitig, Stirnbaum, m. Metallstimmstock, u. 3jähr. Garantie, schon für 580 ℳ zu verkaufen Wiesenstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Ein noch gut erhaltenes Pianoforte, ovaler Nußbaum-Tisch, ein neues Luftkissen, Waschständer, sind zu verkaufen Johannisplatz 13, 3. Etage links.

Pianino-Verkauf,

vorzüglich und sehr gut erhalten Wintergartenstraße 7, 1. Etage.

1 Blüthner-Pianino, wie neu, für 500 ℳ im Auftrage zu verkaufen.
R. Bachrodt, Reichsstraße 11, II.

Ein Harmonium,

9 Register, 2 Pedale, noch ganz neu, prachtvoller Zimmerschmuck, äußerst billig zu verkaufen, passend für Dorfkirchen, Gesangvereine ꝛc.
E. Hertel, Eisenstraße Nr. 54, 1. Etage.

3 Pianinos { 1 kleiner Stutzflügel, 1 großer Concertflügel.
Möbel-Ausverkauf
Cassaschränke!
in 10 Größen — Contormöbel jed. Art, 4 Tappeziplätze u. alles and. Neukirchhof 19.

Pianinos, kreuzs., 500—600 ℳ. Otto Sehrtlekel, Markt 9.

Salon-Pianino, kreuzsaitig, fast neu, preiswerth zu verkaufen Moritzstr. 21, part.

Pianoforte, g. geh., b. zu vk. Bücherstr. 27, II.

Verkaufe g. Pianinos 280, 320 bis 600 ℳ, Flügel 160 u. 475 ℳ, Erdmannstr. 1, I., G. Lehre.

Ein feines Nußbaum-Pianino

ist billig zu verk. Hainstr. 17, p.

Sehr gut geh. Pianino für 220 ℳ zu verkaufen Hospitalstraße 14, IV. l.

Hob. Pianino, Mah., 180 ℳ, Wahlmannstr. 5, III.

Schön. gutgeh. Flügel z. vk. Weststr. 26, 1 Tr. l.

Einen großen, gut spielenden Leierkasten, ca. 60 Stücke spielend, für Restaurant oder Tanzlocal passend, billig zu verkaufen Naundörfchen 15, im Restaurant.

1 echt Münchner Concert-Zither und 1 Scheibenbüchse billig zu verkaufen Volksmarsdorf, Bogislawstr. 14, I.

Ein gutes Billard

mit Queues u. Bällen ist zu verkaufen.
Grüner Baum.

Nähmaschinen

für Gewerbe und Familie, sowie Rep. aller Syst. billig und gut bei Th. Orth & Co., Kurze Straße 7 und Arndtstraße 8, Hof.

Billig z. verk. 1 Regulator, Gardinen, s. Kleiderschrank, s. Verticom, Ottomane, Stühle, Spiegel, Waschtisch, Bettstellen, 1 fl. Bowle, Schreibtisch, alles wie neu, Lehmann's Garten 2 r. 3. Eingang part. r.

Anzüge, Jaquets, Monats-Garderobe, Sommer-Ueberzieher,
Fracks, schw. Röcke, Anzüge verkauf. u. verleih.
Stiefel, Hüte, neu, 1½ ℳ, Taschenuhren
zu bisherig billigen Preisen
21 Große Fleischergasse 21,
1 Tr., Stadt Frankfurt gen., bei Schwartz, nahe der Kleinen Fleischergasse.

Hab' Acht

auf d. Ausverkauf aller Waarenbestände
7 Münzgasse 7, I. Etage,
derselbe bietet Jedermann Gelegenheit zu Einkäufen. Jaquetanzüge 8—30 ℳ, Sommerpaletots von 5—27 ℳ, Hosen von 1½—10 ℳ und 1000 Sachen.
Näheres an den Placatsäulen.

Sommer-Paletots,

Jackets, Anzüge, Hosen, neue und getrag. Monatsgarderobe, Fracks, Stiefeln, Hüte, Uhren billigst
im Bekleidungs-Geschäft
Nicolaistr. 27, 1 Treppe,
gradüber Hotel Stadt London.

Getragene
Herrenkleider

alle Damengarderobe, sowie Goldwaaren ꝛc. verkauft zu billigsten Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 6, III., alte Nr. 3.

Getr. Ueberzieher, Anzüge, neue Hosen, Regular. Fracks, gr. Auswr. bill. bei Hauschild, Gr. Fleischerg. 22, 1 Tr.

1 Herren-Anzug, fast wie neu, billig zu verkaufen Kl. Windmühlengasse 6, 1. tür.

Eine gut erhaltene Uniform ist billig zu verk. Vorm. zu bes. Marschnerstr. 9, 1. l.

Zu verk. Rock, Hose, Weste Neumarkt 27, 4. Et.

1 f. u. Jaquet-Anzug f. 16 ℳ Peterstr. 26, IV. l.

Fracks verkauft und verleiht Nicolaistraße 27, 1. Et.

Auf Abzahlung

und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren ꝛc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstraße, neue Nr. 21, II. links.

Möbel-Magazin

E. Möblus, Westplatz 33.
Special-Geschäft
für complete Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen
in solider fixester Ausführung jeder Genre in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Bitte Jeden, bei Bedarf zu beachten.

Möbel-Magazin
von
C. Aug. Beyer,

Hainstraße 16—18 (Hotel de Pologne), empfiehlt in reicher Auswahl
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
in solider Ausführung zu den billigsten Preisen.

Möbel, Spiegel

und Polsterw., Ausstattungen, sowie einzelne Stücke billigst, auch auf Abzahlung W. Krause, Humboldtstraße 18.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nuß-, Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 5 (alte Nr. 10), 1. Etage.

Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Möbel billig Windmühlengasse 9. Wilke.

Viel neue u. gebr. Möbel billig zu verk. Neudnitz, Chausseestraße Nr. 27. C. Kühn.

Ein nur einige Monate benutztes Meublement (Nußbaum) für Wohnzimmer (complet) ist für 60 Thlr. und ein hochfeines Wohnzimmer mit Schreib-Secretair, Kleider-Spind, Verticom, Sopha, ovalem Tisch, 6 Stühlen, einem großen Spiegel, zus. für 120 Thlr., sowie ein Schlafzimmer (complet) für 35 Thlr. sofort zu verkaufen Oberhardtstraße 7, part. r.

Wegzugshalber zu verkaufen ein nußb. Cylinderbureau, Mah.-Bücherschrank, ein Spiegel, 2 Gestrachter, 2- u. 3fenstrig mit Fleischenzug, 1 Lampe ꝛc. Wiesenstr. 11, III.

Zu verk. Kleider- u. Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Commoden, Spiegel, Wascht., Bettst., Matr. ꝛc. Zeitzer Str. 30, H. part. l.

Kleiderscr. 18 ℳ, Ath. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurpringstr. 8, H.

1 Kleiderschrank 20 ℳ, 1 Bettstelle mit Matratze 18 ℳ, zu verk. Reichsstraße 11, II.

Neu 1 2th. Kleiderschr. 21 ℳ, Tisch 9 ℳ, 2 echt Nußb.-Bettstell. mit polst. Drahtmatratz. 48 ℳ, Verticom mit Aufsatz 42 ℳ, 1 Teppich 10 ℳ, 1 Nähmaschine 50 ℳ, Reichsstr. 18, I.

Zu verkaufen alte Schränke Katharinenstraße Nr. 23. Weber.

20 Stück eiserne Gartentische, viereckig, und 20 Stück dito rund, billig zu verkaufen
Reudnitz, Kuchengartenstraße 3, part. rechts.

Drei wenig gebrauchte Restaurations-Tafeln mit eichenen Platten bill. zu verkaufen Naundörfchen 15, im Restaurant.

Für Restaurateure.

Ein großer Posten neue altdeutsche Stühle steht sof. billig zu verkauf. bei Moritz Fuchs, Auctionator u. Taxator, Colonnadenstraße 2.

Complete Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, größtes Lager eleganter
Salon-Garnituren,
ausgeb. in Plüschen, Oliv, Kupfer, Blau, Roth, von Plüsch feinster Qual. 60 Thlr., geringster 40, Mod. od. Fantasiestoff 40 Thlr., Ottomanen, Sophas, Chaiselongues, Fauteuils, Bettst. mit Matr., echt Nussb. od. Mah. 17 Thlr., kochbrt 8 Thlr., Tische, Stühle, Schreib- u. Kleidersecretaire, Verticows, Spiegel in großer Auswahl und nur solider Arbeit verf. billig.
Ich bitte bei Bedarf sich von Güte und sauberer Ausführung gefälligst zu überzeugen.
G. Scheffler, Tapez., Katharinenstr. Nr. 22.

Polster-Garnituren

in Plüsch feinste Qualität, 60 Thlr., geringer 45 Thlr., in Woll- u. Fantasiestoff 40 Thlr., sowie alle anderen Polster- und Holzmöbel empfiehlt billigst unter Garantie
F. Moosdorf, Tapez., Humboldtstraße 26.

Fortzugshalber

ist mir von einer Herrschaft 1 f. Garnitur, 1 braune Ripsjacke und 1 Fremdenbett billig zum Verkauf gestellt.
W. Müller, Tapezierer, Reichsstr. 31.

Solide Arbeit.

Eine Causeuse, 2 Fauteuils in elib. Crêpe, gute Posamenten, sind preiswerth zu verk. Gaudig, Hainstraße 11, 3. Etage.

Ein Sopha, Bettstelle und Küchenschrank billig zu verkaufen beim Lackirer Windmühlengasse Nr. 9.

Causeuse, 1 Sopha b. Schenkendorfstr. 45, IV. r.

Eine gut erhalt. Ottomane, 1 Kleiderstock sind preiswerth zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 45, im Büchergeschäft.

Sopha v. 5 Thlr. an, Commo., Secret. 6 Thlr., Bettst., Matr., Nt.-Schränke of. Sternwartestr. 47.

Empfehle mein großes Lager von
Sopha- u. Fauteuils-Gestellen
jeden Genres zu Fabrikpreisen.
G. Altmann, Tapezierer, Peterstr. 34.

1 Sopha, 1 Bett m. Waschtisch, Kleider- u. Schreibsecretaire ꝛc. billig zu verk. Näheres Zeitzer Straße 38, Restaurant Vogel.

Gebr. Sopha, m. neu, bill. Turnerstr. 19, H. I. r.

Feine Bettst. m. Sprungf.-Matr. 18½ ℳ, Fauteuils 14, 2 Federbett. 23 ℳ Sternwartstr. 41, III. l.

2 wenig gebr., in sehr guten Zustande befindliche Bettstellen mit Matratzen verk. sehr billig F. Moosdorf, Tapez., Humboldtstr. 26.

Ibr. Stifbr.-Matr. m. Bettf. z. v. Langestr. 39, III. l.

Große Strohsäcke

à Stück 1,70 ℳ
empfiehlt die Bettfederhandlung
Adolph Kirschberg,
Brühl 52, Ecke der Nicolaistraße.

Cassaschränke (noch am Lager, Berl. Reichsbrsch. Größe) Grimm. Str. 26 Eisenrechtlg.

1 Waschtisch z. verk. Grimm. Str. 26 Eisenrechtlg.

1 Bettschrank Bl. Brüdl 4. J. F. Pohle.

1 Cassaschrank Neutirchhof 32. A. Weise.

1 Geldschrank Brühl 13, Sped. b. H. Starke.

1 fl. Privat-Cassaschrank Neukirchhof 18, p.

Doppelpulte, 4fig. Pulte, Briefregale, Doppel-Drehsessel, Scheerbische, Briefschr., Behälter, Copierp. m. Schränkchen, Schultafeln ꝛc. Berl. Reichsstr. 9, Goldhahngäßch. Ecke, Gabriel.

1 gebr. 4fig. Doppelpult m. 2 heilen Pulten, 4fig. Sessel, 1 Ladentisch m. eich. Platte, 1 Waschtisch zu verk. Reichsstr. 9, Goldhahngäßch. Ecke, Laden.

Veränderungsh. ist eine gute Ladeneinrichtung billig zu verkaufen, sowie 1 Waschtisch mit Zubehör u. 1 gr. Wanne Gerwerstr. Bornaische Straße 7.

Eine ziemlich neue Einrichtung, für Material- oder Productengeschäft passend, billig zu verkaufen Brühl 4, bei Pohle.

Diverse gebr. Gartenlauben sind zu verkaufen. Grüner Baum.

Nachdem ich wieder einen größeren Transport Pferde aus England geholt und dadurch meine Bestände ergänzt habe, stehen nunmehr einige 60 Stück, worunter militairfromme
Reitpferde, mehrere Vollblutpferde mit guten Leistungen, Jagd- und Wagenpferde
zur Auswahl.
Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.
J. Bujarsky, Universitäts-Stallmeister,
Leipzig, im Juni 1886. Kramerstraße 5.

Maschinen-Branche.

Eine noch wenig gebrauchte Filterpresse, die auf dem Transport etwas beschädigt, steht billig zu verkaufen und ist im Güterschuppen des Eilenburger Bahnhofs zu besichtigen. Anfragen sub V. 2022 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasmotor, ½pferd., sehr passend zu Wasserleitung, vergrößerungsh. sehr billig zu verkaufen. In Betrieb zu sehen Reudnitz, Kronprinzstraße 16. Krause.

Eine sehr schöne
Drehbank,
5 Meter lang, 500 mm Spitzenhöhe, mit Planscheibe, Leitspindel, überhaupt vollständig complet, im besten Stande, ist zu verkaufen. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 31.

Einige Hobelbänke mit oder ohne Werkzeug zu verkaufen Quarstr. 31, Hinterhaus.

Ein Eisschrank, 3 gr. Bay-Jalousien, 2 Brücken-, 3 Tafelwagen, Pultr, Tafeln, Bügeltisch, 300 Wickelformen, 2 Wagen-Ueberdecke Windmühlengasse Nr. 9.

Ein Kupferkessel zu verkaufen. Näheres zu erfragen Franz Wolff, Dorotheenplatz.

Ein Satz ziemlich neuer Kegel mit Kugel ist preiswerth zu verk. Sternwartenstraße 12, part., Buchbinderei.

Bohnenstangen, stark und lang, à Schock 2—3 ℳ
Born, vor Eutritzsch.

Einige 50 Kisten, sehr stark, groß und mittelgroß, zum Versandt von Maschinen geeignet, kommen Freitag, 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr zum Verkauf, Plagwitz, Albertstraße 47.

Eierkisten, Stück 40 ℳ, verkauft F. A. Schiller, Konditor Strieweg 33.

Gebrauchte Leimkörbe zu verkaufen. Heydenreich, Westplatz.

400,000 Mauersteine, Stücken, verk. im Auftrage Kühne, Bayerische Straße 60.

Gartensand

liefert in nur vorzüglichster Qualität zu billigen Preisen
Robert Könner, Gustav Adolphstr. 45.

Stroh und Heu

liefert billig in vorzüglichen und geringeren Qualitäten Hugo Mothes, Stötteritz.

Ein gut gehaltener offener
Omnibus,
12 Personen fassend, ist billig zu verkaufen.
H. Ansorge in Eilenburg.

Landauer, Halbchaise m. verschb. Verd., off. Wagen, leichtes Arbeitsgeschirr Rohplatz 6.

Glas- u. Lederlandauer, Halbchaisen, Americain mit Verdeck, off. Wagen, Cabriolet- und Jack-Sielengeschirr Chausseestraße 23.

Elegante, leichte Halbchaisen, Breaks, Hinterlader verkauft Anger, Albertstraße Nr. 25.

1 kleine leichte Halbchaise, Bock zum Abnehmen mit Patentschlen., billig zu verkaufen Berliner Straße 88, E. Ulrich.

Eine noch in guten Zust. befi. Halbchaise mit wegnehmbarem Bock ist billig zu verkaufen Fregestraße Nr. 10, im Restaurant.

35 zweirädr. Handwagen Gr. Windmühlenstr. 7.

Ziegenbockwagen m. Laternen Rohplatz 6.

Ziegenbockwagen u. f. neuer Kinderwagen zu verkaufen Pfaffendorfer Str. 10, 4. Et.

Gebr. Kinderwagen sind wieder vorräthig. Neue in großartigster Auswahl über 100 Stück zu billigsten Preisen.
Leipz. Kinderwagen-Fabrik 11 Schützenstraße 11.

Gr. Auswahl Kinderwagen,
Theilzahlung Reichsstraße 18, 1 Tr.

Ein neuer Kinderwagen ist zu verkaufen Sternwartenstraße 77, 3. Et. r.

1 eleg. Kinderweg., 1 Kinderfahrstuhl (Bat.) beide fast neu, billig zu verk. Humboldtstr. 18, II.

Ein derbäder, starker Sitzwagen ist zu verk. Lessingstraße 12, fl. Haus, bei Kaiser.

Ein Sitzwagen zu verkaufen Schrankenbarstraße Nr. 37, parterre links.

Schöner Sitzweg. hö. g. of. Albertstr. 18, III. l.

1 Kinderstzwag., 1 2rädr. Bauernwag., 1 Bockweg., 1 4rädr. Möbelweg. Windmühlengasse 9.

Zu verkaufen ein Kinderwagen u. ein Sitzwagen, Poterat, bill. Schützenstr. 18, im Laden.

Ein Kinderwagen, auf Federn, gut erhalten, ist für 8 Mark zu verkaufen Eidonienstraße Nr. 51, 4. Etage.

Ein autgeh. Krankenfahrstuhl billig zu verkaufen Brüderstraße 34, 3. Et. links.

Ein Bicycle (56) für 150 ℳ Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 22, I.

Ein Bicycle (52), gut erhalten, ist zu verkaufen Kreuzstraße 46, 1. Etage rechts.

1 Kangaroo-Sicherh.-Bicycle, 1 Tricycle, beide wenig gebraucht, 1 neuwid. 50" Bicycle (neu) sehr billig zu verkaufen Windmühlenstraße 37, part.

Ein Paar gute engl. Kutschgeschirre, 1 Paar Sielengeschirre, für Jacker passend, ein Cabriolegeschirr, sowie ein einsp. englisches Geschirr zu verkaufen Berliner Straße 36, Treppe B, II.

Pferde-Verkauf.

Heute trat ich mit einem Transport
bester englischer Reitpferde
ein u. stehen unter denselben noch ca. 100 Stck. edler ostpreußischer und Mecklenburger Reit- und Wagenpferde, sowie Soliger Jacker zum Verkauf.
Leipzig, Weststraße 81. Franz Peters.

Ein hochelegantes Pony-Gespann, Rappstuten, m. eleganteem Wagen u. Geschirr, 4jährig, sind zu verkaufen. Offert. unt. R. g. 47010 bei Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein paar elegante fehlerfreie Rappstuten

ohne Abzeichen, ruhig im Geschirr, 6 Zoll groß und
zwei elegante fehlerfreie Rappwallachen
ohne Abzeichen, ruhig im Geschirr, 7 Zoll groß, stehen preiswerth zum Verkauf beim Gutsverwalter Torner in Schrenzen p. Tellkdorf i/Ostpr.

Ein Reitpferd für schweres Gewicht, hellbraun, 1.65 Meter hoch, 10 Jahre alt, edel, mit reinen Knochen, steht zum Verkauf auf dem Rittergute Göringsdorf bei Weimar.

2 einjähr. gutziehende Ziegenböcke sind zu verkaufen. Zu erfragen Brühl 56, II.

Einen sehr guten Zughund hat billig zu verkaufen Neustadt, Altestraße Nr. 33.

Ein wachsamer Kettenhund billig zu verkaufen Südstraße 26, part.

Ein Stamm Hühner zu verk., 1 Glucke mit 7 Jungen. A. Käser, Plagwitz.

Canarienvögel, feine Sänger, als Zuchtschläger, zu verk. Wintergartenstr. 8, part. r.

10,000 Schildkröten,

kleine f. Aquariums Stück 15 ℳ wieder angekommen Emil Gempel, Schloßg. 18.

Gold- u. Aquarium-Fische gr. Auswahl, Regenwürmer, Landkröte, Igel, zuchtfähige Mutterpoden. Tischler, Kl. Windmühlg.

Kaufgesuche.

Ein Hausgrundstück, Vorstadt oder Vorort von Leipzig, im Preise von 20—60,000 Mark, wird von ehrem zahlungsfähig. Käufer sof. zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer werden gebeten, Adr. mit speciellen Angaben unter A. R. 9 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Capitalanlage.

Verk. m. höchst solid geb. Gebäude mit Geschäftsläden in g. Lage, Pr. 170,000 ℳ, Ertr. 7½, Anz. 40—50,000 ℳ Agenten verbeten. Gef. Off. unter H. H. 1008 Expedition d. Bl. erb.

Zu kaufen gesucht ein Hausgrundstück, Leipzig oder Umgegend, mit Gasthof oder Restaurant. Offerten Leipzig-Neustadt, Marktstraße Nr. 37, Höhn.

Gesuch eines Speditions-, Getreide- oder Rollfuhr-Geschäfts, Kauf oder Pacht,

von A. Fohl in Beigern a/Elbe.

1 fl. Productengesch. w. pr. 1. Juli zu übern. ges. Adr. u. A. H. 40 Fil., Katharinenstr. 23.

Socius.

Ein thätiger Kaufmann, gelernter Drogist, 28 Jahre alt, welcher auch als Reisender thätig gewesen, wünscht sich an einem lucrativen Geschäft mit entsprechendem Capital zu betheiligen oder auch für die erste Zeit als stiller Theilhaber einzutreten, um später zu übernehmen. Offerten unter A. A. 17 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erb.

Meyer's Lexikon,

Brehm's Thierleben, Andree's Atlas kauft zu höchsten Preisen per Casse Neues Leipz. Antiquariat, Kurzestraße 17.

Pianinos,

gebrauchte, auch wenn reparaturbedürftig, werden gekauft. Offerten an
W. Klotzsch, Zeitz i. N.

Pianino zu kaufen gel. u. e. j. Kaufm. i. Pr. 5. 200 ℳ Adr. K. 200 in d. Exped. d. Bl. erb.

Musik-Instrumente kauft Reichsstr. 22, II.

Altes Gold und Silber

kauft zu hohen Preisen Sternwartestr. 23, II.

60 bis 70 Liter gute Milch

werden noch gesucht zu sofortiger Lieferung. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter B. U. 3 abzugeben.

100 Ctr. rothe Speisekartoffeln w. zu kaufen gesucht. Adr. m. Preisang. H. Gellert, Eisenstraße 54.

Waarenposten

jeder Art gegen sof. Casse gesucht. H. Joseph, Brühl 57.

Bitte!
Für getragene Herrenkleider,

sämmtl. Uniformen, Beamten-Mäntel, Tressen, Stiefeln, Wäsche, Damenkleider und Kindersachen, ganze Nachlässe kauft und werden gut bezahlt.
Werthe Bestellg. auch noch außerhalb erbittet
D. Schmerel, Ritterstr. 40.

Getr. Herrenkleider

Damenkleider, Stiefel ꝛc. kaufe zu höchst. Preis
Ed. Kösser, Reichsstr. 9, II. Kommt u. Bestell.

Julius Schmerel,

20 Ritterstr. 20, Hof 1. Etage, kauft getragene Garderobe u. Uniformen und zahlt gute Preise.

Kleider, Leihhausscheine

kauft fortw. W. Wachsmuth, Nordstr. 19, p.

Abraham aus Hamburg

zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 34, p. Kommt auf Bestell.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Mittwoch den 9. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Laudel kauft Kleider, Möbel, holt ab Colonnadenstr. 10.

Gutr. Schuhw. kauft stets Kathariinenstr. 25, III.

Möbels kauft fortw. Jul. Kaiser, Kurprinzstraße 8, Hof.

Möbels werden stets gekauft Hainstr. 19, Tr. A, 2. Et.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte Laden-Einrichtung. Pr. und nähere Details unter B. ♯ 1051 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kleinerer gebrauchter Gasofenschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, unter Chiffre Z. R. 152 erbeten.

Ein gebrauchter Geldschrank, groß und zweithürig, wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unt. B. H. 587 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchter aber noch in gutem Zustande befindlicher **eiserner Actenschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten sub „Actenschrank" postlagernd **Gohlis**.

Ein gut gehaltenes graues **Sopha** oder **Causeuse** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter H. B. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut erh. **Schlafsopha** (Ottomane) w. zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe erbeten unter S. 359 in die Expedition d. Bl.

1 gebr. **Lehnstuhl** für Kranke zu kaufen ges. Adr. u. G. N. 48 in die Exped. d. Bl. erb.

1 Handpr. f. Buchd. zu kauf. ges. Alexanderstr. 27, IV.

Zu kaufen gesucht eine **Stanzmaschine** (Papier) oder **Prägmaschine**, welche sich dazu eignet. Adr. unter R. S. ♯ 222 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gebr. **Wagenplane** zum Zudecken eines Wagens zu kaufen gesucht Antonstraße 11.

Bratheringsfässer kauft Windmühlengasse 12, parterre.

Rothweinflaschen gesucht Albertstr. 33, II.

Getrocknete Kamillen werden gekauft in der **Reudnitz. Johannis-Apotheke** am Dresdner Thor.

Kamillen kaufen zu den höchsten Preisen Gebr. Kretzschmar, Südplatz 11.

„Kamillen", gut getrocknet, ohne Stielbruch zu höchsten Preise Eduard Büttner, Leipzig, Alte Elster 12.

Kamillen, frisch und getrocknet, kauft jedes Quantum R. H. Pauleke, Dufourstraße 16/18.

Kamillen, getrocknete, wie alle anderen getrockneten Vegetabilien kaufen zu höchsten Preisen **Dietz & Richter**, Ranstädter Steinweg 40.

Kamillen, frische und gut getrocknete, Rosenblüthe, Flieder, Lindenblüthe, Kornblumen, Blutschrosen rc. kaufen zu den höchsten Preisen **Geyer & Schumann**, Petersteinweg 19

Kind-Sitzw. m. Verdeck z. kf. ges. Converstr. 14, 4 Tr.

Bicycle. Ein gut erhaltenes Bicycle wird für einen Knaben von 10—12 Jahren zu kaufen gesucht Marschnerstraße 3, 2. Etage links.

50—60,000 M. bei jährl. ca. 5000 ℳ Rückzahlung auf ein genügende Sicherheit hinreichend Grundstück (mit sehr rentabl. Geschäft) in der Nähe von Leipzig gesucht. — Darleiher soll event. als stiller Geschäfts-Theilhaber betrachtet werden und am Gewinn nach Uebereinkunft participiren. Nähere Auskunft ertheilt **B. Truppel**, Windmühlenstr. 20.

24,000 ℳ gute II. Hyp. zu 5%, auf vorzügl. Kaufhaus sofort oder spät. ges. Adr. sub J. 3765 an **Rudolf Mosse**, hier.

Eine 1. Hypothek, 6000 ℳ, auf auswärtiges Grundstück sofort zu erbieten. Adressen unter A. F. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein höh. Beamter sucht 3000—3500 ℳ geg. 4½ j. Kündig. u. theoc. Pränum.-Zerzinsg. Mit Sicherh. f. d. Sterbefall w. e. 6 J. alte Leb.-Ver.-Pol. à 10,000 ℳ angeb. Suchender wünscht d. Schuld v. 1. Juni 1886 a. in ¼j. Raten v. j. 500 ℳ abzuzahl. Angebote u. G. G. 43 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

1—2000 ℳ sucht ein Kaufmann mit schuldenfreiem Geschäft zur Vergrößerung desselben gegen hohe Zinsen und ev. hypoth. Sicherheit. Näheres sub Z. C. 153 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Herzliche Bitte. Würde ein gebildeter Herr od. Dame einem Mädchen geg. sichern Hypothekenschein und 5 Proc. Zinsen 700 ℳ leihen, so wäre sie ihnen zu größtem Dank verpflichtet. Nur reelle Offerten werden erb. unter H. R. 1068 in die Expedition d. Bl.

400 ℳ gegen Wechsel und Bürgschaft zu hohen Zinsen gesucht. Offerten unt. U. 225 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Beamter sucht gegen Verpfändung einer ersten Hypothek baldigst ein Darlehn von 300 ℳ auf einige Jahre. W. Off. erb. unter E. W. H. in die Exped. d. Blattes.

Ein junger Mann in sicherer Stellung bittet um ein Darlehn von 250 ℳ Rückzahlung in 6 Monaten. Adr. sub E. R. 150 Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann in guter Stellung wünscht 250 ℳ gegen Accept bei monatlicher Rückzahlung von 50 ℳ zu leihen. Offerten unter J. L. 14 in die Expedition dis. Bl. erbeten.

Gesucht werden 100 ℳ von einem soliden Manne auf 4 Monate gegen pünktl. Rückzahl. Gef. Off. unter L. ♯ 19 bef. d. Exped. d. Bl.

Ein j. Geschäftsm. sucht geg. Document von 300 ℳ 100 ℳ a. ½ J. zu leihen. Adr. u. L. 558 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

100 Mark gegen hohe Zinsen u. Sicherh. sof. zu leihen ges. Off. u. Z. G. 157 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

1 anst. Fr. bitt. ebenso. D. ob. H. um e. Darl. v. 100 ℳ Gef. Off. u. „Mit Gott" Exp. d. Bl. erb.

1 Frau bitt. e. Herr. ob. D. u. Darl. v. 100 ℳ Adr. unt. K. 127 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

75 ℳ werden gegen vollständige Sicherheit der Wirthschaft auf monatl. Abzahlung u. Zinsen zu leihen gesucht. Adressen unter „Gotthilf" in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer leiht e. anst. Frau 50 ℳ g. Sicherh. Adr. u. 100 A. L. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine Frau bittet um ein Darlehn von 40 ℳ auf ihre Wirthschaft auf monatl. Abzahlung. Adr. unter B. 43 Exped. d. Blattes erbeten.

1 gebild. Dame, Ausländer, s. 30 ℳ zu leihen geg. Sicherh. W. Adr. u. Maria hauptpostl. erb.

Eine auf alleinst. Wittwe sucht 30 ℳ z. leih., Rückz. nach Uebereinkft. Adr. R. 8 hauptpostl.

Capitale jeder Größe auf Ritter- und Landgüter zu 4½% weisen bei ½, ¾ Prov.-Berechnung nach **Carl Apel & Sohn in Weimar.**

180,000 Mark sind sofort od. 1. Juli gegen 1. u. 2. Hypothek zu 4—4½% sicherstehend auf Güter, Häuser, Fabriken, Brauereien u. s. w. unter sehr günstigen Bedingungen auszuleihen. Directe Gesuche unter U. R. 542 sind im „Invalidendank", Dresden, einzureichen. Agenten verbeten.

Accept-Credit und **Giro** besorgt ein **Frankfurter Haus.** Offerten unter K. B. 102 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**, zur Weiterbeförderung.

Kl. Pöstch. Privatgeld. geg. Faustpfd. zu verleihen. Ges. u. U. G. 538 bef. d. Exped. d. Bl.

50,000 Mark sind gegen gute 2. Hyp. zu mäßigen Zinsen auszul. Adr. m. genauen Angaben unter Y. W. 500 d. d. Exp. d. Bl.

25,000 Mark habe ich spätestens zum 1. Juli auf ein hiesiges Grundstück zu 4 Proc. auszuleihen. Justizrath **Anschütz.**

6000 ℳ sind 1. Juli gegen sichere Hypoth. auszuleihen. Adr. u. R. R. 74 Plagwitz postl.

Heirath. Ein junger Geschäftsmann, 27 Jahre alt, Inhaber eines florirenden Putz- u. Modewarengeschäfts in größerer Stadt Sachsens, wünscht sich zu verheirathen. Damen, welche sich zum Geschäfte eignen, mit etw. Vermög., wollen ihre werth. Adr. u. A. M. 150 an die Exped. d. Blattes richten. Photographie erw. Discretion Ehrensache. Agenten verbeten.

Heiraths-Gesuch. Ein j. Mann von angenehm. Aeußern sucht eine Lebensgefährtin. Damen von 20—30 Jahren mit Vermögen, häusl. Sinn u. gutem Charakter, welche auf das wirklich ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, werden geb., genaue Adr. mit Angabe ihrer Verhältn. nebst Photogr. u. Chiffre A. G. 165 zur Weiterbeförderung an **Rudolf Mosse** in Zimmau gelangen zu lassen.

1 j. **Fabrikant** u. Hausbesitzer, in sehr guten Verhältnissen, s. a. d. W. eine wirthsch. tüchtige Lebensgefährtin v. gutem Charakter, mit einigem Vermögen, welches sichergestellt wird. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflect., wollen freundl. u. vert. Mittheil. d. Näh. w. Adr. u. S. R. 14 Exp. d. Bl. niederl.

E. j. Kaufmann sucht b. Bekanntsch. einer Dame behufs spät. Heirath. Adr. mit Phot. u. G. O. ♯ 8 an die Exped. d. Blattes.

Aufforderung! Auf eine Annonce vom 12. v. M. unter **A. B. ♯ 500** wird betr. Wittwer ersucht, Zeugnisse nebst Photographie, lautend Gt. Michels, hauptpostlagernd Leipzig senden zu wollen.

1 j. solid. Mädch., in gesetzt. Jahr., auf ang. H. u. g. mubem., w. s. mit einem ehrenh., geb. Herrn in sich. u. geachtet. Stell., am liebst. höh. Beamten, zu verheirathen. Adr. m. Ang. d. Verhältn. bittet man vertrauensvoll unt. R. 85 i. d. Exp. d. Bl. niederzul. Agenten und anonym streng verbeten.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann**, Lindenau bei Leipzig, Querstraße Nr. 5.

Damen in dies. Verh. f. sr. u. billigst. Aufnahme. Fr. Th. Steinert, Heb., Sohlis b. L., Hall. Str. 17.

Privat-Entbindungs-Anstalt. Liebevollste Pflege. Strengste Discret. Frau Heb. Laurmann, Dresden, Steckleuerstr. 13.

Damen finden Rath und Hilfe in jeder Angelegenheit bei Frau **Gärtner**, Hebamme, **Berlin**, Neanderstraße 33, 2 Tr.

Ein gef. Mädch. v. 8 Woch. ist von ein. armen Mädchen, w. in großer Noth ist an Kindesst. zu verg. Adr. Gartenstraße 6, Hof l. erbeten.

E. 10 W. alt. Knabe w. in gute Pflege gegeb. Adr. u. E. 3761 **Rud. Mosse**, Leipzig.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Adr. u. K. K. 1056 in die Exped. d. Bl. erb.

1 Kind findet gute Pflege Bernstr. 10, 3. Et.

Modeschneiderin empf. i. Gotschedstr. 14. Böck.

Putz wird elegant und sauber gefertigt Leplaystraße 14, I. Martha Zeiler.

Grüne **Glanz-Plätterin** f. Beschäft. in u. auß. d. Hause. Gr. Fleischergasse 28, 1. Et.

Kirchhof's Wäsche u. Plättereischäft, bessere saubere Arbeit Humboldtstr. 24, part.

Wäsche w. a. Land bill. z. wasch. u. bich. ges. Adr. Elisenstr. 4, I. L., ab. Bähstr. 7, Gout.

Wäsche wird geplätt. Plettenstr. 5, H. 3 Tr. l.

Offene Stellen.

Singspielgesellschaft m. Gewerbe v. Artisten jeder Art ab 13. Juni gesucht. Prospofferten eiligst erbeten sub W. W. 149 an **Haasenstein & Vogler** hier.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig, Petersstraße 37 (gelb. Hirsch). Stellensuchenden empfehlen wir unsere Vermittelung zur Erlangung einer Stelle.

Eine leistungsfähige Fabrik sächsischer Damenkleiderstoffe beabsichtigt ihre Vertretung für den hiesigen Platz zu vergeben. Gef. Offerten sub B. Z. 22 an **Haasenstein & Vogler** in Meerane erb.

General-Agent gesucht. Eine Kinder-Versicherungs-Anstalt mit drei Versicherungs-Abtheilungen sucht einen General-Agenten für das Königreich Sachsen, mit dem Sitze in Leipzig. Dieser General-Agentur werden alle Haupt- und Neben-Agenturen des Versicherungsbetriebes unterstellt. Die Anerbietenden Seitens der Bankgewähren nur hohe Abschluß-Provisionen. Derjenige General-Agent, welcher schon ein Netz von Agenten hat, erhält den Vorzug. Für die Orte, in welchen noch Agenturen eingelegt werden müssen, übernimmt der General-Agent die Einsetzung des Agenten und empfängt die hierzu etwa erforderlichen Reise-Diäten. Reflectanten wollen unter ausführlichen Mittheilungen und Angabe von Referenzen ihre Offerten sub He. 04299 bei **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, einreichen.

Käsebranche. Tüchtiger mit Branche und Kundschaft vertrauter **Agent** für ein leistungsfähiges bayer. Haus gesucht. Offerte sub **R. 145** an **Rudolf Mosse, Augsburg.**

Ein Agent für eine Breslauer Stockfabrik gesucht. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre H. 36954 an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Hoher Nebenverdienst. Für den Verkauf eines in jeder Haushaltung unentbehrlichen Bedarfsartikels werden thätige Agenten, auch Privatpersonen, gegen hohe Provision gesucht. Off. unter Z. 10 an **Rudolf Mosse, Bremen**, erb.

Provisionsw. Vertretung. Eine kleine Collection Federn u. Blumen wünscht eine leistungsfähige Fabrik gegen hohe Prov. gut eingef. Reisenden, die Putzgeschäfte besuchen, auf die Reise mitzugeben. Adressen unter U. K. 532 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Gef. ein Platzreis. f. Flaschenbiergeschäft. Off. mit Ang. d. Provis.-Anspr. unter R. 1 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Eine ältere Fabrik hiesiger Orte sucht tüchtige, mit der Branche vertrauten Reisenden für Baumwollen, Perkalen. Offerten sub K. 21 Berlin, Postamt 42, lagernd.

Ein tüchtiger junger Mann findet in einem Tücher- und Strumpfwaaren-Geschäfte in Leipzig für Reise und Lager per 1. Juli oder auch später vortheilhaftes Engagement. Adressen unter W. J. 137 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Für mein Eisen-, Kurzwaaren- und Werkzeug-Geschäft suche per sofort einen mit der Branche gründlich vertrauten Verkäufer. Offerten mit Photographie bitte unter W. K. 138 bei **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, abzug.

Verkäufer-Gesuch! Für mein Seiden-, Leinen-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich zum Antritt per Juli oder August einen gewandten, tüchtigen und gutempfohlenen Verkäufer, der schon conditionirt hat und mit obigen Branchen vertraut sein muß. Freiberg in Sachsen. Carl Seidel.

Ein gut empfohlener kräftiger junger Mann wird als **Commis** für Laden und Lager einer Colonialwaaren- und Medicinhandlung gesucht. Bewerbungen sind an die Expedition dieses Blattes unter A. ♯ 775 zu richten.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen jüngeren **Commis.** Dessau. Leopold Jänicke.

Commis-Gesuch. Für eine Corsetfabrik wird ein tüchtiger junger Mann für Contor u. Reise gesucht. Offerten mit näheren Angaben bittet man sub A. B. 561 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge Herren sucht für angen. Posten nach Mecklenb. F. Schimpf, Schreberstr. 16.

Gesucht per Juli jung. Contorist, höhere Handschrift, Blechwaarenfabrik — 60 ℳ Erster Commis für Colonialw., ca. 26 J. bei 700/750 ℳ neben freier Station. Gebühr nach vermittelter Stelle. Kaufm. Verein Merkur, Humboldtstraße 29.

Für einen Bautechniker findet sich in einem größeren Fabrikgeschäfte der Baubranche angenehme Stellung. Adressen mit näheren Angaben unter R. M. ♯ 1056 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das erste Posamentier-Geschäft Cassel's wird ein **I. Gehilfe gesucht,** der selbstständiger Arbeiter und mit Nahmarbeit vertraut ist. Off. u. V. 523 an **Haasenstein & Vogler**, Cassel.

Das Stellenvermittlungs-Bureau des Kaufmännischen Vereins, Halle a/S., sucht stets gut empfohlene junge Leute aller kaufmännischen Branchen und zahlen Nicht-Mitglieder nur Mark 5, wofür sie bis zur Erlangung einer Stelle von jedem weiteren Beitrag befreit sind. J. V.: Wilh. Blixow.

Aelterer Buchbinder wird in eine kleine Accidenz-Buchdruckerei zur Verrichtung aller vorkommenden Arbeiten bei einem Wochenlohn von 12 ℳ gesucht. Accurate Arbeit verlangt. Stellung ist dauernd. Offerten unter A—Z. 77 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein gewandter **Buchbinder** als Lagerist und Stadtreisender. Selbstgeschriebene Bewerb. mit Zeugnißabschriften abzugeben an Herrn Obermeister Kühne, Petersteinweg 21.

Einen tüchtigen Preßvergolder sucht H. Zweininger, Querstraße 23.

Gesucht krankheitshalber sof. ein Presser, geübt im Gold- u. Schwarzdruck, Theaterstr. 15.

Ein Vergoldergehilfe, tüchtiger Fertigmacher, sofort gesucht F. W. Mittentzwey, Grimm. Str. 2.

Zwei Bank- und Möbel-Tischler finden dauernde Beschäftigung bei F. Salzbrenner, Altenburg, Rudolfstraße 2.

Tischler auf Ulrichshöhe sucht C. Janke, Bayerische Straße 46.

Tischler gesucht Brandvorwerksstraße Nr. 6.

Ein Glasergeselle, Stückarbeiter, gesucht. C. Fritschmann, Alexanderstraße 34.

Ein tüchtiger Gelbgießer findet dauernde Beschäftigung Lange Straße Nr. 5.

Für meine Wagenfabrik suche einen tüchtigen, gediegenen Schirrmeister, der vollständig selbstständig arbeiten kann. Hoher Gehalt u. dauernde Stellung geschieht. Gustav Schenk, Cöthen (Anhalt).

Einige tüchtige Schmiede finden dauernde Beschäftigung bei Franz Richter, landwirthschaftl. Maschinenfabrik, Döbeln.

Ein Klempner, nüchtern und zuverlässig, als Meister, sowie mehrere Gehilfen auf Eisschränke für sofort gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 1.

6—8 tüchtige **Klempner** finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn Conserven-Fabrik Harlingerode b. Harzburg. Nach 3 Wochen Arbeit, Reise vergütet.

Ein Firmenschreiber, welcher im Vergolden auf Glas bewandert ist, findet dauernd lohnende Accordarbeit, 9 Uhr früh melden F. W. Mittentzwey, Grimm. Straße 2.

3 tüchtige Malergehilfen (selbstständige Arbeiter) sofort gesucht von H. Eggert, Decorationsmaler, in Zimmau.

Lackirer, welcher fertig auf Wagenlackiren ist, findet sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn bei F. A. Loeblich, Teuchern.

Lackirer zum Spachteln u. Anstreichen v. Wasch. suchen Ernst Kirchner & Co., Maschinenfabrik, Sellerhausen.

Ein tüchtiger Dachpappendecker wird gesucht Restaurant Zur Börse, Plagwitz.

Steinschleifer sof. ges. W. R. Dathe, Hainstr. 14.

Täschner-Gesuch. Auf Koffer und Taschen geübte Arbeiter finden dauernde und lohnende Beschäftigung Elsterstraße Nr. 5, parterre.

Ein Barbiergehilfe findet sofort gute Stellung bei A. Witte, Thonberg Nr. 13.

2 Barbiergehilfen werden sofort gesucht von Wilhelm Wien, Bad Berka b. Weimar. Reisegeld vergütet.

Gute Hosenschneider werden außer dem Hause gesucht. F. D. Raschke, Reudnitz, Constantinstraße.

Hosen- und Westenschneider sucht Bock, Erdmannstraße 5.

Gute Rock-, Hosen- u. Westenschneider gesucht auf dauernde Beschäftigung Wollmarktbarf, Burgstraße Nr. 12, 2. Etage.

Gef. gute Westen- u. Hosenschneider, die vorm Fest noch etwas n. können, Nordstraße 14.

Hosen- u. Westenschneider, w. vord. Feste noch etw. fertig f. woll. f. nerb. J. Eisling, Dorotheenstr. 13.

1 tücht. Schneider, b. Arb. Kleeberg 7, Müller.

Schneidergeh. ges. Lindenau, Josefstr. 34, Müller.

Hf.- u. Weiß.-Schuh. f. Weigel, Sophiest. 36, H. 1, II.

Schneider auf gr. Arbeit f. Erdmannstr. 6, II.

Hosenschneider ges. Kurze Str. 9, Reudnitz.

1 tücht. Schuhmacherg. f. f. Scheerberg 3, 3. St.

Gesucht ein Schuhmachergeselle Leipzig, Lange Straße 38, im Laden.

Schuhmacher gesucht. O. Schubert, Anger, Hauptstraße 4.

Ein junger Restaurationskoch kann sich z. sof. Antritt melden sub L. 3767 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Büfettburschen sucht F. Schimpf, Schrebersstraße 16.

Ein tüchtiger Büfettbursche, 20—25 ℳ monatlich, sofort gesucht Bargkeller-Buffet.

Ges. 1 Oberkellner f. Hotel, 3 tüch. Rest.- u. 2 j. Bahnhofskellner Kl. Fleischergasse 25, I.

Ein junger, anständiger Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht Rest. Zapfenschenk.

Ein junger anständiger Saalkellner für Hotel in Dresden zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. b. Hrn. Köhler, Restaurateur, Nürnberger Straße 21.

Ges. für ein feines Restaur. 1 j. Kellner, Bier auf Rechnung mit Caution, Büfett-, Haus- u. Kellnerbursch. Franke, Ranst. Steinweg 26.

8 j. Kellner f. Salon, Concert-Saal u. Bahnh. ges., 2 Kellnerb., 15 ℳ, Magazingasse 25, II.

Junger Kellner oder Kellnerbursche sof. gesucht Eugen Fort, Nicolaistraße 22.

2 Rechnungskelln., cautionsf., a. nicht Kellr. f. dtsch. Posten f. F. Schimpf, Schrebersstr. 16.

Kellner nach Bad Kissingen, Ems u. Theilzingen sucht F. Schimpf, Schrebersstr. 16.

1 j. Hotelkellner mit Caution, 1 Büffetier mit Caution sucht G. Stübler's Gastwirths-Bur., Brühl 33, II.

Ges. 6 anst. Kellner zum 15. Juni Poststr. 10, p.

Ge. 3 Kellner, 1 Hausbursche Gewandgäßch. 2, I.

Gesucht ein Steindrucker-Lehrling. Lithogr. Inst. Aug. Kurth, Gerichtsweg.

Lehrling für Buchbinderei gesucht Johannesgasse 30, Mittelgebäude.

Einen Lochlehrling sucht unter günstigen Beding. Stabelloch Theurig, Königstr. 7.

Colporteure gesucht zur Vertreibung von Bildern (Thüringer Landschaften) Aurelienstraße 53, II.

Für ein hiesiges Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft wird ein zuverlässiger Marktheller im Alter von 18—22 Jahren per 1. Juli bei gutem Lohn gesucht. Adr. nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit unter R. G. 555 befördert die Expedition dieses Blattes.

E. Marktheller sucht G. Löchel, Moritzstr. 5.

Gesucht ein fleißiger Arbeiter sof. Flaschenbierhandlung A. Köfer, Plagwitz.

Gesucht noch auswärts ein Brodfahrer mit guten Zeugnissen. Adr. niederzul. sub G. 40 bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein verh. Tagelöhner kann Arbeit und Logis erhalten Dr. Heine's Oekonomiebetrb., Lindenau, Lützner Str. 45.

Auf dem Rittergute Groß-Böhla bei Dahlen wird zum sofortigen Antritte ein Unterschweizer gesucht.

Kutscher-Gesuch. Gesucht ein Bursche, der mit Pferden und Reitzeug sicher Bescheid weiß und gute Zeugnisse hat, zum 15. Juni oder 1. Juli. Rittergut Lützschena.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Knecht Dösener Weg 9.

Gesucht sof. ein zuverlässiger Pferdeknecht zur Feldarbeit Anger-Crottendorf, Gartenstr. 17.

Gesucht sofort 1 zuverlässiger Pferdeknecht zur Feldarbeit, Anger-Crottendorf, Gartenstraße Nr. 17.

Gesucht wird ein Pferdeknecht Südplatz Nr. 6.

Ein Knecht für schweres Fuhrwerk und aufs Land gesucht Schloßhofstr. 4, I.

Gesucht sofort ein tüchtiger Kellnerbursche Brühl 8, Leinwandhalle.

Ges. z. 15. d. M. v. e. Arzt noch außerhalb e. jung. Hausbursche geg. freie Wohnung u. 20—25 ℳ mon. Gehalt. Schriftl. Meld. mit Alters- u. sonst. Ang. sof. an Dr. Brjach, Jena.

Ein zuverlässiger Hausbursche wird gesucht für Flaschenbiere. Näheres Dufourstraße 11, part.

Ein tücht. Hausbursche nicht unter 16 J. findet z. 15. d. Stelle. Fr. Stephan, Brühl 5.

Ges. z. 15. ein braver 16-17j. Bursche f. häusl. Arbeit u. zum Bedienen d. Gäste Poststr. 10, p.

Ordentlicher Bursche, welcher Lust hat, die Drechslerei zu erlernen, gegen Vergütung des Kostgeldes sofort von Flügel & Polter, Plagwitz, Elsterstraße 5.

Ein ordentl. Arbeitsbursche findet Stell. b. C. J. Knappe, Tapezierermstr., Gerberstr. 5.

Wir suchen per 15. d. einen Laufburschen. Lackorn & Wolanke, Petersstr. 38.

Ein gut attestirter Laufbursche, der einer freien Hilfskasse angehört, kann sich melden Petersstraße 15, Cigarren-Geschäft.

Ein Laufbursche, der möglichst Kurzwaarenbranche kennt, findet dauernde Stellung. Offerten unter K. N. 99 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein pünktl., ordnungsliebender u. ehrlicher Laufbursche, ca. 18 Jahre alt, aus der Zuckerwaaren- od. Colonialwaarenbranche. M. E. Thieme, Windmühlenstr. 33.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener fröhlicher Laufbursche, nicht unter 16 Jahren. F. Schlaulein, Thomasgäßchen 6.

1 Laufburschen von 14—15 J. sucht Alex. Glöckner, Reudnitz, Sritzestr. 1.

Einen Laufburschen sucht Franz Raue, Sternwartenstraße 35.

Ein Laufbursche ges. E. Fort, Nicolaistraße 22.

Plattir.-Inst. f. Damen gebild. Stütze (Frau Sandet), Königsplatz 1, III., sucht Engaß.

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Schularbeiten von drei Kindern für den Nachmittag. Solche, die in Handarbeiten bewandert, erhalten den Vorzug. Härtelstraße 6, 2 Treppen rechts.

Geübte Stickerinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung und wollen sich mit Probe melden bei S. Rosenthal, Katharinenstraße 16.

Ein gebildetes junges Mädchen wird zu 2 Kindern als Bonne zu engagiren gesucht. Dieselbe muß bereits in ähnlicher Stellung gewesen und in Handarbeiten bewandert sein. Harkortstraße Nr. 10, parterre.

Für mein Delicatessen- u. Aufschnitt-Geschäft suche ich bei hoh. Salair eine **gewandte Verkäuferin.** Adressen nebst Probe. d. Zeugnisse bef. d. Expedition dieses Blattes sub D. 245.

Verkäuferin aus Materialwaarenbr., in Wirthschaft erfahren, sucht 1 alleinstehend. Kaufm. Näh. H. Dressen, Humboldtstr. 29, II.

Eine tüchtige, gut empfohl. Verkäuferin, eine desgl. lernende gesucht. Zu erfragen Katharinenstraße 31, im Crawattengeschäft.

Geübte Rüschenpackerinnen gesucht. Wolf & Rosenzweig, Thomasiusstr. 22.

Junge Mädchen, welche die Gummi-Arbeit erlernen wollen, sucht R. Rohrlapper, Neumarkt 36.

Eine Schneiderin sofort gesucht. Steinbrink, Reudnitz, Melanchthonstraße 1, I.

Maschinen-Näherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Flügel & Polter, Plagwitz, Elsterstraße 5.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Beipnähen Grimmaischer Steinweg 17, 2 Tr.

Mädchen für leichte Näharbeit, sowie Beipnäherinnen sucht Norden, Brühl 47.

Geübte Näherinnen gesucht Weststraße Nr. 67.

1 Hausbrieferin ges. Windmühlenstr. 9, 1. Gesch.

Cartonnagen-Arbeiterinnen sucht Th. Richter, Fürbereistraße 10.

Eine geübte und zuverlässige Puncteriein findet sofort bei einem Wochenlohn von 12—13 ℳ dauernde Stelle bei Oscar Spreiling, Leipzig-Reudnitz, Broonnestraße.

Eine nur tüchtige Puncteriein wird für dauernd gegen hohen Lohn gesucht. Oswald Schmidt, Reudnitz, Leipziger Straße 25.

Arbeiterinnen suchen Tittel & Krüger, Plagwitz, Nonnenstraße.

Arbeiterinnen für Parfümeriewaaren gesucht Inselstraße 18, Hof.

Tüchtige Arbeiterinnen, auf chirurg. Patent-Gummiarbeit geübt, finden dauernde und gut lohn. Beschäftigung. Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Weststraße Nr. 72.

Mädchen finden bei angenehmer Arbeit hohen Verdienst Südstraße 12, part. links.

Mädchen für saubere Arbeit wird sofort aufgenommen. B. Gross, Sternwartenstraße 44.

Gesucht junge Mädchen zu leichter Arbeit bei Louis Dumont, Fleischerplatz.

Einer erfahr. Wirthschafterin für feinere eing. Herrn sucht Franke, Ranst. Steinw. 26.

Als Stütze der Hausfrau wird ein älteres Mädchen gesucht, das Liebe und Geduld für Kinder hat und sich gern den häuslichen Arbeiten unterzieht. Hauptmannsstraße 4, pt.

Ges. 1 Mädch. a. Stütze d. Hofe. Windmühleng. 7, II.

Ein junges gebild. Mädchen für die Hauswirthschaft und nebenbei in das Ladengeschäft sucht für sofort Neustadt (Orla). Joh. Mosock, Conditorei.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht Plagwitzer Straße 22.

Für ein größeres Hotel nach auswärts wird per sofort eine perfecte Köchin, sowie zwei Kellner, 18—20 Jahre, gesucht. Näheres bei Herrn Albert Heinrichs, Leipzig, Humboldtstraße Nr. 20.

Ich suche eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen und nehme Bewerbungen zwischen 9 bis 11 Uhr Vormittags entgegen. Frau Commerzienrath Röder, Salomonstraße 1, II.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juli eine perfecte Köchin in mittleren Jahren, die durch ihre Zeugnisse über ihr sittliches, ehrliches Verhalten und ihre Leistungen sich gut empfehlen kann. Näheres Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 6.

Sofort erhalten 1 tücht. Hotelköchin, 4 perf. Köchinnen für Privat, m. Stubenmädchen, m. Waschen und Plätten verb., n. 10 Stellmädge bei hohem Lohn ohne Zahlung für Nachweis. Bärwinkel, Ritterstraße 34, I.

Zum 1. Juli wird aufs Land eine in ihrem Fach erfahrene Köchin gesucht. Lohn 60 Thaler. Briefe und Zeugnisse sind zu senden an: Frau von Bahnmeister, Cöthen bei Naundorf.

Ges. Köchin, Mädchen f. selbst. Küche u. Haus durch Frau Kießling, Reichsstr. 5, Durchgang.

Köchinnen (Privat u. Hotels), Zimmermdch. u. Kellnerinn. i. Bäder f. F. Schimpf, Schrebersstr. 16.

Ges. Köchin, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen b. Günther, Petersstr. 38, Tr. A, III.

Ges. 1 perfecte Köchin für Sommer-Hotel sof. oder bis 15. d. M. Näheres Reichsstraße 35, II.

Ges. Köchin, Stubenmädch. f. größ. Kinder, h. Lohn. Rittergut, Reudnitzer Str. 4, 1. r.

Köch., Haus-, Stub.- u. Kindermdch. f. sof. u. 1. Juli i. St. Gesucht, Halleische Str. 18, II. r.

Ges. 2 tücht. Küchenmamsell, a. 2 Mamsells f. kalte Küche, 1 Kaffeemamsell und 1 tücht. Herdmädchen. Franke, Ranst. Steinweg 26.

Gesucht sofort eine jüngere Kochmamsell Dresdner Straße 4, Restaurant.

Ein fleißiges, in der Küche erfahrenes Mädchen wird sofort oder 15. Juni gesucht Humboldtstraße 5, 1. Etage.

Ges. ein Mädch., w. d. g. bürgerl. Küche selbst. verst., 50 Thlr. Lohn, sehr g. Behandlung. Fr. Klapfer, Gr. Fleischerg. 12, II.

Gesucht nach Chemnitz 1. Juli ein anständ. Mädch. f. Küche u. Haus in angenehme Stelle. Reise vergütet. Frau Hager, Querstraße 1.

Gesucht für B., aber guten bürgerl. Haushalt ein Mädchen für Küche u. Haus, etwas Kochen erforderl. Peterskirchhof 1, 1. Et.

Gesucht für 1. Juli ein sauberes Mädchen, welches der feineren bürgerlichen Küche vorstehen kann und die Handarbeit versteht. Waisenhausstraße 1, 2. Et. rechts.

Gesucht 15. Juni zu einz. Leuten ein zuverlässiges, accurates Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren. Nur mit guten Zeugn. Versehene wollen sich melden zwischen 8 und 10 Uhr Vorm. Sternwartenstraße 77, III. l.

Ein älteres erfahrenes Fräulein, das die feine Küche selbstständig ganz perfect versteht und sich auch anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für 1. August nach auswärts gesucht. Offerten bittet man unter H. K. postlagernd Altenburg gelangen zu lassen.

Gesucht wird ein sauberes Mädchen für Küche und Haus in kleinerem Haushalt. Mit Buch zu melden Augustusplatz Nr. 2, 3. Etage, Frau Dr. Wehrmann.

Ges. per 15. Juni ein saub. anst. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Zu melden Reudnitz, Kohlgartenstr. 63, A. Kirschner.

Sofort oder 15. Juni tüchtiges Mädchen, das kocht, alle Hausarbeit thut, 50—60 Thlr. Lohn, desgleich Aufwartung für ganzen Tag Gartenstraße 12, I.

Zum 15. Juni wird ein fleißiges, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Humboldtstraße 4, 3. Etage.

Gesucht wird für 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus An der Pleiße 8, 1. Etage.

Ein Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht Gr. Windmühlengasse 6, 3. Et. links.

Ges. Mädchen, 20–24 J., w. Küche und Handarb. verst., 60 Thlr. Lohn Hainstr. 2, III. Me.

Ges. ein ord. Mäd. f. K. u. Haus zu einz. Leut., hoh. L., g. Beh., Nordstr. 6, Topfladen.

Ein Mädchen für Küche u. Haus Sidonienstraße Nr. 33, Productengeschäft.

Ein Mädchen für Küche u. Handarb. sofort gesucht im Restaurant Berliner Straße 11.

Ges. 1 ord. Mädch. f. Küche u. H., 40–50 Thlr. Lohn, gute Stell., Plauensche Str. 1, Spielw.-G.

Gs. 1 einf. M. z. 1. 7. f. K. u. H. Gr. Fleischg. 10, II. r.

Ges. 1 Mädch. f. K. u. H. Ehser, Windmühlenweg 7, II.

Gesucht wird z. 15. Juni od. 1. Juli ein gewandtes Stubenmädchen Rosenthalgasse 4–6, 2. Etage.

Zum 1. Juli wird aufs Land ein solides und gewandtes **Stubenmädchen** gesucht, dasselbe muß in Handarbeit, Bügeln und Serviren geschickt sein, Lohn 45 Thaler. Briefe und Zeugnisse sind zu senden an: Frau von Bassinetter, Oßa bei Narsdorf.

☞ **Gesucht** z. 15. Juni brav. **Stubenmädchen.** Mit Buch Leplaystraße 8, part.

Wegen Krankheit
baldigst ges. 1 Mädchen f. häusl. Arbeit zu 2 Pers. Petersstr. 46, I., 10–12, 3–4.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein kräftiges **Mädchen** zur häuslichen Arbeit Lange Straße 28, 4. Etage rechts.

Gesucht junges Mädchen für leichte Hausarbeit Nicolaistraße Nr. 31, 2. Etage links.

Zum 15. Juni wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Lindenstraße 22, 1. Etage links.

Ges. 1 jung. Mädch. für leichte Handarb., 2 gr. Kinder, gute Behdl., Plauensche Str. 1, Spw.-G.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen per sofort gesucht bei H. Stein, im Gewölbe, Katharinenstraße 24.

Gesucht in guten Dienst zum 15. ein **Mädchen für Küche und Haus.** Zu melden Keilstraße 18, part. links.

Gesucht
wird zum 15. Juni ein anständiges, einfaches, nicht zu jung. Dienstmädchen für Küche und Haus Blücherstraße 21, 1. Etage rechts.

Ges. sof. o. 1. Juli ein älteres **Dienstmädch.**, das selbständig ist. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugef. W. Buch z. m. Zeitzerstr. 24, III. r.

Gesucht per 15. Juni ein ord. Dienstmädch. od. Aufwart. f. d. ganzen Tag Südplatz 12, 3. Etage.

In kl. Haushalt f. 2 einz. Leute findet ein saub. Mädchen gut. Dienst Emilienstr. 38, I.

Dienstmädchen erhalten gute Stellen durch C. A. Schlegel, Schloßgasse 4, I.

Zuverlässiges **Dienstmädchen** zum 1. Juli gesucht Königstraße Nr. 4, 3. Etage.

Ges. 1 anst. Mädch. zu einz. Leuten, g. Behandl. Brühl 10, 3. Etage.

Gesucht 1 Mädchen zu 2 jung. Leut., d. sich erst verheirathen, Gewandgäßchen 2, I.

Gesucht
ein recht ordentliches, junges Mädchen, welches Lust hat, mit nach auswärts zu gehen, von 2 einzelnen Leuten sofort oder 15. d. M. Zu melden Lessingstraße 28, 2. Etage.

1 kräft. Mädchen zu einz. Leuten b. h. Lohn u. g. Behandl. ges. Peterskirchhof 3, 2 Tr.

Gesucht wird ein ordentl., kräftiges Mädchen von 17–20 Jahren nach auswärts in die Stadt bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden Mittwoch, den 9. Juni, Dresdner Bahnhof, im Portierzimmer, Abfahrtsseite.

Nach auswärts wird ein kräftiges arbeitsames Mädchen, welches auch Gartenarbeit versteht, zum 1. Juli zu miethen gesucht. Vorzustellen am heutigen Tage Sophienstr. 12, III.

Gesucht per 15. Juni ein sauberes, tüchtiges **Mädchen** mit nur guten Zeugnissen. Zu melden Promenadenstraße 29, part.

Verh. d. m. ein mit gt. Zeugn. vers. Mädch. sof. und. besch. Ansp. u. gut. Behandl. b. einz. Herrsch. ges. Desgl. Mädchen z. 15. Juni oder 1. Juli. Mit Buch zu melden Gerichtsweg 4, im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juli bei hohem Lohn gesucht Arndtstraße 38, parterre rechts.

Gesucht für sofort ein kräftiges Mädchen f. Alles Nürnberger Straße Nr. 35, part.

Gesucht zum 1. Juli ein zweites **Mädchen** Carolinenstraße 22, parterre.

Gesucht ein ord. kräft. M. 15. d. oder 1. Juli Reudnitz, Schulstraße 4, II.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für Alles Hainstraße 29, 1. Etage.

Zum baldigen Antritt wird für ein feines Restaurant nach auswärts eine
Mamsell
für kalte Küche gesucht. Näheres zu erfragen im Ital. Garten, Frankfurter Straße.

Fräulein, nicht zu jung, für Buffet per 1. Juli c. gesucht. Fachkenntniß nicht unbedingt, dagegen vorzüglichste Referenzen erforderlich. Bahnhofs-Restauration Glauchau.

10 flotte Kellnerinnen, zu Festlichkeiten u. für fest sucht **Franke**, Ranstädter Steinweg 26.

Ein flotte Kellnerin gesucht Königsplatz Nr. 2.

Ges. f. Kellnerin nach ausw. Petersstr. 38, III.

Fl. Kellnerin sof. ges. Katharinenstraße 14, I.

Ges. Kellnerin, f. hier u. ausw. Gewandg. 2, I.

F. Kellnerin n. ausw. ges. Gr. Fleischerg. 12, II.

Ges. fl. Kellnerin Fr. Hoffmann, Preußerg. 14, II.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** wird zum 1. Juli oder später auf ein Rittergut bei Leipzig gesucht. Solche, welche schon auf dem Lande gedient, werden bevorzugt und haben sich Mittwoch Nachmittag Emilienstraße 21, 2. Etage links, zu melden.

2 kräftige Küchenmädchen für Restaurant sucht **Franke**, Ranstädter Steinweg 26.

Ges. Küch.- u. Aufw.-Mädch. b. h. Lohn 15. Juni Mechelstraße 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Ges. 1 t. Küchenm., 60 Thlr. L., Plauensche Str. 1, Sp.-G.

Gesucht 1 kräft. Herdmädchen bei gutem Lohn Peterskirchhof 1, 1. Et.

Gs. Herdmädch., Küchenmd. 75 Thlr. Gewandg. 2, I.

Gesucht sofort ein ordl. Mädchen mit gut. Zeugn. für größere Kinder und etwas Handarb. Kaiser Wilhelmstr. 10, III.

Ein braves Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeiten möglichst sofort gesucht Körnerstraße 19, II. rechts.

Sofort oder z. 15. d. M. ein ordentl. Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, bei hohem Lohne gesucht von Trautscholdt, Gartenstr. 17, III.

Ges. sof. z. 1 Kinde ein Mädchen, w. Ost. d. Sch. verl. hat, Ecke Tauch. Str., Thor, Bäckerei.

Ein ordentl. Mädchen 15. d. M. f. Kinder u. häusl. Arbeit ges. Waldstr. 25, Bäckerei.

Ges. ein Mädch. v. 17–18 J. f. Kind u. häusl. Arb. Näh. im Klempnergesch. An d. Pleiße 10.

Ein **Mädchen** zum Kinderausfahren wird gesucht **Zeitzer Straße 3, 1. Etage.**

Amme noch auswärts f. feine Herrschaft gesucht Nicolaistraße Nr. 31, 2. Etage links.

Ausstillende Amme f. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Stallmägde erhalten ohne Einsatz zu zahlen gute Stellen Schloßgasse 4, I.

Eine **Aufwartung** von 2—7 Uhr wird gesucht. Näheres **Friedrichsbad.**

Aufwart. ges. früh ½7—10 u. Freitag d. g. Tag Berliner Str. 22, III. r. Zu m. bis 3 Uhr.

Aufwärterin, die kochen kann, für d. g. Tag Braustraße Nr. 4, 3. Et. l.

Aufwart., ehrl., f. d. g. Tag Turnerstraße 15, pt.

1 Mädch. als Aufwart. sof. ges. Zeitzer Str. 40, 2 Tr.

Ges. 1 Aufwartung Inselstraße 7, Garteng. I.

Aufwart. ges. Fr. Klapfer, Gr. Fleischerg. 12, II.

Gesucht wird ein kräftiges **Laufmädchen** im Alter von 14–16 Jahren. **Steckner-Passage 18.**

Stellegesuche.

Für Fabrikanten. Ein Herr, welcher mit dem Handel nach Canada und den Vereinigten Staaten durchaus vertraut ist und daselbst ausgedehnte Verbindungen hat, wünscht Fabrikanten von Seidenwaaren, Sammeten, Spitzen und Tüllen, wollenen Phantasie-Artikeln, Mänteln oder dergleichen Waaren daselbst einzuführen. Beste Referenzen. Adresse: X. Messrs. Thomas Meadows and Company, Milk Street, London.

Für Ost- u. Westpreußen
wünscht ein Kaufmann in Königsberg i/Pr., der seit Jahren die Provinzen für sein eigenes, gut eingeführtes Geschäft regelmäßig bereist, mit den Verhältnissen vertraut ist und jede gewünschte Garantie bieten kann, Vertretungen wirklich leistungsfähiger Häuser, vorzüglich Fabrik-Geschäfte zu übernehmen. Offerten mit Angabe der Bedingung unter R. A. 359 an Rudolf Mosse, Königsberg i/Pr.

Ein strebsamer junger Mann sucht für Leipzig und Umgebung gut eingeführte leistungsfähige Häuser in Colonialwaaren u. Landesproducten zu vertreten. Gef. Offerten sub J. H. 453 „Invalidendank", Leipzig.

Ein Lebens-Versicherungs-Inspector, auch in der Unfall-Versicherungs-Branche bewandert, akademisch gebildet, wünscht Stellung, wenn mögl. im Bureau. Offerten abzugeben Leipzig, Rudolphstraße 5, 3. Et., sub F.

Agenturen
für Dresden und Königreich Sachsen von einem seit Jahren gut eingeführten Kaufmann gesucht. Chemisch-technische Producte, Oele, Fettwaaren, Droguen, Colonialwaaren, Rohproducte für Superphosphatfabriken bevorzugt. Caution, Prima-Referenzen. Gefl. Off. sub H. D. 3263 an Herrn Rud. Mosse, Dresden.

E. j. M. f. noch einige Prov. Art. zu übernehm. W. Off. B. C. 200 hauptpstl.

Ein Reisender
der Porzellanbranche f. anderweites Engagement, gleichv. w. Branche. Gef. Off. an Rudolf Mosse, Dresden, sub A. Y. 3250.

Ein rout. Kaufm. v. 25 J., mit d. Colonialw.-, Landesprod.-, Wein- u. Spirituosen-Branche vertr., für Reise, Compt. u. Laden thätig, sucht pr. 1. Juli er. geeignetes Eng. Gefl. Off. erb. F. S. 45 Gotha postlag.

Ein gut empfohlener junger Mann, firm in
Buchhaltung und Correspondenz,
welcher auch im Bankfach thätig war, sucht bei bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst dauernde Stellung. Off. unter E. J. 3266 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Ein junger Kaufmann, mit der doppelten Buchführung, Correspondenz u. allen Contorarbeiten vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung auf einem hiesigen Contor. Ia Zeugnisse stehen zu Diensten. Werthe Adr. unter G. K. ‡‡ 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann,
angenbl. noch in einem der ersten Herren-Confectionsgesch. Dresdens in Stellung, sucht per 1. Juli a. c. in einem Engros- oder Fabrikationsgeschäft (auf Contor oder Lager) Engagement. Gef. Adressen sub H. K. 1000 Postamt 1 Dresden lagernd erbeten.

Ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer, mit Prima-Referenzen, seit fünf Jahren in den ersten Häusern der Manufactur- und Modewaarenbranche thätig, sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerist per sofort oder 1. Juli. Ansprüche bescheiden. Gef. Adr. sub L. 53 durch die Expedition d. Bl. erb.

Ein gel. Material., 22 Jahre alt, mit nur best. Zeugn., sucht per sof. oder 1. Juli Eng. in Colonialw. od. Farbengesch. W. Off. unt. F. L. ‡‡ 15 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junger **Franzose**, der schon etwas deutsch spricht, Bachelier, Sohn eines Banquiers, sucht eine Stelle in einem größ. Geschäfte. Näheres durch Prof. **Maillard**, Emilienstraße 40, I.

Der Director
einer gewerblichen Anlage (Actiengesellschaft), strebsamer Kaufmann mit schneller Auffassungsgabe, bestens empfohlen, Anfang Dreißiger, wünscht seine Kräfte in anderen Verhältnissen als **kaufmännischer Leiter, Bureauchef** rc. zu verwerthen. Gütige Offerten bittet man u. J. B. 448 an den „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Ein tücht., strebs. Commis der Tuchbranche, gegenw. noch in Stellung, sucht pr. 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen Stellung für Comptoir und Reise. Gefl. Off. u. P. H. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. j. M. mit g. Handschrift sucht Stelle. Adr. A. W. hauptpostlagernd.

Ein junger Mann sucht Stellung als Volontair, gleichviel in welcher Branche. Off. unter C. W. 40 in die Exped. d. Bl. erbet.

Für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verlassen, hat u. sich als **Schreiber** ausbilden will, suche ich eine Stelle bei einem Rechtsanwalt oder in einem gewerblichen Bureau. Adressen unter M. S. 66 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, militairfrei, sucht als Factotum od. dergl. sof. od. später Stellung. Gef. Off. u. S. 221 bef. die Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter **Tischler**, mit Werkzeug, in allen Fächern tüchtig, sucht Stellung für Fabrik oder Hotel. Gef. Off. in der Expedition dieses Blattes unter S. M. 9 niedergel.

Monteur,
tüchtig u. erfahren im Dampfmaschinenbau, zuverl., thätig im Aufstellen von Maschinen im Berg- und Hüttenwesen, sucht, gestützt auf beste Referenzen, eine Stelle als Monteur, Maschinist oder Werkmeister. Off. u. A. Z. 1009 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

2 j. **Schlosser** suchen dauernde Stellung auf genaue Arbeiten. Gef. Adr. u. F. S. 1059 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein verh. **Gärtner**, der in allen Zweigen seines Berufs tüchtig u. zuverlässig ist u. dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung bei einer **Herrschaft**, wenn auch mit Hausmannsarbeit.
Geehrte Herrschaften werden gebeten, werthe Adressen unter M. R. ‡‡ 1057 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Zuschneider** und Musterzeichner in Damen-Confection, welcher auf d. Schneider-Akademie ausgebildet, sucht Stellung als solcher. Adressen sub J. M. 6561 beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein in allen Fächern der Cigarrenbranche bewanderter, solider **Cigarrenarbeiter**, w. Handarbeit und etwas sortiren kann, sucht Arbeit für ein Geschäft oder Fabrik, auch kann Caution gestellt werden. W. Adr. beliebe man unter K. L. 13 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. Koch, der die feine Küche in einem Restaurant I. Ranges erlernt hat und seit zwei Jahren in einem solchen selbstständig der Küche vorstand, sucht am 1. resp. 15. Juli d. J. in einem feinen Hause Stellung. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten sub M. N. 105 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bierzapfer, verh., sucht Sonntags Stelle, würde auch selbst kl. Büffet übernehmen. Adressen sub „Bierzapfer" bittet man Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Oberkellner
sucht bald. Stellung in Prov.-Hotel od. größ. Restaurant. Gef. Offerten unter M. 3768 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Das Gastwirthsbüreau für Leipzig u. Umgegend, Poststr. 10, bittet unsere Herren Collegen um recht baldige Aufträge bezüglich der Hilfskellner für die Feiertage. **Der Control.**

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Für meinen 14j. Sohn suche sofort Stelle als Kaufmann, Buchbinder rc., möglichst mit Kost u. Logis. Gefl. Off. nebst Bedingungen sub Z. D. 154 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Ein j. Mann, 20 Jahre alt, mit gutem Zeugniß, sucht Stelle als **Bote, Contordiener** oder sonst eine Beschäftigung. Gef. Adressen bittet man bei **A. Schulze**, Connewitz, Königstraße Nr. 13, niederzulegen.

Ein cautionsfäh., intelligenter, verheirath. Mann mit besten Referenzen und den hiesigen Verhältnissen vertraut, sucht per 1. Juli oder später Stellung als
Cassendiener, Marktheller rc.
Werthe Adr. beliebe man bei Hrn. **Fr. Carl Saupe**, Petersteinweg, niederzulegen.

Ein junger **Mann** v. 27 J., mit langjähr. Zeugn. a. d. j. l. Princip. best. empfohl., sucht z. bald. Antr. Stellung als Markthelfer in Kurzwaaren-, Papier- oder Manufacturw.-Geschäft. Gef. Offerten erbeten d. Herrn **Mehnert**, Lange Straße 5, 4 Tr.

Ein junger verh. Mann sucht sofort oder später Stelle als **Markthelfer oder Bierfahrer.** Adressen unter R. H. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Empf. Kutsch., Dien., Markth. Kl. Fleischerg. 12, II.

Ein junger verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Markthelfer.** Adr. L. M. ‡‡ 13 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein mit guten Zeugnissen versehener verheiratheter, 26 Jahre alter
Hofmeister (Voigt)
sucht per 1. Juli anderweit möglichst selbstständige Stellung. Gefällige Adressen unter Z. A. 600 an **Haasenstein & Vogler, Werdau**, erbeten.

Ein j. M., 21 J. alt, welcher 6 Jahre in ein. Engros-Geschäft thätig u. sich verbessern will, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Contordiener, Cassenbote** rc. Werthe Adr. u. St. 8 bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Ein j. Mensch, 19 J., sucht St. als **Contordiener, Bote od. Laufbursche.** Adr. unter O. S. 8 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein unverheiratheter junger Mann sucht Stellung bis zum 15. Juni als **Hausdiener** oder **Buffetbursche.** Gute Zeugnisse sind vorhanden. Adr. beim Restaurateur Vogel, Blücherstraße 51, niederzulegen.

Ein **Diener**, 28 Jahre alt, unverheirathet, gewesener Garde-Cavall., der Gartenarbeit übernimmt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter K. K. 29 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Kindergärtnerin** sucht Stellung. Werthe Offerten werden erbeten unter H. M. 18 postlagernd **Osterfeld.**

Ein j. Mädchen sucht Stellung als Kindergärtnerin, zugleich Stütze der Hausfrau. Näheres Humboldtstraße 35, parterre.

Ein j. anst. Mädch., gel. Kindergärt., als solche die besten Zeugn. besitzt, wünscht sich in feinerem Hause, hier o. ausw. nützl. zu machen. Off. u. M. 16 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Ausländerin, bestens empfohlen, sucht Stell. als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleit. Adr. u. M. G. 77 Exp. d. Bl. erb.

Repräsentantin f. e. all. Reisebegleiterin, Gesellsch. f. St. u. L. empf. Frl. Wolf, Blücherstr. 14, p. r.

Eine junge Dame aus achtb. Familie, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht für Comptoir oder dergl. Stellung. Adr. unter G. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein anständ. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** z. 1. Juli in Schnittwaaren- od. Bäckergeschäft. Zu sprechen bei d. Herrschaft Nordstraße 22, 2. Et., von 2–4 Uhr Nachm.

1 j. **Dame** v. angenehm. Aeuß., a. gut. Fam., sucht z. 1. Juli Stell. in e. Confectionsgesch. o. ähnl. Br. Gef. Off. D. 250 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Eine j. Dame, mit einf. u. doppelter Buchführung betraut, sucht Stellung auf Comptoir oder Lager. Gefl. Off. unter H. M. in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Ein j. Mädchen von ausw. sucht Stelle zum 1. Juli als fl. Verk. in Weißw.- od. Posamentgesch., gute Zeugn. f. z. S. Adr. bittet man abzugeben Markt 11, im Mützengeschäft.

1 j. tücht. Verkäuferin f. z. 15. d. M. od. sof. Stellung, gl. w. Branche. Gef. Offerten u. G. S. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Eine j. höchst anst. Wittwe m. eine Filiale f. H. zu übern. o. zu leit. Gef. Off. u. M. D. 45 Exp. d. Bl.

Ein j. **Mädchen** aus anst. Fam. f. Stellung als Verkäuferin od. Stubenmädchen bei feiner **Herrschaft.** Zu erfr. Gr. Fleischerg. 7, Restaur.

☞ 1 Mädchen mit gut. Zeugn. sucht St. in Fleischerei f. Verkauf u. Handarb. (30 Thlr. L.) b. Fr. Roden, Johannisg. 25, H. p.

Eingeb. 26j. Frl.,
sehr musik., mit häusl. Sinn, sanft. einnehmend. Wesen, wirthschaftl. in jed. Beziehung, gewandt, umsichtig und tüchtig, sucht z. 1. Juli Stellung zur selbstthätigen und selbstständ. Führung d. Haush., auch aufs Land. Vorzügl. Zeugn. Offerten unter D. 3168 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

1 anst., in ihrem Fach tücht. Wirthschafterin, perf. in d. f. Küche, schriftl. und mündl. bestens empfohlen, f. f. sof. od. spät. Stelle bei einzeln. Herrn nach ausw. Werthe Off. erbet. unter O. B. Kreuzstraße 23, 4. Etage, Leipzig.

Ein anst. Mädch., 24 J., jetzt noch in St., f. 1. Juli St. als Wirthsch. od. als Stütze der Hausfr., sowie 1 Mädch., m. bürg. sucht. f. 1. Juli Stell. für Alles. Näh. Liebenau, Josephstr. 15.

Ein erf. anst. Mädch. sucht als Wirthsch., Stütze od. Köchin Stelle. N. Blücherstraße 14, prt. r.

Eine feingebildete Dame, aus guter und wohlhabender Familie, 28 Jahre, stattliche Erscheinung, musikalisch, im Haushalt **durchaus erfahren**, wünscht baldigst einen passenden, selbstständigen Wirkungskreis z. nur feinem, gutsituirten Hause. **Offerten sub M. P. 282 in die Expedition ds. Blattes erbeten.**

Saub. Wirthsch. (30) m. b. Zeugn., perf. i. Koch., all. Handarb., sehr kinderl., w. sof. od. spät. Stell. zu einz. H., a. ausw. Pers. Hohe Str. 43, II. l.

Eine einfache, unabh. Person, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle bei Herren. Adr. unter W. Sch. 80 Exped. d. Bl. erbeten.

1 anst. Mädch., 17 J., 2 J. b. d. Herrsch., f. St. als Stb. d. Hsfr. o. L. gbl. Kind. Alexanderstr. 38, H. II. r.

Ein Mädchen, w. einer guten bürgerl. Küche vorstehen f., sucht Stelle als **Köchin** 1. Juli in einem feinen Hause. Adr. Nürnberger Straße 4, im Laden niederzulegen.

Empf. eine tüchtige Köchin, 30 J., mit vorzügl. Zeugnissen, für 1. Juli. Frau A. Domsch, Rosenthalgasse 11.

Empf. tüchtige Koch- und Büffetmamsells, Mamsells neben d. Chef, Hotelzimmermädchen, Kochlernende. Frau A. Domsch, Rosenthalg. 11.

Eine j. Frau, w. als Köchin gedient hat, sucht Beschäft. als Aushilfe in Privat oder Restaurant; auch w. selbige als Aufwärterin gehen. Frau Schneider, Neukirchhof 10, p.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfahren bei der Herrschaft Kaiser Wilhelm-Str. 9, III. rechts.

Ein ält. Mädchen f. Küche u. Haus mit g. Z. u. ein jüng. desgl. suchen Stelle zum 15. Juni Grimmaischer Steinweg 2, Frau Köhne.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Sternwartenstraße 2, Treppe B, I., von 10–11 Uhr.

Ein j. **Mädchen** mit guten Zeugnissen versehen sucht Stelle für Küche und Haus. Näheres Heinrichstraße 26, part. rechts.

Ein anst. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle f. Küche u. Haus. Adr. u. H. R. in d. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, niederzul.

Ein j. Mädchen, 18 J. alt, sucht Stelle für Küche u. Haus zum 15. Juni oder 1. Juli. Zu erfragen Salomonstraße 14, II. l.

1 einf., f. zuverl. Mädch., w. in 1 Pfarre ged. u. g. Zeugn. bes., f. St. f. K. u. H. Gr. Fleischerg. 10, II. r.

Aelteres Mädch. f. ruhige St. f. Küche u. H. Näheres Reudnitz, Kohlgartenstraße 19.

Ein älteres Dienstmädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Schloßgasse 4, I.

Empf. **Mädchen** für Küche u. Handarbeit, gute Zeugn. Peterskirchhof 1, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen, w. f. f. Arb. scheut, f. St. f. **Küche u. Haus.** Peterskirchhof 3, II.

Ein j. Mädchen (18 J.), welches in der Küche Bescheid weiß, sucht 15. ds. Stelle. Zu erfr. Restaurant Scherzer, Davidstraße 2.

Ein anständ. Mädchen, das einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht bis 15. Juni od. 1. Juli Stelle. Zu erfrag. Lortzingstraße 6, Hof part. rechts.

1 ord., fleiß. Mädch., im Koch. u. unerf., f. St. z. 1. Juli. Adr. Sophienstraße 28, IV. r. erb.

Ein ordentliches und zuverlässiges Mädchen in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Stubenmädchen** in feinem Hause. Werthe Adressen A. S. 27 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebild. **Mädchen**, welch. im Schneidern, Plätten und weibl. Handarb. geübt, sowie mit allen häusl. Arbeiten vertraut ist u. gute Atteste besitzt, sucht zum 1. Juli er. Stelle. Gef. Offerten z. ‡‡ 397 an **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.**

Z. Ausk. od. m. z. Reise f. ein anst. Mädchen v. bescheid. Anspr. Stelle. Selbiges ist im Schneidern u. Plätten bew. u. m. d. Pflege kl. Kinder vertraut. Werthe Adr. erb. unter L. T. ‡‡ 15 in die Expedition dieses Blattes.

Ein älteres anst. Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. Juni ruhige Stelle in kleinem Haushalt oder zu einzel. Herrn. Zu sprechen Humboldtstraße Nr. 31, 1 Tr. links.

Veränderungshalber der Herrschaft sucht ein braves fleißiges Mädchen aus Thüringen Stell. zum 1. Juli. Näh. Wettinerstr. 6, II. H.

Ein in allen weibl. u. häusl. Arb. (plätt., serv.) geübtes Mädchen sucht z. 1. Juli St. bei feiner Herrsch. Augustusplatz 2, 2. Tr. II.

Ein ord. Thür. Mädch., 19 J. a., m. g. Z., r. alle häusl. Arb. v., sucht z. 1. Juli Stelle a. L. zu 2 a. P. Adr. Kurprinzstr. 9, Ap. Woltm.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle. Näheres Weststraße Nr. 82, part.

Zur häusl. Arb. u. nicht zu kl. Kind. f. eine Waise, 18 J., Dienst (Attest gut) Emilienstr. 38, I.

1 j. Mädch. v. ausw. f. St. Plauensche Str. 1, Sp.-G.

Ein j. geb. Mädchen von 17 J., w. bisher als Verkäuferin thätig war, sucht Stelle als Büffetmamsell oder Verkäuferin nach auswärts bis 1. Juli. Adr. unter Mädchen 101 hauptpostlagernd Leipzig bis 20. Juni erb.

Empf. Cassirerin f. Buffet, 1 Verkäuferin für Bäckerei, 1 für Fleischwaaren, 1 Hotel-Zimmermädchen zum 15. Juni. Frau **Köhne**, Grimm. Steinweg 2.

Fl. Kellnerin empfiehlt zu Schützenfesten Fr. Günther, Petersstraße 38, Tr. A. III.

Für ein junges Mädchen von 17 Jahren, welches den Umgang mit Kindern gründlich versteht, wird sofort oder später eine Stelle bei 1 oder 2 Kindern gesucht.
Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann **Friedl, Connewitz**, Leipziger Straße, gefälligst abzugeben.

Ein Mädchen v. 14 J., aus Thür., sucht bald. Stelle zu Kindern od. bei einz. Leuten. Gerichtsweg 4, Hof links 1 Treppe.

Ein ordentl. Mädch. (Thür.), 16 J., sucht z. Stell. z. 1. Juli für Kinder u. Haus. Zu erfr. Kohlgartenstraße 1b, 4. Et. rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen Schenkendorfstraße Nr. 45.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle für Kinder oder leichte Arbeit. — Zu erfragen Königsplatz Nr. 11, Hintergebäude 1 Tr.

Empf., zuverl. **Kinderfrau** f. sof. Stelle hier od. außerh. **Katharinenstraße 25, 4. Et.**

Sehr tücht. Kinderfr., vorzügl. att., a. f. Haush. w. 1. Juli ausw. Stell. Hohe Str. 43, II. l.

Gutstillende 6 Wochen-Amme sucht Stell. Nicolaistraße Nr. 31, 2. Etage links.

Landamme f. St. Albertstraße 20, 2 Tr. l.

Eine j. f. Wittwe, 1½ Jahre Krankenpflegerin gewesen, sucht 1. Juli Stelle bei einer leidenden Dame oder altersschwachem Herrn. W. Adr. abzug. Ellenstr. 7, bei H. Häubel.

Miethgesuche.

Von ein Paar tüchtigen Wirthsleuten wird per 1. Juli er. ein gut gehendes Restaurant oder kleiner Gasthof mit oder ohne Inventar zu pachten gesucht.
Offerten unter Chiffre A. B. an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Landhaus
in einem der Vororte Leipzigs, Pferdebahnverbindung, 1. October oder früher von einem kinderlosen Ehepaar dauernd zu miethen gesucht; oder Wohnung mit 4 Zimmern, Zubehör, in ruhigem Haus mit Garten.
Genaue Offerten mit Preisangabe unter S. 7 postlagernd Kissingen.

Eine gute nahrhafte Bäckerei in oder bei Leipzig, nicht z. groß, wird zu pachten gesucht. Offerten erbeten unter genauer Angabe der Bedingungen unter A. K. 461 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht w. i. d. Reichsstraße eine hohe geräumige **Werkstatt** für Tischler, part. oder 1 Treppe, möglichst m. Holzlagerplatz. Off. Z. M. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Contor und Wohnung.
An der Promenade oder in deren Nähe wird per 1. Juli (oder früher) parterre oder 1 Treppe Contor nebst Wohnung für einzelnen Herrn (zusammen 3–4 Räume) zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter W. 760.

☞ **Niederlage** ☜
gesucht, wenn möglich mit Contor. Adr. abzug. b. Krabt, Windmühlenstr. 32, p. r.

Zum Einstellen von Möbeln wird ein trockener, gut verschließbarer Raum in Leipzig oder Vororten per 15. Juni zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition d. Blattes unter M. 585.

Gesucht eine geräum. **Wohnung** für Pensionaire in einem gut gehaltenen Hause in guter Lage. Off. unter J. 383 in der Exp. d. Blattes abzugeben.

Eine Wohn. ges. von pünktl. zahl. Leuten, 300—600 ℳ, per 1. Oct. Off. u. H. L. 22 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ges. ein Logis, Pr. 100—120 Thlr., n. d. Königsplatz. Off. K. S. 100 Fil., Königspl. 7.

Ein Logis im Ost-, Nord-, od. Westviertel zum Preise von 300—400 ℳ z. 1. Juli ges. Gef. Adr. bitte bei H. Caminer & Co., Brühl 6.

Pünktl. zahl. L. suchen Logis, 300—400 ℳ Adr. Inselstraße 20, Hof, b. Hausmann.

Gesucht wird für Michaelis von pünktlich zahlenden älteren Leuten ein Logis bis zu 350 ℳ. Gefällige Adressen sub Z. D. 89 an die Exped. d. Blattes.

Ein älteres, alleinsteh. Ehepaar sucht Logis von ca. 300 ℳ zum 1. October unweit der inn. Stadt. Off. bei H. Dittrich, Rossplatz.

Zum 1. October
wird eine kl. **Wohnung** für junge Eheleute (Kaufmann) im Nord- oder Westviertel zu miethen gesucht. Adressen unter A. H. 86 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ostvorstadt wird ein Logis gesucht möglichst parterre oder 2. Etage bis 600 ℳ. Offerten unter A. L. Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

Gesucht zum 1. Oct. eine Familienwohnung mit 6 Zimmern u. Zubeh., 2. oder 3. Etage, von 1000—1200 ℳ. Gefl. Offerten unter E. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Von einem kinderlosen Ehepaar, das nicht aftervermiethet, wird für 1. October d. J. in besserem Hause der **Ostvorstadt** eine kleine comfortable **Wohnung** gesucht, ruhig und möglichst frei gelegen. Preis ca. 500 ℳ, mehrjähriger Contract erwünscht. Gef. Off. N. v. K. 37 in die Expedition d. Bl. erb.

Von ein paar alten Leuten ohne Kinder wird ein kleines Logis sofort zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Jablonowskystraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Kl. unmöbl. Wohnung für einzelne Dame im Westviertel für jetzt oder später gesucht. Adressen Marschnerstraße 4, I. links.

Eine anst. alleinst. **Beamtenwittwe** sucht 1. Juli kl. Wohn., 3—600 ℳ. Adr. O. 88 Hauptpost lag.

Gesucht wird zum 1. Juli auf 3 Monate eine kleine **Wohnung**, event. Aftermiethe, von ordentlichen Leuten, Nähe Bayerischer Bahnhof. Adressen unter H. H. Windmühlenstraße 20, 3. Etage.

Eine ordl. Frau sucht kleines Logis od. leere St. u. K. Adr. Tauchaer Str. 15.

Zwei alleinstehende Personen suchen kleines Logis für jetzt oder 1. October er. Adr. mit Preis Auerbach's Hof 15, Buchhandlung.

Ges. für kinderl. Leut. 1 Stube u. 2 Kamm. Adr. erb. S. 562 in die Expedition d. Bl.

Gohlis oder Connewitz
Sommerwohg., best. in 2–3 Zimmern nebst Zubeh., schön. Gart., auf läng. Zeit ges. Off. m. Pr. J. O. 452 „Invalidendank", hier, erbet.

1—2 unmöbl. Zimmer, event. 1 Zimmer mit Kammer, mögl. parterre und innere Stadt, per sof. od. später gesucht. Offerten m. Preisangabe u. C. R. 4 Exped. d. Bl. erb.

Eine ältere Dame sucht zum 15. Aug. oder 1. Septbr. fein möblirtes Zimmer, event. mit Cabinet, im Westviertel. Adr. mit Preisangabe u. O. S. 118 bef. die Exped. d. Bl.

Ein Herr, welcher nicht im Hotel wohnen will, wünscht während der Pfingstwoche ein **Garçonlogis.** Adr. unter O. G. 9 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Möblirtes Zimmer
wird von einem Reisenden zu miethen gesucht, am liebsten wo Familienanschluß geboten ist. Off. u. B. 18 Filiale, Katharinenstraße 23.

Gesucht z. 20. d. möbl. Stube von ein. j. solid. Mann, Preis wöch. 3 ℳ m. Kaffee, Westvorst. bevorzugt. Off. u. 23 Fil., Königsplatz 7.

Eine leere Stube in Reudnitz zum 1. Juli von einer anst. Dame gesucht. Adr. Reudnitz, Seitenstr. 23, im Prod.-Gesch. erbeten.

Ein anst. sol. Mann, 32 Jahre, sucht einf. möbl. Stübch. Adr. m. Pr. u. H. K. ‡‡ 1 Exp. d. Bl.

Gesucht 1 **möbl. Zimmer** für anständige Dame in Westvorstadt. Offerten mit Preis sub M. P. Promenadenstr. 12, Cigarrengeschäft.

In der Nähe des Rossplatzes sucht ein anst. M. ein freundlich möblirtes Stübchen als Schlafstelle. Preis Bl. bis 15 ℳ. Gefl. Offerten beliebe man unter A. W. 4 hauptpostlagernd niederzulegen.

Für eine studentische Corporation ein ca. 30 Personen fassendes **Kneiplocal** gesucht. Offerten sub Chiffre H. R. 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianino verm. Piano-Leih-Anstalt Alfred Merkaut, Turnerstr. 23.

Lindenstraße Nr. 6 ist helles Local, zu jedem Geschäft, mit Einfahrt zu vermiethen.

G **Laden** preisw. sof. zu verm. Dufourstr. 22.

Ges. Wohnung bis zu 1500 Mk., geeignet zu einem Pensionat.
Adressen unter H. H. 577 an Herrn Kaufm. **Pflugbeil**, Ranstädter Steinweg 6, part.

1 möbl. Stube nebst 3 Schlafzimmern
mit 4 Bettstellen ohne Federbetten und Wäsche möglichst mit Küche oder Küchenbenutzung auf
2 bis 3 Monate
per sofort oder 15. Juni zu **miethen gesucht.** Lage und Etage gleichgiltig.
Adr. unter M. M. 101 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die 1. Etage Neumarkt 15

ist vom 1. October an zu vermiethen. Die aus sehr geräumige und helle Localitäten des Vorder-, Seiten- und Hintergebäudes, hat hellen, breiten Treppenaufgang und einen im Hofe befindlichen Waarenaufzug. Für Engros- oder Bankgeschäfte ist dieselbe vorzüglich geeignet.
Näheres beim Besitzer R. Bohnert daselbst, 2. Etage.

Grimmaische Straße 1

ist 1. October 1887, event. 1. Juli 1887, das bisherige Geschäftslocal der Firma Fr. Kistner, 1 Treppe, anderweit zu verm. Näh. im Contor bei Fr. Jung & Co.

In dem Grundstücke Querstrasse 26|28

sind im Zwischenstocke Arbeitslocalitäten, passend für Buchbinderei rc., durch mich zu vermiethen. Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

Ecke der Plagwitzer und Hillerstraße

zu vermiethen herrschaftlich eingerichtete Wohnungen:
1. Et., 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., 2 Balcons u. Garten. Hohes Part., 4 Zimmer und Zubehör. — Näheres beim Besitzer, Architekt Max Pommer, Hillerstraße 9, part.

Promenadenstraße 14 herrschaftliche 1. Etage sofort, 3. Etage rechts 1. October,
13 „ 3. Etage 1. Oct. Näh. Turnerstraße 9, I.

Bismarckstraße 5, I. ist zum 1. October zu vermiethen:
6 Zimmer, 2 Balcons, reichliches Zubehör, dazu gehörend 1 Gärtchen, 1 Zimmer in der 4. Etage. Preis 1500 ℳ Näheres parterre.

Eine herrschaftliche Villa-Wohnung

mit schönem Garten, event. mit Stallung, ist zu vermiethen Kaiser Wilhelmstraße 24.

Möbel-Leih-Anstalt
C. Aug. Beyer,
Hainstr. 16—18, Hôtel de Pologne,

vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände aller Art, Matratzen und Bettstellen, saubere Federbetten, Bettschirme und spanische Wände. Zu Festlichkeiten: Klappspeisetafeln à St. 50 ₰, Stühle à Dtzd. 2 ℳ

Ein Hotel

mit flottem Verkehr ist pachtweise an einen zahlungsfähigen Mann abzutreten. Offerten unter O. 361 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Hôtel de Pologne in der Hainstraße sind
Geschäfts- u. Lagerräume
im Parterre und Zwischenstock des Hofes, von denen mehrere zu einem geschlossenen Ganzen verbunden werden können, zu vermiethen durch Hausm. Rudolph daselbst.

Geschäftslocal

Katharinenstr. 6, 1. Etage zu vermiethen. Preis 1800 ℳ
Rechtsanwalt Dr. O. Langbein, Katharinenstraße 3.

Zum Geschäftslocal
ist Grimmaische Straße 24 die 1. Etage per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden zu erfragen bei A. Hammer.

1 geräum. Laden mit Schaufenster ist Reichsstraße 37 aufs Jahr oder für die Messen od. außer denselben zu vermiethen durch Hausmann Kunis daselbst.

Neuschönefeld,
Eisenbahnstr. 31, in vorzüglicher Lage sind
2 Läden
mit Spiegelscheiben, für Schnitt-, Kurz- oder Materialwaarenladel. besonders geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen 2 Läden u. 1 Parterre-logis, Hinterhaus, 1. Juli beziehbar. Auskunft ertheilt Leipzig-Reudnitz, Marktstraße 37, 1. Etage links.

Laden mit Schaufenster

und Nebenraum per 1. Juli billig zu vermiethen, wegen seiner guten Geschäftslage für jede Branche passend. Besonders empfohlen für Anfänger. R. Dobriner, Münzgasse 7, 1. Etage.

Logis u. Laden zu verm. Moritzbastei 25.

Neuschönefeld,

Sophienstr. Nr. 6, frequenteste Lage, ist der Gewölbe (2 Schaufenster, 2 Thüren), mit, auch ohne Wohnung, zu einer Filiale vorzüglich geeignet, vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Lessingstr. No. 29.

Ein Souterrain, welches sich als Flaschenbierniederlage, Lagerraum u. dergl. eignet, ist per 1. Juli a. c. zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Niederlagen
Grimmaische Straße 24 zu vermiethen. Näheres im Laden zu erfahren.

Keller,

groß, trocken und hell, für Wein oder als Niederlage geeignet, billig zu vermiethen.
Hugo Seifert, Petersstraße 37.

Schöne Stallung

mit Kutschwagenremise und etwas Bodenraum, ev. auch Wohnung, vom 1. Juli oder später vermiethbar Sebastian Bachstraße 33.

Fabrikräume,

mit und ohne Dampfkraft, parterre, erste und zweite Etage, sind sofort oder später zu vermiethen
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 31.
An Pferdeeisenbahn, Doppelgleis, gelegen.

Bayerische Strasse 22,
rechts vis-à-vis Sieben-Männer-Haus, haben wir 3 große, helle Arbeitsräume mit Dampfkraft per 1. Oct. d. J. zu verm. Näh. Gleichstr. 1, 1. Compt.

Johannesgasse Nr. 10

ist ein Souterrain und eine halbe erste Etage zu Geschäftszwecken sofort oder später zu vermiethen.

Kleines Part.-Local sofort oder später zu vermiethen Ritterstraße 30, parterre.

Emilienstr. 46 ist das hohe Parterre per 1. October zu verm. Näh. 1. Etage.

Brühl Nr. 6

sind Hallocale im Parterre u. 1. Etage als Werkstatt oder Niederlage zu verm. durch Rechtsanwalt Eimert, Katharinenstr. 16, III.

Härtelstraße 11

Parterre-Logis per 1. October d. J., Preis 675 ℳ Näh. daselbst 4 Tr. beim Hausm.

Ein Parterre-Logis (4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör) ist nebst einem Gärtchen für 750 Mark pr. a. sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Bayerische Straße 9, parterre.

Ostvorstadt.

Ein freundl. Hochparterre, 3 Stuben u. Zubehör, ist z. 1. Oct. a. a. zu vermiethen. Näheres Gleichstraße 15, 2. Etage.

In nächster Nähe des Rosenthals ist das Part. zu verm., Octbr. beziehb., bes. aus 6 St., Bad u. Zub. Näh. Humboldtstr. 3, p. r.

Zu vermiethen

Nordstraße Nr. 1 eine 1. Etage, Preis 500 ℳ, u. 1 Stube im Part. als Comptoir, Preis 100 ℳ Zu erfr. Löhr's Platz 1, pt.

1. Etage, Dörrienstraße, 4 zweifenstr., 2 einfenstrige heizbare Zimmer und Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näheres Dörrienstraße 5—7, 1. Etage.

Halbe 1. Etage, Hintergeb., 420 ℳ, per 1. Juli c. zu verm. Turnerstr. 1, I., Boebergeb.

Gohlis,
Böttcherstr. 7, Ecke der Parkstr., ist die 1. Etage per sof. oder später zu vermieth., 540 ℳ p. a., schöner schattiger Garten dabei. Näheres daselbst Parterre rechts.

Schletterstrasse 3

ein Familienlogis, 1. Etage, gr. Vorsaal, 4 Zimmer, Schlafzimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, ℳ 800 per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof I.

Freundl. halbe 1. Etage zum 1. October Weidstr. 40. Näh. bei d. Hausm., 4. Et. links.

Ostvorstadt.
Sofort od. später zu vermiethen 1. Etage Poniatowskistr. 11, 6 Zimmer m. reichl. Zubehör.

Roßplatz Nr. 15
im Seitengebäude sind:
die 1. Etage, 5 Zimmer rc., als Wohnung oder Geschäftslocal,
1 Laden am Roßplatz mit Lagerräumen,
herrschaftl. Stallung für 3 Pferde rc. zu verm. d. Hausm. Weigel daf.

Berliner Straße Nr. 20

ist die geräumige erste Etage, auf Wunsch mit Garten, vom 1. October d. J. ab zu verm. durch Justizrath Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 1, I.

Wintergartenstraße Nr. 7 ist die herrschaftliche erste Etage zu verm. durch Hausm. Liebthal.

Wiesenstraße

1. Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer mit Zubehör, Garten, für 825 ℳ; desgl. eine 3. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, für 675 ℳ per 1. Oct. zu verm. Webstr. 45, part., Contor.

Eine sehr freundliche 1. Etage ist per 1. Oct. für 800 ℳ zu verm. Gartenstr. 12, p.

Nordstraße 31

ist sofort oder später ½ 1. Etage — vollständig neu hergerichtet — für 950 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Katharinenstraße 26, II.

Waldstr. 36 i. Gartengeb. ½ 1. Etg. f. 400 ℳ p. a. v. 1. Oct. ab z. verm. Näh. vorn I.

Ritterstraße 13 ist die 1. Etage Hinterhaus für 1. Juli zu vermiethen. Preis 400 ℳ Näheres bei Herrn Kohlenhändler Schubert, daselbst.

Zu verm. sofort oder 1. Juli d. J. Berh. halber mittlere freundl. Familienwohnung in 1. Etage Reudnitz, Rathhausstraße 28.

Eine elegante 2. Etage, 9 Stuben und Zubehör, 1800 ℳ, dicht an der Promenade, eine desgl., 6 Stuben u. Zubeh., 1050 ℳ, an der Frankfurter Straße, sind v. 1. October an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 4, 2. Etage.

Brühl Nr. 57,

Seitengebäude rechts 2. Et. ist 1. Juli eine Wohnung zu vermiethen durch
Carl Folsche, Reudnitz, Chausseestr. 2, I.

Nicolaistraße 34

ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Kammern rc., sofort, sowie die Hälfte der 3. Etage per 1. Juli c. zu vermiethen. Th. Münzing.

1. Juli zu verm. 1 halbe 2. Et., 3 St., K. u. Küche, f. 300 ℳ Näheres Wettiner Str. 33, I. r.

Reudnitz, Gemeindestr. 27,

freundl. halbe 2. Et. zu verm. Näh. das. p. r.

Mittelstr. 12

ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zub., 800 ℳ, 1. October zu vermiethen. Näheres part.

Sommerfrische Bad Friedrichroda.

3 freundl. Zimmer mit 3 guten Betten frei vom 16. Juni an. P. Rodde, Friedrichsplatz 256. Näherer Auskunft wird ertheilt Colonnadenstraße 29, im Puppengeschäft.

Bayerische Str. 39 ist eine freundliche halbe 2. Etage für 740 ℳ per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Kl. Burggasse Nr. 4

ist per 1. October die 2. Etage zum Preis von 1200 ℳ zu vermiethen, 7 Zimmer nebst Zubehör. Zu erfr. bei dem Hausmann, 4. Et.

Wettiner Str. ist verhält. noch eine freul. 2. Et. m. Garten z. 1. Juli f. 480 ℳ zu verm. Näh. Frankfurter Str. 2, I. rechts, 10—3 Uhr.

Reichsstraße 17 ist die 2. Erker-Etage für 120 Thaler zu verm. Näh. part.

Windmühlenstraße 32

2. Et. r., 5 St., 4 K., K., Keller, Boden zu vm. 1. Oct., 1100 ℳ R.-A. Müller I., Klosterg. 9, II.

Turnerstraße 17

ist per 1. October die 2. Etage zu vermieth. Preis per anno 1200 ℳ Näheres 1. Etage.

Ein Logis, 3 Treppen, Vorderh., 2 St. u. Zubeh., ist zum 1. October für 110 Thlr. zu vermiethen Kupfergäßchen 5, part.

Wiesenstraße 11, Front nach d. Bismarckstraße, ist die herrschaftlich eingerichtete
3. Balcon-Etage
fortzugsh. zum 1. Oct. oder früher zu verm.

Zu verm. Mich. 3. Et., 4 Stub., 4 Kamm. u. Zub. 630 ℳ Hohe Straße 18, part. lks.

Kurprinzstraße Nr. 13

ist sofort oder später beziehbar, die elegant eingerichtete halbe 3. Etage, 3 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. Preis 900 ℳ Näheres daselbst in 3. Etage.

Centralstr. 13 per 1. Oct. ist die herrschftl. eingerichtete 3. Etage zu verm., best. a. 3 Zim., Salon u. Zubehör. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr. Näheres 4 Treppen, b. Hausm.

Hainstraße 6 ist in der 4. Etage sogleich oder 1. Juli ein Logis nach der Straße zu verm., 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, evt. 2 Tr.

Eisenstr. 77, IV., ein größeres Familienlogis zu 330 ℳ ab 1. Juli c. zu verm.

In einem Vororte v. Leipzig sind in einem anständigen, im Freien gelegenen Hause mit schöner Aussicht, Garten-Umgebung und gesunder Luft, unweit der Pferdebahn, 2 schön eingerichtete Wohnungen für den Preis von 270 ℳ zum 1. Juli, auch später, zu vermiethen. Näheres daselbst, Sellerhausen, Leuchsner Straße, neben Herrn Felgner's Ziegelei. Auch ist daselbst ein Sommer-Logis zu vermiethen. F. Penndorf.

Ein schönes Logis, der Neuzeit entsprech., Preis 380 ℳ, sofort od. später zu vermieth. Reudnitz, Lutherstraße Nr. 3, im Laden.

Per 1. October cr.

zu verm. 2 frdl. Wohn. zu 460 u. 660 ℳ, bezgl. sof. Sonn.-Mitmieth., für Buchh. rc. pass. Näh. Georgenstr. 38, Hof part., Contor.

Reudnitz, Gemeindestraße 3, Familienlogis, bestehend in 2 Stuben u. Zubeh., per 1. Juli, Preis 62 Thaler, zu vermiethen.

Ein in gut. Zust. befindl. Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller u. Bodenk., wegzugsh. 1. Juli zu verm. Zu erfr. Gerichtsw. 2, H. I. l.

Größere Wohnung mit Garten, 1 Garçonlogis mit Badestube, herrschaftl. Stallung für 3 Pferde zu vermiethen durch Hausmann Bauer in Lehmann's Garten.

Preisw. 1 Balconlogis m. schön. Ausl., Salon, 2 St., 3—4 K., Zub., 600—850 ℳ, sof. od. sp. zu verm. N. Ecke Dufour- u. Querstr.

Zu verm. Stube, Kamm., Küche an Leute ohne Kind. z. 1. Juli Lützenstr. 15, im Rest.

Drei l. St., 2 K., neu vorg., f. an Leute o. Kinder Katharinenstraße 27, hof 1 Treppe.

Sommerlogis Colditz,

wundervoll im Thiergarten gelegen, 6 Zimmer, Küche rc., vollständig eingerichtet, ist an ein oder zwei Familien sehr billig zu vermiethen. Näheres bei Herrn F. B. Selle, Petersstr.

Sommerfrischler

finden in **Grimma** in der schönsten Lage elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. Auch finden daselbst noch 1 bis 2 junge bleichsüchtige Mädchen Unterkommen. Milch im Hause.
Offerten unter T. A. 63 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Luftcurort Wunsiedel, Fichtelgebirge.

Möblirte Zimmer sind f. d. Sommermonate zu vermiethen. Offerten D. G. postlagernd Alexandersbad bei Wunsiedel.

Während der
Jubiläums-Ausstellung in Berlin

Privat-Logis zu mäß. Preis, mit od. ohne Beköstigung, nahe „Unter den Linden".
Charlottenstraße 50, C. Werth.

Eutritzscher Str. 4, II. rechts

gut möbl., gesund gelegenes Garçon-Logis, größere Wohnstube mit Schlafstube, Nähe des Rosenthales, bequem, mit allem Comfort, an 1 od. 2 Herren sofort preiswerth zu vermiethen.

Garçon-Logis,

hochf., für 1—2 Herren, einige Schritte von der Promenade gelegen, Clavier- und Badebenutzung (event. Pension).
Wintergartenstraße 7, I.

Garçon-Logis.

Verschiedene schöne Zimmer in seinem Hause preiswerth zu vermiethen Gartenstr. 5, III.

Freundliches Garçonlogis

sofort zu verm. Weststraße 52, part. lks.

Hochelegant einger. Garçonlogis, Salon m. Schlafzimmer, in seinem Hause sofort od. 15. Juni für 1 od. 2 Herren Humboldtstr. 18, 2. Et.

Garçon, ein groß. u. H. S., ganz od. geth., m. Instr. 1-2 H. bill., a. W. Verl., Prom.-Nähe, Rosenthalgasse 2, II., S.-G. Wünscher.

Elegant. ruh. Garçonlogis,

event. mit Piano und Gartenbenutzung.
Elsterstraße Nr. 55, parterre.

Sof. möbl. St. u. K. f. H. o. D. Dorotheenst. 3, II. l.

Elegantes Garçonlogis, alleinige Vermiethung, 15 ℳ Promenadestr. 30, III.

Zu vermiethen eine Garçon-Wohnung für 1 oder 2 Herren Neu-Schreberg 13, III. r.

Garçonl., sehr großes, schön möblirtes Zimmer Lange Str. 18, II.

Garçonlogis, gut möbl., freundl. Aussicht, billig zu vermiethen Turnerstr. 27, 3. Et. l.

Grimmaische Straße 10, 3. Etage Garçonlogis zu verm. auf Tag od. Woche.

Garçonlogis an der Promenade, herrliche Aussicht, Poststr. 2, II. rechts.

Garçonlogis, Aust. Roßplatz, Promenade, Sternwartenstraße 1, 3. Et.

Garçonlogis, gut möbl., 1—2 Herren Königstraße 15, 4. Etage.

Garçonl., Salon u. Fenstr. Schlafstube, ganz oder getheilt, Brüderstr. 17, II. rechts.

Sofort oder per 1. Juli gut möbl. Garçonlogis Hallesche Str. 12, II. zu vm.

Garçonl., m. od. ohne Mittagt., am Weckpl. sof. od. sp. z. verm. Colonnadenstr. 24, 2. Et. l.

Promenadenstraße 5, 2. Etage links elegantes Garçonlogis.

Freundl. gut möbl. Garçonlogis f. 1 od. 2 Hrn. sof. bill. Große Fleischerg. 7, III. rechts.

Garçonlogis, hübsch. möbl. Zimmer Dorotheenplatz 3, 4. Etage r.

Garçonlogis, f. möbl., frdl. Aussicht, sep. Eing., S.- u. Hschl., sof. od. sp. Blücherstr. 27, II.

Garçonlogis f. 2 H., Aussicht Promenade, billig sof. zu verm. Hallesche Straße 16, IV.

Frdl. Garçonlogis Rechtsstraße 16, 4 Tr. links.

Garçonlogis f. 1—2 H. Querstraße 33, I.

Schönes Garçonl. bill. z. verm. Reilstr. 18, II. r.

Garçonlogis Königsplatz 1, III. lks.

Fr. Garçonlogis, fr. Ausl., Bücherstr. 18, II. l.

Garçonl., gr. u. H. Zimm. St. Burgstraße 8, II.

F. Garçonlogis Frankfurter Straße 7, II. r.

Garçonl. 16 ℳ u. b. Löhrstr., Eberhardstr. 2, I. l.

Sch. Garçonl. bill. zuverm. Windmühlstr. 28, III.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Hospitalstr. 16, III. r.

Gut möbl. Garçonlogis Körnerstr. 20, III. r.

Garçonlogis sof. o. spät. Humboldtstr. 8, III. r.

Garçonlogis Emilienstraße 44, 2. Etage.

Poststr. 15, III. lks. gut möbl. Garçonlogis.

Nahjiges Garçonlogis Emilienstr. 8, 3. Et.

Sof. reh. Garçonl. f. H. Gellertstr. 9, II. r.

Garçonlogis, fr. Stübchen Erdmannstr. 15, III.

Fein möbl. frdl. Zimmer u. Schlafcab. f. 1 oder 2 H., 1. Juli, Humboldtstraße 29, I.

Yorkstraße 1, I. rechts

2 schön möbl. Stuben, einzeln oder zusammen, bequem u. gesund, schöne Aussicht, mit oder Pension, sofort an anst. Damen preiswerth zu vermiethen.

E. frdl. leere St. m. Alkov. an 1 einz. Herrn od. Dame zu verm. Reichsstraße 34, H. 2 Tr.

Zu vermiethen ein freundliches Zimmer mit Cabinet Weststraße 44, 1 Treppe rechts.

Nähe Steintweg, Nähe d. Rosenth., zwei frdl. möbl. Zimmer mit Cab. an 2 od. 3 H. für 16 u. 14 ℳ zu verm., Eing. Fürderstr. 1, III.

1 möbl. Stube u. Schlafcabinet Brühl 67, 2. Et.

G. m. St. m. Schlafk. 2 H. 4 M. 10. Brüderstr. 45, II

Zu verm. ist eine freundl. leere Stube mit Kochofen Lange Straße 26, 4 Tr. r.

Leere fr. Vorstr. Stube mit Kochofen an einz. Person Poniatowskistr. 11, 4 Tr. lks.

Schönes, leeres Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit Kammer, zu vermiethen Gohlis, Hallesche Straße 2, neben dem Bäckergarten.

Eine fr. Stube ist an ein Fräulein zu vermiethen Markt Nr. 16, 5 Tr. links.

Freundlich möblirte Stube sofort zu vermiethen Neudnitzer Str. 18, Hof 1. Etage links.

Ein frdl. möbl. Zimmer, sowie 2 Schlafk. zu verm. Grimmaischer Steinweg 15, I. 2 Tr.

Sehr billig ist eine schön möbl. Stube an 1 od. 2 H. sof. zu verm. Neumarkt 26, III.

1 frdl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen an 1 od. 2 H. Friedrichstr. 7, 2 Tr. links.

Zeitzer Strasse 11, II. Schöne Zimmer. Herzogliche Pension.

Eine möbl. Stube mit schönem Bett sof. zu verm. Neudnitzer Str. 9, part. l., vorn.

Nahe d. Rosenth. zwei möbl. Zimmer sogl. od. 15. mit od. ohne Pension Thomasiusstr. 8, part.

Ein freundl. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Universitätsstr. 22, I.

Weststr. 45, II. r., frdl. möbl. St. an anst. Herren od. Damen zu vermiethen.

Einzelne Dame hat 1 od. 2 eleg. möbl. Zimmer abzugeben Lortzingstr. 8, III. r.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Hohe Straße 23, 3. Et.

Kl. Stübchen f. Herrn Schulstraße 4, 2. Et.

Zim. m. Kost., Hschl., 15 ℳ, Grimm. Str. 3, III.

Frdl. möbl. Z. für 1—2 H. Thomaskirchhof 14, II.

Leere Stube zu verm. Härtelstr. 9, III. lks.

Fr. m. St. sof. bill. z. verg. Colonnadestr. 23, III. l.

Fr. möbl. Stübchen Katharinenstr. 18, Hof I. III.

Humboldtstr. 22, 3 Tr., einfach möbl. Zimm.

Sch. Zimm., m., ruh., b. 1 B. Gr. Fleischerg. 10, II. r.

F. möbl. Zimm. f. H. bill. Wettiner Str. 11, Tr. A, I. l.

12 ℳ f. möbl. Zimm. f. H. Schweizerstr. 35, Hof II. r.

M. Stube a. H. od. D. Gartenstr. 6, H. 2½, Tr.

1 frdl. Stube f. 1 od. 2 Hrn. Turnerstr. 14, I. Et.

1 gt. möbl. Zim. f. H. z. verm. Poniatowskistr. 5, III. lks.

1 Stube f. 1 H. o. Dame Berliner Str. 52, 3. Et. r.

Kl. freundl. Zimmer sof. Albertstr. 50, II. r.

Möblirtes Zimmer zu verm. Neumarkt 12, IV.

Fr. möbl. Stube z. vm. Boulevstr. 8, 3. Et. l.

2 St. l. 1 aufl. P. Reudnitz, Meusdorferstr. 1, I. r.

M. Schl., 8 ℳ, Nähe Teichert, Hohestr. 19, II. r.

1 große möbl. Stube als Schlafst. zu vm. Nürnberger Straße 41, 2 Treppen.

Schön möbl. Stube als Schlafst. f. 2 Herr. od. Damen Thomasiusstr. 20, H. 3. Et. l.

Fr. m. St. als Schlafst. f. H. Alexanderstr. 3, H. I. Mr.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Dufourstr. 3, I. l.

Frd. Stube als Schlafst. Königsplatz 5, I. l.

Fr. Stube a. Schlafst. f. Frdl. Kurprinzstr. 16, II.

1 St. a. Schlafst. f. H. od. D. Gottschedstr. 11, IV.

Fr. möbl. St. als Schlafst. Antonstraße 13, II. l.

Fr. St. f. 2 H. als Schlafst. v. Pfaunsche Str. 3.

Freundl. St. für H. z. Schlafst. Gr. Fleischerg. 14, C. I.

Schlafst. a. frdl. St. f. H. Nicolaistr. 43, H. quer I. lks.

Fr. möbl. Z. z. Schlafst. f. H. Reichsstr. 34, H. II.

Frdl. möbl. Stube u. Schlafst. sof. Inselstr. 15, p. l.

Fr. St. als Schlafst. Lessingstraße 18, 4. Et. r.

Fr. möbl. St. u. Schlafst. f. H. Reichsstr. 22, Puppersch.

Schlafst. i. möbl. St. f. H. Windmühlstr. 32, H. r. I. r.

1 fr. Schlafst. in möbl. Stube Glockenstr. 13, IV. l.

Ein Stübchen als Schlafst. Georgenstr. 34, IV. r.

Schlafstelle { pro Woche 3 ℳ Emilienstraße 38, 2. Etage.

Schlafstelle für 1 Herrn
Seitenstraße 3, parterre (am Weßplatz).

Frdl. Schlafst. f. H. 1 ℳ 50 ₰ Reichsstr. 24, H. 3 Tr.

Schlafstelle Neukirchhof Nr. 18, 3. Etage.

Schlafstellen f. Hr. Gerberstr. 55, Zu erfrag. part.

Frdl. Schlafst. f. a. Mdch. Grimm. Str. 13, H. I. 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Alexanderstr. 38, Eg. III. r.

Schlafst. f. anst. Mädchen Leplastr. 8, H. I. 3. Et.

Möbl. Schlafst. f. sol. Mädch. Liebigstr. 7, H. IV. l.

Schlafst. f. H., S.- u. Hschl. Nicolaistr. 13, III.

Frdl. Schlafst. Serbestr. 49, H. I., Effenberg.

Schlafst. f. 1 sol. M. Naust. Steinw. 12, Tr. C, II. l.

Schlafstelle für Hrn. Reichsstraße 26, r. II.

Schlafst. f. H. od. Mdch. offen Berliner Str. 26, III. l.

F. Schlafst. f. 2 H. o. D. Pfaffend. Str. 20, H. I. III.

Frdl. Schlafst. Roßstraße 24, 4. Et. Lehmann.

2 frdl. Schlafst. f. H. Eberhardstr. 4, 3. Et. rechts.

Frdl. Schlafst., S.- u. H. Sch. Bachstr. 36, H. I. r.

Schlafst. f. H. Neukirchner Mädchen 2, 3. Et. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 21, I.

Fr. Schlafst., sep., Gr. Fleischerg. 7, Restaurant.

Schlafst. f. Hrn. Neukirchner Mädchen 2, 3 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. H. Mich. Windmühlstr. 7, Tr. B, II.

Frdl. Schlafstelle Reudnitz, Lortzingstr. 1, 1 Tr.

Frdl. gef. bill. Schlafst. Reglstr. 22, 4. Et. Alte.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstr. 73, 1. Et. r.

Fr. Schlafst. f. sol. Mdch. Erdmannstr. 3, H. r. II. l.

Frdl. Schlafstelle Moltkestraße 31, 1 Tr. r.

Fr. Schlafstelle Mittelstraße 19, Hof 2 Tr.

Eine Schlafst. f. H. Reudnitz, Borsigstr. 8, part.

Schlafst. f. 2 H. Neukirchner Mädch. 1, III. l. Marienpl.

Fr. Schlafst. f. H. m. Hschl. Thalstr. 25, IV. l.

Frdl. Schlafst. zu verm. Marschnerstr. 6, III. l.

1 freundl. Schlafstelle Alexanderstr. 11, H. I.

Schlafstellen für 2 H. Ritterstraße 10, III.

Off. frdl. Schlafstelle f. H. Thalstr. 23, Hof 4 Tr. r.

Offen 1 Schlafst. Kl. Windmühlengasse 14, III.

Offen sind 2 Schlafst. Eberhardstr. 10, H. I.

Off. Schlafst., Herrn Uferstraße Nr. 1, 4 Tr.

Off. Schlafst. f. ordl. Mädchen Burgstr. 23, 4 Tr.

Offen Schlafstelle Böttchergäßchen 3, 1. Et.

Feine Pension An der Pleiße Nr. 3, Tr. D, III.

Pension Königsplatz 1, III. lks.

F. Pension Lehmann's Garten 2g. part. links.

F. Pension Leplaystraße 8, part.

Gesellschaftszimmer

für 30 Personen, mit Piano, mehrere Abende frei.
Restaurant G. Greve, Roßstraße 22.

Krystall-Palast.

In den Gärten, bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen.
25. Abonnement-Concert
Orchester: Die Capelle des königl. sächs. Carabinier-Regiments.
Direction: Herr Stabstrompeter Lorbeer aus Borna.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkarten 3 ℳ

Central-Halle.

Morgen Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regim. Nr. 134.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.

Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch, den 9. Juni, unwiderruflich zum letzten Male ausgestellt
Farini's Erdmenschen
aus Süd-Afrika.
Zu sehen Vormittag von 11 bis 12 Uhr und Nachmittag von 4 bis 8 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Skating-Rink.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Alle Billets haben Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

Bonorand.

Heute Mittwoch
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königlich Sächsischen 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bonorand.

Heute Allerlei.

Bayerischer Bahnhof.

Heute sowie jeden Mittwoch
Grosses Militair-Concert
von der vollständigen Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Hrn. Concertmeister Rödmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

TIVOLI.

Vorläufige Anzeige. Freitag, den 11. Juni
1. grosses Garten-Concert
in der neu erbauten Musikhalle,
ausgeführt von der Capelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107,
Direction: Königlicher Musik-Director Walther.
Ernst Busch.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schützenhaus Sellerhausen.

Größtes und schönstes Garten-Etablissement der Umgebung Leipzigs.
Heute Mittwoch, den 9. Juni, bei günstiger Witterung
Garten-Concert.
Anfang ½8 Uhr. Dabei empfehle **Allerlei.** Entrée frei. C. Trojahn.

Wald-Café Connewitz.

Morgen Donnerstag, den 10. Juni 1886,
zweites deutsches Waldfest.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Gute Quelle,

Brühl 42.
Elegantes Verkehrs-Local, wovin einzig und allein seiner Zeit die größten
Künstler-Concerte und Vorstellungen
gegeben werden. Auftreten des vorzüglichen
Zwerg-Tanz-Komikers Fischer.
Ganz neu in Leipzig.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. H. Fritsch.
Familien-Billets gelten.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.

Täglich grosse Künstler-Vorstellung. Anfang 4 Uhr.

Möckern — Albertsburg.

Heute Mittwoch, den 9. Juni, zur Feier des
50jährigen Jubiläums
des hohen Chefs des 7. Infanterie-Regim. No. 106
„Prinz Georg"
empfehle ich dem geehrten Publicum meine vis-à-vis der Caserne genannten Regiments in Möckern belegenen freundl. Restaurations-, Saal- u. Gartenlocalitäten mit geräumigen Colonnaden.
Vormittags von 10 Uhr an: Frühschoppen-Concert,
Nachmittags „ 4 „ „ Grosses Concert,
Abends „ 8 „ „ Ball,
wozu ich mit warmen und kalten Speisen, ff. Gose und sonstigen Getränken in bekannter Güte bestens aufwarten werde. F. Teich.

Gohlis. Waldschlösschen Gohlis.

Heute Mittwoch und Donnerstag, den 9. und 10. Juni,
Täglich 2 gr. Künstler-Vorstellungen im Garten.
Auftreten von 4 Damen, 3 Herren. Anfang 3 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée frei.
Es ladet ergebenst ein Achtungsvoll **Marx.**
NB. **Bei ungünstiger Witterung im Saal.**

Schillerlaube Gohlis.

Heute Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10. Juni
Musik- und Gesangs-Concert
von der aus 4 Damen und 2 Herren bestehenden **österreichischen Sänger-Gesellschaft Schlosser** unter Mitwirkung des beliebten Charakterkomikers Herrn **Temmer.** Anf. 8 Uhr.
Bedienung für heute u. morgen durch zarte Hand. Ergebenst **W. Vogelsberg.**

Moritzburg — Gohlis.

Heute nach dem stattfindenden Wettfahren
Grosser Gesellschafts-Ball.
(Bis 12 Uhr.)
Hochachtungsvoll **J. Herrmann.**

Dresden-A. Bairischer Hof Dresden-A.

Wilsdrufferstraße 15, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten,
empfiehlt sein Hotel, sowie Restaurant mit vorzüglichem **Mittagstisch.** Couvert von 1 ℳ aufwärts, **à la carte** zu jeder Tageszeit in ½ und ¼ Portionen, gutgepflegte **Biere und Weine,** aufmerksame Bedienung, civile Preise, gute Betten.
Hochachtungsvoll ***A. Berger.***

Schützenhaus zu Taucha.

Den geehrten **Vereinen, Gesellschaften, Schulen** u. s. w., welche **Ausflüge** machen wollen, empfehle mein in Taucha prachtvoll gelegenes Etablissement **Schützenhaus,** mit **großem Saal, schattigem Garten, Wiese, Schießstand, Kegelbahn, Billard, großen Veranden** zur freiligen Benutzung.
Reine Weine, fremde und hiesige Biere ff., gute Küche, solide Preise.
Hochachtungsvoll **Ernst Behnisch.**

Cafégarten Connewitz.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seine schönen prächtigen Gartenanlagen nebst neuer zugfreier Veranda (über 100 Personen fassend) zu empfehlen.
Vorzügliche Biere von Riebeck & Comp., Freiherr v. Tucher, Döllnitzer Gose, guten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
Neu! Würzburger Hofbräu à Glas 20 Pf. Neu!
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Winter.**

Dufourstraße Nr. 11. **Kaiserburg,** an der Spieß-Brücke.
Sammelplatz für Gondelfahrer und Spaziergänger,
empfiehlt **echt Berliner Weißbier** (hochfein), **echt Münchener Kindl** und **Vereinslagerbier,** sowie **reichhaltige Speisekarte.** C. Pehse.
NB. Als Flaschenbiere empfehle:
24 Fl. **echt Berl. Weißbier** 3 ℳ (kühle Blonde).
16 Fl. **echt Münchener Kindl** 3 ℳ (Schäfer-Bier).
16 Fl. **echt Culmbacher-Export** von Hans Petz 3 ℳ.
25 Fl. **Vereinslagerbier** 3 ℳ u. **vorzügl. Apfelwein.**
Um Bestellung bittet C. Pehse.

Thalia-Garten

Gitterstraße Nr. 42
angenehmer Aufenthalt, zugfreie Colonnaden. Biere: v. Tucher, Riebeck u. Döllnitz, Gose ff., sowie echt Bayerischer, gute Küche, prompte Bedienung. H. Rudolph.

Trietschlers Restaurant Schulstr. 14

Heute Allerlei von jungen Gemüsen.
Vorzügliches Freib. v. Tucher'sches, sowie Vereinsbier.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Allerlei. H. Schlegel.

Salvatorbier

à Glas 15 ₰.
hochfeine Qualität, empfiehlt **E. Rothe,**
Lützschenaer Brauerei,
Schützenstraße Nr. 1.

Alte Burg

empfiehlt heute:
Allerlei.
Max Ratzsch.

• Wintergarten. •

Meinen schönen freundlichen Garten
mit Colonnade halte als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.
Morgen Abend **Allerlei.**
Vorzügliche Biere.

Gosenschenke - Eutritzsch.

Allerlei und **große Krebse.**
G. Pfotenhauer.

Eutritzsch, Zum Gosenschlösschen

Heute **Allerlei.**
Meinen prachtvollen Garten halte bestens empfohlen. J. Jurisch.

Zur Blume von Kulmbach

Klostergasse 14.
Heute Allerlei
von nur jungem Gemüse.
Kulmbacher Exportbier
von J. W. Reichel
bekannt als hochfein, ist jetzt unübertrefflich.
Vrtg. H. Albrecht.

Billard-Saal Café Neumeyer Billard-Saal

— Restaurant und Speisehaus ersten Ranges —
Heute Abend Allerlei.
Mittagstisch in feiner Qualität. Einige **Gesellschaftszimmer** sind noch zu vergeben. Das Altdeutsche noch einige Tage in der Woche.
A. Neumeyer, Brüderstraße 22.

Feucker's Garten,

35, Gr. Windmühlenstraße 35,
empfiehlt
heute Abend **Allerlei**
mit **Cotelettes** oder **Zunge** von nur jungem Gemüse.

Kulmbacher Brauhof

Petersstrasse 18.
Heute erstes grosses **Allerlei-Essen** nur von jungem Gemüse.
Alles Uebrige bekannt. A. Kellitz.

J. G. Kühn's Restaurant,

Kurprinzstraße Nr. 10.
Heute Allerlei
nur von jungem Gemüse. Münchner Pschorr-Bräu, ff. Lagerbier von Gebr. Thieme gen. Wiedtmarcker.

L. Hoffmann's Restaurant,

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Allerlei von jungem Gemüse.

Cajeri's

Restaurant, Lehmann's Garten, empfiehlt zu heute frisch **Speckkuchen,** Abends **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge.**

Bamberger Hof.

Angenehmer Gartenaufenthalt.
Grosses Spargel-Essen, per Pfd. 80 ₰.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg Nr. 14, Johannesgasse Nr. 9.
Empfehle täglich **Braunschweiger Stangenspargel,** reichhaltigen **Mittagstisch,** gewählte Abendspeisekarte, feine Biere, Bayerisch Henninger, Erlangen, Lagerbier Riebeck & Co., vorzüglichen **Mosel-, Rapselwein und Maitrank.** C. F. Kunze.

Eutritzsch — Helm.

„Gose und Spaten famos."
Rehrücken — jung. Huhn etc.
Morgen Allerlei. Stierba.

E. Eisenkolbe.

Morgen **Schlachtfest.**

Heute Schlachtfest Peter Richter's Hof.

Biere vorzüglich. F. Stötzner.

Neukirchhof 26. Heute Schlachtfest. Otto Funke.

Italienischer Garten.

Heute Abend **Schweinsknochen,** vorzügliche Biere.
G. Hohmann.

Eis

Erdbeer und Vanille à Portion 20 ₰.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Café Bomberg

Echt Münchener Oberl.-Bräu, vorzügl. Kaffee, frischen Maitrank.
Solide Bedienung.
Oberl.-Bräu 16 Fl. 3 ℳ frei Haus.

Schönster Pfingstausflug

nach **Walkmühle** b. Eisenberg in Thüringen. Vorzügliche Küche, ff. Biere vom Fuß, freundliche Bedienung. Vereine und Schulen bitte vorher anzumelden. Fichtennadel- und Wellenbäder im Hause.
Zu erreichen von Station Crossen in ¾ St., von Station Eisenberg in 20 Minuten.
Hochachtungsvoll **Herm. Fischer.**

Mittweidaer Schweiz!

Alle
Erholungsbedürftige
werden ganz besonders auf die höchst romantischen Partien der
Mittweidaer Schweiz
hierdurch aufmerksam gemacht.
Abfahrt in Leipzig: früh 7.20, 9.31, Nachm. 2.15, 4.50.
Ankunft in Mittweida: Mitt. 10.38, 1.30, Nachm. 5.29, 8.13.

Zu den 3 Raben

Neu. 4 Gewandgäßchen 4. Neu.
Gemütlicher Aufenthaltsort.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19

tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Kleine Tuchhalle, Heute Schlachtfest.

Gr. Fleischerg. 8. Biere, Gose ff. A. Franke.

Heute Schlachtfest

Humboldtstraße 8.
R. Forrmann.

Lindenau Drei-Linden

Heute Mittwoch
Schweinsknochen mit Klößen,
Lagerbier u. Pschorr-Bräu vorzüglich.
Gose Kohinor,
F. L. Brandt.

I. südwest. Speisenst. Dufourstr. 23. Donnerst. grüne Bohn. m. Schöpsenst. Port. 15 ₰, 29.80

Privat-Mittagst. f. Damen u. Hrn. nach Wahl von 12—3 Uhr Katharinenstr 21, II.

Privatmittagst. f. 40 ₰ m. P. Nicolaistr. 13, II.

Einige gut situirte Herren suchen einen **guten Mittagstisch.** Off. unter M. T. 8 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Respectabler Herr sucht guten **Mittagst.** in guter Familie. Preisoff. unter P. S. 20 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein Beamter wünscht nach Schluß seiner Geschäftszeit (4 Uhr) an einem einfachen Privatmittagstisch theilzunehmen. Gef. Off. sub S. 20 b. d. Expedition dieses Bl. erbet.

Aufruf.

Wie den Lesern bereits aus der vorigen Nummer des Tageblattes bekannt geworden, ist am Nachmittage des 7. Juni der Maurer **Hermann Schummer aus Connewitz** beim Abputz eines Hauses am Neumarkt **verunglückt** und alsbald danach verstorben. Er hinterläßt eine **Wittwe** und **6 Kinder,** welche zumeist noch unerzogen und durch den plötzlichen Verlust ihres Ernährers in die **bitterste Noth** versetzt worden sind. Die unglückliche Familie ist um so mehr der Unterstützung würdig, als ihr von Seiten der Gemeindebehörde ihres Wohnortes ein gutes Leumundszeugniß ausgestellt wird. **Möchten sich daher** edle Menschenfreunde finden, welche für die Unglücklichen ein Scherflein opfern.
Zur Annahme von Gaben haben sich bereit erklärt **der Gemeindevorstand in Connewitz,** sowie in **Leipzig** die Herren **F. Otto Reichert,** Neumarkt 1, part., **Gustav Rau,** Gramm. Straße 32 (Mauricianum), **C. H. Reichert,** Hainstraße 13, part., und die **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.**

Bekanntmachung.

Das von dem „Verein Berliner Künstler" vorbereitete
Griechische Fest „aus Pergamons Zeiten"
findet bestimmt am 17. Juni d. J. im **Landesausstellungspark** statt.
Eintritt-Karten zu 15 ℳ sind an folgenden Stellen zu haben:
1) im **Bureau des Vereins Berliner Künstler** in den Stunden von **10—1 Uhr,**
2) im **Invalidendank,** Markgrafenstraße 31 a,
3) im **Ausstellungspark** bei der Vertretung des Herrn Anton Dreher, Herrn Ludwig Zweig,
und zwar nur bis zum 14. Juni.
Für Fremde können noch am Tage des Festes an der **Casse des Ausstellungsparkes** Karten **zu 30 Mark** verabfolgt werden.
Der **Einlaß** für **Festzuschauer** erfolgt nur durch die **Haupteingänge** von der **Straße Alttmoabit** aus.
Der Festplatz wird **um 5 Uhr geöffnet,** das Fest beginnt **um 6 Uhr.**
Das Festcomité.

Leipziger Turnverein.

(Westvorstadt, Schreberstraße.)
I. Allgemeine Classe:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 7—9½ Uhr (Monat 75 Pfg.)
Junge Leute im Alter von 14—18 Jahren (Lehrlinge, Schüler 2c.) zahlen die Hälfte, also für zwei Monate 75 Pfg.
II. Vorturner und I. Classe:
Mittwoch und Sonnabend 7½—9½ Uhr.
III. Separat-Classe: (Hauptsächlich Freiübungen.)
Mittwoch und Sonnabend 12—1 Uhr Mittags (Monat 1 Mk.)
Mittwoch und Sonnabend 7½—8½ Uhr Abends (Monat 1 Mk. 50 Pfg.)
Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme am Turnen.
Der Turnrath.

Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Unser diesjähriges **Kinderfest** findet Sonntag nach Pfingsten, den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr im **Parke des neuen Schützenhauses** statt. Sämmtliche Theilnehmer haben sich pünctlich ½3 Uhr in der Schießhalle einzufinden, um der Eintheilung des Zuges und Vertheilung der Loose beizuwohnen.
Anmeldungen zur Betheiligung werden noch bis nächsten Sonnabend, den 12. Juni, bei Unterzeichnetem angenommen. Spätere können nicht berücksichtigt werden. **M. Krause,** Vorsitzender.

Literarischer Central-Verein.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Eiping & Helbig, Referat über: **Gerhard von Amyntor, Vom Buchstaben zum Geiste.** Gäste willkommen. D. V.

L. L.-V.

Donnerstag, den 10. Juni, **Abends 8 Uhr,** im Vereinshause: Vortrag des Herrn **Burchuberian,** stud. paed.:
Bildung und Erziehung
bei den Armeniern im Alterthume und in neuerer Zeit.

Balder. Nächste Aufführung, wie nunmehr bestimmt, Freitag, d. 11. d. M. einverstanden. Pünctlicher Anfang. O. F. M.

Nachdem über das Vermögen der Firma **F. Brenner & Baumann** in **Plagwitz,** sowie über das Privatvermögen des Mitinhabers, des Schneidermeisters **Carl Christian Fürchtegott Baumann** in **Leipzig,** der Concurs eröffnet worden ist, fordere ich in meiner unterzeichneten Eigenschaft die Schuldner der Firma Brenner & Baumann und des Schneidermeisters Baumann auf, ihre Schuldbeträge binnen acht Tagen an mich abzuführen.
Leipzig, am 8. Juni 1886.
Rechtsanwalt Dr. Peter, Reichsstraße 2, II.
Concursverwalter.

Wer colorirt Bilder im Record? Offerten erbeten Sidonienstraße 61, I. & II.

An mehrtägig. **Pfingstreise u. gewissenh. Führung** e. Lehrers nach Dresden od. Thüringen, können unt. mäßig. Beding. 6—10 Gymnas. od. Realsch. theiln. **Gefl. Anmeld.** bis 12. Juni erb. Wiesenstr. 1, Hs. I. Tr.

Die beliebte
Oper Rigoletto
möchten viele Abonnenten gern recht bald von Frau Baumann als Gilda hören, da dieselbe gewiß eine sehr gute Vertreterin der Partie sein wird und sich die Zuhörer erfreuen können.

Auch im Zwei. Danke Ih. aufrichtig, da auch Sie ja das Best. wol.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Mittwoch den 9. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Reich beschickte kunsthistorische Abtheilung. Meist noch nie ausgestellte Werke schwäbischer Meister.

AUGSBURG Unter dem Protektorate S. M. d. Königs Ludwig II. von Bayern. Betheiligung aus Bayern u. Württemberg 15. Mai bis 15. September 1886. **AUSSTELLUNG**

Vortreff. Restauration in freundl. Parkanlagen. Gute Concerte. Elektr. Beleuchtung. Park geöffnet bis 11 Uhr Abds.

Großes Rad-Wettfahren

veranstaltet vom

Leipziger Bicycle-Club

Heute Mittwoch, den 9. Juni 1886, Abends 6 Uhr

auf der Rennbahn im Rosenthal, neben der Moritzburg.

Internationaler Wettkampf über

50 Kilometer

(125 Runden)

der professionellen Fahrer:

Mr. H. O. Duncan, Meisterfahrer der Welt,
Mons. F. de Civry, Meisterfahrer von Frankreich,
Mons. T. Dubois, Meisterfahrer von Frankreich über große Strecken.

Preis ev. **1000 Mark in Gold.**

Während des Rennens

Grosses Concert von der Capelle des königl. sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Ermäßigte Preise der Plätze:

nur an den Cassen am Rennplatze:			
Haupttribüne (gesperrt)	M. 2.—	Sattelplatz	M. 1.—
Seitentribüne (gesperrt)	M. 1.50	Tribüne (ungesperrt)	M. 0.75
		Fußgänger	M. 0.30

Verl. Dienstag Vormittag vom Markt bis Katharinenstraße ein **Markttuch.** Gegen Belohn. abzug. Petersteinweg 12, IV. links.

Verl. m. Montag Abend v. Windmühlen- bis Elsterstr. ein Portemonnaie mit 20 M in Gold u. kl. Geld. Geg. Bel. abg. Elsterstr. 32, III. l.

Verl. am Montag Nachm. gegen 4 Uhr durch d. Elsterstr. bis a. Frankf. Thor eine silb. Ankeruhr mit Kett. Otto Leßebein, Burghausen. Abzug. geg. Dank u. Belohn. auf d. Hummerplatz von G. Perlitz am Frankfurter Thor.

2 Dtzd. Speiselöffel gezn. W. R. (gerieft). sind irrthümlich anderweitig abgegeben worden. Es wird gebeten, selbige im „Invalidendank", Leipzig, abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein **goldenes Kinderarmband** wurde am 7. Juni in der Querstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei F. Teubner, Querstraße 32.

Verloren **1 Perlmutter-Manch.-Knopf** mit Mg. A. R. Gegen Dank u. Belohnung bei **H. Dürselen,** hier, Kurzingstr. 5, abzug.

Verl. am Sonntag, d. 30/5., b. d. Grundsteinlegung der neuen Buchhändlerbörse ein eiserner **Notenständer** vom Musikchor des 107. Regiments. Abzugeben gegen Dank u. Belohnung auf dem Polizeiamt, Roßmarkt.

1 Schlüsselbund, 5 Schl., ist Montag Abend in Windmühlen- od. Emilienstr. bis z. Spiesbrücke verl. Abzugeben Hähnelstr. 6, III. r.

Verloren **Stall- u. Hausschlüssel.** Gegen Belohnung abzugeben Leplastraße 8, 4 Tr.

Ein schwarzseidener **Regenschirm** am Freitag stehen geblieben. Abzuholen bei **Gustav Doer, Zeitzer Str. 2.**

Ein **großer, braun. Leonberger Hund** ist mir Montag Abend Grimm. Straße abhanden gekommen. War mit Maulkorb, Steuermarke, Halsband mit grav. Namen versehen. Dem Wiederbringer, resp. **Anzeiger des jetzigen Aufenthaltes** des Hundes **gute Belohnung.** Näheres Grimmaische Steinweg 28, III.

Entlaufen ein **dunkelbraunes Wachtelhündchen.** Gegen Belohnung abzugeben **Goklis, Georgstraße 47.**

Entlaufen ein **Wolfshund.** Abzugeben Eutritzsch, Lindenstraße 2, 3. Etage.

5 Mark Belohnung! Ein Canarienvogel, mit schwarzem Kopf u. Flügeln gezeichnet, ist Montag gegen Abend entflogen. Gegen Dank und obige Belohnung abzugeben Sternwartenstraße 67, II.

Canarienvogel Sonntag früh entflogen. Bez. D. u. Bel. abzug. Weststraße 45, II. r.

Entflogen Sonntag ein sehr zahmer **Canarienvogel.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben Gohlis, Hohe Straße 5, II.

Vorigen Dienstag ist ein **Canarienvogel** ausgeflogen. Der Eigenthümer kann sich melden Eisenbahnstraße 18, in Gohlis.

Riedel-Verein. Morgen Nicolaischule Probe für den gesammten Chor.

Männer-Gesang-Verein. Heute Abend 8 Uhr Uebung.

Frauen-Club. Donnerstag, den 10. Juni 1886, im Krystallpalast. Der Vorstand.

geg. 1897.

Geflügelzüchter-Verein. Heute 8 Uhr **Generalversammlung** im Krystallpalast. Der Vorstand. **Rud. Kramer.**

Reclamen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir alle Sorten **Damen-Sonnenschirme** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner empfehlen wir **Regenschirme** für Damen und Herren, sowie **Herrensonnenschirme** im Einzelnen zu billigsten Engros-Preisen. **Lippert & Peters,** Schirmfabrik en gros, Nicolaistraße 2, I.

Um zu räumen Umhänge und Jackets bedeutend unter Preis. **Aug. Polich.**

Falkenstein'er Gardinen-Fabrikate Königsplatz u. Windmühlenstr. Ecke gegenüber Bamberger Hof. **Vollständiger Ausverkauf des grossen Lagers bis Pfingsten. — Solide dauerhafte Waare garantirt.**

Marlboro Tandem Tricycles (Bester Record 2400 m in 4 Min. 48 Sec.) **Marlboro Tricycles,** sowie Touren- und Renn-Bicycles, best. eng. Fabrik. zu bill. Preisen. **O. F. Eule,** An der Pleiße 10.

Jeden Mittwoch, Freitag u. Sonntag **Jungbier** Brauerei Kleine Funkenburg.

Seidene **Handschuhe** in elegantem Sortiment von 75 ₰ an **Conrad Grau,** Petersstraße 44, im großen Reiter.

Neuheiten in Gardinen treffen für die Saison täglich ein. **Fenster von 1.50 bis 80 M,** Reste und ältere Muster werden **billigst** ausverkauft. *Emil Beckert,* Special-Geschäft für Gardinen, Kiesmann's Haus, Thomaskirchhof.

Aug. Polich empfiehlt schöne **Neuheiten** in englischen Tüll-**Gardinen,** ausgehogt und mit Band eingefaßt das Fenster von 4 M 75 ₰ an.

Ausverkauf eleganter Damenhüte, Kapot und rund in Spitzen, Stroh und Bast. Kinder- und Reise-Hüte, größte Auswahl unterm Selbstkostenpreis. **Marie Müller,** Roßmarkt, Börsengeb.

Pflanzen für Teppichbeete, blühende u. Blattpflanzengruppen. **Lorbeerbäume** empfiehlt in sehr großer Auswahl **J. C. Hanisch,** Königl. Hoflieferant, Grimmaische Str. 29, Dresdner Str. 13. Gärtnerei: Reudnitz, an der Zweinaundorfer Straße.

Bäckerei mit Maschinenbetrieb Sebastian Bachstraße 29. **Reines Roggenbrod:** I. Qual., glatt, 4 Pfund 10 ₰, I. „ mehlig, „ „ 9 ₰, II. „ mehlig, „ „ 8½ ₰. **Bonbureiter,** frisch, 40 ₰ per Pfund. **Auerbach's Hof,** Gewölbe 32 u. 33.

Ausbildung für **Oper und Concert.** Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode **C. Reus,** Opernsänger, Lange Straße Nr. 6.

Saison-Ausverkauf. Für alle **Sommer-Umhänge,** farbige und schwarze **Sommer-Paletots** in Peristoff, Seide, Etamine, Travers, Epinglé und Ottoman-Stoffen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

„Regen-Mäntel" eine vortheilhafte Partie, reeller Preis 17 bis 28 für 10 bis 20 Mark.

Staubmäntel, Satinblousen, neue Tricottaillen. **Modell-Costüme unter Preis. Neue Wasch-Costüme.**

Sperling & Wendt, 36 Petersstrasse 36.

Stiefel u. Schuhe. Damen-Leder-Prom.-Schuhe zum Schnüren, Knöpfen und mit Klapp. 6 M Damen- höchst solide Lederstiefeln, eleg. Façon, mit gelbabgenähten Sohlen 6.75 M, eleg. Damen-Backstiefel, mit gelbabgen. Sohlen 8 M, Damen-Glacéleder-Stiefel, mit gelbabgen. Sohlen 9.50 M, Herren-Kalbleder-Promenaden-Schuhe 9 M, Herren-Kalbleder-Stiefelletten 10 M, Knaben- und Mädchen-Stiefeln, Promenaden-, Haus- und Gartenschuhe in allen Größen zu sehr civilen Preisen empfiehlt **A. Hammer, Grimmaische Straße 24** (neben der Löwen-Apotheke).

Seidene Handschuhe in *reicher Auswahl* von 75 ₰ an. **A. Boehr, Passage Steckner.**

Suede Imitation Neuheit in seidenen Handschuhen **Ernst Ecke,** Juridicum-Passage. Petersstr. 36.

Winkler & Voigt, Büchersträße 41. Alleiniges Depot der preisgekrönten „Genuine Humber Cycles" die anerk. vollkommensten Maschinen am Markte. Perm. Ausstellung.

Kinderwagen, bestes Fabrikat, in **größter Auswahl** empfiehlt **Franz Madack,** Markt 17, im Hofe.

Zürich, Hôtel Bellevue empf.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto u. Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die bedeutendste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Leipzig, Katharinenstrasse 12. Insertionstarife gratis.

Julius Müller, Goldarbeiter, Schuhmachergäßchen Nr. 9, fertigt Reparaturen schnell, gut u. billig. Einkauf u. alt. Gold u. Silber z. h. Preisen.

Extra leichte und feine Strohhüte von M 1.50 an, **Filzhüte** von M 3.— an empfehlen **Gebrüder Hennigke,** Hutfabrik, Grimm. Str. 16, gegr. 1823.

Möbel-Magazin Tapezier- und Decorations-Werkstatt von **Ed. Bennsdorf Nachf.,** Leipzig, Universitätsstrasse 11.

Constantin Erdmann Emilie Erdmann verw. geb. **Barth** Vermählte.

Vermählte: **Wilhelm Bock Marie Bock** geb. Leisner. Reudnitz, Leipzig, Chemnitz, am 8. Juni 1886.

Ein Junge! Leipzig, 7. Juni 1886. **G. R. Geyer** und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen nur hiermit ergebenst an Leipzig, 8. Juni 1886. **W. Schulze** und Frau, Elisabeth geb. Rückert.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen an Leipzig, 8. Juni 1886. **Otto Geyer,** Oberlehrer am Realgymnasium, und Frau.

Heute Nacht ½12 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden, jedoch sanft, unsere theure heißgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Härtel geb. **Damm**

In tiefstem Schmerze zeigt dies theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an **Ernst Härtel,** Amtsgerichtsreferendar, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh ½9 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs am Thonberge aus statt. Wagen stehen am Trauerhause, Petersteinweg 12, bereit.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns von allen Seiten nah und fern in so reichem Maße geworden sind, sowie für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Therese Thassler,

können wir nicht unterlassen, unseren innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Ganz besonderen Dank dem Herrn Dr. Walther für seine rastlosen ärztlichen Bemühungen, sowie Herrn Rath Dr. Fürst, Herrn Pastor Dr. Bescheck für die trostreichen, zu Herzen gehenden Worte am Grabe, welche unseren wunden Herzen wohlgethan haben; wärmsten Dank auch Herrn Musikdirector Büchner und dessen Capelle, den Herren Collegen, für die erhebende Grabmusik.

Die tieftrauernden Hinterlassenen **Ferdinand Thassler** und Familie.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter und Schwester **Ottilie Rückert geb. Winter,** für das ehrenvolle Geleit und die trostreichen Worte am Grabe allen Freunden und Bekannten, insbesondere auch Herrn Hilfsgeistlichen Hennicke herzlichsten Dank. Reudnitz, den 8. Juni 1886. **Emil Rückert** nebst Hinterlassenen.

Dank. Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante, Fräul. **Wilhelmine Henriette Lottes,** insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Diaconus Sell, sowie für den reichen Blumenschmuck und die erhebende Musik am Grabe sagt nur hierdurch den tiefgefühltesten Dank **Louise** verw. **Mehnert** im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Herrn **Max Stockhausen** findet Mittwoch ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Familien-Nachrichten.

Felix Johannes Pohle Maria Helene Pohle geb. **Tunkel** Vermählte.

Gestern Nachmittag 5 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden unserer innigst geliebten, unvergeßlichen Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Henriette Bucky geb. Punitzer** in ihrem noch nicht vollendeten 65. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid Leipzig, den 8. Juni 1886. **Die Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet **Freitag, den 11. d., Vormittags 9 Uhr,** vom Trauerhause, Reichsstraße Nr. 7, aus statt.

Verlobt: Herr Eduard Starke, Apothekenbesitzer in Bitz (Prov. Brandenburg), mit Frl. Marguerite Huth in Radeberg (Sachs.). Herr Hermann Eckerlein in Stolpen mit Frl. Helene Weißbacher das. Herr Wilhelm Schlag, Landwirth aus Lippendorf, mit Frl. Hulda Kretzschmar in Schmedarf. Herr Carl Strauß, Zimmermstr. in Gera, mit Frau Elise verw. Strauß geb. Harnisch das.

Vermählt: Herr Julius Mulfinger in Schellenberg mit Frl. Elisabeth Dubersteadt aus Chemnitz. Herr Emil Anders in Chemnitz mit Frl. Alma Hartmann das. Herr Ludwig Prager in Plauen i. V. mit Frl. Christine Gerling aus Hirschfeld. Herr Oscar Oehme in Zschopau mit Frl. Anna Gerlach das.

Geboren: Herrn Gustav Köhler in Dresden ein Sohn. Herrn C. W. Zimmermann in Forsthaus Waldmuhl i. S. eine Tochter. Herrn Gust. Schreiter in Dresden eine Tochter. Herrn Moritz Schubewell in Dresden eine Tochter. Herrn Otto Lindner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Alfred Fiedler, Buchdruckereibesitzer in Olbernhau, eine Tochter. Herrn Seminaroberlehrer B. Otto in Borna ein Sohn. Herrn Amtsger.-Secretair Tomat in Aschersleben ein Sohn.

Gestorben: Frau Chr. verw. Aether geb. Heldner aus Strehla. Herr Emil Schönfelder, Lohgerber in Dresden. Frau verw. Caroline Hähnlein in Dresden. Frau Emma Schulze geb. Pfefferkorn in Dresden. Herr H. Lindner in Dresden. Herrn Fink's in Pfarrhaus Lohma b. Rötzschen Sohn Ernst Emil Martin. Frau Henriette verw. Bahmann geb. Tanzer aus Oelsnitz. Frau Schichtmeister Hasbold-Stichler in Marienberg. Herrn A. v. Zehmen's in Johannisthal Sohn Curt. Herr Postrath Gotthold Lehn in Hainichen. Herr Hugo Camillo Lewitzky in Dresden. Frau Christ verw. Wehrmann's in Dresden Sohn Bernhard. Herr Paul Rothe's in Dresden Sohn Franz. Herr Bezirksarzt a. D. Dr. med. J. G. Joehnel, Medicinalrath, in Zöllitz. Frau Friedericke Ulrich geb. Schäfer in Dresden. Herr Adolf Richter, Oekonom in Dresden. Herr Traugott Schulze in Dresden. Herr Eduard Graßert's in Chemnitz Sohn Edmund. Herr Friedrich

Eduard Kobes, Webermstr. und Contorist in Chemnitz. Herr Friedr. Louis Stopp, Wild- und Geflügelhändler in Chemnitz. Herrn F. J. Bartolch's in Kappel b. Chemnitz Zwillingsföhnchen Walter. Herrn W. Plau's, Reserveführer in Stollberg, Sohn Gustav. Herrn Gustav Wagner's in Schönau bei Chemnitz Tochter Martha. Herrn Franz Thiele's in Chemnitz Söhnchen Arthur. Frau Johanne Concordia Scharf geb. Groß in Chemnitz. Herr Rudolph Wilhelm Melzer, Zeugschmied in Chemnitz. Frl. Marie Röger in Chemnitz. Herr Friedrich Wilh. Strohbach in Chemnitz. Herr Karl Hellwig, Webermstr. in Hainichen. Herr Johann Traugott Hippe, Schuhmachermeister in Langenhennersdorf. Frau Charlotte verw. Liebig geb. Hahn aus Töpeln, in Leisnig. Frau Agnes Buhle geb. Schulz in Berlin. Herrn Wobst's in Pirna Söhnchen Kurt. Herrn Hermann Matthes' in Pirna Söhnchen Paul. Herr Moritz Lange, Bäckermeister in Weinböhla. Herrn H. Wachs', Korbmacher in Meißen Tochter Ida. Frau Wilhelmine Franke in Lugau. Frau Anna Magdalena Lindner geb. Metz in Gera. Herr Joh. Gottlob Krumsdorf, Malermstr. in Gera. Herr Rentier Ernst Rothe in Gera. Frau Henriette verw. Gutsbesitzer Müller geb. Forberger aus Marienthal, in Zwickau. Frau Alma Rosamunde Lehnert geb. Müller in Eisenhammer Freibergsdorf. Herr Karl Louis Stein in Ölbersdorf. Frau Johanne Sophie verw. Zäncker geb. Wolf in Niederbobritzsch. Herr Herrmann Drechsel, Eisenfabrikant in Plauen i. V. Herrn Ernst Gebhardt's in Reichenbach Söhnchen Ernst. Frau Joh. Chr. verw. Heinz verw. gew. Horbach geb. Gartermann in Oberreichenbach. Frau Helene Härtel geb. Rößold in Glauchau. Herrn Emil Lindner's in Borna—Sohn Richard. Herrn Wilhelm Schanke's in Naumburg a. S. Töchterchen Martha. Herrn M. Ulrich's in Roßbach Söhnchen Walter. Frau Ida verw. Pastor Merkel in Geringswalde.

Kranken- und Begräbnisscasse der Barbiergehilfen zu Leipzig.
Die Beerdigung des Mitgliedes Herrn August Schneider findet Mittwoch, den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Alexanderstraße Nr. 9, aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet d. V.: Fr. Lange.

Heute Ab. 7 U. M. B. 8 U. B. M. ▭A.

Händel's Bad. Temperatur 16 Gr. R. Schwimmunterricht gründlich und billigst.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½5-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-¾5.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½5-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden etc.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenkurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanst. I. u. II. Donnerstag: Weiße Bohnen mit Rindfl. D. B. Fiedler, Kretschmar.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die officiösen „Berliner Politischen Nachrichten“ bringen die folgende Mittheilung zur parlamentarischen Lage:

Wenn hier und da in der Presse die Meinung aufgetaucht ist, daß mit dem völlig negativen Ergebnisse der commissarischen Berathung die Verhandlungen über die Branntweinsteuer in der laufenden Session des Reichstages ihren Abschluß erreicht haben werden, so hätte eine einfache Erwägung der Sachlage zu dem entgegengesetzten Schlusse führen müssen. Es ist ja richtig, daß die Commission zwar in der Kritik des Regierungsentwurfs sich stark, zu irgend einem positiven Gegenvorschlage aber völlig unfähig erwiesen hat. Inwieweit dabei die principielle Oppositionsstellung, die von Parteitaktik dictirte Absicht, die Beschlußfassung zu verschieben, die Furcht vor den Wählern mitgewirkt haben, mag dahingestellt sein; Thatsache ist jedenfalls, daß jeder positive Vorschlag durch Mehrheitscombinationen abgelehnt ist, welche in den Freisinnigen und Socialdemokraten ein ständiges Element zählten, im Uebrigen aber sehr verschieden sich zusammensetzten. Allein diese Thatsache kann an dem Umstande nichts ändern, daß der Branntweinsteuerentwurf von den verbündeten Regierungen dem Reichstage und nicht einer Commission desselben unterbreitet ist, und daß demzufolge auch eine Beschlußfassung des Reichstages vorliegen muß, bevor eine Entschließung darüber zu fassen ist, ob der eingeschlagene Weg zum Ziele führen kann oder ob ein anderer zu wählen ist. Ist es schon nicht undenkbar, daß bei der Plenarberathung die in der Commission stark zurückgedrängten großen Gesichtspuncte der Reichsfinanzpolitik in höherem Maße zur Geltung gelangen, so kommt ferner dazu, daß der bekannte Eventualvorschlag der verbündeten Regierungen zwar in der Discussion mehrfach berührt, aber noch keineswegs ordnungsgemäß zur Berathung gestellt ist. Der Gedanke liegt daher nahe, wenn wider Verhoffen auch im Plenum über den Principalentwurf eine Verständigung nicht erzielt wird, eine solche Berathung über den Eventualentwurf unmittelbar an die Beschlußfassung über die jetzige Vorlage anzuknüpfen. An Material zur Ausfüllung der alsdann zu gewärtigenden Pausen wird es nicht fehlen. Abgesehen von dem dem Reichstage noch vorliegenden Material, worunter die Abänderung der Eintheilung in die Servisclassen, stehen dem Reichstage noch wichtige und dringliche Vorlagen bevor. Ein Nachtragsetat dürfte sich zwar unter denselben schwerlich befinden. Gleichwohl ist noch auf eine längere Dauer der Reichstagssession zu rechnen.

* Aus Posen, 7. Juni, wird uns geschrieben: „Erzbischof Dinder traf heute in Begleitung seines Hauscaplans und eines Dieners mit dem Zuge 3 Uhr 17 Minuten auf dem hiesigen Centralbahnhofe ein. Zu seinem Empfange waren Weihbischof Cybichowski aus Gnesen und Mitglieder des Domcapitels erschienen. Die Domherren Kraus und Dorszewski waren dem Erzbischof zum Empfange bis Bentschen entgegengefahren. Auf dem Bahnhofe, auf welchem sich eine zahllose Menschenmenge aller Stände eingefunden hatte, war auch Herr Polizeipräsident von Colmar anwesend, welcher den Erzbischof begrüßte. Das katholische Publicum brachte dem neuen Oberhirten in ehrerbietigster Weise, soweit es möglich war, auch durch Handkuß, seine Begrüßung und Verehrung dar. Auch der Erzbischof befand sich in sichtlich freudiger Stimmung und dankte nach allen Seiten in herzlichster Weise. Er trug das bischöfliche Gewand und nahm die ihm zahlreich dargebrachten Blumenspenden freundlichst entgegen. Eine Menge von Bouquets, welche ihm in Berlin bei seiner Abreise überreicht worden waren, hatten in einem Gepäckwagen des Bahnzuges Platz gefunden. Nachdem der Erzbischof eine für ihn bereit stehende Gala-Equipage des Herrn Rittergutsbesitzers von Zychlinski-Ujarzewo bestiegen hatte, fuhr er ohne weiteren Aufenthalt nach dem erzbischöflichen Palais. — Eine aus hiesigen Bürgern zusammengesetzte Deputation, zu welcher unter Anderen die Herren Dobrowolski, Zeyland, Leitgeber und Andrzejewski gehören, wird morgen dem Erzbischof Namens der Bürgerschaft gratuliren.“

* Die im Jahre 1885 gegründete „Historische Gesellschaft für die Provinz Posen“ hat sich als durchaus lebensfähig erwiesen und zählt gegenwärtig schon über 502 Mitglieder, welche für den Jahresbeitrag von 6 bis 8 ℳ die an 26 Bogen haltende gediegene Vereinszeitschrift empfangen. Die Polen der Provinz Posen sind durch das Aufblühen des Vereins, dem sie nur kurzen Bestand und eine Mitgliederzahl von höchstens 100 prophezeit hatten, arg enttäuscht worden und bekriegen nunmehr die „Historische Gesellschaft“ auf das Heftigste. Letztere ist für das sprachlich gemischte Land Posen von hervorragender Bedeutung. Die polnischen Blätter lieben bekanntlich, das Deutschthum in der Provinz Posen als nur eingewandert hinzustellen. Allenfalls geben sie zu, daß die äußersten Grenzlandschaften im Süden, Westen und Norden Posens auch schon vor der ersten Theilung Polens deutsch gewesen seien. Daß aber zwei Fünftel des Grund und Bodens in Posen bereits seit 600 Jahren von deutschen Bürgern und Bauern besiedelt sind, leugnen und verdunkeln die polnischen Organe hartnäckig. Die „Historische Gesellschaft für Posen“ wird sich der Aufgabe unterziehen, nachzuweisen, daß die 760,000 Deutschen der Provinz mindestens dasselbe Anrecht auf das Land haben wie die 940,000 Polen. Das 1. Heft des 2. Jahrgangs der Vereinszeitschrift, soeben erschienen, enthält folgende Arbeiten: „Biographie des verstorbenen Begründers der Gesellschaft, Bernhard Endrulat“. Eine in Rawitsch aufgefundene Handschrift von Adam Puschmann, „Gründlicher Bericht des deutschen Meistergesangs“. Volkssagen und Erzählungen aus der Provinz Posen von O. Knoop. Zur Geschichte von Altböhmen, die Residenz der Blesener Aebte. Ein venetianischer Gesandtschaftsbericht aus dem 16. Jahrhundert über das Königreich Polen. Einen Theil des Heftes nehmen die „Kleineren Mittheilungen“ und Fundberichte, sowie die Sitzungsberichte und der Literaturbericht ein.

* Zu den empörenden, von slawischer Seite hervorgerufenen Vorgängen in Laibach wird des Weiteren gemeldet:

* Laibach, 7. Juni. Um den gestern befürchteten Demonstrationen vorzubeugen, war der Deutsche Platz sammt den anliegenden Straßen durch Gendarmerie- und Militair-Patrouillen Abends abgesperrt. Der Bürgermeister forderte durch Mauerplacate die Bevölkerung zur Ruhe auf. Trotzdem bildeten sich Abends lärmende Gruppen in der Sterngasse, welche jedoch zerstreut wurden. Sechs Personen wurden verhaftet. Der Bürgermeister und Polizei-Commissare leiteten den Sicherheitsdienst.

* Laibach, 7. Juni. Das Grün-Denkmal wurde heute Vormittag, als die Wache sich auf einen Augenblick entfernt hatte, von zwei Buben durch das Werfen einer Tintenflasche, faulen Eiern und Koth stark beschmutzt und geradezu beschädigt. Bürgermeister Grasselli, der bisher selten sichtbar war, hat eine Kundmachung erlassen, worin er zur Ruhe und Ordnung mahnt. — Die Tumulte am gestrigen Abend nahmen stellenweise einen bedrohlichen Charakter an. Man hörte wieder die Rufe: „Zivio Slovensko! Pereat Germania!“ und das Geschrei: Der „grüne“ Kopf muß weg! Wie es heißt, war ein starker Zuzug aus den benachbarten Dörfern eingetroffen. Der Deutsche Platz, wo die Gedenktafel sich befindet, wurde gestern Abend von Militair, Gendarmerie und Polizei vollständig geräumt und die einmündenden Straßen abgesperrt. In der Sterngasse sammelte sich aber der Pöbel wiederum und setzte die Excesse vor dem Deutschen Casino fort. Es kam zu starken Zusammenstößen mit den Wachmannschaften. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Der von den Italianissimi Südtirols gegründete Verein „Pro Patria“, der sich die Aufgabe gestellt hat, die Arbeit des „Deutschen Schulvereins“ im südlichen Tirol und im österreichischen Küstenlande zu durchkreuzen und das deutsche Sprachgebiet von Salurn bis nach Bozen und Meran hinauf zu verwelschen, hat endlich doch die Bestätigung der Regierung erhalten. Bereits hat der neue welsche Verein Zweigvereine in Ala, Borgo, Strigno, Condino, Lavis, Mezzolombardo, Cles und Nago-Torbole errichtet, welchen noch viele andere nachfolgen sollen. Ein Glück nur, daß der Wiener Deutsche Schulverein seit sechs Jahren schon für Befestigung des deutschen Elements sowohl im Etschthale, als auch in den deutschen Sprachinseln bei Trient und an der italienischen Grenze zur Genüge gesorgt hat und auch noch weiter sorgen wird.

* Wie schon früher erwähnt, werden diesen Sommer zum ersten Male Abtheilungen des großfürstlich finnischen Heeres an den Lagerübungen des russischen Gardecorps und des ersten Armeecorps in Krasnoje Selo theilnehmen, und zwar sind dieses Jahr die Bataillone der Districte Abo und Nyslott zu diesen Uebungen commandirt worden. In Finnland ist man allgemein mit der Einberufung finnischer Truppen zu den russischen Lagerübungen unzufrieden, indem man dieselbe als eine Verletzung des finnischen Heeresgesetzes auffaßt, laut dessen es dem finnischen Senate im Einvernehmen mit dem Generalgouverneur von Finnland zusteht, die Truppen Finnlands zu Lagerübungen innerhalb der Grenzen des Landes, d. h. des Großfürstenthums, zusammenzuziehen, während das betreffende Gesetz keine Bestimmung darüber enthält, daß der Kaiser von Rußland Abtheilungen der finnischen Armee zu Uebungen in Rußland zusammenzuziehen berechtigt ist. Auch darüber ist man in Finnland wenig erbaut, daß den finnischen Finanzen die nicht unbedeutenden Ausgaben aufgebürdet werden, welche dadurch erstehen, daß der für die finnischen Bataillone nöthige Lagerplatz in Krasnoje Selo expropriirt werden muß. — Andererseits muß jedoch constatirt werden, daß man in finnischen militairischen Kreisen keineswegs für die Vortheile und für die Bedeutung blind ist, welche den finnischen Truppen dadurch erwachsen, daß sie Gelegenheit haben werden, mit großen russischen Truppenmassen gemeinschaftlich zu manövriren. Man sieht sowohl in russischen wie in finnischen Militairkreisen den gemeinschaftlichen Lagerübungen der kommenden Monate mit einer gewissen leichtverständlichen Spannung entgegen. Man hofft allgemein, daß sich zwischen den Officieren der beiden Nationalitäten, wie auch zwischen den Mannschaften ein guter kameradschaftlicher Geist entwickeln werde, und in Finnland ist man überzeugt, daß die Truppen des Großfürstenthums in keiner Hinsicht den Truppen des Kaiserreichs nachstehen werden.

* Trotz der irischen Frage, welche gegenwärtig die Gemüther in England ausschließlich beherrscht und alle anderen Angelegenheiten in den Hintergrund drängt, entfalten die Ministerien des Krieges und der Colonien, sowie die Admiralität eine zwar geräuschlose, aber emsige Thätigkeit, um die wichtigsten maritimen Stationen des britischen Reiches vor der Möglichkeit eines feindlichen Ueberfalles zu schützen. Gegenwärtig ist der größte Theil der englischen Kriegsflotte ausschließlich im Canal, dem Mittelländischen Meere und im Nordosten des Atlantischen Oceans stationirt; an anderen Puncten ist die britische Kriegsflagge fast gar nicht vertreten und die Colonien in Australien und am Cap der guten Hoffnung sind einem feindlichen Angriffe fast wehrlos preisgegeben. Gleichwohl steht der Handel dieser Colonien gegenwärtig in größerer Blüthe als derjenige Englands und wenn letzteres durch einen Krieg von den europäischen Märkten und Amerika ausgeschlossen werden sollte, würde es in seinen Bezügen von Cerealien, Baumwolle und Schafwolle hauptsächlich auf Australien angewiesen sein. Die Centralbehörden haben demnach mit den Colonialregierungen von Australien und dem Caplande Unterhandlungen eröffnet, welche die Erbauung von Kriegs-Arsenalen, die Herstellung von Torpedobooten und selbst von kleinen Kriegsschiffen mit der erforderlichen Ausrüstung und Bemannung zum Gegenstande haben. Diese Unterhandlungen werden natürlich viel Zeit in Anspruch nehmen, aber bereits jetzt kann mit Befriedigung constatirt werden, daß die Colonien sich dem Plane der englischen Regierung geneigt zeigen und sogar bereit sind, für die Verwirklichung desselben beträchtliche Summen zu verwenden.

Die Jansky-Demonstrationen.

* Aus Wien wird vom 7. Juni gemeldet:

Ein Telegramm des Correspondenz-Bureaus meldet, daß Generalmajor Jansky Sonnabend Abends wohl Fünfkirchen verlassen, aber sich nicht, wie man vermuthete, nach Pest begeben hat, sondern direct nach Wien gereist ist. Eine gestern in Pest eingetroffene officielle Depesche zeigte ferner an, daß General Jansky mit dem Befehle, Fünfkirchen zu verlassen, zugleich einen Urlaub erhalten hatte. In Pest war Sonnabend Abends die Ankunft des Generals von den Studenten (natürlich!) und dem demonstrationslustigen Gefolge derselben erwartet worden, und obwohl er nicht eintraf, kam es doch zu erneuten Excessen, die sich auch gegen den Abgeordneten Dr. Falk wegen dessen Erklärung im „Pester Lloyd“ richteten. Die Demonstrationen begannen vor dem Gebäude des liberalen Clubs und vor der Redaction des „Pester Lloyd“ mit den zum Feldgeschrei gewordenen Rufen: „Abzug Jansky!“ und „Abzug Falk!“, worauf auf dem Universitätsplatze ein Exemplar des Abendblattes des „Pester Lloyd“ mit der Erklärung Falk's von den Studenten verbrannt (das arme Blatt!) wurde. Als die Studenten an der Spitze der Menge durch die Kerepeserstraße zum Central-Bahnhofe ziehen wollten, kam es zu einem Conflict mit den Polizisten, welche die Straße abgesperrt hielten. Die Menge mußte mit Gewalt auseinandergesprengt werden. Ebenso verhinderte die Polizei den Versuch eines Haufens, durch die Waldzeile zur Villa Falk's zu ziehen. Um 11 Uhr Nachts war die Ruhe hergestellt. Dr. Falk hatte am selben Abend von der liberalen Wählerschaft in Arad eine Depesche erhalten, worin ihm die volle Zustimmung zu seiner Erklärung ausgedrückt wurde.

Ueber die durch die Ankunft des Generals Jansky in Fünfkirchen hervorgerufenen Vorgänge entnehmen wir der „Fünfkirchener Zeitung“ folgenden Bericht: „Schon auf die erste Nachricht hatte sich der Bevölkerung eine derartige Aufregung bemächtigt, daß das Militair in den Höfen der Casernen in Bereitschaft gehalten werden mußte. Freitag Abends um ¾11 Uhr fand eine ungemein lärmende und drohende Demonstration vor dem „Hotel Schiff“ statt, wo sich General Jansky in Gesellschaft eines anderen Generals befand, und wo auch Bürgermeister Aidinger, Stadthauptmann Lechner und andere Notabilitäten anwesend waren. Nur den Bemühungen des Stadthauptmanns, der unter der Menge erschien, sie zum Auseinandergehen aufforderte und die Verantwortung übernahm, daß das Militair nicht einschreiten werde, gelang es, ärgere Excesse zu verhüten und endlich die Ruhe herzustellen.“

General Jansky ist heute früh, von Fünfkirchen kommend, hier eingetroffen und hat mit dem heutigen Tage den ihm bewilligten dreimonatlichen Urlaub, den er zunächst in Baden zubringen wird, angetreten. Heute Mittag machte General Jansky seine dienstlichen Vorstellungen im Reichs-Kriegsministerium.

Nachstehend lassen wir noch einige Telegramme über den weiteren Verlauf der Affaire in Pest folgen:

* Pest, 7. Juni. (Neue Freie Presse.) In einem großen Theile der Presse giebt sich das Bestreben kund, die Studenten von weiteren Demonstrationen abzuhalten. Der Vice-Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Banffy, veröffentlicht im „Pesti Hirlap“ einen Artikel, unter der Ueberschrift „Nation und Armee“, worin er sagt, Emil Ollivier konnte Frankreich nicht lehren, wie es groß werde, Graf Belcredi könne Oesterreich auch nicht lehren, wie es erstarke. Sein Calcul sei darauf basirt, daß der Conflict, welchen eine Reihe von Tactlosigkeiten angeregt habe, anhalten werde, daß die Kluft zwischen Armee und Nation erweitert und die Dynastie zur Stellungnahme genöthigt werde, und zwar, indem das angeblich antidynastische Ungarn der Armee gegenübergestellt wird, die den Thron stützt. Es ist ein entsetzlicher Anblick, daß Mißverständnisse solche Dimensionen annehmen konnten. Diejenigen erweisen daher dem Lande einen schlechten Dienst, welche die Nation und die Armee in Gegensatz stellen. Das europäische Concert sei nicht so gefestigt, daß man nicht jeden Augenblick das Niederfahren eines Blitzes gewärtigen müßte, wo dann eine starke Armee unerläßlich sei; jede weitere Demonstration diene nur unseren Feinden. Die Fortsetzung der Demonstrationen gegen Jansky wäre kindisch und außerdem gefährlich. Wenn er unsere Nation absichtlich beleidigt hätte, so wäre die Demonstration keine Remedur; wenn aber keine Absicht, sondern nur eine Tactlosigkeit im Spiele war, so sei es weder correct, noch loyal, die Sache weiter zu erörtern. Uebrigens bekunden diejenigen ein geringes Selbstvertrauen, die daraus sofort eine Cause célèbre schmieden, wenn ein General, wenn auch vielleicht in tactloser Form, seiner kameradschaftlichen Pietät Ausdruck gegeben. — Auch der Abgeordnete Julius Horvath richtet einen eindringlichen Artikel an die Radicalen, ihnen das unpatriotische Vorgehen verweisend und die Demonstrationen als ein Attentat gegen Ungarn bezeichnend. Jeder dürfte eher ein Attentäter sein als die ungarische Jugend. Die Demonstrationen gelangen im Parlamente zur Sprache, da eine Gruppe prominirender Abgeordneten während der Excesse von Polizisten angeblich insultirt wurde.

* Pest, 7. Juni. („Neue Freie Presse“.) Die Demonstrationen haben sich gestern Abends wiederholt und nahmen große Dimensionen an. Die gesammte Polizeimannschaft ist ausgerückt und mußte vom Militair unterstützt werden. Fünf Personen sind verwundet worden und eine derselben ist Nachts den Wunden erlegen. Gegen 8 Uhr Abends begannen stärkere Ansammlungen junger Leute auf dem Donau-Kai vor dem Hotel Hungaria. Ein Gefreiter der Militairwache im Zollhauspalais — von zwei Infanteristen begleitet — ersuchte die Leute, das Trottoir zu verlassen. Bald traf Inspector Oszman mit einer Abtheilung berittener Polizei ein und zerstreute die jungen Leute. „Auf nach dem Corso!“ war nun die Parole. Nach einer halben Stunde langte die Vorhut der Demonstranten beim ersten Kaffeehause auf dem Corso an. Unter den Rufen: „Eljen Kossuth! Abzug Jansky!“ zog die Truppe zweimal den Corso auf und nieder. Baron Edelsheim-Gyulai, welcher im Kiosk war, wurde von den Demonstranten bemerkt und mit einem „Abzug Edelsheim!“ bedacht. Ein junger (natürlich!) Mann stellte sich auf einen Stuhl und hielt eine Rede gegen die Feinde des Vaterlandes, deren Hauptsammelort dieser Kiosk ist! Plötzlich rückte eine Abtheilung Polizeiwachleute mit aufgepflanzten Bajonetten heran und griff die Demonstranten an, die alsbald flüchteten. — Kurz vor 9 Uhr kam ein Trupp der vom Corso Versprengten in die Marie-Valeriegasse und zog heulend, pfeifend und im Chore „Abzug!“ johlend zur Bauplatz des Lloyd-Gebäudes. Ein Piquet berittener Constabler zersprengte aber die Demonstranten. Inzwischen war ein Bataillon des Infanterie-Regiments Stubenrauch Nr. 86 unter dem Commando des Majors Kaforecz auf den Franz-Josefsplatz gerückt und hatte vor dem Gebäude des Handelsministeriums Aufstellung genommen. Während der Commandant des Militairs mit dem Polizei-Concipisten Szlavy die zu treffenden Maßregeln besprach, sammelten sich um ihn die Neugierigen in bedenklicher Anzahl an. Der Stabsofficier rief ihnen zu: „Ich bitte Sie, auseinanderzugehen, erschweren Sie uns nicht den unangenehmen Beruf!“ Die Umstehenden gingen augenblicklich auseinander. Drei Compagnien blieben in der Colonne, die vierte zog ab, um die Zugänge zur Dorotheagasse durch Cordons abzusperren. Gegen halb 10 Uhr inspicirte der Corpscommandant Baron Edelsheim-Gyulai, um 10 Uhr der Platzcommandant Gabrianyi das ausgerückte Bataillon. Erst gegen Mitternacht rückte das Militair ab. — Um 10 Uhr Nachts wurden die Ansammlungen auf dem Museumsring und der Kerepeserstraße stärker. In der Nähe des Volkstheaters begannen die Gruppen zu pfeifen und „Abzug“-Rufe auszustoßen. Die berittene Polizei trieb die Demonstranten nach allen Richtungen auseinander. Ein Volkshaufe drang in die Rombachgasse und schlug die Fenster ein. Noch erregtere Scenen spielten sich auf dem Museumsring ab. Das Publicum kam aus den Theatern, was den Demonstranten eine gute Gelegenheit bot, sich unter das Theaterpublicum zu mengen und durch Pfeifen und Johlen die Polizei in Einem fort zu beschäftigen. Fast die ganze berittene Polizeimacht wurde aufgeboten, um den Museumsring zu säubern. Als dies beinahe vollbracht war, stürzten die Polizeiwachleute mit aufgepflanztem Bajonnet auf das flüchtende Volk, und es setzte Hiebe mit dem Bajonnet und Kolben ab, wobei zumeist friedliche, ganz unbetheiligte Leute zu Schaden kamen. Heulen, Fluchen, Schreien und Kreischen erdröhnten von allen Seiten.

Gegen halb 11 Uhr war wieder Alles ruhig. Zu beiden Seiten des Museumringes zogen Schaaren nach Hause. Da erdröhnte plötzlich in der Umgebung des Museums eine Detonation. Panischer Schreck ergriff die Passanten. Einen Moment später stürzte die Polizei, offenbar in der Meinung, daß aus der Menge heraus geschossen worden sei, wieder auf die Trottoirs und schlug die Leute auseinander. Nächst dem Café Fiume wurde ein älterer Mann, ein Arbeiter, derart geschlagen, daß ihm das Blut vom Gesichte herabfloß und die Nase eine klaffende Wunde zeigte.

* Pest, 7. Juni. Abgeordnetenhaus. Vor Uebergang zur Tagesordnung bringt Franyi die brutale Verletzung der persönlichen Freiheit durch die hauptstädtische Polizei, sowie deren Tactlosigkeit und nicht entsprechendes Vorgehen anläßlich der gestrigen Demonstration zur Sprache. Redner ersucht den Justizminister und den Minister des Innern, die Geschehnisse des gestrigen Tages unparteiisch und streng untersuchen zu lassen und dem Ergebnisse gemäß für entsprechende Abhilfe und die strenge Bestrafung der Betreffenden vorzusorgen. (Zustimmung.) Lukacs (äußerste Linke) erachtet gleichfalls die Brutalität der hauptstädtischen Polizei, welche selbst das Immunitätsrecht der Abgeordneten nicht respectirt und zum Beispiel das von allen Parteien hochverehrte greise Mitglied dieses Hauses, den Abgeordneten Lukács, obwohl die Beamten Kenntniß davon hatten, daß er Abgeordneter ist und nicht im Geringsten zu demonstriren, sondern sich in seine Wohnung zu begeben beabsichtigte, insultirte. Redner erzählt als Augenzeuge, daß die Polizei selbst Frauen und Kinder nicht schonte, was zur Folge hatte, daß ein ganz friedfertiger Bürger, der gerade des Weges kam und der Polizeimannschaft ausweichen wollte, durch einen Bajonnetstich verwundet wurde, in Folge dessen er noch im Laufe der Nacht starb.

Landessynode.

† Dresden, 8. Juni. Die 17. öffentliche Sitzung wurde vom Präsidenten von Zehmen Vormittags 9 Uhr in Anwesenheit sämmtlicher Commissare des Kirchenregiments eröffnet. Später erschien noch Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz.

Es erfolgte zunächst die Wahl des ständigen Synodal-Ausschusses, bestehend aus 3 weltlichen und 3 geistlichen Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern.

In Zettelabstimmung wurden gewählt:

als geistliche Mitglieder: die Synodalen Professor Dr. Luthardt-Leipzig, Professor Dr. Fricke-Leipzig und Superintendent Dr. Pank-Leipzig;

als weltliche Mitglieder: die Synodalen Kammerherr von Zehmen auf Stauchitz, Bürgermeister Dr. Haberkorn-Zittau und Oberamtsrichter Weidauer-Rossen;

als Stellvertreter: die Synodalen Professor Dr. Baur-Leipzig, P. Lehmann-Zwenkau, Superintendent Dr. Ackermann-Meißen, Kammerherr v. Erdmannsdorff-Dresden, Geh. Rath von Wahdorf-Dresden und Amtshauptmann von Bose-Zwickau.

Die Constituirung des ständigen Synodal-Ausschusses soll nach Schluß der heutigen Sitzung erfolgen.

Hierauf erstattete der Vorsitzende des Legitimations-Ausschusses, Bürgermeister Dr. Haberkorn-Zittau, mündlichen Bericht über die Prüfung der Wahl des Sup. Dr. Dibelius-Dresden im II. Wahlbezirk Dresden-Stadt. Die Prüfung der Wahl hat irgendwelche Anstände nicht ergeben und wurde für gültig erklärt.

Die Synode trat hierauf in Berathung über den Antrag des Synodalen Alberti-Radeberg, die Beckengelder betreffend. Der Antrag geht dahin:

„Die vierte ordentliche evangelisch-lutherische Landessynode wolle beschließen:

an das hohe Kirchenregiment das Ersuchen zu richten, dahin wirken zu wollen, daß die in den evangelisch-lutherischen Kirchen bei Communionen gesammelten sog. Beckengelder oder der Betrag, welcher für Ablösung dieser Sammlungen von der Kirchengemeinde an die politische Gemeinde gezahlt wird, dem Kirchenvorstande zur freien Verfügung überlassen, die Bestimmungen der Armenordnung vom 22. October 1840 unter Absatz 13 A 1 dagegen außer Wirksamkeit gesetzt werden.“

Der Antragsteller begründete seinen Antrag mit kurzen Worten. Von Seiten des Kirchenregiments wurde der Antrag nicht befürwortet.

S.-M. Dr. Fricke-Leipzig unterstützte dagegen den Antrag, um dem Kirchenvorstande Mittel zu verschaffen insbesondere zur Unterstützung sogen. verschämter Armer.

S.-M. Ackermann-Meißen bezeichnete den Antrag als einen Appell an die weltliche Behörde, „der Kirche zu geben, was der Kirche gehört“.

S.-M. Dr. Pank-Leipzig glaubt, daß der Ertrag der Beckengelder sich wesentlich erhöhen werde, wenn dieselben zur Verfügung des Kirchenvorstandes gestellt werden.

S.-M. Schmeißer-Zittau beantragt, den Antrag ganz allgemein so zu formuliren:

„Die Synode beschließt:

an das hohe Kirchenregiment das Ersuchen zu richten, dahin wirken zu wollen, daß die in den evangelisch-lutherischen Kirchen bei Communionen gesammelten sogenannten Beckengelder dem Kirchenvorstande zur freien Verfügung überlassen werden.“

S.-M. Alberti zog zu Gunsten des Schmeißer'schen Antrages den seinigen zurück.

S.-M. Dr. Fischer-Freiberg stellte den Antrag:

„Die Synode wolle beschließen:

bei aller Anerkennung der Tendenz des gestellten Antrags denselben zur Zeit auf sich beruhen zu lassen.“

S.-M. Fröhlich-Scharfenstein widersprach der Unterscheidung zwischen kirchlicher und weltlicher Armenpflege.

S.-M. Weidauer-Rossen hielt dafür, daß der Antrag einer reiflicheren Erwägung und Vorbereitung bedürfe, da derselbe eine Abänderung der Armenordnung involvire, und verwendet sich daher für den Fischer'schen Antrag.

Bei der Abstimmung wurde der Fischer'sche Antrag mit geringer Majorität abgelehnt, der Schmeißer'sche Antrag aber gegen 19 Stimmen angenommen.

Hierauf trat die Synode in Berathung über den Bericht des Ausschusses für den Erlaß Nr. 14, die Revision des Perikopenbuches vom Jahre 1842 betreffend.

Die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister haben mittelst Erlasses vom 13. Mai d. J. einen Aufsatz des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums vom 7. April d. J., die Revision des im Jahre 1842 herausgegebenen Perikopenbuches für die evangelische Kirche des Königreichs Sachsen betr., der Synode mit der Veranlassung zugehen lassen, über die darin bewegte Angelegenheit und hervorgehobenen Gesichtspuncte sich zu erklären, mit dem Bemerken, daß auch sie ihrerseits eine Revision des Perikopenbuches für zweckmäßig erachteten und mit dem für diesen Zweck in Aussicht genommenen Weg einverstanden seien. Der hierzu eingesetzte besondere Ausschuß hat diese Vorlage durchberathen und über die Gesichtspuncte, nach welchen die Revision vorzunehmen sein dürfte, eingehenden Bericht erstattet und beantragt:

„Die Synode wolle dem Erlaß Nr. 14, „die Revision des Perikopenbuches für die evangelischen Kirchen des Königreichs Sachsen vom Jahre 1842 betreffend“, unter Berücksichtigung der beantragten Modificationen und ausgesprochenen Wünsche ihre Zustimmung ertheilen.“

Als Referent des Ausschusses fungirte P. Lehmann-Zwenkau. Von dem Synodal-Mitgliede von Friesen-Rötha war hierzu folgender Antrag eingebracht worden:

„Die vierte ordentliche Landessynode wolle beschließen:
das hohe Kirchenregiment zu ersuchen, dafür Sorge tragen zu wollen,
a. daß in den Anhang zu dem Perikopenbuch eine geeignete Darstellung der Zerstörung Jerusalems aufgenommen,
b. diese Darstellung am X. Sonntag nach Trinitatis während des Nachmittags-Gottesdienstes zur Verlesung gelange,
c. in Verbindung hiermit an gedachtem Sonntag eine Collecte für die Judenmission stattfinde.“

Noch kurz vor der Sitzung hatten sich die Ausschußmitglieder vereinigt, eine ganze Reihe von Anträgen zu stellen, die nicht gedruckt vorlagen und sich zumeist auf das Perikopensystem bezogen.

Landesconsistorialpräsident v. Berlepsch erklärte, daß das Landesconsistorium nicht in die Lage gekommen sei, über die erst während der Sitzung zu seiner Kenntniß gelangten Anträge zu berathen und zu denselben Stellung zu nehmen, da der Ausschuß es unterlassen habe, zu seiner heute früh noch abgehaltenen Sitzung einen Commissar des Kirchenregiments zuzuziehen. Man werde sich daher die Erwägung über die Anträge vorbehalten.

In Rücksicht auf diese Erklärung und da die betreffenden Anträge vorerst gedruckt werden sollen, wurde die Sitzung Mittags 12 Uhr abgebrochen und auf Nachmittag 3 Uhr vertagt.

Kunstvereins-Ausstellung.

Die jetzigen Kunstvereinsräume im Keil'schen Grundstück in der Nähe des alten Theaters bieten augenblicklich viel des Interessanten. Mit einer Folge von 27 prächtigen Aquarellblättern tritt A. Giallina, ein junger in Corfu lebender Maler, zum ersten Male hier vor die Oeffentlichkeit. Es sind Landschaftsmotive von der Insel Corfu, vom goldenen Horn, meist wundervolle Marinestücke, ferner Motive aus Athen und Venedig. Mit Meisterschaft und frei von conventionellen Ausdrucksmitteln weiß der Maler besonders die dem Meere abgelauschten Stimmungen wiederzugeben. Hier tummeln sich Fischerbarken auf dem blitzenden Spiegel. In der Ferne erhebt sich aus demselben das Inselchen Vido und die fernen, fahlen mit Duft umkleideten Höhenzüge des corfiotischen Strandes mit dem Erlöserberge. Auf einem anderen Blatte führt er eine malerische Partie in der Nähe des am Oststrande der Insel gelegenen Ortes Gasturi vor. In pikanten Linien überschneidet die Baumvegetation den feingestimmten Himmel. Weiter genießt man dann von Gasturi aus eine prächtige Aussicht über einen Theil der Insel. Aus dem Grün von Aloe und Oelbaum schimmern weiße Villen heraus. Ein hübsches Seestück ist wieder ein Blick auf die Insel vom Lazarette aus. Dort taucht wieder das von den blaugrauen Strandlinien des Hintergrundes sich frisch abhebende, lachende Inselchen des Ulyß aus der silberklaren Fluth, und auf dem nächsten Blatte haben sich in derselben die zitternden Reflexe der leuchtenden Architektur der Stadt Corfu. Plötzlich wird man durch eine Reihe von Blättern in das goldene Horn von Konstantinopel versetzt, wundervolle Blicke über die malerisch mit Schiffen belebten Gewässer des goldenen Horn und die Stadt, etwa vom Ufer von Galata aus bei den verschiedensten Luftstimmungen. Die Suleimanieh-Moschee mit ihrer mächtigen Kuppel und ihren schlanken Minareten bildet dabei immer den Richt- und Merkpunct. Bald kehrt man dann nach Corfu zurück, um von der Wasserstraße aus, die das Inselchen Potamo bildet, die Stadt und die dahinter liegenden gewaltigen Felsbildungen zu überschauen oder bestrahlend das königliche Schloß Castrades sich aus dem Baumgrün eines Bergabhanges erheben

zu sehen, aber im Westen bei Gasturi bis an der Quelle Wasser holenden Frauen zu belauschen, und dann auf dem Marktplatze von Corfu zu schlendern. Weiter führt uns der Maler plötzlich nach Venedig mit seinen Palazzi und seiner Piazetta, nach dem reichgothischen Prachtwerk der in den Dogenpalast führenden Porta della Carta und auch in das Innere des daneben liegenden San Marco hinein. Aeußerst malerisch ist auch der Blick auf San Giorgio maggiore. Auf einem nächsten Blatt gewahrt man sich mit Blitzesschnelligkeit in die Gewässer des Bosporus bei Rumeli Kawaghi versetzt, nahe dem Eingange zum Schwarzen Meere. Kühne Pfahlbauten erheben sich aus den Fluthen. Wundervolle Blätter aus Athen bilden den Beschluß dieser schönen Ausstellung von Werken Gießlink's. Hier blickt man von Kolonos aus über Gestrüpp und Feldstücke bis auf die Stadt und die darüber in leuchtender Glut sich erhebende Akropolis, die Pnyx und den Museumshügel, dort wieder hat man seinen Standpunct in den königlichen Gärten oder bei den Säulentrümmern des Zeustempels gewählt. Von wunderbarer Wirkung ist ein Blick auf das Parthenon bei Sonnenuntergang.

Ein Werk ganz anderer Art ist ein Oelbild von Professor Wilhelm Diez in München, nämlich seine schon von der letzten Münchener Ausstellung her Manchem bekannte „Anbetung der Hirten". Der Stoff ist ja schon oft von älteren und auch von neueren Malern behandelt, und gerade diese letzteren gehen in der Behandlungsweise in ziemlich verschiedenen Richtungen auseinander. Während z. B. Bouguereau in seiner etwas langweiligen akademischen Composition auf dem Pariser Salon des vorigen Jahres die aus von den italienischen Renaissancemalern überkommene Tracht und Auffassung beibehalten hat, malt Henry Gauthier auf dem diesjährigen Salon seine Hirten und seine Maria etwa nach Fritz von Uhde's Art frisch aus dem Leben heraus, als westfälische Bauern. Wilhelm Diez hat auch die conventionelle Tracht ziemlich beibehalten, erinnert aber in seinen Figuren an Niederländer, wie Ostade, Teniers rc. Einer der sich herandrängenden Hirten trägt den ausgeprägten Typus eines oberbayerischen Holzknechtes. Die Scene ist ein altes großes Gebäude, durch dessen zerfallenes Dach ein Stern, wenn auch etwas schwach, hereinschimmert. Die Gruppirung der Figuren wie die ganze Führung der Linien ist nicht uninteressant. Der Hintergrund wird nur schwach durch das Licht der Laterne in der Hand einer über eine Brüstung sich beugenden Gestalt aufgehellt. Die Hauptbeleuchtung wird von dem magischen Lichte geliefert, welches, wie in der „Heiligen Nacht" des Correggio, vom Jesuskinde ausgeht, doch ist dieser Effect hier weit weniger gelungen wie dort, auch vermag der ganze Farbenaufbau das Auge nicht bedingungslos zu befriedigen.

Ein prachtvolles Sculpturwerk ist eine 80 Centimeter hohe, in bunter Bemalung von Josef Kaffsack in Berlin ausgeführte Portraitstatue eines Knaben. Hier sieht man recht deutlich, daß polychrom und polychrom sehr zweierlei sein kann, daß es bei der Frage, sollen wir unsere Statuen bemalen, darauf ankommt, was und wie bemalt wird. Während bei dem neulich ausgestellten Bollmann'schen bemalten marmornen Mädchenkopfe die Bewunderung entschieden Sache einer und noch dazu wohl nicht sehr großen Partei war, scheint es bei dem Kaffsack'schen Knaben, wenn man die in freudig zustimmenden Worten und Mienen ausgedrückten Urtheile der Beschauer belauscht, keine Parteien zu geben. In kecker, fast trotziger Haltung, fest und sicher auf den Beinen fundamentirt, die Arme in hübscher Bewegung der Linien, besonders auch der Hände, in die Hüften gestemmt, das von Blondhaar umwallte Haupt leicht zurückgeworfen, mit schwacher Wendung des Oberkörpers und Kopfes nach rechts, schaut das Bürschchen einem unbeliebigen Herausforderer fest ins Auge. Die anliegenden Kleider, Wams, Kniehöschen und Strümpfe lassen den Act zu starkem Ausdruck kommen. Die Bemalung ist nicht blos andeutend, sondern vollkommen realistisch gehalten, doch bleibt sie ebenso wie die plastische Ausführung von jedem häßlichen oder gemeinen Naturalismus fern, und es ist das Ganze von dem idealen Hauche wahrer Kunst durchdrungen. Die Proportionen der Figur sind dem dargestellten Alter entsprechend in reichlich fünf und ein halb Kopflängen gehalten.

Adolf Weiske.

Musik.

Tonkünstlerversammlung in Sondershausen.

Würdig reihte sich das dritte Concert der Tonkünstler-Versammlung dem glänzenden zweiten an; von echt fortschrittlichem Geiste durchweht, fesselte es von vornherein durch sein äußerst interessantes Programm. Zwei Sätze aus einer Symphonie von Bruckner (Esdur) und zwar deren erster und dritter (Scherzo) standen an der Spitze desselben. Des Componisten seltenes Talent für die Symphonie trat wieder lebhaft ins Bewußtsein. Zwar klingt jener 1. Satz etwas aphoristisch, aber ein geheimes Band umschlingt alle seine Theile: das Genie des Componisten, der nach kunstvollen Verschlingungen der Themen Höhepuncte gewinnt, ist von so großer Bedeutsamkeit, daß man vergeblich nach Parallelen in der Literatur der vierzähligen Symphonie, von der classischen Periode abgesehen, suchen dürfte. Was haben in dem reizenden frischen Scherzo einige Anklänge an Weber's wilde Jagd rc. zu sagen; wer dürfte behaupten, daß dieselben nicht völlig bewußt sind, da Bruckner in diesem Satze das Bild einer fröhlichen Jagd malt! Für die Wahl der beiden Sätze muß man dem Directorium des Allgemeinen Deutschen Musikvereins dankbar sein, die Propaganda für Bruckner sollte dasselbe als schöne Mission fest im Auge behalten: in Carlsruhe einen Satz, in Sondershausen deren zwei, hoffentlich bekommen wir nächstes Jahr endlich eine ganze Symphonie zu hören! Daß man als Schlußstück des Concertes Berlioz' große phantastische Symphonie „Aus dem Leben eines Künstlers" zur Aufführung brachte, erregte allgemeine Freude. Einer großen Anzahl jüngerer Künstler war dies merkwürdige Werk (in der Originalgestalt) völlig neu, welches in seinen ersten Abtheilungen durch das Streben, sich den größten alter Symphoniker, Beethoven, anzuschließen, merkwürdig fesselt. Hier wirkt der Componist auch durch zahlreiche musikalische Schönheiten ersten Ranges. Im 4. und 5. Satz — Gang zum Richtplatz und Traum eines Hexensabbaths — überwuchert das Absonderliche und Groteske das musikalisch Schöne und so kann aller Geist und alle Schlagfertigkeit des Ausdrucks in der Instrumentation ein gewisses Unbehagen beim Anhören nicht verscheuchen. Trotz alledem interessirt das Ganze so lebhaft, daß den Concertdirectionen es Pflicht sein sollte, mindestens die schönsten Abtheilungen von Zeit zu Zeit aufzuführen, die Scene auf dem Lande sollte in dem Repertoire keines Orchesterleiters fehlen! Auch für diese Aufführung sei dem Directorium des A. D. Musikvereins bestens gedankt! Zwei junge lebende Symphoniker ließ man zwischen Bruckner und Berlioz zum Worte gelangen. Nicodé führte seine symphonischen Variationen op. 27 (Cmoll) vor und von Arthur Bird brachte man „Eine Carnevals-Scene" op. 5. Nicodé's schönes Werk ist in Leipzig genügend gekannt und gewürdigt, weshalb nur zu erwähnen bleibt, daß dem selbstdirigirenden Componisten reichster Beifall zu Theil wurde. In Arthur Bird darf man endlich wieder einen musikalischen Humoristen im besten Sinne des Wortes begrüßen. Wie sehr man sich des Genusses echten musikalischen Humors entwöhnt hat, beweist Dora's Kritik über dies Stück. Nachdem er das Stück mit seiner Tochter vierhändig durchgespielt, räth er in seiner Besprechung dem Componisten mit den vom tollen Wolf gebissenen Rassen nach Paris zu Pasteur zu reisen. Ich ersehe, daß ich von Dora's merkwürdiger Besprechung einen weit vortheilhafteren Eindruck erhielt als von der gelungenen Vorführung des geistsprühenden, reizend frischen und originellen Werkes des jungen amerikanischen Componisten, der noch eine Medaille verdient für die Erfindung einer Reihe ausgezeichnet wirkender Orchester-Combinationen. Der Componist wurde wiederholt hervorgerufen, eine Thatsache, welche den zweiten Berliner Kritiker möglicherweise zu neuer Anschauung der Sache, vielleicht mit Hilfe der Partitur bringt. Zwei bedeutende Solisten brachten zwei bedeutsame Concerte mit Begleitung des Orchesters zur Vorführung. Frau Rappoldi-Kahrer, die eminente Dresdner Pianistin, spielte Felix Draeseke's neues Clavier-Concert, ein Vortrag, der mit äußerster Spannung entgegen genommen wurde. Diese neueste Composition des ausgezeichneten Tondichters wird sicher viel schneller und leichter ihren Weg durch die Welt machen als z. B. seine Symphonien, denen man immer noch mit ungerechtfertigtem Mißtrauen gegenübertritt. Abgesehen von seinem äußerst gediegenen musikalischen Inhalte, hat es zwei für Clavierspieler äußerst willkommene Eigenschaften, es ist im brillantesten, dabei sehr feinem Clavierstil geschrieben und ist sehr dankbar. Welcher Pianist greife da nicht zu! Vom classischen Stil weicht das Werk insofern ab, als es an Stelle der gewohnten Adagios ein Thema mit fünf Variationen setzt, eine Neuerung, die man überaus anziehend nennen muß. Bei diesem Satze ist die Anlehnung an den letzten Beethoven, namentlich dessen op. 111, unverkennbar, der Componist bezeichnete diese Thatsache als eine von ihm gewollte, was ich, um allem Mißverstehen der Composition vorzubeugen, hier erwähne. Die Variationen machen in ihrer Herbheit einen geradezu verklärten Eindruck. Die beiden Endsätze sind kräftig, man fühlt das Behagen des Componisten, seinem Schaffenstrieb Raum geben zu können, überall heraus. Im ersten Satze macht die Trennung der Hauptthemata in verschiedene Abschnitte einen spannenden und anregenden Eindruck. Mit seiner exacten Interpretin, die mit allem Aufwande ihres großen Temperamentes und Könnens spielte, hervorgerufen, mag der laute Beifall dem Componisten zeigen, wie sehr man sich auf künftige Erzeugnisse seines Geistes freut. Daß der Flügel von Neufeld am Concertabend größere Weichheit zeigte als in der Probe, sei hiermit constatirt. Da der Fabrikant die an dem Flügel zu Tage getretene spitze und scharfe Tongebung dem Wunsche der Pianistin zuschreibt, sollte er für künftige Zeiten in seinem eigenen Interesse nicht blindlings den Wünschen der ausführenden Künstler folgen!

Das Violinconcert von Peter Tschaikowsky, welches Herr Hofconcertmeister Carl Halir aus Weimar vortrug, gehört zu den bedeutenden Compositionen neuerer Zeit in diesem Genre, auch diese Composition wurde in Leipzig verschiedentlich gehört und gewürdigt.

Herr Halir spielte es mit sieghaftem Gelingen, großartig in Ton und Technik, ihm gelang es, dem Publicum mitten im Gange des Stückes lebhafte Beifallsbezeugungen zu entreißen. Sein äußerer Erfolg gehört zu den stürmischsten und herzlichsten der ganzen Tonkünstler-Versammlung. Von den lyrischen Gaben des Concertes ist Gustav Rebling's, des trefflichen Magdeburger Capellmeisters, „Dornröschen" zunächst zu erwähnen, da diese Romanze mit Begleitung eines kleinen Orchesters componirt ist. Nach stimmungsvoller Schilderung von Dornröschens Zauberschlaf nimmt die Composition einen freudigen Aufschwung, welcher der Ausführung des schönen Werkes reichen Erfolg sichert. So fand denn auch Fräulein Schärnack, ausgezeichnet disponirt, den reichsten Beifall, ihre wundervolle Stimme, ihr temperamentvoller Vortrag mag dem Componisten im Interesse seiner Composition willkommen genug gewesen sein. Ebenso ebenwohl ausgezeichnet wurde Frau Elisabeth Exter aus München nach dem Vortrag dreier Lieder von E. Sachs und Reinhold Becker; diesmal galt der Beifall viel mehr der Sängerin als den Liedern, wenigstens im Falle Sachs', der nirgends mehr giebt als Mittelgut, auch Becker erhebt sich nur in einzelnen Momenten über dieses Niveau. Frau Exter wird bald in den Concertsälen eine willkommene Erscheinung sein. Ihre Stimme ist von seltenem Wohllaut und ebensolcher Ausgeglichenheit, ihr Vortrag anmuthig und fesselnd, einfach und edel. Hoffentlich trägt der große Erfolg, den die Künstlerin in Sondershausen errang, dazu bei, ihr den Weg in unsere Concertsäle, wo sie noch vollständig unbekannt ist, zu erleichtern. Fräulein Julie Müller-Hartung hatte mit interessanten Liedern von Meyer-Olbersleben und drei ebenso Stimmungs- als wirkungsvollen Liedern ihres Vaters (Frühlingsruf, „Ich singe und sage" und „Ich weiß nicht, was noch werden soll") einen leichteren Stand. Die junge Sängerin hat sicher eine glänzende Zukunft vermöge ihrer hohen Begabung und trefflichen Ausbildung, auch bei ihr verdient die Natürlichkeit des Vortrages besonderes Lob. Begleitend waren die Herren Sachs und Rehberg thätig. Der erstere verdarb durch Unsicherheit des Spiels an seinen Compositionen manches, während sich Herr Rehberg wieder als ausgezeichneter feinsinniger Begleiter zeigte. Das Orchester unter Capellmeister Schröder leistete auch in diesem Concert ganz Vorzügliches; am wenigsten doch fand die Begleitung des Draeseke'schen Concertes, geradezu vollendet interpretirte es aber Berlioz' schwierige Symphonie. Daß man auch in kleineren Verhältnissen sich zu so schönen Zielen emporarbeiten kann, erregte Freude und Bewunderung. Herr Concertmeister Grünberg führte kleinere Soli, wie auch im ersten Concert, in vorzüglicher Weise aus.

Martin Krause.

△ Teuchern, 7. Juni. Gestern fand im Saale des Löwen das Frühjahrsconcert des Frauen- und Jungfrauenvereins statt. Das musikliebende Publicum von Teuchern und Umgegend hatte sich sehr zahlreich eingefunden und verlebte einen äußerst genußreichen Abend. Vor Allem war es Frau Unger-Haupt aus Leipzig, welche in einer Weise die Aufmerksamkeit der gespannt lauschenden Zuhörer zu fesseln wußte, wie es wohl noch Niemandem in unserm Städtchen gelungen ist. Der strengste Kritiker würde unseres Erachtens an den künstlerischen Leistungen derselben nichts auszusetzen haben. Vereint sie doch in edler Harmonie alle die Vorzüge, welche eine wahre Künstlerin ausmachen: Sie verfügt über eine metallreine, angenehm klingende Stimme, die, durch und durch geschult, von einer bezaubernden Tonfülle ist. Dabei ist ihr Vortrag, ihr ganzes Auftreten so natürlich, ihre Auffassung und Wiedergabe so gefühlsinnig, daß der Hörer unwillkürlich zu ungetheiltem Beifall hingerissen wird. Wir hätten nicht geglaubt, daß die „Sehnsucht" von Rubinstein von einer Damenstimme so effectvoll vorgetragen werden könnte, wie dies von der Künstlerin geschah. Die beiden Lieder von Dora: „Brüggschen" und „Mädchen an den Mond" waren besonders geeignet, die Gabe eines äußerst angenehm berührenden natürlichen Vortrages hervortreten zu lassen. In der „Märznacht" von Taubert trug uns die Künstlerin ein Lied vor, das ihrer künstlerischen Eigenart so ganz entsprach. Wir hatten das Gefühl, als habe der Componist dies Lied gerade für unsere Künstlerin componirt. In Folge des rauschenden Beifalls sang Frau Unger-Haupt in nicht minder vollendeter Weise „Die drei Mädchen am Kamin". — Die Violinsoli hatte Herr Concertmeister Schirmann-Kösen übernommen. Derselbe besitzt eine große technische Fertigkeit, die es ihm leicht machte, sein Instrument — einen zum ersten Male von ihm im Concert gespielten Joseph Guarnerius — vollkommen zu beherrschen. Wir hörten das „Violin-Concert Nr. 4" von Léonard, sowie „Berceuse" von Simon, „Gavotte" von Bohm und „Zapateado" von Wieniawski. Namentlich die beiden letzten Stücke sprachen sehr an. Als dritten Solisten wies das Programm Herrn Straube aus Merseburg auf. Wir glauben, daß dem jungen Manne als Clavierspieler, obwohl er deren viele giebt, noch manche Triumphe bevorstehen. Aus dem Kopfe spielte er das „Capriccio brillant", H moll, von Mendelssohn, mit seinen wundervoll neckischen und launischen Motiven mit so viel Empfindung und Phantasie, daß man sich mitten in einen Elfenspuk versetzt glaubte. In der „Caprice" von Raff wußte er uns das einfache Thema in seiner genialen und berückenden Durchführung vortrefflich zum Bewußtsein zu bringen. In dem Vortrage der berühmten „Etude C dur" von Rubinstein, welche Kraft und Spannfähigkeit des Spieles erfordert, entwickelte er bedeutende Fertigkeit. Mit großer Leichtigkeit spielte er sie „aus dem Handgelenk". Die Zugabe bildete ein eigenartiger Walzer von Moszkowsky, welcher ein Lieblingsstück vieler Virtuosen geworden ist. — Anfang und Schluß des Programms bildeten die beiden Chorlieder von Mendelssohn: „Waldlied" und „Auf dem See", die von dem verhältnißmäßig gutgeschulten Chor unter der Direction des Herrn Cantor Schmidt von hier vielleicht etwas lebendiger hätten vorgetragen werden können.

-e- Hamburg, 7. Juni. Während der Saison 1885/86 sind unter der Direction Pollini-Maurice in den vereinigten Hamburg-Altonaer Theatern 842 Vorstellungen gegeben worden, von denen 273 auf das Hamburger Stadttheater, 300 auf das Thalia-Theater und 269 auf das Altonaer Stadttheater entfallen. Unter diesen Aufführungen befinden sich 5 neue Opern, nämlich „Die hohe Braut" oder „Die Franzosen vor Nizza", Text von Rich. Wagner, Musik von Kittl; „Das Thal von Andorra" von Halévy; „Eine Nacht der Kleopatra" von Massé; „Dornröschen" von Ferdinand Langer und „Loreley" von Adolf Mohr und daneben Bruchstücke aus „Parsifal" von Richard Wagner. Ferner wurden 9 gänzlich neueinstudirte Opern gegeben. Von den Opernaufführungen fielen 42 auf Richard Wagner mit 9 Opern und 5 Concertaufführungen der Bruchstücke aus „Parsifal". Keßler's „Trompeter" wurde 24 Mal gegeben, Flotow's „Martha" und „Stradella" 20 Mal, Mozart mit 4 Opern 19 Mal, Adam 18 Mal, Verdi und Weber je 17 Mal, Meyerbeer 14 Mal, Beethoven, Auber und Bizet je 8 Mal rc. Wie fleißig für die Aufführungen studirt worden ist, geht u. A. aus dem Umstande hervor, daß zur Oper allein 311 Chorproben, 901 Soloproben, 8 Ensembleproben, 16 Arrangirproben, 47 Scenenproben, 17 Theaterproben mit Clavier, 111 Theaterproben mit Orchester, 8 Generalproben mit Orchester, 57 Orchestercorrecturproben, 16 Bühnenmusikproben und 7 Statistenproben veranstaltet wurden.

S. Tannhäuser im Pariser „Salon". Wir brauchen unseren Lesern kaum erst noch zu erklären, was „Salon" in Paris heißt. Auf der diesjährigen Kunstausstellung also hat ein glühender Verehrer Richard Wagner's abermals ein Gemälde ausgestellt, das eine Wagner'sche Tonschöpfung im Bilde darstellt. Der Kunstreferent im „Journal des Débats" bezeichnet dies Bild gerade als eine Perle der ganzen Ausstellung in Rücksicht auf den großartigen, bestrickenden Farbeneffect desselben. Das Gemälde Fantin-Latour's — so heißt der Künstler, der seit Jahren den Schöpfungen Wagner's Leben auf der Leinwand verleiht — führt den Beschauer in den Venusberg. Hören wir, wie André Michel uns das Bild mit Worten malt: „In einer verschlossenen Landschaft, die auf der linken Seite erhellt wird durch eine Lichtöffnung auf blauende Fernen, im warmen Halbdunkel dichten Gebälches sehen wir Tannhäuser, auf den Ellbogen gestützt, bekleidet mit einem dunkelvioletten Gewande, seine goldene Leier lehnt ihm an der Seite. Vor ihm erhebt sich Venus, weich hingestreckt auf leichte violette Wolken, ihr weiblicher Leib, in Mattgold modellirt und gehoben durch schönen Blaßschatten. Hinter ihr sitzt eine die Doppelflöte blasende Nymphe, die schlanken Glieder gehüllt in rothe Gewandung, auf dem grünen Rasenteppich und leitet mit ihrem Gesang und ihren Bewegungen den Tanz einer völlig unbekleideten Tänzerin, die den Kopf im vollen Lichte zeigt, die blonden Haare aufgelöst und welche mit beiden erhobenen Armen eine violette Schärpe hält, die hinter ihren Schultern herabfallend in malerischem Faltenwurf ihre „Ambrahüften" umflattert. Eine Andere neben ihr, braun, mit einer rothen Blume im schwarzen Lockenhaar, rührt ein Tambourin mit rother Einfassung und läßt durch eine grünlich schimmernde Gaze ihre duftig schwellenden Formen sehen. Es ist ein mächtiger und lieblicher Farbenaccord von einer reichen und tiefen, obschon verschleierten Vollständigkeit, deren hinreißenden Zauber und weise Harmonie zu übersetzen unsere arme Sprache unvermögend ist."

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Eine interessante Interpretation des §. 350 Str.-G.-B. bietet das Urtheil des I. Strafsenats des R.-G. vom 29. October d. J. in der Strafsache wider den Gemeindediener O., welcher wegen Unterschlagung im Amte angeklagt, jedoch vom Landgerichte freigesprochen war. Wie als Thatbestand festgestellt, übergab der Bürgermeister H. von C. im Januar 1884 dem angeklagten Gemeindediener 2 ℳ mit dem amtlichen Auftrage, dieselben dem Bauer Johann Ha. von L., welcher diesen Betrag in Heirathsangelegenheiten zuviel an die Gemeindecasse bezahlt hatte, zurückzugeben; der Angeklagte, welcher wußte, daß der Auftrag ein amtlicher war, behändigte auch einiger Zeit dem Johann Ha., mit welchem er im Wirthshause zusammen traf, 1 ℳ 20 ₰ mit dem Bemerken: „der Bürgermeister schicke ihm das Geld, ob er damit zufrieden sei, ein Paar Maß Bier dürfte es jetzt doch leiden"; auf die Erklärung des Ha.: „da müsse man zufrieden sein, wenn man Geld bekomme, auf ein Paar Maß Bier komme es ihm auch nicht an" und auf dessen Frage, wofür das Geld sei, sagte der Angeklagte: er wisse dies nicht mehr, er solle nur den Bürgermeister fragen; als nach einiger Zeit Ha. mit dem Bürgermeister zusammentraf, kam es zu Tage, daß der Angeklagte statt 1 ℳ 20 ₰ 2 ℳ zurückzuerstatten gehabt; Ha. erklärte aber sofort, der Angeklagte dürfe die 80 ₰ für sich behalten, da er in seiner Heirathsangelegenheit viele Gänge zu machen gehabt und noch kein Trinkgeld bekommen habe. Der wegen Unterschlagung im Amte Angeklagte wurde von der Anklage freigesprochen und die Freisprechung damit begründet: da der Angeklagte die Behauptung aufstellt, er habe die 80 ₰ nicht unterschlagen, sondern nur unter Annahme eines stillschweigenden Einverständnisses seitens des Ha. als Trinkgeld behalten, so müsse an seiner rechtswidrigen Absicht um so mehr gezweifelt werden, als er sofort Ha. um Aufklärung an den Bürgermeister verwies, was er sicher nicht gethan hätte, wenn er sich einer rechtswidrigen Handlungsweise bei Zurückbehaltung der 80 ₰ bewußt gewesen wäre; es liege hiernach eine strafbare Handlung nicht vor.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Freisprechung Revision eingelegt, indem sie ausführt, daß der Thatbestand der Unterschlagung im Amte vorliege; es sei festgestellt, daß der Angeklagte von dem ihm amtlich übergebenen Gelde 80 ₰ sich rechtswidrig zugeeignet; die Rechtswidrigkeit sei nicht zweifelhaft, da der Angeklagte als Gemeindediener besoldet und nicht befugt sei, sich durch Abzüge für seine amtlichen Gänge schadlos zu halten, da er zudem den ausdrücklichen Befehl hatte, die zwei Mark zurückzugeben und die nachträgliche Zustimmung des Berechtigten den Thatbestand nicht aufhebe; die Verschweigung des auszubezahlenden Betrages und die Höhe des abgezogenen Betrages (fast die Hälfte) lassen mit aller Sicherheit im Zusammenhalt mit der Bemerkung „ein Paar Maß Bier dürfte es doch leiden", entnehmen, daß sich der Angeklagte bewußt war, daß er für die Ueberbringung der 2 ℳ 80 ₰ Trinkgeld nicht erhalten werde, um diesen Betrag doch für sich behalten zu können, habe er die wahre Summe verschwiegen.

Das R.-G. hat die Revision unter folgender Begründung verworfen. Der Thatbestand des §. 350 des Strafgesetzbuchs setzt denjenigen des §. 246 des Strafgesetzbuchs und damit Rechtswidrigkeit der Zueignung der fremden Sachen voraus und diese Rechtswidrigkeit muß nicht allein objectiv, sondern auch subjectiv vorhanden sein, d. h. der Angeklagte muß auch das Bewußtsein haben, daß er auf die von ihm beabsichtigte Zueignung kein Recht habe; dieses Bewußtsein ist alle Thatbestandsmerkmal der Unterschlagung. Nun ist der Revision zuzugeben, daß die Rechtswidrigkeit der That in objectivem Sinne keinem Zweifel unterliegen kann; die vor oder bei der Zueignung der Sachen vorliegende Einwilligung des Eigenthümers oder Berechtigten hebt die objective Rechtswidrigkeit der Handlung auf, so daß dieselbe jedenfalls nicht mehr unter dem Gesichtspunct des §. 246, beziehungsweise 350 des Strafgesetzbuchs strafbar erscheint, die nachträgliche Zustimmung vermag diese Wirkung auf das bereits vollendete Vergehen nicht hervorzubringen; der Angeklagte konnte eben so wenig aus seiner amtlichen Stellung, als aus dem ihm gewordenen besonderen Auftrag seines Vorgesetzten einen Anspruch auf einen Theil des Geldes erheben; mit dieser objectiven Rechtswidrigkeit ist aber der Thatbestand noch nicht erfüllt; es muß dem Angeklagten auch nachgewiesen werden, daß er sich der Rechtswidrigkeit der Zueignung bewußt gewesen; der Mangel dieses Bewußtseins schließt Strafbarkeit selbst dann aus, wenn er die Folge eines Rechtsirrthums war; es fehlt der subjective Thatbestand, wenn der Thäter in der Ueberzeugung handelte, daß ihm ein Rechtsanspruch auf die betreffende Verwendung zustehe, oder daß der Eigenthümer der Sache beziehungsweise der Forderungsberechtigte mit der vorgenommenen Handlung sofort einverstanden sein werde. Beides ist im vorliegenden Falle thatsächlich festgestellt; ob mit Recht, kann in der Revisionsinstanz nicht untersucht werden. Aus dieser negativen Feststellung der subjectiven Rechtswidrigkeit ergiebt sich aber die Freisprechung als nothwendige Folge.

Nachtrag.

* Leipzig, 8. Juni. Unseren vorläufigen Mittheilungen über die Festlichkeiten des 106. Infanterie-Regiments aus Anlaß der fünfzigjährigen Jubelfeier seines Chefs, Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, können wir noch Folgendes hinzufügen: Bei der heutigen Vorfeier gelangen Scenen aus der Geschichte des Regiments vom Zeitpuncte des Entstehens an zur Aufführung, und zwar sind es hauptsächlich solche aus der Schlacht bei Kowalewo im polnischen Insurrectionskriege (1715 bis 1717), aus der Erstürmung Prags im ersten schlesischen Kriege (1741), aus dem Feldzuge in Rußland (1812), aus dem Feldzuge in Schleswig-Holstein (Gefecht bei Düppel 1849), aus dem Feldzug in Oesterreich (1866) und aus der Schlacht bei Villiers (1870). Weiter gelangt nach dem Festprogramm eine Costum-Quadrille, und zwar in der Uniform, die das Regiment bei seiner Errichtung trug zur Aufführung. Hinsichtlich der am Mittwoch stattfindenden Hauptfeier haben wir schon bemerkt, daß dieselbe ausschließlich in dem Bereiche des Casernements Möckern vor sich gehen und mit einer Parade Mittags 12 Uhr beginnen wird. Unmittelbar darnach begeben sich Unterofficiere und Mannschaften in ihre Reviere, um sich umzukleiden und für das Festmahl vorzubereiten. Diese Zeit wird vom Officiercorps benutzt werden, um sich nach dem zur Caserne gehörigen Officiersgarten zu begeben, in welchem, und zwar unter einem reichdecorirten und sonst festlich geschmückten Zelte, die Hauptfeierlichkeit, welcher der hohe Chef des Regiments beiwohnt, stattfinden wird. Das Festmahl des Officiercorps und seiner Gäste findet im Officiers-Casino, dasjenige der Unterofficiere und Mannschaften in der Exercirhalle statt. Letztere prangt bereits in vollem Festschmuck und erinnert in ihrer reichen, künstlerischen Ausstattung mit Malereien, Inschriften, Waffen, militairischen Emblemen rc. eher an einen großartigen Festsaal als an eine Exercirhalle. Heute regten sich noch zahlreiche fleißige Hände, um den letzten Schmuck fertig zu stellen. Das mittlere Drittel der Halle ist mit einem großen Podium für den Tanz versehen und in einer Nische der Raum für das Orchester hergestellt worden. Das Festmahl ist für etwa 1600 Mann eingerichtet. Für den Abend empfängt jeder Unterofficier und Soldat eine Einladungskarte zur Einführung eines männlichen oder weiblichen Gastes. Es finden dann zunächst ein Festspiel und Gesangs-Aufführungen und zum Beschluß des Ganzen ein Ball statt.

— Aus einem Aufruf in dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ergiebt sich, daß der am gestrigen Nachmittage bei einem Hausabputz am hiesigen Neumarkte tödtlich verunglückte Maurer Schammer aus Connewitz eine zahlreiche und brave Familie in großer Noth zurückgelassen hat, und daß aus diesem Grunde bereits eine Sammlung freiwilliger Gaben für die Hinterlassenen ins Werk gesetzt worden ist, auf welche wir die Aufmerksamkeit der Menschenfreunde noch besonders hinlenken möchten. Die Sammelstellen sind in dem bezüglichen Aufruf genau angegeben.

— Das Bootsmaterial des hiesigen Ruderclubs „Deutschland von 1880" (Bootshaus an der städtischen Schwimmanstalt) hat auch in diesem Jahre wieder eine nicht unbedeutende Vermehrung erfahren und zwar durch ein vierruderiges Dollenrennboot und ein zweiruderiges Auslegerrennboot, welche aus Cedernholz gebaut, mit Rollsitzen versehen sind und aus der bekannten Bootsbauerei von Lenz in Frankfurt a. M. stammen. Die Taufe beider Fahrzeuge fand in der üblichen Weise am Sonntag Vormittag auf dem Bootsplatze des Clubs statt und erhielten sie die Namen „Deutschland" und „Blitz". Mit letzterem Boot (zweiruderigem Auslegerrennboot) wird eine Juniormannschaft des Ruderclubs Deutschland bei der Kaiserregatta in Berlin am 26. Juni starten und auch dort hoffentlich Leipzigs Ruderei mit Ehren vertreten, wie dies schon im vergangenen Jahre in Dresden seitens der Senioren geschah. Interessenten ist der Zutritt zum Bootshaus, welches an Wochentagen Abends von 8 bis ½9 Uhr und an Sonntagen bis Mittag 12 Uhr geöffnet ist, gern gestattet.

— Die Arends'sche Stenographenschule beabsichtigt die Begründung eines stenographischen Instituts nach Art des königlichen Gabelsberger'schen in Dresden. Der Zweck desselben soll sein die Pflege und Verbreitung der Stenographie, Förderung von Kunst und Wissenschaft, Unterstützung Hilfsbedürftiger durch Stellenvermittelung, Stipendien und Austheilung von Prämien für erfolgreichen Unterricht, Anlage einer Bibliothek rc. Das aus fünf Mitgliedern bestehende Directorium soll besoldet und dahin gestrebt werden, daß das Institut Grund- und Hausbesitz erwirbt, sowie eine eigene artistische Anstalt unterhält.

— Vor einigen Tagen statteten diejenigen Studirenden der Prager Technischen Hochschule, welche sich namentlich für den Dampfmaschinenbau interessiren und unter Führung ihres Professors Gollner eine Studienreise durch Deutschland machen, der hiesigen Maschinenfabrik von Ph. Swiderski einen Besuch ab.

⟩ Leipzig, 8. Juni. Der gestern Nachmittag, wie wir bereits mittheilten, am Neumarkte verunglückte Maurer heißt Herrmann Schammer aus Connewitz, war 43 Jahre alt, verheirathet und Vater von 6 Kindern. Der gleichzeitig in der Marschnerstraße tödtlich verunglückte Maler heißt Heinrich Hempel aus Eutritzsch, war 44 Jahre alt, ebenfalls verheirathet und hinterläßt 4 Kinder. — In der Rudolphstraße gab es gestern Abend einen gräulichen Spectakel, der eine Menge Menschen zusammenführte. Zwei angetrunkene Individuen, ein Lohnkellner und ein Handarbeiter, wollten durchaus Einlaß in die Wohnung eines dortigen Geistlichen erzwingen, um eine Unterstützung zu erlangen. Sie wurden aber wegen ihres Zustandes nicht eingelassen und klingelten nun wie toll an der Hausglocke und schrieen und schimpften, da ihnen nicht geöffnet wurde. Die Excedenten wurden schließlich von einem Schutzmann festgenommen, nach dem Naschmarkt gebracht und dort eingesteckt. — Am Neumarkt betraf gestern Nachmittag ein 3jähriges Mädchen der Unfall, von einer Droschke umgerissen und zu Boden geworfen zu werden. Das Kind erlitt eine glücklicherweise nicht erhebliche Verletzung an der linken Backe. — Ein hiesiger Comptoirist machte am vergangenen Sonntage einem Bekannten seinen Besuch. Bald nach seinem Weggange vermißte Letzterer eine Summe von 30 ℳ und schöpfte natürlich Verdacht gegen den Besucher. Bei der angestellten polizeilichen Erörterung fand dieser Verdacht nicht nur seine Bestätigung, sondern es wurden überdies in der Wohnung des Comptoiristen eine Anzahl Portemonnaies vorgefunden, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag und welche demnach auf weitere Diebstähle hinweisen dürften. Der Comptoirist wurde in Haft genommen. — In vergangener Nacht war vor einem Grundstück in der Weststraße ein Wasserzuleitungsrohr geplatzt, in Folge dessen das Wasser massenhaft aus dem Erdboden hervorquoll. Es wurde sofort an geeigneter Stelle Meldung gemacht. — Ein Ziegelarbeiter Namens Rauhut gerieth gestern Vormittag bei seiner Beschäftigung in Eutritzsch mit der rechten Hand zwischen die Preßwalze und wurde dabei derart gequetscht, daß er ins hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte. — Ebendaselbst fand gestern Nachmittag das 4jährige Söhnchen eines Tischlers in Neustadt Aufnahme. Das Kind war von einem beladenen Lastwagen über die Beine gefahren und schwer verletzt worden. — Auf dem Magdeburger Bahnhof kam heute Nachmittag ein Wagenrücker, Namens Blanche aus Köhren, beim Abkoppeln eines Wagens zum Fallen, wobei ihm vier Finger der rechten Hand abgefahren wurden. Es machte sich deshalb seine Unterbringung im Krankenhause nothwendig. — Vor einigen Tagen spielten ein paar junge Burschen an Schimmel's Teiche mit einem Tesching und schossen dabei einem 19jährigen Mädchen eine Schrotladung in den rechten Oberarm. Sie wurden deshalb nachträglich von der Polizei zur Verantwortung gezogen. — Ein von der Staatsanwaltschaft zu Dortmund wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgter Buchhalter aus Benninghof fiel heute Vormittag der Polizei hier in die Hände und kam vorläufig zur Haft.

* Leipzig, 8. Juni. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden heute verurtheilt: Die Handelsleute Johann Gottfried Bindel aus Mühlhausen, Ernst Gustav Louis Koch aus Buttstädt wegen Körperverletzung, Letzterer zugleich auch wegen Hehlerei zu 10 Monaten und bezw. 1 Jahre, der Handelsmann Wilhelm Robert Bräunig aus Gosse und der Kellner Karl Bruno Oelschner aus Neusellerhausen wegen Körperverletzung zu je 6 Monaten, der Handelsmann Otto Albert Berthold Stug aus Bartenstein wegen desselben Vergehens zu 8 Monaten und der Colporteur Eduard Arthur Sommer aus Falkenstein wegen Hehlerei zu 1 Woche Gefängniß.

— Heute Abend wird im Sommertheater im Felsenkeller zu Plagwitz zum ersten Male das beliebte Meid'sche Lustspiel „Heinrich Heine" zur Aufführung gelangen. Die Vorstellung gewinnt ein besonderes Interesse durch den Umstand, daß sowohl Frl. Rothé, welche am Sonntag als Gast in Preciosa auftrat, wie Herr Carell in dem Stücke gastiren. Die beiden beliebten Mitglieder des Carolatheaters werden an diesem Abende noch durch Herrn Dir. Riotte unterstützt, welcher sich hat bereit finden lassen, als Harry Heine aus Gefälligkeit aufzutreten.

* Eutritzsch, 8. Juni. Am vergangenen Sonntag waren 25 Jahre vergangen, seit der hiesige Kirchschullehrer, Herr Oberlehrer Werner, sein jetziges Amt angetreten hat. Aus verschiedenen Kreisen gingen ihm deshalb nicht nur Glückwünsche und Anerkennungsdiplome, sondern auch werthvolle Geschenke zu. Am Vorabend ehrte der Gesangverein Allegro und am Morgen des Festtages der Männergesangverein den Jubilar durch ein Ständchen. Im Gotteshause war sowohl das Dirigentenpult als auch die Orgel bekränzt worden. Nach dem Gottesdienste begaben sich Deputationen des Gemeinderathes, Schul- und Kirchenvorstandes, des Lehrercollegiums, früherer und jetziger Schüler und Schülerinnen in die Wohnung des Jubilars und brachten unter Ueberreichung von hübschen Geschenken (Schreibtisch, Regulator, Pokal, Teppich, Bierservice, Fruchtschale, Votivtafeln rc.) herzliche Glückwünsche dar. Außerdem wurde ihm von Seiten der Kirchen- und Schulinspection ein Anerkennungsschreiben übermittelt. Möge dem treuen Lehrer, der des Lebens Leid in reichem Maße erfahren, von nun an die Sonne der Freude bis ins späteste Alter scheinen.

† Volkmarsdorf, 8. Juni. Gestern Nachmittag kam in der Nähe des Neustädter Gasthofes ein mit Bruchsteinen beladener Wagen langsam daher gefahren. Trotzdem nun die Mutter eines etwa 4jährigen Kindes auf dieses achtete, war es doch in einem unbewachten Augenblick unter den Wagen gerathen und an Armen und Beinen sehr schwer verletzt

SLUB
Wir führen Wissen.

worden. Dem Führmann soll gar keine Schuld beizumessen sein.

* **Taucha**, 8. Juni. Ein Act roher Gewaltthätigkeit wurde in dem Dorfe Dewitz ausgeführt. Am Sonntage Abends nach 10 Uhr haben mehrere junge Leute einen alten Mann ohne Veranlassung so mißhandelt, daß derselbe in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Vier von den Excedenten sind bereits gefänglich eingezogen und sehen ihrer Strafe entgegen.

B. **Leisnig**, 8. Juni. Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß hier eine große Anzahl todtofer Fische, deren Erscheinen man sich nicht erklären konnte, beobachtet wurden. Heute erläßt die kgl. Amtshauptmannschaft Döbeln, darauf Bezug nehmend, folgende erklärende Bekanntmachung: „Da nach den angestellten Erörterungen die Vermuthung nahe liegt, daß diese Fischtödtung durch Personen verursacht worden ist, welche in der Nähe des Spitzensteines bei Westewitz unter starker Anwendung betäubender oder giftiger Mittel unbefugt gefischt haben, so wird solches mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß Demjenigen, welcher die Urheber so zur Anzeige bringt, daß eine Bestrafung derselben erfolgen kann, eine entsprechende Belohnung, wegen deren sich die kgl. Amtshauptmannschaft mit dem sächsischen Fischereivereine ins Einvernehmen gesetzt hat, hiermit in Aussicht gestellt wird."

—n. **Döbeln**, 8. Juni. Am 6. d. Abends nach 10 Uhr brannte in Bischwitz die Pappenfabrik, welche Eigenthum des Herrn Rechtsanwalt Ficker-Leisnig ist, vollständig nieder. Das Feuer soll durch Explosion einer umgeworfenen Petroleumlampe — die Fabrik war zu der angegebenen Zeit noch in Thätigkeit — entstanden sein. Wie verlautet, dürfte der Besitzer vorzüglich deshalb großen Schaden erleiden, weil die Fabrik noch auf Monate hinaus große Aufträge für Rechnung englischer Firmen hatte. — Nach dem heute veröffentlichten 21. Jahresberichte des hiesigen Arbeiterfortbildungs-Vereins wurden in demselben 31 Sitzungen, in denen 21 Vorträge bez. Vorlesungen gehalten wurden, abgehalten. Außerdem haben noch 3 Fortbildungscurse, und zwar für deutschen Aufsatz, für einfache Buchführung und ein Fachcursus für Schuhmacher stattgefunden.

-r. **Oschatz**, 8. Juni. Den 10. d. Mts. wird hier auf dem großen Exercirplatze ein vom hiesigen Officiercorps veranstaltetes Wettrennen, Divisionsrennen genannt, zu welchem 193 Einladungen ergangen sind, stattfinden. — Am 6. d. M. verunglückte auf einer Geschäftstour, welche mittelst Velociped ausgeführt wurde, Herr Mechaniker Kahn-Oschatz in Stauchitz. Derselbe gerieth in einen ungesehenen Graben und fiel so unglücklich, daß er sich einen doppelten Röhrenbruch am Unterschenkel zuzog. — Die ersten Strafverfügungen — wohl mehr als 30 — wegen Uebertretung der die Sonntagsruhe betreffenden polizeilichen Bekanntmachung sind am 5. d. M. den betreffenden Laden-Inhabern übergeben worden. — Der Schulausschuß hat in seiner Sitzung vom 7. d. M. die von den Stadtverordneten zur Abhaltung eines Schulfestes bewilligten 1500 ℳ geglaubt nicht annehmen zu können, da er sich nicht für ein Schulfest, sondern nur für Spaziergänge, bez. Ausflüge entschieden hat.

* **Plauen**, 7. Juni. Unseren Bericht vom 1. Juni über die Personen- und Güterhaltestelle Thoßfell müssen wir heute in einigen Theilen berichtigen. Das Areal, auf welchem die Haltestelle liegt, ist von den Herren Rittergutsbesitzer Schönherr und Fabrikbesitzer Wiede (nicht Forchides) erkauft und dem Staate unentgeltlich überlassen worden. Auf der Güterhaltestelle besteht nur vorerst der Wagenladungsverkehr, auf der Personenhaltestelle verkehren täglich acht Züge. Wir hatten nur von einer Haltestelle überhaupt gesprochen.

— Der Vorstand der Meißner Kirchen- und Pastoral-Conferenz hat für die am 29. und 30. Juni d. J. in Meißen stattfindende Conferenz das nachstehende Programm festgesetzt: 1. Tag, Dienstag, den 29. Juni: 1) Morgens ½10 Uhr in der Stadtkirche zu Meißen Eröffnungspredigt: Superintendent D. Harig aus Grechenhain. 2) 11 Uhr im Gasthof „Zur Sonne" a. Eröffnung und Geschäftliches; b. Vortrag von Professor Dr. Mauerenbrecher aus Leipzig: „Ueber das Verhältniß von Staat und Kirche im Zeitalter der Reformation mit vergleichendem Ausblicke auf die Gegenwart"; c. Discussion über die vom Vortragenden gestellten Thesen. 3) ½3 Uhr gemeinsames Mittagsmahl im Gasthof „Zur Sonne". 4) Abends 7 Uhr ebenda Vortrag über „die Benutzung des Alten Testamentes in den Reden Jesu", Referent Hauptpfarrer Merbach aus Mittweida, mit Discussion über die vom Referenten gestellten Thesen. Für die bereits am 28. Juni in Meißen Eintreffenden vom 8 Uhr Abends an Vereinigung im Rathskeller. 2. Tag, Mittwoch, den 30. Juni: 1) Morgens 9 Uhr im Gasthof „Zur Sonne": Wissenschaftlicher Vortrag (ohne Discussion) von Diaconus Lic. Dr. Buchwald aus Zwickau: „Ueber die Lutherfunde der neueren Zeit, insbesondere in der Zwickauer Ratsbibliothek". 2) Referat über die besonderen Aufgaben des theologischen Studiums der Gegenwart, unter Berücksichtigung der Schrift: „Die Unzulänglichkeit des theologischen Studiums der Gegenwart", 1886, Referent Archidiaconus Lic. Dr. Hartung aus Leipzig. 3) Discussion über die vom Referenten Nr. 2 gestellten Thesen. — Am Abend, Montag, den 28. Juni, findet ½8 Uhr eine Vorberathung des Vorstandes der Meißner Conferenz und der Referenten im Hotel „Zum Hirsch" in Meißen statt. — Die Thesen sind auf Erfordern vorher von dem Vorsitzenden, Consistorialrath D. Fricke in Leipzig, zu erhalten. Es werden Geistliche und Laien zu zahlreichster Theilnahme ei geladen.

† **Dresden**, 8. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin beabsichtigen von Schylleuert am nächsten Donnerstag, den 10. d. Mts. Vormittags hierher zurückzukehren, bis zum 16. d. Mts. in der Königl. Villa zu Strehlen Aufenthalt zu nehmen und Sich sodann in das Hoflager nach Pillnitz zu begeben.

— **Dresden**, 7. Juni. Die antisemitische hier erscheinende „Deutsche Reform" bringt folgende Erklärung:

An die Freunde der „Deutschen Reform"!

Es ist die Bildung eines Consortiums im Werke, welches die Weiterführung der „Deutschen Reform" schon in den nächsten Tagen ermöglichen soll, nachdem die Nachweise gegeben werden sind, daß sich das Blatt seit einigen Monaten mit reichlich 10 Proc. zu rentiren angefangen hat. Auch erlaubt es unser politisches Gewissen nicht, die „Deutsche Reform", welche eine so starke vollconservative Partei hier in Dresden geschaffen und für welche Herr Pinkert-Waldeeg so namhafte Opfer gebracht hat, eingehen zu lassen, während das nur in halber Höhe der Auflage wie die „Deutsche Reform" erscheinende Organ der Fortschrittspartei, die in Dresden-Altstadt im Reichstagswahlkampfe 1884 nur mit dem sechsten Theil derjenigen Stimmen, welche für die Deutsche Reform-Partei abgegeben wurden, auftreten konnte, fortbestehen und somit ein Häuflein über die überwiegende Mehrheit der Dresdner Einwohnerschaft triumphiren soll. Ein solcher Triumph der winzigen jüdischen Minorität, welche die gesammte andere Presse in der Tasche hat aber in die Tasche bekommen wird, würde sich für die Dresdner Geschäftswelt bitterlich rächen und den Verlust aller Positionen mit sich bringen, welche die Reformbewegung in patriotischem mühevollen Kampfe eroberte.

Das provisorische Conservativ-reformerische Comité zur Erwerbung und Weiterführung der „Deutschen Reform".

Die Redaction der „Deutschen Reform" bemerkt hierzu:

In Anbetracht der einschlagenden Verhältnisse glauben wir auf die Zustimmung aller Abonnenten unseres Blattes rechnen zu dürfen, wenn wir, da möglicherweise eine Unterbrechung im Erscheinen der „Deutschen Reform" eintreten kann, unter Weglassung alles Anderen zunächst den angelangenen Roman zum Abschluß bringen.

Die neueste Nummer der „Deutschen Reform" enthält in der That nur die Fortsetzung des Romans, außer den Inseraten, und folgende Briefkastennotiz:

O. N. hier. Nein! Herr Pinkert ist so erbittert über den Undank und den Unverstand der großen Mehrzahl der hiesigen Geschäftswelt, daß er unter keinen Umständen noch länger den vielgeplagten Redacteur abgeben wird. Bedenken Sie doch, daß ihm seine von Niemand gedankte Principientreuerei in der Zurückweisung jüdischer Annoncen mindestens 40,000 ℳ gekostet hat, und daß ihm während der letzten sieben Jahre auch nicht ein einziger freier Tag gehörte, den er seiner Familie hätte widmen können. Und einen solchen Mann läßt man fallen! — Immerhin aber ist seine Liebe zu seinem „Kinde" eine so intensive, daß er für einen gediegenen Nachfolger gesorgt hat, dessen Persönlichkeit die Garantie bietet, daß das Unternehmen einen glänzenden Aufschwung nehmen wird, nachdem es einen so festen Boden errungen. Das Weitere werden Sie vom Comité erfahren, das sich gestern gebildet hat und dem Sie hoffentlich beitreten werden. A. T.

Vermischtes.

-k- **Lützen**, 8. Juni. Ende voriger Woche kam in das Kühn'sche Gasthaus zu Kleingörschen ein junges Mädchen, welches mit Waaren hausirte. Es wurde ihm auf sein Verlangen im oberen Stocke ein Zimmer als Nachtquartier angewiesen. Am anderen Morgen aber stellte sich heraus, daß es bereits Nachts unter Mitnahme verschiedener Kleidungsstücke und Wäsche sich schon entfernt hatte. Bis jetzt fehlt von der Diebin jede Spur. — In Eisdorf erhängte sich am Mittwoch der ledige, 32 Jahre alte Landwirth Th. Schümichen.

-|- **Altenburg**, 7. Juni. Der Anmeldetermin zur Betheiligung an der Allgemeinen Landesausstellung ist, wie schon im Voraus zu sehen war, vom Centralcomité hinausgeschoben worden. Es hat die Anmeldung spätestens zu erfolgen 1) für Industrie, Gewerbe, Lehrlingsarbeiten, wenn solche Aufnahme im Katalog finden sollen, am 15. Juni, außerdem am 1. Juli; 2) für Frauenarbeiten, Schülerarbeiten, kunstgewerbliche Alterthümer, für Land- und Forstwirthschaft, für Bienenzucht und Gartenbau am 1. Juli; 3) für Hunde am 15. Juli; 4) für Beeren 2c., für Blumen und Gemüse am 1. August; 5) für Geflügel und Bindereien am 15. August und 6) für Obstfrüchte am 1. September. Als neueste Idee ist schließlich auch noch die Ausstellung von Costümen der Altenburger Nationaltracht zu nennen. Wer da weiß, wie reich die Altenburger Bauern an alten, von ihren Vätern vererbten Kleidungsstücken sind, der wird zugeben, daß eine große Mannigfaltigkeit in dieser Specialausstellung zu finden sein wird, und die Fremden, welche zu der Zeit hierher kommen werden, können sich versichert halten, daß die verschiedenen Trachten, wie sie sich in unserem so ganz für sich abgeschlossenen Bauernstande wendischen Stammes im Laufe der Jahrhunderte entwickelt haben, ein recht eigenartiges Bild bieten werden. Hübscher würde es freilich sein, wenn die Kleidungsstücke nicht blos in den Ausstellungsräumen ausgelegt, sondern wenn sie auch einmal getragen würden. Die beste Gelegenheit würde dazu durch die Veranstaltung eines großen „Bauernreitens" (wie die stets großes Aufsehen erregenden Bauernaufzüge bei wichtigen festlichen Veranlassungen genannt werden) gegeben sein. Die Begründung eines derartigen Aufzuges liegt auch nicht zu fern, da der „Landwirthschaftliche Verein zu Altenburg" in jener Zeit das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens feiern kann. Fände ein solches Bauernreiten statt, so würden bestimmt viele Tausende von Fremden herzueilen, um sich dasselbe mit anzusehen, da die Großartigkeit eines solchen Aufzuges auch auswärts bekannt ist und seit dem letzten mehr als 13 Jahre vergangen sind. — Das früher projectirte landwirthschaftliche Rennen wird nach letztem Beschluß erst am 14. September vor sich gehen.

— **Breslau**, 7. Juni. Ueber die Bekämpfung des Feuers im Thurm der Kreuzkirche berichtet des Weiteren die „Schlesische Zeitung":

Am Sonntag, früh 4 Uhr, nahm die Feuerwehr die Löscharbeiten an dem Thurme der Kreuzkirche wieder auf. Es stellte sich bald heraus, daß man an der Außenseite der Thurmspitze mittels Dachhaken und Leitern nicht weiter nach dem Knauf zu vordringen könne, da dort das Holz unter dem Kupferbelag völlig verkohlt war, so daß die Haken nicht mehr fassen. Von der letzten Leiter aus gewahrte man schon die helle Flamme in der Thurmspitze. Um nun zu den brennenden Holztheilen zu gelangen, wurde der Versuch gemacht, im Innern der Spitze vorzudringen. Es war dies keine leichte Arbeit, denn die Spitze bildet in ihrem oberen Theile auf eine Länge von etwa 12 Metern ein dichtes und undurchdringliches Gewirr von Sparren, Spindel, Kreuzen und Riegeln. Zunächst wurde das unmittelbar über der letzten Ausstreigeluke befindliche Holzkreuz, auf welchem die Spindel aufsitzt, entfernt. Dann kam ein Riegel an die Reihe, und so arbeitete sich die Feuerwehr allmälig so weit in der Spitze in die Höhe, bis es gelang, mittels eines an eine lange Stange befestigten Handspritzenschlauches den Feuerherd zu erreichen und das Feuer gänzlich zu löschen. Es zeigte sich nun, daß die sehr starke Spindel in dem oberen Theil vollständig, die Enden der Sparren, sowie die Schalbrede nur theilweise verbrannt waren. Die Spindel wurde aus dem Thurm entfernt. Jeder aus dem Thurm herausgenommene Theil der Holzconstruction wurde sofort durch Eisentheile ersetzt, welche in der Schlosserei der Hauptfeuerwache angefertigt wurden. Der Knopf der Thurmspitze sitzt auf einer starken eisernen Stange, welche in dem Sparrenwerk noch so viel Halt hat, daß ein Herabstürzen des Knopfes nicht zu befürchten ist. Erwähnenswerth ist noch, daß bald bei Beginn der Arbeiten am Sonntag auf der Plattform des Thurmes eine Telephon-Station errichtet wurde; hierdurch wurde die Verständigung zwischen den Mannschaften auf dem Thurme und denjenigen bei den Fahrzeugen und Geräthen auf der Straße wesentlich erleichtert. Die Löscharbeiten waren erst um 1 Uhr Nachmittags beendet. Bis Abends 7 Uhr wurde die Brandstelle von zwei zu zwei Stunden einer genauen Revision unterzogen. Da man aber vom Feuer nichts mehr bemerkte, so wurde der für den Nachtfall in dem Thurme zurückgelassene Schlauch nunmehr ebenfalls zurückgenommen. Ein an der Spritze befindlich gewesenes Manometer zeigte während des Drückens bis 9 Atmosphären, in der Ruhe 6½ Atmosphären.

— In Augsburg findet vom 10.—14. Juli die 17. Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller statt. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige.

Verkehrswesen.

* Pfingsten — Schwarzathal. Wir machen auf die im Inseratentheile unseres Blattes enthaltene Bekanntmachung der Direction der Saal-Eisenbahn, die Extrazüge für den Pfingstverkehr betreffend, mit dem Bemerken besonders aufmerksam, daß außer den für den Pfingstverkehr eingelegten Extrazügen die Fahrt nach dem an Naturschönheiten so reichen reizenden Schwarzathale in diesem Jahre auch durch zwei neue fahrplanmäßige Züge sehr erleichtert worden ist. — Da die Rückfahrt nach Leipzig und Halle am passendsten mit dem 5 Uhr 8 Min. Nachmittags von Schwarza abgehenden Schnellzuge stattfindet, für diesen aber Sonntagsbillets keine Giltigkeit haben, so empfiehlt es sich, daß die Reisenden, welche Sonntagsbillets benutzen wollen, solche nur bis Geschwiz lösen und von da aus zu nur unerheblich höherem Preise Rückbillets nehmen, welche ohne Zuschlag für die Rückfahrt auch mit dem bezeichneten Schnellzuge berechtigen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das so beliebte Hotel Hochstein, gegenüber dem Bayerischen Bahnhofe gelegen, hat mit Beginn dieses Sommerhalbjahres durch die Wiederherstellung seines prächtigen Gartens und der bei Regenwetter einen angenehmen, Schutz gewährenden breiten Colonnaden einen neuen Anziehungspunct erhalten. Die hier während der warmen Jahreszeit am Montag und Donnerstag jeder Woche stattfindenden Concerte, ausgeführt von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments, erfreuen sich eines lebhaften Besuches. Der Wirth des Hotel Hochstein, Herr W. Große, hält auf ein vorzügliches Glas Bier aus der altrenommirten Brauerei von Naumann (Plagwitz) und allezeit auf die besten Speisen, welche die Jahreszeit bietet.

† Eine allgemeine Reiserüstung zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen hat sich auch dieses Jahr wiederum eingestellt, ganz besonders zu kürzeren wie längeren Landausflügen, entweder zu Fuß, Pferd, Wagen, Zwei- oder Dreirad und last not least per Eisenbahn. Bei diesen Gelegenheiten würde es sich empfehlen, der bereits im vorigen Jahr soviel Beachtung und Beifall geschenkten Würzburger Brauselimonadebonbons nicht zu vergessen, sondern sich rechtzeitig damit zu versorgen. Wie angenehm wohlschmeckend, erfrischend und bequem dieselben sind, darf nicht erst hervorgehoben werden, denn diese Brauselimonadebonbons der Engelapotheke zu Würzburg haben sich durch ihre bis jetzt unübertroffene Güte selbst empfohlen und eingeführt. Die hiesige bekannte Chocoladenfirma Hartwig & Vogel, Markt Nr. 17 (Hauptniederlage detail und en-gros) ist bemüht jeder Nachfrage zu entsprechen. Es empfehlen sich ganz besonders die kleinen Cartons à 5 und 10 Stück zur Reise, wogegen die Kistchen à 100 Stück zum Wiederverkauf, oder zu längerem Landaufenthalt sich eignen, denn dieselben sind in der Fabrication so sehr vervollkommnet, daß selbst ein Alter von einem Jahr und darüber, auf die Güte der Brauselimonadebonbons keinen nachtheiligen Einfluß hat. Im Uebrigen verweisen wir auf die besonderen Angaben vom 16. Juni 1885 in Nr. 167 vierte Beilage Seite Nr. 3373 dieses Blattes.

Eingesandt.

Rudolstadt! Welch' schöne Erinnerungen ruft nicht dieses Wort in allen Denen zurück, welche das herrliche Thal „die Rudt" mit seinen prachtvollen Buchen-, Eichen- und Tannen-Wäldern durchwandert oder durchfahren haben, und wie leicht ist diese Perle Thüringens zu erreichen! Mit dem Morgens 7 Uhr 35 Min. auf der Thüringer Bahn abgehenden Zuge erreicht man Mittags 11 Uhr Station Blanka und in ¾ Stunden Rudolstadt. Wer aber vorzieht, diese Partie von Wutha zu Fuß zu machen, wird durch den schönen Weg durch Bad Thal, Ruine Scharfenburg, Heiligenstein, altes Kloster, Tempel 2c. reichlich entschädigt. Rudolstadt selbst bietet dem Fremden reichlich Unterhaltung, fast in jedem Hause findet man die Pfeifen-Industrie, und haben die Rudolstadter Meerschaumkopfen einen Weltruf, so daß Amerikaner, Russen und Türken noch dort zum Einkauf kommen. Das Hotel Hennig, früher Engelmann, seit einigen Monaten von einem Leipziger übernommen und vollständig neuerneuert, mit herrlichem Garten, sorgt für gute Verpflegung. Von Rudolstadt aus ist eine schöne Partie nach dem Alexanderthurm auf den Ringberg, mit schöner Aussicht, nach dem Inselberg, Rhönsgebirge, Wartburg 2c. In nächster Nähe der Stadt Wachstein, Lutterbuche, Hohe Sonne mit Durchblick nach der Wartburg 2c. Rudolstadt hat den Vorzug vor anderen Bade-Orten, daß die Preise äußerst solide sind. x.

Briefkasten.

Qu. in A. Wir bitten davon abzusehen.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 7. Juni. S. M. Kreuzercorvette „Luise", Commandant Corvetten-Capitain Graf von Haugwitz, ist am 6. Juni c. in Queenstown eingetroffen und beabsichtigt, am 24. desselben Monats wieder in See zu gehen.

* **Lübeck**, 7. Juni. Der König von Dänemark ist Mittags hier eingetroffen und alsbald über Hamburg nach Wiesbaden weitergereist.

* **Pest**, 8. Juni. Gestern Abend fanden in der Kerepesser-Straße und vor dem Polizeigebäude wiederum Ansammlungen statt, welche von der Polizei jedoch bald zerstreut wurden.

* **Bern**, 7. Juni. Der Nationalrath wählte Morel von Neuenburg (radical) zum Präsidenten und Zemp von Luzern (klerikal) zum Vicepräsidenten. Im Ständerath wurde Vogt von Waadt zum Präsidenten und Scherb von Thurgau zum Vicepräsidenten (beide radical) gewählt.

* **Bern**, 7. Juni. Der Bundesrath ladet die betheiligten Regierungen zu einer neuen, am 6. September d. J. in Bern stattfindenden Conferenz zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums ein.

* **Paris**, 7. Juni. Die Commission zur Vorberathung der Vorlage, betreffend die Ausweisung der Prinzen, lehnte den von Morel vorgelegten Bericht ab und ließ alle früheren Anträge fallen bis auf den seiner Zeit von Floquet eingebrachten, nach welchem die Ausweisung eine vollständige sein und durch Gesetz erfolgen soll. Dieser Antrag wurde mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen und Pelletan zum Berichterstatter gewählt; derselbe wird der Commission morgen seinen Bericht vorlegen.

* **Paris**, 7. Juni. Der „Temps" sagt bei Besprechung der Prinzenausweisungsfrage, daß noch nie eine parlamentarische Thätigkeit durch byzantinischere Schwätzereien vergeudet worden sei. Die erste Hälfte der Session sei durch eine Chimäre verthan worden, da doch keine Gefahr die Republik bedrohte; der zweiten Hälfte würde es ebenso ergehen, da das Votum des Senats noch zweifelhaft sei und einen Conflict zwischen den beiden Kammern herbeiführen könnte. Der „Temps" meint, durch eine solche Handlungsweise werde der Republik unendlich mehr geschadet, als durch die absolut ungefährliche Anwesenheit einiger Prinzen.

* **Paris**, 7. Juni. Die Verhandlungen zwischen Frankreich und dem Vatikan über die dem apostolischen Delegirten in China zu ertheilenden Befugnisse dauern fort. Gegenüber anderweitigen Gerüchten erklärt der „Temps", daß die Befugnisse lediglich auf die geistliche Domäne beschränkt bleiben und daß das Protectorat Frankreichs aufrecht erhalten werden soll.

* **Paris**, 7. Juni. (Deputirtenkammer.) Sevaistre brachte eine Interpellation ein, betreffend das Verbot der Einfuhr von französischem Vieh in England. Der Minister für Landwirthschaft, Develle, erklärte, da die Maulseuche jetzt in Frankreich aufgehört habe, so sei zu hoffen, daß die englische Regierung das Verbot zurückziehen werde. Sevaistre brachte hierauf eine Tagesordnung ein, in welcher die Regierung aufgefordert wird, ihre Bemühungen zur Herbeiführung der Aufhebung des Einfuhrverbotes fortzusetzen. Diese von Develle acceptirte Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

* **London**, 8. Juni. Das Unterhaus lehnte die irische Verwaltungsbill in zweiter Lesung mit 341 gegen 311 Stimmen ab. Im Laufe der Debatte hatte Gladstone nochmals das Wort ergriffen und das Haus ersucht, die Bill nicht zu verwerfen. Nach der Abstimmung wurde die Sitzung auf Antrag Gladstone's bis zum Donnerstag vertagt.

* **London**, 8. Juni. Mit Ausnahme der „Daily News" drücken alle Morgenblätter große Befriedigung aus über die Verwerfung der irischen Verwaltungsbill. Die „Times" bezeichnet die Majorität gegen die Bill als eine über alle Erwartung entscheidende und sieht ein ähnliches Verdict gegen Homerule bei den kommenden Neuwahlen voraus. Das Blatt glaubt, das Cabinet werde heute die Auflösung des Parlaments beschließen, zu welcher die Königin die Genehmigung geben dürfte. „Standard" sagt, die Niederlage der Regierung sei entscheidend, Gladstone habe seinen Ruf als Staatsmann vernichtet und die Unterstützung seiner Partei eingebüßt. Wenn er an die Wähler appellire, so werde er erfahren, daß er auch das Vertrauen des Landes verloren habe. „Daily News" schreibt, durch das Ergebniß der Abstimmung werde die Auflösung des Parlaments unvermeidlich gemacht, das Land müsse zwischen dem Ministerium und dessen Gegnern die Entscheidung treffen. Das Blatt erfährt, Gladstone werde sofort die Sanction der Königin zur Parlamentsauflösung nachsuchen.

* **London**, 8. Juni. Vor der Abstimmung, durch welche die zweite Lesung der Home-Rule-Bill abgelehnt wurde, erklärte Gladstone noch, auch wenn die Bill selbst falle, werde die Zukunft dennoch der Regierung Recht geben.

* **Petersburg**, 8. Juni. Das „Journal de St. Pétersbourg" constatirt anläßlich des sogenannten Complots von Burgas auf Grund von Mittheilungen aus guter Quelle, daß dem Leben des Fürsten Alexander keinerlei Gefahr gedroht habe. Nabokoff sei ein durchaus ehrenwerther, friedlicher Mann. Die Nachricht von einer Verschwörung sei lediglich zur Verwerthung bei den Wahlen verbreitet und das Complot zu diesem Zweck erfunden worden. — Dasselbe Blatt kommt nochmals auf die von London verbreiteten Nachrichten von gespannten Beziehungen zwischen Rußland und China zurück und sagt, diese Beziehungen seien nicht nur nicht gespannt, sondern es seien nicht einmal Fragen in der Schwebe, welche irgendwelche Verschiedenheit der Ansichten herbeiführen könnten.

* **Rom**, 7. Juni. Der Papst hielt in dem heutigen Consistorium eine Allocution und vollzog die angekündigten Cardinals-Ernennungen und Präconisationen.

* **Rom**, 7. Juni. Die aus Venedig in Häfen des adriatischen Meeres ankommenden Schiffe unterliegen nach einer krankheitsfreien Fahrt einer 7tägigen Observation, bei vorgekommenen verdächtigen Erkrankungen einer 21tägigen Quarantaine. — In Venedig kamen von gestern Mittag bis heute Mittag 21 Choleraerkrankungen und 13 Cholerasterbefälle vor, in Bari 1 Erkrankung und 2 Todesfälle und in Oria 1 Erkrankung.

* **Florenz**, 7. Juni. Von zwei gestern als Cholerafälle zur Anzeige gebrachten Erkrankungen ist constatirt worden, daß es sich bei denselben nicht um Cholera handelt. Die betreffenden Personen befinden sich bereits besser und ist im Uebrigen der Gesundheitszustand in Florenz ein ganz befriedigender.

* **Athen**, 7. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer theilte der Minister des Auswärtigen officiell die Aufhebung der Blockade mit.

* **Athen**, 8. Juni. Die griechische Flotte ist nunmehr wieder ausgelaufen. — Gerüchtweise verlautet, daß der Herzog von Edinburg dem Könige einen Besuch machen werde.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **München**, 8. Juni. Gestern fand eine einstündige Conferenz sämmtlicher Staatsminister beim Prinzen Luitpold statt.

* **Wien**, 8. Juni. Der Kaiser richtete am 7. d. an den Erzherzog Albrecht ein Handschreiben, worin er für die selbstlose Hingebung und den nie ermüdenden Eifer, womit der Erzherzog der mühevollen Reise in Bosnien und der Herzegowina sich unterzogen, dankt. Die Berichte des Erzherzogs über die Verhältnisse und den Geist der dort dislocirten Truppen, sowie die Ausbildung und Leistungen auf militärischem und culturellen Gebiete befriedigten den Kaiser sehr. Die dortigen Truppen, in der Zusammensetzung das ganze Heer repräsentirend, wirkten in würdigster Weise im Geiste der altbewährten Tradition der Armee, welche, unter allen Verhältnissen mit seltener Pflichttreue und Selbstverleugnung das Ansehen des Thrones und der Monarchie fest haltend, auch künftig der hohen Bestimmung nachkommen wird.

* **Brüssel**, 8. Juni. Bei den heutigen theilweisen Deputirtenwahlen in Gent wurden für die ausscheidenden acht Liberalen acht Katholiken gewählt. In Tournay und Huy Thuin sind die Liberalen wiedergewählt worden. In Verviers wurden ein Katholik und ein Liberaler gewählt. Zwei Stichwahlen sind nothwendig.

* **Brüssel**, 8. Juni. Nach den definitiven Resultaten der Deputirtenwahlen verlieren die Liberalen 11 Sitze. Die neue Kammer zählt demnach 97 Katholiken und 41 Liberale. In Verviers und Charleroi muß sind Stichwahlen erforderlich.

* **Paris**, 8. Juni. Der Ministerrath beschloß, den von der Ausweisungscommission gestern angenommenen Antrag Floquet, wonach die Ausweisung eine allgemeine und durch Gesetz erfolgen soll, abzulehnen.

* **Paris**, 8. Juni. (Kammer.) Pelletan verlas den Bericht, welcher die allgemeine Ausweisung der Prinzen verlangt. Die Berathung wurde auf Donnerstag festgesetzt.

* **Rom**, 8. Juni. Der Papst wird im Consistorium am Donnerstag den neuernannten Cardinälen den Cardinalshut aufsetzen und mehrere neue Titularbischöfe präconisiren. — Cholerabulletin: in Venedig 21 Erkrankungen und 12 Todesfälle, in Bari 3 Erkrankungen und 4 Todesfälle.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer-Cels. grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
7 Juni Ab. 8 Uhr	744.7	+ 17.7	75	N	1 fast trübe
8 Juni Morg. 8 -	747.5	+ 13.8	82	N	1 bewölkt
- Nm. 2 -	747.5	+ 20.3	47	N	2 wolkig

Maximum der Temperatur = + 20°.0. Minimum = + 11°.8.
Höhe der Niederschläge = 0.9 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts
vom 8. Juni 8 Uhr Morgens.

Station-Name	Barometer auf Meeresniveau red.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	758	WSW leicht	bedeckt	+ 7
Haparanda	762	SO leicht	wolkenlos	+ 6
Skudesnäs	761	NNW stark	wolkig	+ 11
Stockholm	760	NO mäßig	halb bedeckt	+ 14
Kopenhagen	758	NW leicht	wolkig	+ 14
Memel	757	NNO leicht	bedeckt	+ 18
Swinemünde	758	NNO schwach	halb bedeckt	+ 11
Skagen	759	still	wolkenlos	+ 14
Sylt	760	N leicht	bedeckt	+ 12
Hamburg	760	N leicht	heiter	+ 14
Helder	760	NO lebhft	heiter	+ 14
Cherbourg	759	ONO leicht	halb bedeckt	+ 12
Brest	760	still	bedeckt	+ 13
Münster	759	still	Dunst	+ 11
Berlin	758	NNW leicht	bedeckt	+ 16
Kaiserslautern	759	still	bedeckt	+ 15
Bamberg	759	NW leicht	Regen	+ 1.
Altkirch	759	SW leicht	Dunst	+ 16
München	760	SW frisch	bedeckt	+ 13
Chemnitz	758	NNO leicht	wolkig	+ 13
Wien	755	WSW frisch	wolkig	+ 15
Prag	756	NW leicht	Regen	+ 15
Krakau	753	SW leicht	bedeckt	+ 15
Lemberg	754	W leicht	heiter	+ 18
Petersburg	757	N leicht	heiter	+ 9
Hermannstadt	756	SW leicht	bedeckt	+ 17
Triest	758	SW leicht	heiter	+ 21
Clermont	759	SW leicht	bedeckt	+ 14
Cork	759	SW schwach	bedeckt	+ 13
Aberdeen	761	SW mäßig	bedeckt	+ 11

Uebersicht der Witterung.

Ein Theilminimum der grossen Cyclone südlich der Alpen hatte sich am Sonntag über Bayern gebildet und zog am Montag längs des Erzgebirges hin. Die Bewölkung nahm deshalb bei nordöstlichen bis nordwestlichen Winden während der Nacht vom Sonntag zum Montag in Sachen stark zu und sandte schon Nachts im Osten, vom Vormittage ab in ganz Sachen anhaltend Regen herab, in Dresden am Vormittag unter elektrischen Entladungen. Die Temperatur blieb, da die Sonne nicht wirken konnte, auf geringer Höhe. Ihr Mittel war etwa 2° tiefer als am Sonntag.

Witterungs-Aussicht

für Mittwoch, den 9. Juni.

Theils heiteres, theils wolkiges, meist trockenes und etwas wärmeres Wetter bei schwachen wechselnden Winden.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 7. Juni 1886, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau red.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Valiaghmore	761	N leiser Zug	bedeckt	+ 12
Christiansund	756	WSW mäßig	wolkig	+ 9
Moskau	762	NNO leiser Zug	wolkenlos	+ 10
Neufahrwasser	757	S leiser Zug	wolkig	+ 19
Karlsruhe	757	SW leicht	Regen	+ 15
Wiesbaden	756	still	bedeckt *)	+ 18
Breslau	756	NO leicht	bedeckt *)	+ 15
Niamey	—	—	—	—

*) Gestern Nachmittag Regen. *) Heute früh feiner Regen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Mittwoch den 9. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Bericht über Moden- und Stoff-Neuheiten.

Aus den Wochenberichten der „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie".
(Verlag von Metzger, Wittig, Martin & Comp.)

* Leipzig, 9. Juni. Wenn derjenige Genre, der den Ronbaiger Fabrikanten soeben an den Markt gebracht wird, sich Geltung verschaffen sollte, so würde allerdings dadurch eine vollständige Umwandlung im Geschmack herbeigeführt werden. Dieselben bringen uns nämlich Wollen-Grosgrains mit kleinen Vögeln gemustert; so sahen wir einen solchen Stoff in Tabakfarbe, den kleine, braune Schwalben schmücken. Der Gesammteindruck einer solchen Musterung hat allerdings etwas Ungewohntes, dürfte aber wohl, wenn auch neu und originell, keinen allgemeinen Anklang finden. Es ist bemerkenswerth, in welchem Maße sich der carrirte Genre Bahn bricht, zuerst in den Collectionen ganz vereinzelt vertreten, beherrscht er jetzt bereits den Geschmack und täglich erscheinen noch Neuheiten in diesen Dessins. Neben den Würfel-Carreaux, über die wir schon berichteten, erscheinen solche jetzt fast in übermäßiger Größe, nicht mehr ein- und zweifarbig, sondern so buntschillernd als möglich, wobei Farbencombinationen wie Heliotrope, Opal, Porzellanblau und Altgrün, oder Rubinroth, Türkisblau, ponsé und Moosgrün noch nicht die am wenigsten schönen sind. Außer in wollenen Stoffen werden diese buntfarbigen Carreaux in Surrah, Brillantine und Sammet gebracht. Unter den neuesten Erscheinungen in Kleiderstoffen erregen diejenigen, welche einzelne Figuren in Stickerei oder Perlen zeigen, am meisten Beachtung; derselbe Geschmack, den wir am Anfang unseres Berichtes erwähnten, erscheint auch, dort in Webemustern, hier in hoher aus Seide, Chenille oder Perlen hergestellter Reliefstickerei; nicht nur allein auf Wollenstoffen, auf Batist, indischem Mull, Crêpe ꝛc. wiederholt sich der soeben angegebene Geschmack, Sammet- und Seidenstoffe, Bänder ꝛc. sind in derselben Art und Weise geschmückt. Farbige Stickerei in chinesischen Mustern kommt ebenfalls in all' diesen genannten Stoffen zur Anwendung und zwar so, daß wir z. B. chinesische Mandarinenhäuser, chinesische Luftballons und sonstige Eigenthümlichkeiten des himmlischen Reiches in abgesetzten Mustern in allen diesen Geweben vertreten sehen. Die Mode gefällt sich ferner in der Schaffung von Stoffen, die an die von den Arabern zu ihren Burnussen verwendeten Gewebe erinnern. Auf dunklem Grunde wechseln im Streifen-Dessin dickere und dünnere Schnüre, aus bunten Noppen gebildet, ab, dazwischen ziehen sich Gold- und Silberfäden, und alle diese bunten Effecte bringen eine Wirkung hervor, die zusammengenommen jenem Geschmack entsprechen, welcher uns unter dem Namen arabisch hinlänglich bekannt ist.

Trotz dieser auffallenden und bunten Moderichtung, die sich plötzlich kundgiebt, behauptet der einfarbige, immer elegante Cashemire oder Foulé seine Stellung mehr wie je. Diesen Stoffen wird sich die Gunst des großen Publicums zuwenden, weil sie am besten in Verbindung mit den ebenso beliebten als modernen Seidenplüschen getragen werden können; man versieht Cashemires mit kleinen Points, mit Streumustern im Pompadourgeschmack, berücksichtigt eine möglichst harmonische Farbenstellung, unter welcher wir als besonders neu Mode mit Zimmetbraun, Kupferroth mit Heliotrope, Bittergrün mit Opal erwähnen. Zwei blaue Nüancen und zwar Minera blau und Metallblau werden in allen Stoffen gebracht.

Wir besprachen bereits in früheren Berichten die Vorliebe unserer Damen, sich in Herren-Kleiderstoffen zu tragen; man hat in diesem Geschmack in tuchartigen Geweben sowohl in Carreaux, als in Streifen recht hübsche Neuheiten hervorgebracht, der Grundton ist meistens in grau oder blau gewählt, auch braun mit zarten Linien in weiß und roth wirkt angenehm. Beifall finden ferner die Lambswool Stribes für Kleiderstoffe, ein einfarbiger louisirter gestreifter Stoff. Die Aufnahme von Sergestoffen für Damenkleider und zwar in genauer Nachahmung der unter diesem Namen bekannten Herrenstoffe spricht für die von uns oben erwähnte Geschmacksrichtung unserer Damen. Bis jetzt liegen uns diese Stoffe in englischem Fabrikat „Montgomeryshire Serge" vor, in verschiedener Ausführung und Appretur. In seidenen und halbseidenen Futterstoffen sind Neuheiten in bunten Streifen gebracht worden, die auch als Vorlagen für wollene und halbwollene Futterstoffe dienen können.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

W.-a. Prag, 8. Juni. (Privattelegramm.) Der Verwaltungsrath der Localbahn-Gesellschaft wird der am 26. Juni stattfindenden Generalversammlung eine Dividende in Höhe von 8 fl. und 90,000 fl. auf Vortrag neuer Rechnung gegen 64,254 fl. im Vorjahre vorschlagen.

* Petersburg, 8. Juni. Der Gesammtbetrag der gestern geschlossenen Zeichnungen auf die neueste Anleihe wird auf 3 Millionen Rubel geschätzt und eine Zutheilung von 3½ Proc. erwartet.

* Bukarest, 8. Juni. Der Handelsvertrag mit der Schweiz ist heute abgeschlossen worden.

Vom Tage.

† Ueberall Friede unter den Staaten. Nur am Balkan der Börse dauert der Kampf der Meinungen fort, denn wo zwei Börsenleute zusammentreffen, heißt es: „Ich gebe, ich nehme." Doch auch dieser Widerstreit der Meinungen ist sehr still geworden, seitdem sich gezeigt, daß für gefallene Größen mächtige Freunde eintreten, die sie vertheidigen. Die Kunst, die Baissiers auszugleichen, ist so für geeignete Kräfte nicht schwer, und wer weiß, wo später die Gewässer sich verlieren. In den Anschauungen hat sich nichts geändert. Jede Woche mahnen Mindereinnahmen der Verkehrswege an die mageren Zeiten, welche gekommen, und an welche die Menschheit sich gewöhnen muß.

Nur die Inhaber von Staatsrentenpapieren haben Grund, mit den jetzigen Börsenconstellationen zufrieden zu sein. Dahin drängt Alles; eine neue Anleiheemission reiht sich an die andere, und nur die Emissionsbanken schlagen für ihre Course Profit daraus.

Welchen Cours würden Disconto-Commandit haben, wenn die russischen Anleihe-Conversionen im großen Stile stattfänden, wie sie sich die Börse erdacht! — So aber ist der Cours trotz aller Versicherungen der Wiener Presse, daß die Conversion der 1877er Goldanleihe noch in diesem Monate erfolgen würde, tief zusammengeschrumpft. Wer weiß, welche Bekanntschaft das deutsche Anlagecapital noch mit ihm bisher widerstrebenden Sorgen machen wird. Liest man nicht unter Anderem Folgendes aus Wien: „Die Meldung, daß die Verhandlungen des Unionbankdirectors Minkus in Berlin bezüglich der bulgarischen Anleihe erfolglos gewesen, ist unrichtig, derselbe wurde nur in Folge des Demissionsgerüchts des ungarischen Ministeriums zurückberufen, dürfte jedoch in einigen Tagen wieder nach Berlin zurückkehren, um die Verhandlungen fortzusetzen."

Also wird es doch eine bulgarische Anleihe geben; und warum nicht? — Dabei können die Inhaber der gering verzinslichen deutschen Staatsanleihen sich nicht beklagen, daß ihre Papiere im Course vernachlässigt werden. Der Cours der 3proc. sächsischen Staatsrente und der 3½ proc. preußischen Consols zeigt, daß auch die solidesten, wenn auch theuersten Anlagen noch zahlreiche Freunde finden.

Die westlichen Börsen wiesen am Montag feste Tendenz auf.

Die Bahnlinie Paris-Lyon-Marseille beklagt sich bekanntlich schwer über die Concurrenz der Gotthardbahn. Die Pariser Blätter bringen einen Auszug aus dem Bericht, welchen Herr Edmond Théry im Auftrage des Handelsministers bezüglich der Concurrenz der Gotthardbahn gegen den französischen Handel, namentlich Marseilles, bearbeitet hat. Darin wird constatirt, daß der Verkehr im Hafen von Genua von 1,264,000 Tonnen in 1881 auf 1,890,000 Tonnen in 1885, somit seit Eröffnung der Gotthardbahn um ca. 50 Proc. gestiegen ist und zwar infolge der dadurch erreichten Verkürzung der Entfernungen (Genua-Antwerpen beträgt nur 1142 Kilom., dagegen Antwerpen-Marseille 1218 Kilometer) und in Folge entsprechender Specialtarife. Um dieser Concurrenz zu begegnen, befürwortet Herr Théry indeß nicht den Simplondurchstich, welcher ja allerdings Marseille wenig nützen würde, sondern schlägt vor, entweder die zwischen Dijon und Brüssel schon existirenden Linien via Chaumont, Mézières und Namur so zu rectificiren, daß die Entfernung Antwerpen-Marseille dadurch um 111 Kilometer verringert wird, oder von Dijon auf eine directe Verbindung nach Brüssel-Antwerpen über Bar sur Aube und Charleroi zu bauen, was Antwerpen-Marseille sogar um 180 Kilometer reduciren und damit die Gotthardlinie um etwa 110 Kilometer schlagen würde.

Von der Ottoman-Bank wird berichtet, daß sie bereits mit einer englisch-französischen Finanzgruppe wegen Verkaufes eines großen Theils der neugeschaffenen Türkenloose unterhandelt. Türken, Argentiner und Anderes dergleichen — man muß sich ordentlich an der Börse die Nase zuhalten.

Nach der „Revue économique" hat sich das Deficit der Stadt Madrid auf 4½ Million Pesetas erhöht. Schöne Aussichten für die Gläubiger.

In Oesterreich zeitigt die „Versöhnungspolitik" des Ministeriums Mühlen, welche eine erschreckende Perspective eröffnen. Was verheißen Vorgänge, wie wir sie eben jetzt in Laibach erleben!

Mit Rücksicht auf die Pester Straßen-Demonstrationen bekundete die Speculation am Montag an der Wiener Vorbörse schwache Haltung, welche erst zum Schlusse des Verkehrs von einer freundlicheren Tendenz abgelöst wurde. Speciell Staatsbahn-Actien waren in Folge von Berliner Käufern höher gehalten. Ungarische Goldrente wurde durch Rothkäufe gehoben, welche aus einer Contre-Inlösung resultirten. Auch der gesteigerte Report war der Courssteigerung förderlich. Dagegen zeigte sich in der Nachbörse ... Creditactien Stückeüberfluß. Die Umsätze blieben im Allgemeinen sehr beschränkt. Die Mittagsbörse brachte keine wesentlichen Veränderungen, nur Staatsbahn und Galizier höher. Credit 268.50.

Aus Berlin wird geschrieben: Die Speculation ist unschlüssig und sehr geneigt, eingegangene Engagements schnell zu lösen. Die Nachrichten aus Pest, sowie die Gerüchte über die russische Conversion legen der Speculation fortgesetzt große Reserve auf. Credit waren etwas schwächer; Disconto-Commandit eröffneten auf dem Sonnabendniveau, gaben aber bald nach. Andere Banken konnten sich behaupten. Inländische speculative Bahnen waren fest, nur Ostpreußen wieder nachgebend. Franzosen gaben bald 2 ℳ nach, anscheinend auf größere Blancoabgaben der kleinen Speculation. Ungarn waren anziehend, auch andere österreichische Bahnen fest. Gotthard nachgebend, ohne daß bestimmte Gründe dafür zu ermitteln waren. Montanwerthe auf ungünstige Berichte aus Rheinland und Westfalen matt und weichend. Großes Interesse bestand für Spanier, welche bei lebhaften Umsätzen wesentlich anzogen. Russische Bank-Anleihen fest, andere russische Werthe abgeschwächt. Ungarn und Italiener fest. Im weiteren Verlaufe blieb die Stimmung vorherrschend und zwar concentrirte sich das Interesse der Speculation gleichzeitig auf eine größere Anzahl von Anlagewerthen, während das Geschäft in den Haupt-Speculationspapieren in den Hintergrund trat. Creditactien und Disconto-Commandit fanden nur geringe Beachtung, dagegen wurden auf dem Rentenmarkt Spanier und Serben in großen Beträgen gehandelt. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach, von österreichischen Transportwerthen waren Galizier bevorzugt. Schweizer Eisenbahnactien unterlagen minimalen Schwankungen. Mittelmeeractien waren offerirt. Bergwerksactien schlossen matt, ohne daß das Angebot sich indessen besonders dringend gestaltet hätte. Nachbörse Schluß fest.

Credit 458 (455¾), Franzosen 390½ (390), Lombarden 188½ (188), Darmstädter 139½, Deutsche Bank 159½ (159¾), Disconto 213 (212⅞), Mainzer 97½ (do.), Marienburger 49⅞ (48⅞). Ostpreußen 86½ (87), Mecklenburger 174½ (173⅞), Galizier 89.62 (81), Elbethal 277.50 (277), Ungar 137.87 (136.50), Gotthard 109½ (110⅞), 1880er Russen 88⅞ (88⅞), Russische Noten 199½ (199⅞), Ungarische Goldrente 85⅞ (85⅞), Italiener 99.37 (99.12), Laura 89⅞ (89), Dortmunder 42½ (42⅞).

Vermischtes.

* Leipzig, 8. Juni. An der heutigen Börse wurde Lissaboner Anleihe zu 90.75 mehrfach gehandelt. Kauflust zeigte sich für Egyptische Anleihe zum Course von 73.25. Beide Papiere werden bekanntlich hier amtlich nicht notirt.

*— Leipzic, Halle and District Ice Company Limited (Leipziger, Hallenser und Bezirks-Eisgesellschaft mit beschränkter Haftpflicht in Leipzig, Zweigniederlassung der unter gleicher Firma in London bestehenden Actien-Gesellschaft. Unter diesem Namen ist vorstehende Firma in das Handelsregister für den Bezirk des Amtsgerichts Leipzig eingetragen worden. Das Actiencapital beläuft sich auf 50,000 Lstrl., zerlegt in 50,000 Actien zu 1 Lstrl. Die Herren Luke Wilson, Privatmann zu London, James Percy Leith, Privatmann daselbst, Alexander Davidson, Kaufmann daselbst, und Arthur Hardwicke, Dr. med. daselbst, bilden als Directoren die Mitglieder des Vorstandes. Die Gründer der Gesellschaft sind: Walter Wm. Pargeter, Secretair, Alfred Marten, Geschäftsführer, Hubert James Boß, Kaufmann, Robert Wm. Dennes, concess. Schänkwirth, Albert Challoner, Rentier, James Kayser, Handlungsgehilfe, sämmtlich in London, ferner B. Swinton Biram, Mineralagent in Birmingham. Dieselben haben nicht die sämmtlichen Actien, sondern nur 15,000 Stück übernommen. Der Aufsichtsrath besteht aus den genannten 4 Directoren. Die Zwecke, zu denen die Gesellschaft gegründet ist, sind u. A., um in den Städten Leipzig, Halle oder in deren Nachbarschaft oder in irgend einer größeren oder kleineren Stadt an einem Orte, sei es auf dem Festlande oder im vereinigten Königreiche, Eiswerke, Eismagazine, Abkühlungs-Geschäften oder Agenturen, nebst allen erforderlichen Maschinen zum Schneiden und Einbeimsen, sowie zum Aufspeichern, Fabriciren und Verkauf des Eises oder anderer Kühlungsmittel zu gründen oder zu befördern, die Errichtung, Erbauung und Betreibung von Werken zur Fleischconservirung und zu Abkühlungs- und Kühlungszwecken, sowie auch durch Ankauf, Pacht oder sonst alle solche Ländereien, Gebäude, Wasser- oder andere Gerechtsame und Eigenthume, und alle solche Maschinerie, Geräthschaften und Vorrichtungen, Materialien und Vorräthe zu erlangen, welche zu dem Zwecke solcher Werke ꝛc. nothwendig werden und für solche Ländereien, Gebäude ꝛc. oder für irgend einen von der Gesellschaft daran erlangten Antheil, welcher Beschaffenheit oder Art auch immer, entweder baar oder in Actien zu bezahlen.

*— Es giebt keine Narrheit in der Welt, welche nicht Anhänger findet. Da erhalten wir aus Berlin eine Zuschrift von einem Herrn Max F. Sebald, Schriftführer, dahin gehend: „Die Freunde der Verstaatlichung des Grund und Bodens vereinigten sich auf Einladung der Herren: Fabrikant M. Flürscheim-Gaggenau (Baden), Rittergutsbesitzer C. v. Helldorff-Baumersrode und Martin Hildebrandt-Charlottenburg, am 6. Juni in Berlin, um eine Liga zur Anbahnung der Land-Nationalisirung in Deutschland zu begründen. Die Anzahl der Erschienenen (darunter Herr Jan Stoffel aus Deventer) und Derer, die brieflich ihren Beitritt erklärt hatten, betrug 60. Herr Martin Hildebrandt übernahm den Vorsitz, Herr Redacteur Max F. Sebald-Berlin die Schriftführung. Nach Begrüßung der Versammlung nahm Herr Flürscheim das Wort, um in fast zweistündiger eindrucksvoller Rede die Nothwendigkeit einer Vereinigung der Freunde der Bodenbesitzreform darzulegen." — Unsere Leser kennen ja Herrn Flürscheim aus seinem Buche. Nach ihm ist die Verstaatlichung von Grund und Boden der einzige Weg zur Rettung aus unseren unheilvollen Zuständen. „In der Discussion," heißt es weiter, „erklärte Herr von Helldorff, daß er nur in der Anlehnung an die „Demokratische Partei" eine praktische Verwirklichung der Idee erblicke, besonders, da der anwesende Geschäftsführer des Berliner demokratischen Vereins, Herr Ledebour, versprach, auf dem nächsten Parteitage zu beantragen, die Forderung der Landverstaatlichung auf das demokratische Programm zu setzen, wofür auch Herr Dr. Graeber eintrat. Die Herren Martin Hildebrandt-Charlottenburg, Fabrikant Jan Stoffel-Deventer (Holland), Max F. Sebald, Redacteur Martiny, Fabrikant Freese (Berlin) traten für die im Flürscheim'schen Referat empfohlene Begründung einer parteilosen Vereinigung ein, da hier eine Frage vom allgemeinsten Interesse vorliege, deren Lösung nur dann zu erhoffen sei, wenn sich die Ueberzeugung, der Wahrheit der Idee einer Bodenbesitzreform, im ganzen Volke und bei allen Parteien Bahn breche."

*— Inhalts einer dem „Deutschen Handelsarchiv" (Juniheft) zugegangenen Mittheilung werden die Bedingungen für die Concurrenz der deutschen Provenienzen auf dem rumänischen Markte in Folge des Abbruchs der handelspolitischen Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien und der in Aussicht stehenden Einführung eines wesentlich erhöhten rumänischen autonomen Zolltarifs nicht unerheblich modificirt werden. Die genannte Zeitschrift bringt deshalb ein Verzeichniß derjenigen wichtigeren deutschen Exportartikel, für welche auf Grund der bestehenden Vertragstarife ermäßigte Zollsätze bezw. Zollfreiheit bei der Einfuhr nach Rumänien zur Anwendung kommen. — Einer Mittheilung aus Rom zufolge sollen die französischen Fabrikanten große Anstrengungen machen, um das daselbst zum Theil verlorene Absatzgebiet für seine Kurzwaaren wieder zu erobern. Um das in den letzten Jahren mit Geschick bearbeitete Absatzfeld nicht wieder zu verlieren, wird den deutschen Fabrikanten gerathen, vor Allem stets Waare zu annehmbaren Preisen zu bieten. Für wissenschaftliche Instrumente scheinen die Fortschritte der italienischen Werkstätten die deutsche Concurrenz von Jahr zu Jahr mehr zu erschweren. Die Einfuhr in diesen Artikeln ist in dem abgelaufenen Jahre erheblich zurückgegangen. — Die in der Provinz Rom mit dem Anbau von Ramie angestellten Versuche sollen ein zufriedenstellendes Resultat ergeben haben. Anstatt der im äußersten Orient, der Heimath der Pflanze, zur vollen Entwickelung der letzteren erforderlichen drei Jahre, genügt daselbst schon ein Zeitraum von zwei Jahren, indessen bietet mangels einer geeigneten Maschine die Auslösung der zu Webzwecken dienenden Fasern noch Schwierigkeiten. — Die im Jahre 1882 noch ganz unbedeutende Einfuhr von raffinirtem Zucker aus den Vereinigten Staaten von Amerika nach Großbritannien hat im Jahre 1885 diejenige aus allen anderen Ländern weit überflügelt. Dieser Erfolg wird den seit dem Jahre 1883 in den Vereinigten Staaten gewährten Sugar Bounties zugeschrieben. Den Rohzuckerimport Großbritanniens anlangend, so ist derselbe im Jahre 1885 zurückgegangen, die Abnahme entfällt indessen lediglich auf Rohrzucker, während Rübenzucker letzterem weiteres Terrain abgewonnen hat. — In Folge wiederholter Klagen von schottischen Flachsbauern, in welchen über die mangelhafte Bearbeitung und die Verfälschung russischer Flachse namentlich durch Einbinden von minderwerthigen Stoffen, wie Heede, in den Köpfen zwischen dem ersten und zweiten Bande der Flachsbunde Klage geführt worden ist, hat das Rigasche Börsen-Comité sich an die russische Regierung mit der Bitte um Erlaß eines Gesetzes gewandt, wonach Flachs nur in Bunden mit einem Kopfbande in den Handel gebracht werden darf. Die aus diesem Anlaß beim russischen Departement des Handels und der Manufacturen niedergesetzte Commission beabsichtigt in nächster Zeit einen Congreß von Delegirten der beim Flachsgeschäft interessirten Körperschaften zusammenzurufen. — Der deutschen Geschäftswelt wird große Vorsicht bei der Creditgewährung an schwedische Häuser empfohlen. — Bei der Einfuhr von Baumwollenwaaren nach Brasilien soll sich die im Jahre 1885 in Rio de Janeiro erfolgte Gründung von drei Actiengesellschaften für die Textilbranche mit mehreren Millionen Capital bemerklich gemacht haben. Das gesammte in brasilianischen Unternehmungen (Eisenbahnen, Zuckerfabriken ꝛc.) angelegte, zum Theil mit staatlicher Zinsgarantie versehene englische Capital soll über 44½ Mill. Pfd. Strl. betragen. — In Tientsin hat sich das Commissionsgeschäft immer mehr ausgebildet. Lieferungen auf feste Bestellungen bin werden immer seltener, vielmehr sendet der ausländische Fabrikant die Waare auf eigenes Risiko dorthin und stellt dem Importeur einen Minimalpreis als Limite. — Auf das Bedürfniß für die Errichtung deutscher Geldinstitute in Ostasien wird wiederholt hingewiesen, ebenso wird zur Hebung des deutschen Handels die Errichtung einer überseeischen Bank in Adelaide in Anregung gebracht. — Zur Ausbeutung der reichen Petroleum-Lager im Departement Piura (Peru) soll sich in Boston die „Inca Petroleum Compagnie" gebildet haben, auch soll das alleinige Recht der elektrischen Beleuchtung der großen peruanischen Städte, so auch Piuras, eine nordamerikanische Gesellschaft sich gesichert haben. Nordamerikanische Häuser senden, wie berichtet wird, ihre Reisenden viel zahlreicher als europäische Häuser nach Peru, was um so beachtenswerther ist, als die Aussichten für den Absatz in dem genannten Lande gegenwärtig günstiger als früher liegen sollen. — Deutschen Oelhändlern wird der directe Bezug ihres Bedarfs an feinen Oelen aus Toskana empfohlen. An den bedeutenden italienischen Productionsplätzen, wie Lucca, Siena und Bari, werden fortwährend von Händlern aus Nizza Oele zu niedrigen Preisen zur Ausfuhr nach Frankreich aufgekauft, von wo dieselben als französisches Product in den Handel gelangen sollen. — Einer Mittheilung aus Madras zufolge haben mit dortigen Eingeborenen direct, ohne europäische Vertretung am Platze, gemachte Geschäfte häufig zu Verlusten geführt. Dagegen sollen verschiedene deutsche Kaufleute und Fabrikanten, welche in letzter Zeit auf gemeinsame Rechnung Reisende dorthin sandten, um daselbst Agenturen zu errichten, gute Erfolge erzielt haben.

—r— Chemnitz, 7. Juni. In der letzten Sitzung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer wurde der Bericht des Präsidenten wegen des bevorstehenden Besuches der hanseatischen Handelskammervertreter und einiger dazu geladener Ehrengäste, sowie das Referat des Gewerbekammervorsitzenden Uhlmann über den Lübecker Gewerbekammertag entgegengenommen. Längere Aussprache rief die Frage wegen der Branntweinbesteuerung hervor. Die Kammer stimmte ihrem Präsidenten darin bei, daß der dem Reichstage zugegangene Eventualentwurf dem Principalentwurf weit vorzuziehen sei, daß auch die Controle über den richtigen Eingang der Steuer weit leichter sein würde, wenn gleich der Brenner selbst die Steuer zu bezahlen hätte. Das ist dadurch möglich, daß der Branntwein so lange, bis er in die zweite Hand kommt, unter Zollverschluß gehalten und der zur Ausfuhr bestimmte Branntwein in einem besonderen Raume aufbewahrt wird. Die Kammer wird eine Petition in diesem Sinne an den Reichstag richten. Die bereits im „Leipz. Tageblatt" mitgetheilten Berichte über die Tabakindustrie im Bezirke fanden den einstimmigen Beifall der erschienenen Mitglieder. Mit der Berichterstattung über die für 1888 geplante Industrieausstellung in Berlin wird die Verkehrscommission beauftragt. Die Bremer Handelskammer hat die Mitglieder der hiesigen Kammer zu der am 28. Juni stattfindenden Eröffnung der vom Reiche unterstützten Dampferlinien eingeladen. Dieser Einladung werden mehrere Herren folgen.

-d- Zwickau, 7. Juni. Die Unzufriedenheit der Actionaire des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins mit der Zusammensetzung des Directoriums kam auch bei der heutigen Generalversammlung zum Ausdruck. Herr Rechtsanwalt Körner und Herr Bankier Bauch sprachen sich für Vereinfachung des Verwaltungsapparates aus, damit die Jahresbilanz eher fertig gestellt werden könne. Die einigen Actionairen wegen versäumter Einzahlung zu den jungen Actien auferlegten Conventionalstrafen wurden denselben erlassen. Ein Antrag der Verwaltungsorgane auf Gleichstellung der jungen Actien mit den alten wurde zurückgezogen, nachdem Herr Rechtsanwalt Körner dargethan hatte, daß diese Gleichstellung sowohl gegen die Statuten wie gegen das Actiengesetz sei. — Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche Zehnten vom Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienverein erhalten, können für je 1 Ar Fläche 2.10 ℳ erheben.

†† Gebnitzer Papierfabrik (vormals Gebr. Just & Co.) Die Direction der Gebnitzer Papierfabrik ist nicht in der Lage, über das abgelaufene 15. Geschäftsjahr 1885/86 einen günstigen Bericht erstatten zu können, indem das Jahreserträgniß, trotz erhöhter Production, für die Actionaire nur in einer Dividende von 4 Procent gipfelt, während noch im Vorjahre 8 Procent vertheilt werden konnten. Zur Erklärung des Mindererträgnisses sagt der uns vorliegende Geschäftsbericht wörtlich Folgendes: „Die herabgehende Conjunctur machte immer weitere Fortschritte, während einzelne Fabrikationsmaterialien, wie Holzschliff, im Preise stiegen, wir hoffen zwar, daß die hauptsächlich von uns fabricirten Artikel, Zeitungs- und Mitteldruckpapiere, nunmehr den niedrigsten Preis erlangt haben, immerhin aber ist nicht vorauszusehen, ob der Markt durch dringendes Angebot einzelner notleidender Fabriken nicht von Neuem beunruhigt wird. Daß unsere Fabrik durch die sinkenden Preise so empfindlich getroffen worden ist, hat seinen Grund hauptsächlich darin, daß die überwiegend größere Zahl der Fabriken und Maschinen, die in letzter Zeit in Betrieb gesetzt worden sind, sich nur auf die Fabrikation unserer Producte geworfen hat, so daß ein ganz enormes Angebot mit seinen natürlichen Folgen hervorgerufen wurde. Nimmt man den Preisrückgang im laufenden Jahre nur auf 2 ₰ per Kilogr. an (er ist thatsächlich größer), so haben wir bei der diesjährigen Production von 4,365,129 Kilogr. schon mit einem Ausfall von 87,302.58 ℳ zu rechnen. Es ist eine in unserer Branche eigenthümliche Erscheinung, daß die Preise heruntergehen, trotzdem sämmtliche Fabriken beschäftigt sind und eine Veranlassung zu einem Niedergang auch von keiner Seite gegeben wird. Oft mag wohl nur die Furcht, daß ein Mangel an genügender Beschäftigung eintreten könnte, die Fabrikanten veranlassen, sich bei Zeiten mit Aufträgen zu versehen, auch wenn die Preise herabgesetzt werden müssen. Wir haben zu verschiedenen Malen größere Aufträge, die nur zu billigeren Preisen untergebracht werden sollten, abgewiesen, und sind im Preishalten so weit gegangen, daß die Gefahr, beschäftigungslos zu sein, unmittelbar bevorstand; wir mußten, daß mit Uebernahme bestimmter Lieferungen kaum die Löhne verdient werden konnten, aber wir sahen auch, daß andere Fabriken solche Aufträge gern nahmen. Unter solchen Umständen blieb nichts Anderes übrig, als uns den herrschenden Verhältnissen zu fügen. Es mußte sich uns aber auch die Erkenntniß aufdrängen, daß eine Preissteigerung in ordinair Druck kaum mehr zu erwarten ist und daß diese Papiergattung in Zukunft hauptsächlich nur von denjenigen Fabriken mit einigem Nutzen noch hergestellt werden kann, die eigene Schleifereien besitzen, und ihren Holzschliff im Papier verwerthen, oder von solchen Fabriken, die unter besonders günstigen Verhältnissen ihren Bedarf an diesem Material decken können. Letzteres gilt für uns nur zum Theil und es stellte sich die Nothwendigkeit heraus, mit einigen Maschinen zu besseren Papiergattungen überzugehen. Dieser Wechsel in der Fabrikation ist aber nicht so schnell durchgeführt. Eingeleitet wurde derselbe im vorigen Jahre durch Erbauung einer Wasserfiltrationsanlage, fortgesetzt durch Beschaffung eines breiten 10walzigen Calanders, diverser Bleichvorrichtungen und Stoffbehältern, verschiedenen Knotenfängern, Rechwerken und anderen Einrichtungen, so daß wir jetzt, Monat Mai, in der Lage sind, das neue Product auf den Markt zu bringen." — Die Jahresproduction betrug 4,365,129 Kilogr. und hat sich gegen das Vorjahr um 294,895 Kilogramm erhöht. Versandt wurden 4,340,715 Kilogr. im Betrage von 1,584,485 ℳ. Die Fabrikations- und Geschäftskosten stellten sich auf 564,040 ℳ. Nach normalen Abschreibungen in Höhe von 70,587 ℳ verblieb ein Reingewinn von 59,538 ℳ, der — wie schon erwähnt — die Vertheilung einer 4procentigen Dividende gestattet. — Bilanz: 2,098,731 ℳ.

*— Im „Dresdner Börsen- und Handelsblatt" lesen wir Folgendes: „Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport zu Dresden (Direction: J. A. Blochler). Bei dem anscheinend principiellen Ausschluß der Presse von den Generalversammlungen dieser Gesellschaft gelangten bisher Mittheilungen darüber nur nach dem Belieben der Direction und des Verwaltungsrathes in die öffentlichen Blätter. Auch bestanden die Generalversammlungen, ehe das neue Actiengesetz, wegen Ertheilung der Decharge, die Beschaffung wenigstens einiger nicht bei der Geschäftsleitung unmittelbar betheiligten Actionaire nöthig machte, in der Hauptsache wohl nur aus den Mitgliedern des Verwaltungsrathes und der Direction als gleichzeitige Actionaire, und vielleicht denen des Prüfungsausschusses. Die Verhandlungen mögen daher sich auch nur auf die möglichst kurze geschäftliche Erledigung der Tagesordnung beschränkt haben, wie ja die Theilnahmlosigkeit der Actionaire bei den Generalversammlungen gut rentirender Gesellschaften eine allgemein bekannte Thatsache ist. Auf diese Weise ist es denn auch gelungen, durch verschiedene Statutennachträge im Jahre 1884 die Machtvollkommenheit der Direction und des Verwaltungsrathes in einer Weise zu steigern, daß sich verschiedene Actionaire im Laufe des Geschäftsjahres 1885 und noch bis kurz vor der jüngsten Generalversammlung, in welcher die bereits erwähnte glänzende Dividende von 100 Procent des eingezahlten Actiencapitals declarirt wurde, in der Conservirung ihres rechtlichen Actienbesitzes bedroht sahen. Diejenigen Actionaire, welche sich dem Drängen der gesellschaftlichen Verwaltungsorgane auf Entäußerung ihrer Actien zu Gunsten unbekannter, durch dieselben Verwaltungsorgane zu bestimmenden Käufer im Laufe des Jahres 1885 zu den damals billig notirten Börsencoursen (am 31. März 1885: 1680 ℳ pro Stück, am 31. October 1885: 1900 ℳ pro Stück, am 15. Januar 1886: 2000 ℳ pro Stück) gefügt hatten und damit des Genusses des Dividendenscheines pro 1885, den 100 Proc. des eingezahlten Actiencapitals, wie sich nun herausgestellt hat, sowie des seitdem wesentlich gestiegenen Actiencourses (am 26. Mai 1886: 2300 ℳ pro Stück, am 28. Mai 2400 ℳ pro Stück) verlustig gegangen sind, haben natürlich nicht mehr auf der Generalversammlung vom 27. Mai dieses Jahres erscheinen können. — Früher fanden die Generalversammlungen stets bereits im Monat April statt. — Diejenigen Actionaire aber, welche es vorgezogen hatten, auszuharren, sich lieber erschwerenden Bedingungen zu fügen und dagegen ihre Actien zu behalten, sowie Diejenigen, welchen es gelungen war, die angedrohten Zwangsmaßregeln abzuwenden, hatten sich doch zum Theil veranlaßt gesehen, auf der diesjährigen, so spät anberaumten Generalversammlung auch zu erscheinen. Dieselbe war daher stärker wie gewöhnlich besucht und bot auch hinsichtlich der Beleuchtung des Geschäftsberichtes wie der glänzenden finanziellen Situation der Gesellschaft, ebenso hinsichtlich der Gebahrung der Verwaltungsorgane in Ausübung des Statutennachtrages § 65 1 2 manches Interessante, worauf wir noch zurückzukommen gedenken."

*— Radeberger Exportbierbrauerei. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Herrn Director Heilmann ist Herr Georg Paul Hedrich, bisher Inspector der Societätsbrauerei zum Waldschlößchen in Dresden, zum Director der Radeberger Exportbierbrauerei ernannt worden.

§ Apolda, 7. Juni. Die seit einiger Zeit auch in unseren Fabrikverhältnissen eingetretene Besserung hat sich in erfreulicher Weise nicht nur erhalten, sondern noch erhöht. Die Gesuche nach Arbeiter und Arbeiterinnen vermehren sich täglich und größere Posten Lieferungen werden wiederholt verlangt. Seit langer Zeit werden jetzt auch wieder Arbeiter auf Dochtmaschinen gesucht, ein Fabrikzweig, der seit geraumer Zeit arg danieder lag.

⊙ Aus Thüringen, 7. Juni. Die Vereinskartenfrage innerhalb des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen fängt an, einen recht kritischen Charakter anzunehmen. Nachdem zuerst die Verwaltungen der österreichischen Staatsbahnen und dann diejenigen der preußischen Staatsbahnen und der Reichsbahnen das bisherige Reglement zum 1. Januar k. J. gekündigt haben, ist diesem Beispiele jetzt auch die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen gefolgt, während gutem Vernehmen nach das gleiche Vorgehen auch seitens einer süddeutschen Staatsbahnverwaltung zu erwarten ist. Gleichzeitig mehren sich die Ansprüche auf Ertheilung von Vereinskarten, indem u. A. die Redacteure des technischen Vereinsorganes, sowie die Betriebsverwaltungen der unter 30 Kilom. langen, dem Vereine nur angeschlossenen Nebenbahnen die Ausfertigung solcher Karten fordern. Der bezüglichen Commission fehlt es sonach nicht an Arbeit und die Ende August in Stuttgart stattfindende Generalversammlung wird große Mühe haben, ein neues, allen Mitgliedern convenirendes Reglement zu Stande zu bringen. Hoffentlich wird diese Angelegenheit, wie immer sie auch ausgehen möge, den Bestand des Vereins selbst nicht irritiren, welcher in den vierzig Jahren seiner Existenz Großartiges geleistet hat und in erster Linie das Verdienst beanspruchen darf, das mitteleuropäische Eisenbahnwesen zu seiner gegenwärtigen Blüthe erhoben zu haben.

—n. Gotha, 7. Juni. Nach der dem Landtage gemachten Vorlage belaufen sich die veranschlagten Baukosten für die projectirten Secundärbahnen auf 4,023,000 ℳ und zwar für: Gotha-Gräfenroda 1,334,000 ℳ, Gotha-Leinefelde 1,572,000 ℳ, Ballstedt-Großenbehringen (Nesselthalbahn) 746,000 ℳ und Georgenthal-Tambach 351,000 ℳ. Die jährlichen Betriebs-Ausgaben der vier genannten Bahnen werden auf 242,700 oder rund 243,000 ℳ veranschlagt. Der Verkehr auf diesen Bahnen ist berechnet zu rund 3,500,000 Personenkilometer und 2,100,000 Tonnenkilometer. Nach der aufgestellten Rentabilitätsberechnung wird als muthmaßliche Einnahme der Bahnen in Anschlag gebracht 3,500,000 Personenkilometer zu 4½ ₰, rund 157,000 ℳ, 2,100,000 Tonnenkilometer zu 11 ₰, rund 231,000 ℳ, dazu Nebeneinnahmen rund 20,000 ℳ, ergiebt 408,000 ℳ. Rechnet man hiervon die oben erwähnten Betriebs-

SLUB
Wir führen Wissen.

Ausgaben von 243,000 ℳ ab, so bleibt ein Einnahme-Ueberschuß von 165,000 ℳ zu erwarten. Von diesem sind 45,000 ℳ in den Erneuerungsfonds einzulegen, so daß noch 120,000 ℳ verbleiben würden, die in den Einnahme-Etat der Staatscasse einzusetzen wären. — In Coburg haben unsere Secundairbahnvorlagen bittere Klagen hervorgerufen, da man sich dort schon Jahre lang vergeblich bemüht habe, nur eine Secundairbahn zu erhalten, um einen ganzen Landestheil dem Verkehr zu erschließen. Trotz langjährigen Strebens sei es nicht einmal erreicht worden, auf der ganzen Strecke der Werrabahn „im Coburgischen" einen „Haltepunct" zu erlangen.

* Berlin, 7. Juni. Der Austausch der Ratifications-Urkunden zu dem Uebereinkommen zwischen Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz wegen Regelung der Lachsfischerei im Stromgebiete des Rheins vom 30. Juni v. J. hat heute hier stattgefunden.

*— Reichsbank. Im Anschluß an die Vorschläge der Frankfurter Conferenzen hat nunmehr das Reichsbank-Directorium folgende, namentlich in den Kleinverkehr einschneidende Beschlüsse gefaßt: Im Gegensatz gegen die bisher geltenden Bestimmungen, denen zufolge bei den Rimessen-Wechseln eine Laufzeit von mindestens 10 Tagen beim Ankauf zu vergüten war, ist nunmehr die Neuerung eingetreten, daß solche Wechsel im Betrage von mindestens 20,000 ℳ und mehr, sowie Posten solcher Wechsel im Betrage von zusammen mindestens 30,000 ℳ, falls dieselben aus Appoints von nicht unter 5000 ℳ bestehen, nur eine fünftägige Laufzeit zu vergüten haben. Ferner sollen Wechsel im Betrage von 100 ℳ und darunter fortan mit nur 0.30 ℳ anstatt wie bisher mit 0.60 ℳ Discont angekauft werden; für Wechsel über 100 ℳ erhöht sich der Discontsatz auf 0.50 ℳ Minimalbetrag. Zweck dieser Maßnahmen ist, die Reichsbank und ihre Einrichtungen nach dem Vorbilde der Bank von Frankreich auch dem kleinen Geschäftsverkehr mehr nutzbar zu machen. Ferner wird voraussichtlich durch diese Neueinrichtung erreicht, daß der Wucherbetrieb eine Einschränkung erfährt, da die leichte Verwerthung auch der kleinsten Appoints ermöglicht wird. Selbstverständlich erwächst dadurch der Reichsbank mehr Mühe und sogar Nachtheil, die aber im Laufe der Zeit wahrscheinlich schwinden werden.

*— Deutsche Reichsbank. Die Reichsbanknebenstelle in Quedlinburg wird aufgehoben, weshalb Wechsel auf diesen Ort nur noch unter einer Laufzeit bis zum 8. September an den Cassen der Reichsbank angekauft werden.

§ Ueber die neuesten Erfolge der deutschen Industrie und des deutschen Exporthandels in Italien bringt der Bericht des englischen Consuls in Genua interessante Mittheilungen. Danach sind im Handel mit Metallen die Engländer vielfach von den Deutschen verdrängt, nur in Zinnplatten hat England seine Supremacie behauptet. Galvanisirte Drahtseile, Drahtgitter, Telegraphendraht, Kupfer- und Messingbleche, Eisenblech und gewalzte Sorten von Stangeneisen verkaufen die Deutschen zu weit niedrigeren Preisen als die Engländer, und außerdem geben sie sich große Mühe, den Geschmack des Publicums zu treffen. Während die Engländer für dünnere Kupferbleche erheblich höhere Preise fordern, begnügen sich die Deutschen mit denselben Preisen, welche für diese Sorten gezahlt werden, und während die Engländer Eisenbleche unter 1/16 Zoll nicht gern liefern und es als ein weitgehendes Zugeständniß betrachten, wenn sie Blech von 1/32 Zoll Stärke liefern, erhält man von den Deutschen jede Stärke bis zu einem halben Millimeter herab. Von T-Eisen zu Bauten, Eisen- und Stahlgeräthen, Werkzeugen und sogenannten Birmingham-Artikeln, Schraubenmuttern und allen Artikeln, welche mit dem Kesselbetriebe zusammenhängen, werden gleichfalls große Mengen aus Deutschland geliefert. Nach Ansicht des Consuls wird es auf vielen Gebieten den Engländern unmöglich sein, ihre frühere Stellung wiederzuerlangen, was auch zu diesem Zwecke aufgeboten werden möge, weil die Löhne in Deutschland niedriger seien als in England.

Dortmund, 5. Juni. Die Lage des Eisengeschäfts hat sich gegen die Vorwoche nicht verändert, indem sich die Preise behauptet haben und ein ruhiger Verkehr andauert. Der Bedarf in Eisenerzen hat sich noch nicht wieder gehoben, doch ist auch eine weitere Verminderung desselben nicht eingetreten und ein weiterer Preisdrückung ebenfalls nicht zu verzeichnen, vielmehr haben sich die Notirungen für einige Eisensteinsorten befestigt. In der Hohofen-Industrie ist der Verkehr im Allgemeinen wenig belebt. Für Puddelroheisen, Luxemburger Roheisen und Thomaseisen hat sich die regere Nachfrage der Vorwoche erhalten. Namentlich tendirt Puddeleisen etwas fester, da sich die Vorräthe darin weiter vermindert haben. Spiegeleisen ist für heimischen Bedarf ziemlich regelmäßig gefragt, während das Ausland in der bisherigen Zurückhaltung verharrt. Die Gesammtproduction von Spiegeleisen ist aber im Verhältniß zu den übrigen Roheisensorten sehr gering. Gießereieisen steht anhaltend in schwachem Bedarf, wie auch für Bessemereisen augenblicklich geringe Meinung ist. Im Walzeisengeschäft erhält sich für Stabeisen und Trägereisen ein ziemlich reger Bedarf, doch handelt es sich meist um kurze Lieferfristen und die Deckung des nächsten Bedarfs, da die Speculation dem Markte noch völlig fern bleibt. Die Preise sind seit einigen Wochen unverändert geblieben. In Kesselblechen und anderen Grobblechen hat der Bedarf und demgemäß auch die Beschäftigung der Werke erheblich zugenommen und können die Conventionspreise daher gut behauptet werden. Für Walzdraht haben sich die Aussichten noch nicht gebessert. Die Stahlwerke sind noch mit Aufträgen in Eisenbahnmaterial für einige Wochen versehen, hoffen darin aber neue zu erhalten. In der Maschinenbaubranche ist man noch immer um Aufträge verlegen. In der Kohlenindustrie hat der Absatz weiter nachgelassen. Für Jahresabschlüsse hält man indessen an den bisherigen Notirungen fest. (W. Z.)

*— Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm zu Borbeck. Der Abschluß pro 1885 ergiebt einen Verlust von 26,277.64 ℳ. Auf Neu-Anlagen, Bohrungen und Einrichtungen wurden im Laufe des Jahres 312,900.01 ℳ verwandt, wodurch sich das Creditoren-Conto gegen das Vorjahr um 339,000 ℳ erhöhte. Die bewirkten Abschreibungen belaufen sich auf 161,543.32 ℳ.

*— Döhrener Wollwäscherei und Kämmerei. Die am 7. dss. in Hannover stattgehabte Generalversammlung nahm einen erregten Verlauf. Es wurde der Verwaltung der Vorwurf arger Pflichtverletzung, durch welche allein der Verlust von 540,000 ℳ entstanden sei, gemacht. Schließlich kam es zu einem Compromiß, wonach gegen Ertheilung der Decharge Aufsichtsrath und Direction ihre Tantième pro 1884 in Höhe von 62,000 ℳ an die Gesellschaft zurückerstatten und außerdem 10,000 ℳ der Arbeitercasse zuführen.

*— „Germania", Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin. Dem Geschäftsberichte pro 1885 entnehmen wir Folgendes: Die Ergebnisse waren wieder durchaus befriedigende. Der Versicherungsbestand erfuhr eine sehr erhebliche Vermehrung. Die Sterblichkeit unter den Versicherten ist auch im letzten Jahre für die Gesellschaft in hohem Grade günstig verlaufen. Der nach Deckung aller Ausgaben und Verbindlichkeiten und nach Bewirkung der erforderlichen Abschreibungen erzielte reine Ueberschuß des vorigen Jahres erreichte die Summe von 1,996,879 ℳ. Wir schlagen vor, aus diesem Ueberschusse auf das Conto für unvorhergesehene Ausgaben zurückzustellen 59,579 ℳ, an die Actionaire eine Dividende von 15 Procent der auf die Actien geleisteten Einzahlungen mit 270,000 ℳ zu gewähren und den mit Anspruch auf Theilnahme am Gewinne des Geschäftes Versicherten 1,553,383 ℳ zu überweisen. Hieraus erhalten die nach Dividendenplan A und C Versicherten 21 Proc. der von ihnen 1885 gezahlten Jahresprämie, und den nach Dividendenplan B Versicherten werden 3 Procent von der Gesammtsumme der seit Beginn ihrer Versicherung gezahlten dividendenberechtigten Jahresprämien als Dividende gewährt. — Die Versicherungen von Capitalien schließen Ende 1885 mit einem Gesammtbestande von 319,156,791 ℳ. Auch 1885 wurde vom Publicum die Versicherung mit Antheil am Gewinn bevorzugt. Die Versicherungen von Capitalien auf den Todesfall mit Anspruch der Versicherten auf Dividende erhielten 1885 einen reinen Zuwachs von 18,190,754 ℳ Versicherungssumme und in den letzten 5 Jahren 1881 bis 1885 einen reinen Zuwachs von 89,558,529 ℳ, d. i. im Durchschnitt jährlich 17,911,706 ℳ. Mit Hinzurechnung des reinen Zuwachses der Versicherungen von Capitalien auf den Lebensfall betrug der reine Zuwachs dieser beiden Abtheilungen 1885 im Ganzen 20,306,119 ℳ Versicherungssumme, während die Versicherungen von Capitalien überhaupt 1885, in Folge Verminderung des Bestandes der Versicherungen ohne Anspruch auf Dividende, nur einen reinen Zuwachs von 17,045,688 ℳ erhielten. In den letzten 5 Jahren stieg der Gesammt-Bestand der Versicherungen von Capitalien um 76,644,157 ℳ auf 319,156,791 ℳ, d. i. im Durchschnitt jährlich um 15,328,831 ℳ. Der Versicherungsbestand am Schluß des Jahres belief sich auf 142,900 Versicherungen (+ 2915) mit 319,156,791 ℳ Capital (+ 17,045,688) und 512,190 ℳ Rente (+ 91,402). Von dem gesammten Versicherungsbestande sind auf 493 Versicherungen 1,857,324 ℳ Capital und 6630 ℳ jährliche Rente von anderen Gesellschaften der „Germania" in Rückversicherung gegeben. Die hierfür 1885 im Ganzen vereinnahmte Prämie betrug 60,364 ℳ. Dagegen sind von der „Germania" bei anderen Gesellschaften rückgedeckt auf 359 Versicherungen 9,047,420 ℳ. Für diese rückgedeckten Beträge sind 1885 zusammen 188,356 ℳ Prämie an die betheiligten Gesellschaften gezahlt worden. — Der Bestand an Begräbnißgeld-Versicherungen belief sich auf 27,068 Versicherungen mit 4,403,455 ℳ. Der Bestand an Versicherungen von Capitalien auf den Lebensfall und mit bestimmter Verfallzeit belief sich auf 12,536 Versicherungen (+ 788) mit 28,301,046 ℳ (+ 2,076,365). Gesammtbestand der Versicherungen von Capitalien 141,770 Versicherungen von 138,456 Personen mit 319,156,791 ℳ. Die Rentenversicherungen schließen mit einem Bestand von 1130 Versicherungen mit 512,190 ℳ jährlicher Rente. — Die Zusammenstellung der im Jahre 1885 durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten fällig gewordenen Leistungen der Gesellschaft ergiebt einen Betrag von 5,304,912 ℳ für eigene Rechnung, wovon 5,068,812 ℳ bereits ausgezahlt und der Rest auf „Schäden-Reserve" zurückgestellt ist. — Die Prämien-Einnahme ergab: 12,556,232 ℳ (gegen 1,171,327 ℳ in 1884). Die Zinsen 2,875,360 ℳ (2,613,041 ℳ). — Die am Schlusse des Jahres 1885 für die einzelnen Abtheilungen des Geschäftes zurückgestellten Prämien-Reserven und Ueberträge betragen: a. für die Abtheilung der Lebens-Versicherungen 50,043,881 ℳ; b. für die Abtheilung der Begräbnißgeld-Versicherungen 1,144,590 ℳ; c. für die Abtheilung der Aussteuer-Versicherungen 8,010,972 ℳ; d. für die Abtheilung der Renten-Versicherungen 4,181,252 ℳ, zusammen 63,380,697 ℳ.

*— Die königliche Eisenbahn-Direction zu Breslau macht bekannt, daß am 1. Juli 1886 die Auflösung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft erfolgt. (Vergl. Inserat der heutigen Nummer.)

*— Hotel-Actiengesellschaft zu München. Der Aufsichtsrath beschloß, von dem i. J. 1884 erzielten Ueberschuß im Betrage von 59,217 ℳ eine Dividende von 2½ Proc. an die Actionaire zu vertheilen.

*— Ueber die augenblickliche Situation der Oesterreichisch-Ungarischen-Staatsbahn-Gesellschaft schreibt die „Pr.": Der Umschwung, welcher sich seit einiger Zeit in der Beurtheilung der Eisenbahntitres vollzogen hat, tritt in der Coursbewerthung der Staatsbahn-Actien wohl am markantesten hervor. Indem wir diese Thatsache constatiren, wären wir in nicht geringer Verlegenheit, wollten wir diesen Stimmungswechsel auf concrete Thatsachen zurückführen. Es liegt officiell für denselben nichts vor, als die Erklärungen, welche in der jüngsten General-Versammlung dieser Gesellschaft gegeben wurden, das starke Vertrauen, welches die Verwaltung in die Entwickelungsfähigkeit des Unternehmens ausgesprochen — Momente, bezüglich deren es aber nicht aufgeklärt ist, wieso dieselben gerade jetzt im Gegensatze zu der früheren pessimistischen Auffassung der Situation, in der sich die Staatsbahn befindet, von so bestimmendem Einflusse sein konnten. Es bleibt also nichts Anderes übrig als der Umstand, daß der Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn, Herr Joubert, diesmal länger als sonst bei uns weilt, und daß die Speculation, der die Erklärung nicht genügt, daß der genannte Functionair das Bedürfniß empfindet, sich über alle Geschäfts- und Dienstzweige des großen Unternehmens, an dessen Spitze er steht, gründlich zu informiren, dem hervorragenden Finanzmanne weitausreichende Projecte imputirt. Man hat an der Börse sich in lebhafter Weise über das Gerücht unterhalten, welches Herrn Joubert in seiner Eigenschaft als Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn die Absicht zuschrieb, die Orientbahnen für die Gesellschaft zu erwerben. Mit leicht beschwingter Phantasie wurde das Gerücht, ohne dasselbe auf dessen Richtigkeit zu prüfen, als Thatsache escomptirt, und man ließ Herrn Joubert, welcher mit dem Director der gemeinsamen administrativen Dienstzweige, Herrn Renna, die gesellschaftlichen Berg- und Hüttenwerke inspicirt, nach Konstantinopel reisen, um daselbst das große Geschäft rasch zum Abschlusse zu bringen. Auch hier hat die Börse Wahrheit und Dichtung miteinander vermengt und das begreifliche Interesse, welches der Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn an der Fertigstellung der Orientanschlüsse nimmt, ein Interesse, das sich auch auf den Präsidenten der Banque de Paris überträgt, zu einem concreten Projecte erweitert, das, soviel wir hören, in den maßgebenden Kreisen der Staatsbahn nicht ventilirt wird. Dagegen dürfte ein anderes größeres Geschäft eventuell in nächster Zeit durchgeführt werden, wenn die Bau-Arbeiten der Staatsbahn rasch vorwärts schreiten. Es dürfte nämlich die in nächster Zeit in Aussicht stehende Hierherkunft des Herrn v. Hansemann dazu benutzt werden, um mit der Gruppe, welche die erste Hälfte der Waagthalbahn-Prioritäten übernahm, nunmehr auch die Begebung der zweiten Hälfte dieses Anlehens im Betrage von 16,677 Millionen Gulden abzuschließen. Hiermit wäre das gesammte für Bauzwecke bewilligte Capital realisirt und würde sich die Zinsen- und Amortisationslast der Gesellschaft für das Jahr 1886 (d. i. für das zweite Semester desselben) um rund 300,000 Gulden erhöhen. Im Jahre 1885 betrug das gesammte Erforderniß für Verzinsung und Amortisation der Actien und Prioritäten der österreichisch-ungarischen Staatsbahn rund 15.12 Millionen Gulden. Rechnet man dazu die volle halbe Jahresquote für die zweite im Laufe dieses Jahres zu begebende Hälfte der Waagthalbahn-Anleihe mit rund 300,000 fl., so würde sich für das Jahr 1886 dieses Erforderniß auf rund 15.42 Millionen und für die nächsten Jahre auf 15.72 Millionen Gulden stellen. Rechnet man hiervon das Erforderniß für die 5proc. Verzinsung und Amortisation der Actien per 5.4 Millionen, für die durch die Staatsgarantie gedeckte Verzinsung und Amortisation der 3 proc., für das Ergänzungsnetz emittirten Prioritäten mit rund 1.9 Millionen Gulden, sowie das gleichfalls durch die Staatsgarantie gedeckte Erforderniß für die Brünn-Rossitzer Bahn mit rund 116,000 Gulden ab, so verbleibt ein Erforderniß von 7.5 Millionen Gulden, welche Ziffer durch das Goldagio, das sich auf alle Posten gleichmäßig vertheilt, nicht alterirt wird, für den finanziellen Dienst der Prioritäten des alten Netzes. Es ergiebt sich sonach, daß die für das alte Netz gewährte Staatsgarantie, welche 15 Millionen Francs plus 1,348,000 Gulden beträgt, über das Erforderniß der Verzinsung und Tilgung der Prioritäten dieses Netzes hinausreicht. Nachdem das alte Netz im abgelaufenen Jahre ein Netto-Erträgniß von über 15 Millionen Gulden geliefert hat, so ist überhaupt die Inanspruchnahme der Staatsgarantie, welche erst bei einem Erträgnisse unter 7.5 Millionen eintreten würde, wohl vollständig ausgeschlossen. Die einschneidenden Ersparnisse, welche die Verwaltung durchführt, werden aber auch das Erträgniß der Actien, ganz abgesehen von den Reserven der Gesellschaft, und selbst wenn die ungünstige Conjunctur noch längere Zeit andauern sollte, gegen eine empfindliche Schmälerung sicherstellen. Sind aber einmal die Orientanschlüsse ausgebaut, dann eröffnet sich für die Gesellschaft, welche nach dem Uebereinkommen mit den ungarischen Staatsbahnen an dem Orientverkehr mit 50 Proc. participirt, ein neues lucratives Verkehrsgebiet.

*— Wiener Saldirungsverein. Der Verkehr in Wechseln und Anweisungen belief sich in der Woche vom 31. Mai bis 5. Juni auf 9,725,915 fl. gegen 10,696,841 in der correspondirenden Woche des Vorjahres. Der Gesammtverkehr seit dem letzten Wochenabschlusse des vorigen Jahres (26. December 1885) beträgt 247,369,893 fl. und zeigt im Vergleiche mit 244,699,031 fl. der correspondirenden Periode des Vorjahres eine Zunahme von 2,670,862 fl.

* Bern, 7. Juni. Der Bundesrath hat den eidgenössischen Räthen die Mittheilung zugehen lassen, daß er der deutschen Reichsregierung die Revision des Handelsvertrags zwischen der Schweiz und Deutschland vorgeschlagen habe.

§ Die Aussendung eines schwimmenden Musterlagers nach den Häfen Portugals und des Mittelmeeres durch den Berliner Verein für Handelsgeographie hat in französischen Fachkreisen den Plan angeregt, eine Expedition von 3—400 Commis voyageurs auszusenden, welche, mit größeren Mustercollectionen versehen, die wichtigsten überseeischen Handelsplätze nach einander aufsuchen sollen. Man darf auf die Einzelheiten der Ausführung gespannt sein.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 5. Juni eingetragen:

Firma Max Kremer in Leipzig (Petersstraße Nr. 25) und als deren Inhaber Herr Carl Albert Max Kremer daselbst; — Firma Gebr. Groch in Leipzig (Nicolaistraße Nr. 6) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Benno Groch und Abraham Groch hier; — die Firma Hahn & Scheibe in Leipzig ist gelöscht worden; — das Erlöschen der hiesigen Firma L. Orème & Hering; — daß die hiesige Firma Gustav Steinemann auf Herrn Hugo August Richard Andersohn hier übergegangen ist und dieser künftig R. Andersohn vorm. Gustav Steinemann firmirt.

Landwirthschaftliches.

§. Pirna, 7. Juni. Am heutigen Montag fand in den Mittagsstunden in dem Saale des hiesigen Adler-Hotels die Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins für Dresden statt, wobei nach der vorausgegangenen üblichen Begrüßung rc. der Kreisvereinssecretair Münzner aus Freiberg einen sehr ausführlichen und zugleich auch recht übersichtlichen Bericht über die Vereinsthätigkeit in ihrer Allgemeinheit erstattete. Der geschäftliche Apparat functionirte hiernach sorgfältig in flotter und präcisester Weise, und befriedigend sind die Resultate, welche dabei bei Behandlung der in Betracht gekommenen Fragen constatirt werden können. Der bezüglichen Aufzählung des Geleisteten entnehmen wir u. A., daß die fünf Kreisvereine beschlossen, eine gemeinsame „Samenprüfungsanstalt" zu errichten, wie ferner auch die Controle beim Handel mit künstlichen Düngmitteln und der Hebung der Rindviehzucht durch „Bullenhaltungsgenossenschaften" umfassende Beachtung gewidmet wurde. Ferner betraf die Berichterstattung den Handel mit sogenannter „Kunstbutter", betreffs deren der Verkauf, um jede Täuschung zu beseitigen, nur unter der Bezeichnung „Speisefett" gestattet werden solle, sowie außerdem die Bestrebungen, durch Urlaubsconcessionen seitens des Kriegsministeriums dem fühlbaren Mangel an Ernteerbeitern thunlichst Abhilfe zu schaffen. Noch auf manch anderem Gebiete entfaltete der Verein eine lobenswerthe Rührigkeit; die weitere Aufzählung der betreffenden Schritte rc. würde jedoch an dieser Stelle zu weit führen. Erwähnt sei aber noch das Vortragswesen, in welcher Hinsicht der Referent bemerkte, daß in 63 Vereinen auf Kosten des Kreisvereins 85 Vorträge über die verschiedensten landwirthschaftlichen Themata gehalten wurden. Die Zahl der neubegründeten Zweigvereine stellt sich auf 9. — Die Tagesordnung brachte in ihrem weiteren Verlaufe, nachdem dem Berichterstatter der Dank der Versammlung ausgesprochen worden war, einen Vortrag des Herrn Dr. Hugo Grahl aus Berlin über „Winke zur Verbilligung der Pflanzenproduction", wobei der Hauptinhalt in dem Rathschlag „nichts umkommen zu lassen" zu charakterisiren ist. Jedwed Ding kann in dem großen landwirthschaftlichen Betriebe wieder seine Verwendung finden, und erforderlich ist es daher, dem Werke der gegenseitigen Ergänzung alle Aufmerksamkeit zu widmen und die rechte Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis eintreten zu lassen. Der Versammlung, welcher später noch eine gemeinsame Mittagstafel nachfolgte, wohnten die Amtshauptleute Le Maistre-Pirna, Dr. Schmidt-Altstadt-Dresden und v. Kessinger-Dippoldiswalde bei. Nächstdem war noch als Vertreter des Landesculturraths der Generalsecretair v. Langsdorff erschienen.

⊙ Aus Bayern, 7. Juni. Bayern versorgt einen großen Theil Nord- und Westdeutschlands mit Eiern; denn selbst im Winter gehen ganze Doppelladungen davon über die Grenze. Jetzt, wo die Eiersaison so eigentlich in der Blüthe sich befindet, kann man beobachten, daß die Ausfuhr gegen das Vorjahr zugenommen hat. In der Gegend von Würzburg gehen an einzelnen Tagen Sendungen von 50,000 Stück Eiern nach Frankfurt und Wiesbaden. — Die bayerische Regierung hat in den Weinbau treibenden Gegenden Localbeobachter für die Erscheinungen der Reblaus angestellt. Krankheiten der Reben sind sofort anzumelden, damit rechtzeitig Vorbeugungsmaßregeln ergriffen werden können.

Ungarn. Saatenstand. Nach den bis Ende Mai an das Handels- und Ackerbauministerium eingelangten amtlichen Saatenstandsberichten hat der Weizen der großen Hitze und Trockenheit besser widerstanden, als alle anderen Getreidearten und ist in den Haupt-Weizengegenden, so namentlich im südlichen und nördlichen Alföld, eine gute Weizenernte, in Siebenbürgen eine gute mittlere, und jenseits der Donau, sowie in Oberungarn eine Mittelernte zu erwarten — vorausgesetzt, daß der sehnlichst erwartete Regen bald eintritt. — Der Roggen steht im Allgemeinen schütter und niedrig. Der Raps, welcher in den südlichen Theilen des Landes schon bald geschnitten wird, ist auch noch jetzt an manchen Orten den Verwüstungen der Insecten ausgesetzt; auf die Samenbildung war die andauernde Trockenheit und große Hitze von schädlichem Einflusse. Besonders an den Frühjahrssaaten ist die Wirkung der großen Trockenheit zu bemerken. — Die Gerste, die schon in Halme schießt, ist meistens schütter, beginnt an manchen Orten gelb zu werden und wenn sie keinen Regen bekommt, wird sie kaum Aehren treiben können. — Der Hafer hat sich auch schlecht entwickelt. — Der Mais ist, in Anbetracht der fortgeschrittenen Jahreszeit, in der Entwickelung zurückgeblieben; der nach dem Frost neu angebaute Mais ist kaum im Stande, in dem harten Boden fortzukommen. — Die Futterrüben werden in Folge der Trockenheit an vielen Orten von den Flöhen verwüstet. — Der Luzerner Klee hat eine ziemliche erste Mahd gegeben; der Wiesenklee ist viel schlechter, ebenso der Wickenhafer und der Futtermais. Die Heumahd ist im Zuge, das Resultat ist nur stellenweise befriedigend. Die Weiden bieten wegen Regenmangels nur wenig Futter. Auf die Reben ist die Hitze von guter Wirkung, und es zeigt sich im Allgemeinen dort, wo der Reif und der Frost nicht geschadet haben, eine reiche Traubenbildung.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-Ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 6. Juni erschienene Nr. 23 enthält: Die Entdeckung neuer Goldfelder in Australien. — Wiener Börsenwoche. — Die Petroleumzoll-Krise. — Berliner Briefe (Oesterreich-Ungarns Zollkrieg mit Rumänien). — Prager städtische Versicherungs-Anstalt. — Zur Frage der communalen Assecuranz-Projecte. — Bilanz der Oesterreichisch-alpinen Montangesellschaft. — Notizen.

Submissionen im Juni.

15. Tübingen, Württemb. Staatsbahnen, Radbandagen-Verkauf;
15. Hochdorf, Gemeinderath, Kirchthurmbau;
16. Sauparck, Oberförsterei Springe, Mais;
17. Breslau, Eisenbahn-Direction, Holzkohlen;
18. Nordham, Wasserbauinsp. Müller, Faschinen-Pfähle;
19. Hamburg, Finanz-Deputation, Thonrohrleitung, eiserne Röhren, Wasserstiefel, Feldarbeit, Wasserkalk, Schränke;
19. Kaiserslautern, Strafanstalt, Verpflegungsgegenstände;
19. Dresden, Rath der Stadt, Asphalt;
19. Stettin, Betriebsamt Berlin-Stettin, Weißbleche;
19. Berlin, Eisenbahn-Bauinspection, Güterschuppenbau;
20. Berlin, Haupt-Steueramt, Brennmaterial;
21. Colmar i. E., Eisenbahn-Betriebsinspection, Wasserleitung;
21. Breslau, Oberstrombau-Verwaltung, Schleusenthore rc.;
21. Altona, Garnison-Lazareth, Verbandstoffe;
25. Stuttgart, Postamt Nr. 1, Coaks;
26. Inowrazlaw, kgl. Salzamt, Eisenmaterialien.
26. Glückstadt, Holsteinische Marschbahn, Locomotiven.

Verloosungen.

Leipzig Tramways Company Limited. Das Nummern-Verzeichniß der ausgeloosten 5procentigen Schuldverschreibungen von je 100 Pfd. befindet sich unter den Inseraten der heutigen Nummer.

Stadt Genf 100-Fr.-Loose vom Jahre 1880. Ziehung am 5. Juni. Auszahlung am 15. Juni 1886. Hauptpreise: Nr. 84799 10,000 Fr. Nr. 25095 1000 Fr. Nr. 106812 500 Fr. Nr. 107623 114317 je 250 Fr. Nr. 10212 11728 14929 21948 22487 31268 32443 44246 45415 52067 55534 56534 62008 88567 101147 102454 110940 116645 125538 131582 je 200 Fr.

Obligationen des französischen Credit Foncier. Ziehung am 5. Juni. Auszahlung am 1. Juli 1886. 500-Fr.-Obligationen vom Jahre 1879. Nr. 275378 100,000 Fr. Nr. 463240 25,000 Fr. Nr. 66148 335422 350498 424004 788196 849255 je 5000 Fr. Nr. 114245 835452 909640 357326 489894 497384 538742 183496 66598 147714 789061 179812 408286 690287 796694 802865 939852 222106 169962 740778 765752 514290 584468 309961 757523 529795 177569 340222 771895 644098 252276 461077 165802 996349 652828 941800 44836 476674 341181 348974 928803 993717 819377 46711 479808 je 1000 Fr. — 500-Fr.-Obligationen vom Jahre 1880/84. Nr. 736362 100,000 Fr. Nr. 479022 25,000 Fr. Nr. 139384 609939 643074 731243 733272 982128 je 5000 Fr. Nr. 582526 314950 741571 59149 451753 92655 222962 327009 188370 875576 148492 839299 486851 137926 356033 380139 180342 410291 786884 482983 909322 180635 740647 860392 314061 577631 244194 282804 79603 759171 139716 843649 891982 27997 69626 247609 219857 768418 6839 554474 45629 356299 218508 404522 113519 je 1000 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Fr.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hermann Löwenthal, Kaufmann,	Wilhelmshöhe	Cassel	21.6	26.6	5.7	5.7
C. Schädler, geb. Herrmann, Putzm.	Könnern a. S.	Könnern a. S.	2.6	5.7	24.6	24.7

*— Wie der „Wiener Allg. Ztg." aus Genua gemeldet wird, hat die Banca-Disconto von Camoglio die Zahlungen eingestellt.

*— Aus Nevers wird die Nachricht der Zahlungseinstellung der Banque Commerciale, einer ziemlich angesehenen Provinzialbank, gemeldet.

Einnahme-Ausweise.

*— Altenburg-Zeitzer Eisenbahn. März 57,518 ℳ (+ 3957 ℳ), seit 1. Januar + 12,783 ℳ.

*— Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Mai 112,000 ℳ (gegen definitiv — 93,608 ℳ, gegen provisorisch — 112,086 ℳ), seit 1. Januar 719,780 ℳ (gegen definitiv — 178,738 ℳ, gegen provisorisch — 174,406 ℳ).

*— Reichenberg-Pardubitzer Bahn. Vom 28. Mai bis 3. Juni c. 45,951 fl. (+ 5059 fl.), seit 1. Januar 1,028,269 fl. (— 8547 fl.).

*— Böhmische Westbahn. Mai 258,630 fl. (— 2190 fl.); während der Personenverkehr ein Minus von 9931 fl. erbrachte, stellte sich im Güterverkehr ein Plus von 7740 fl. heraus. Seit 1. Januar 1,236,113 fl. (— 81,819 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 5. Juni: Garantirte Linie 3,060,147 fl. (+ 50,636 fl.); Elbethalbahn 1,807,585 fl. (— 99,858 fl.).

*— Oesterreichische Staatsbahn. Vom 28. Mai bis 3. Juni 606,492 fl. (— 71,920 fl.), seit 1. Januar 12,834,778 fl. (— 2,052,904 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 28. Mai bis 3. Juni 742,505 fl. (gegen definitiv — 22,379 fl., gegen provisorisch — 72,373 fl.), seit 1. Januar 14,862,724 fl. (gegen definitiv — 536,531 fl., gegen provisorisch — 561,902 fl.).

*— Vereinigte Arad und Csanader Eisenbahnen. Mai 77,300 fl. (+ 13,281 fl.), seit 1. Januar 331,018 fl. (+ 15,521 fl.).

*— Die Mittelmeerbahn-Gesellschaft veröffentlicht die März-Einnahmen von 10,995,482 Lire auf 9,163,757 Lire, also 16⅔ Proc. Die Rectification der ersten neun Monate von 97,172,480 Lire auf 79,164,937 Lire, also 18¼ Proc.

Wollmärkte.

Breslau, 7. Juni. (W. T.-B.) Wollmarkt-Vorbericht. Nachdem bereits seit einigen Tagen ein Berliner Commissionair hier anwesend war, welcher bis heute auf verschiedenen Lägern gegen 1200 Ctr. Wolle besserer Qualität gekauft haben soll, sind gestern ein großer rheinischer Händler und Fabrikanten aus der Lausitz und Sachsen eingetroffen, welche verschiedene Lager besichtigten und wohl ca. 3000 Ctr. aus dem Markt nahmen, so daß das bis heute Mittag verkaufte Quantum ca. 4000 Ctr. betragen dürfte. Bei ruhiger Stimmung stellen sich die Preise gegen diejenigen des vorigen Jahres auf 15—21 ℳ für die Käufer günstiger. Die Zufuhren auf Lager und für den offenen Markt dauern fort; das Gros der Käufer ist wohl erst morgen zu erwarten.

Schweidnitz, 8. Juni. (W. T.-B.) Wolmarkt. Die Zufuhr beträgt ca. 400 Ctr.; die Preise stellen sich gegen das vorige Jahr um 20 bis 30 ℳ niedriger. Käufer sind wenig am Markt, Stimmung ruhig.

Leipziger Börse am 8. Juni.

Wir haben heute über einen Börsenverkehr Bericht zu erstatten, dessen Verlauf so wenig interessante Momente zu Tage förderte, daß sich über denselben thatsächlich nicht viel sagen läßt. Wir haben aber zu constatiren, daß trotz der fast intensiven Geschäftsstille doch die Grundtendenz eine leidlich feste blieb; es war nirgends ein umfangreiches oder dringendes Angebot zu beobachten, welcher Umstand es gestattete, daß die Course sich im Allgemeinen auf ihrem gestrigen Schlußniveau durchschnittlich gut behaupten konnten. Der Mangel an anregenden Berichten von den auswärtigen Fondsmärkten und die wenig ins Gewicht fallende Betheiligung des Privatcapitals an Börsenoperationen ließen es zu einer Belebung des Verkehrs und zu größeren Bewegungen in den Coursen nicht kommen; es handelte sich bei den stattgehabten Umsätzen in den sämmtlichen Effectenkategorien nur um Beträge bescheidener Art und ebenso waren die in den Coursen stattgefundenen Verschiebungen nach der einen oder der anderen Seite keineswegs von Belang. Die Berliner und Wiener Anfangscourse boten der Unternehmungslust nicht die geringste Anregung und zog die Speculation und Arbitrage es in Folge dessen vor, sich einer streng abwartenden Haltung zu befleißigen, so daß die Umsätze sich bis Schluß der Börse in den engsten Grenzen bewegten, nicht allein in den Dividendenpapieren, sondern auch in den lediglich Anlage-Zwecken dienenden Effecten. Im Ganzen und Großen herrschte die Meinung vor, daß sich in der Woche vor Pfingsten eine lebhaftere Geschäftsthätigkeit nicht entwickeln wird, und daß, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, wesentliche Schwankungen nicht erfolgen werden.

In den heimischen Staatsfonds war das Geschäft von mäßiger Ausdehnung. Reichsanleihe und Consols wurden in kleinen Beträgen umgesetzt; sächsische Rente stellte sich abermals höher.

Auf dem Eisenbahnmarkte ging es nicht sonderlich lebhaft zu; der Verkehr beschränkte sich in der Hauptsache auf folgende Werthobjecte: Buschtiehrader B (+ 0.40), die in ansehnlichen Summen umgesetzt wurden, Dortmund-Enschede (— 0.30), Dux-Bodenbacher (— 0.65), Galizier (+ 1.20), Nordhausen-Erfurt (+ 0.10), Mainzer und Franzosen (— 2.50 ℳ). Böhmische Nordbahn befestigten sich, während Werrabahn offerirt blieben.

Von den Stammprioritäten wurden gehandelt: Oberlausitzer (+ 0.40), Berlin-Dresdner (+ 0.15) und Gaschwitz-Meuselwitz (— 0.10).

Für Bankactien giebt sich fortwährend nur wenig Interesse kund. Heute traten nur folgende Papiere einige Beachtung auf sich: Leipziger Credit, die gestrigen Cours behaupteten, Leipziger Bank, die 0.50 unter letzter Briefnotiz umgingen, Cassenverein, Weimarische Bank, Dresdner Bank, welche gestrige Preise behaupten; Gothaer Privatbank drückten sich um 1.50 Proc., Berliner Disconto fanden 0.75 niedriger willige Nehmer.

Die Industrieactien blieben in ihrer Mehrheit vernachlässigt. Zu einiger Geltung brachten es nur: Crößnitz (+ 0.50), Altenburger und Geraer Brauerei (+ 2 resp. + 0.75), Kette, Jürgens (+ 0.50), Goldrig (+ 0.50), Zuckerraffinerie Halle (+ 0.25), Niederschlema (+ 1) und Bochumer Gußstahl, die 3 Proc. einbüßten; Kammgarn wichen gleichfalls um 3 Proc.

Von den Kohlenactien traten in Action: Bockwaer Stamm-Actien (+ 10 ℳ), alte Erzgebirgische (+ 5 ℳ), Gersdorfer Prioritäts-Actien (+ 5 ℳ), Brückenberg Vorzugsactien (+ 2 ℳ), Vereinigte Sächsisch-Thüringische (— 0.50) und Zeitzer Paraffin (— 1 Proc.).

Auf dem Prioritätenmarkte blieb regere und umfangreichere Thätigkeit zu vermissen. Deutsche Sachen bleiben andauernd gefragt; ferner zeigte sich Interesse für Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Graz-Köflacher, Oesterreichische Südbahn und Raab-Oedenburg.

Ausländische Staatspapiere waren bei wenig veränderten Coursen in mäßigem Verkehr. Zu erwähnen sind österreichische und ungarische Goldrente, Russen von 1880 und Rumänier. Egypter waren zu 73.25 gesucht.

Wechsel fest; kurzes Belgien und kurze Sichten von italienischen Plätzen höher, langes Paris und kurzes Wien etwas nachgebend.

Von Sorten schwächten sich sowohl Rubel wie österreichische Banknoten etwas ab.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 7. Juni. Pfandbriefe. 4% Landwirthschaftl. verloosb. 103.25 bez., do. kündbare 101.75 G., do. Creditbriefe 103.25 G., do. do. (4½%) 104.40 G.

Berlin, 7. Juni. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 25.00 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 156.50 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 34.40 bez.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Anlehensloose. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 300.00 bez., Nassauische 25-fl.-Loose 130.00 bez., Finnländische 10-Thlr.-Loose 50.40 G., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.60 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.70 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose —.—, Freiburger 15-Francs-Loose 27.20 G., Mailänder 45-Francs-Loose —.—, Mailänder 10-Francs-Loose 16.90 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 19.40 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 68.90 bez., Venetianer 24.90 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.90 bez. G.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 72.80—73.20—73 bez.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Deutsche Verlagsanstalt 205 bez.

Frankfurt a. M., 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 228⅝, Franzosen 194¼, Galizier 164¼, Lombarden 93⅞, Disconto-Commandit 213.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Nachm. 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 228⅜, Franzosen 193, Galizier 163⅞, Egypter 72.90, 4proc. ungar. Goldrente 85.40, 1880er Russen 88.30, Gotthardbahn 105.80, Disconto-Commandit 212.90. Fest, Bahnen schwach. — (Schluß.) Creditactien 228⅞, Franzosen 193, Galizier 164, Egypter 72.90, 4proc. ungar. Goldrente 85.40, 1880er Russen 88.30, Gotthardbahn 105.80, Disconto-Commandit 213.10. Fest.

D. Frankfurt a. M., 7. Juni. Die heutige Börse bekundete wieder lebhaftes Interesse für Egypter und wurden durch die Kauflust für das genannte Effect auch andere Gebiete günstig berührt. Oesterreichische Bahnen waren auf Berliner Impulse besonders en vogue, in erster Linie Galizier und Staatsbahnen zu steigenden Coursen rege umgingen. Andere Werthe lagen still. Creditactien und Disconto-Commandit nachgebend, ersteres in der Nachbörse wieder besser. Wechsel etwas theurer. Privatdisconto 1½ Proc.

Breslau, 7. Juni. Nachmittags. Fest. Oesterreichische Banknoten 161.40, russische Banknoten 199.25, 4procent. ungarische Goldrente 85.10, 1880er Russen 88.40, 1884er Russen 100.00, II. Orientanleihe 61.75, Italiener 99.20, Hessische Ludwigsbahn 98.00, Breslauer Discontobank 89.75, Breslauer Wechslerbank 102.00, Creditactien 458.00, Schlesischer Bankverein 104.25, Donnersmarckhütte 30.50, Laurahütte 69.00, Oberschl. Eisenbahn 31.00.

Hamburg, 7. Juni. Still. Preuß. 4proc. Consols 105⅝, Silberrente 67¼, österreichische Goldrente 94½, 4procent. ungar. Goldrente 85⅛, 1860er Loose 119⅝, Italiener 99⅝, Creditactien 227⅜, Franzosen 486¼, Lombarden 234½, 1877er Russen 99⅞, 1880er Russen 86⅞, 1883er Russen 111¼, 1884er Russen 99⅝, II. Orientanleihe 59⅝, III. Orientanleihe 60⅛, Laurahütte 68, Norddeutsche Bank 145, Commerzbank 126⅞, Marienburg-Mlawka 49½, Oesterreichische Südbahn 86⅞, Lübeck-Büchener 158, Gotthardbahn 105⅛, Disconto 1⅝ Procent, Leipziger Discontobank 101½, Deutsche Bank 159⅞, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 143⅞.

Wien, 7. Juni, Nachmittags 5 Uhr 20 Minuten. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 283.30, Franzosen 242.50, 4proc. ungarische Goldrente 106.35. Ziemlich fest.

Leipziger Börsen-Course am 8. Juni 1886.

Bank-Disconto.		
Leipzig, Wechsel	3	%
do. Lombardo	4	"
Reichsbank	3	"
do. Lombardo	4	"
Amsterdam	2½	"
Brüssel	3	"
Ital. Plätze	4½	"
Schweizer Plätze	3	"
London	2	"
Paris	3	"
Petersburg	5	"
Wien	4	"

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 81 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . . . do.	16,17 P.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . . per Stück	9,60 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	161,15 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	199,25 P.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	106 bz	
4	do.	do. do.	500 M.	106 bz	
4		do. do.	500—200 M.	106 bz	A50(?)106,10P.
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	100—25 T.	100,25 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. consol.	5000—200 M.	103,50 P.	
4	1/1 1/7	do. do. do.	5000—150 M.	105,50 bz	
4	1/4 1/10	do. do. do.	5000—150 M.	102,50 bz	
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	93,50 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	5000—300 M.	93,50 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	3000 M.	93,50 G.	
3	1/1 1/7	do. do.	1500 M.	93,50 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	93,50 bz	
3	1/1 1/7	do. do.	300 M.	93,50 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	150 M.	93,60 bz	
4	do.	do. St.-Anl. v. 1852	500 T.	97,25 P.	
4		do. do. 1855	500 T.	103,50 P.	
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	500 T.	104,50 G.	
4	do.	do. do. 1858	500 T.	104,50 G.	
4	do.	do. do. 1862—68	500 T.	104,50 G.	
4	do.	do. do. 1869	500 T.	104,50 G.	
4	do.	do. do. 1870	500 T.	104,50 G.	
4	do.	do. do. 1878	500 T.	104,50 G.	
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½%	500 T.	104,50 G.	
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½%	100 T.	101,50 G.	
3½	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	500 T.	101,50 G.	
4	do.	do. do.	100 T.	103,75 G.	
4	do.	do. Act. d. a. S. Schl.-E.	100 T.	111,25 G.	
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99,60 G.	
3½	do.	do.	100—12½	99,60 G.	
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	103,75 P.	
4	do.	do. do. S. II.	500 T.	103,75 P.	
3½	1/4 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	99,50 G.	
4		do. Anl. v. 1867	100 T.	100 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1866 u. 1872	500, 200, 100 T.	101,60 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	100—25 T.	98,75 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	98,75 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	101,10 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	101,10 G.	
3½	do.	do. do.	500 T.	103,70 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	103,70 G.	
4	do.	do. do.	3000 M.	103,60 G.	
4	do.	do. do.	2000 M.	103,60 G.	
4	do.	do. do.	500 M.	103,60 G.	
4	do.	do. do.	100 M.	103,60 G.	
4	do.	Pfdbr. d. S. L.-Cr.-V. verl.	3000—75 M.	103,25 P.	
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	101,25 G.	
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	100 G.	
4½	do.	do. do. do.	500—25 T.	104,60 G.	
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—15 T.	100 G.	
3½	do.	do. do.	3000—150 M.	101,60 G.	
4	do.	do. gek. per 1. Juli 1886	100—100 T.	100 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—100 M.	100 G.	
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	102,75 G.	
4	do.	do. do.	100 T.	102,75 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	1000—300 M.	103,10 G.	
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	102,75 G.	
4	do.	do. d. Privatb. z. Gotha	1000—300 M.	104,75 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 110% rückzb.	3000—150 M.	—	
4½	do.	do. do. do.	3000—150 M.	—	
4	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4	do.	do. do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
5	1/4 1/10	Hyp.-A.Sch.d.N.S.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4	1/1 1/7	Hyphr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	3000—150 M.	101,60 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I. à 120% rückz.	1000—50 T.	—	
5	1/4 1/10	" V à 110 do.	3000—150 M.	100 G.	
4½	1/1 1/7	" VI à 110 do.	3000—300 M.	110,10 G.	
4½	Div.	" VII à 100 do.	3000—300 M.	100 G.	
4	do.	-cv. VII à 100 do.	3000—300 M.	101,70 G.	
3½	do.	" IX à 100 do.	3000—300 M.	100 G.	
4	do.	" VIII u. X à 100 do.	3000—300 M.	101,70 G.	
4	1/1 1/7	Pfd.d.B.B.-C.-B. München III. S.	3000—300 M.	—	
4	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gwsch. v. 1884	1000—500 M.	100,80 G.	
4½	1/1 1/7	do. do. v. 1879	200 T.	101,75 G.	
4½	1/7 1/1	do. do. v. 1879	3000—500 M.	103 G.	
4	do.	do. do. Em. 1885	5000—500 M.	103,60 G.	
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	100,75 G.	
4½	do.	do. do.	500—50 T.	101,75 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100 G.	
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	103,50 G.	
3	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	96,25 G.	A.95T. fehl.
4	do.	do. do.	500—50 T.	104 G.	
4	do.	do. do. v. 1884	5000—300 M.	103,75 P.	[illegible]
4	do.	do. do. v. 1884	500—100 M.	103,75	[illegible]
4½	do.	do. do. v. 1879	3000—300 M.	103 P.	
4½	do.	do. do. v. 1879	500—100 M.	103 P.	
3½	1/4 1/10	Hyp. Oblig. d. Bank f. d. Residenzst. Dresd. (gar.)	5000—500 M.	97 G.	
4	do.	Dresdn. Stadtobl. v. 1868	500—100 T.	102 G.	
4	1/1 1/7	do. do. v. 1871	500—100 T.	104 G.	
4	1/4 1/10	do. do. v. 1875	2000—500 M.	104 G.	
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1874	2500—50 M.	103,75 G.	
4	1/4 1/10	do. do. v. 1883	5000—500 M.	103,75 G.	
3½	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	102 G.	
3½	do.	do. do. do.	500—100 M.	102 G.	
4	do.	do. do. do.	5000—100 M.	104 G.	
4	1/4 1/10	do. do. do.	10000—5000 M.	103,75 G.	
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	103,50 G.	
4	1/5 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1880	3000—200 M.	102 G.	
3½	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101 G.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	3000—500 M.	102 P.	
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1881	2000—300 M.	—	
4	do.	Wurzener do. v. 1882	500—300 M.	102,75 G.	
4	1/2 1/8	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—	
4	1/6	K. Bairische do.	100 T.	—	
4	Div.	K. K. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	104,90 G.	
3½	1/4 1/10	Pr. Anl. & Köln-Mind. K.-G.	100 T.	—	
3½	1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T.	—	
3½	do.	do. do. II.	100 T.	105 P.	
3½	do.	Pfb. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	97,50 G.	
3½	do.	do. à 100 . III. B	3000—100 T.	97,50 G.	
3½	do.	do. à 100 . IV. S	3000—100 T.	—	
4	do.	do. à 100 . V.	3000—100 M.	99 G.	
4	1/4	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	121,50 G.	
4	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	3000—50 M.	101,40 G.	
—	—	Braunschw. 20-Tal.-Loose	20 T.	96,50 P.	

%	Zins-T.	Ausl. Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	94,60 bz	k1,60(?)
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	69 P.	
4½	1/4 1/10	do. do.		69,25 P.	
4½	1/5 1/11	do. Papierrente	1000—100 fl.	69,60 G.	
5	1/2 1/8	do. do.		69 G.	[illegible]
5	1/6 1/12	do. do.	1000—100 fl.	83 G.	[illegible]
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	85,40 G.	[illegible]
4	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	79,30 G.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	98,50 G.	
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	100,90 P.	
5	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—40 M.	103 G.	
4	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	96 G.	[illegible]
4	1/4	Oesterr. Loose von 1860	250 fl. C. M.	110,80 G.	
fco		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	302 P.	
5	1/6 1/12	do. L. v. 1860	500 fl. P.	118,75 P.	
fco		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	302 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	300 M.	96,25 G.	
5	1/5 1/11	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	500, 100, 50 R. P.	98,50 P.	
5	1/1 1/7	do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	98,10 P.	
5	1/5 1/11	do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	98,10 P.	
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	Letrl. 500, 100, 50	102,40 G.	
4	1/3 1/9	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	86,40 bz u G.	
6	1/1 1/12	do. Goldrente v. 1883	R. 1000, 500, 100	114,80 P.	
4½	1/5 1/11	do. consol. v. 1884	Letrl. 1000 u. 500	100 P.	
5	do.	do. do.	Letrl. 100 u. 50	100 P.	
5	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	80,40 G.	L.S.(?)
5	do.	do. Staatsobl. (Hyp.-Obl.)	500 Fr.	80,40 G.	fehl.
5	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	103 G.	
5	do.	do. do.	300 T.	106 G.	
4½	1/1 1/7	do. do.	1000, 500 M.	104,10 G.	
5	do.	Franzensbader do.	500 M.	103 G.	
4½	1/1 1/7 1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	3000—300 M.	104 G.	
4	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	600 M.	103 P.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	108,75 bz	

Divid. pro 1884	1885	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
9⅔	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	188,50 G.	
14⅓	10⅔	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	274,50 G.	a.D.
10⅓	10⅓	fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	570 G.	•
0	—	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	19,60 G.	
7	—	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	97 G.	L.D.
7½	10⅔	5	1/1 1/7	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	104,75 G.	•
8,62	7,81	4	1/1	Buschtiehrad Lit. A.	500 fl. P.	128,75 G.	•
5	4⅔	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	94,50 bz u G.	•
2⅔	—	4	do.	Dortm.-Enschede	600 M.	71,60 bz	
2	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	137,25 bz u G.	•
5	—	5	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	97,60 P.	
5	—	5	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	98,60 P.	
6,67	—	4	1/1	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	88,20 bz u G.	•
2⅔	—	4	1/1	Gotthardb.	500 Fr.	110 G.	•
7	6⅔	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	91,20 P.	•
2⅔	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	69 P.	
4⅔	3⅔	4	do.	Mainz-Ludwigshaf.	500 & 250 T.	97,75 bz u G.	
½	—	4	do.	Marienbrg.-Mlawka	600 M.	49,20 G.	
3⅔	3⅔	4	do.	Meckl. Friedr.-Frzb.	600 M.	174 G.	
0	—	4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	40 G.	
1½	—	4		do. abgest.		41,10 G.	
5	—	5	do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	62 G.	•
4½	—	5	1/1 1/7	Oest. Nw. L. A. p. St. M.	200 fl.	288 G.	•
5	—	5	1/1	do. Elbth. L. B. p. St. M.	200 fl.	278 G.	•
6	—	5	1/1 1/7	Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	288,50 bz	•
3⅔	5	4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	87 G.	
—	—	4	do.	Russian. sud. Prämien	100 T.	—	
5	—	5	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	107,25 G.	
1½	1	4	1/5	Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	186 G.	a.D.
4½	—	4½	1/1	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	100 T.	30 P.	
2⅔	—	3⅔	do.	do. (3½% conv.)	100 T.	37 P.	
0	—	fco	do.	do.	100 T.	20,00 G.	
4	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	82 P.	
				Bank- u. Cred.-Act.			
8⅓	9	4	1/1	Allg. D. C.-A. z. Leipz.	100 T.	160 bz	
11	11	4	do.	Berl. Disc.-C.-Anth.	200 T.	212,50 bz	
9	8	4	do.	Berl. Handelsgesell.	600 M.	148 G.	
5	3⅔	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	96,40 G.	
6	2	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	80 G.	
7	6⅓	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	140 P.	
9	9	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	160 P.	
9	9	4		do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H.) 60% E.	100 T.	131 G.	
4⅔	5	4	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	—	
7⅓	7⅓	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	132,50 bz	
5	0	4	do.	Geraer Bank	200 T.	81,50 P.	
5⅓	5⅓	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	96,50 bz	
6⅓	6⅓	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	114 G.	
7	7⅓	4	do.	Leipziger Bank	200 T.	139,50 bz u G.	
7	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	117,25 G.	
6	5⅓	4	do.	do. Discont.-Ges.	100 T.	101 P.	
0	0	fr.	—	do. Wechsl.-Bk. i. L. zurückg. M. 38% St. M.	200 T.	7 G.	
5⅓	5	4	1/1	Mitteld. Creditanst.	100 T.	94,50 G.	
6	5⅓	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	101 G.	
9⅔	8,13	4	do.	Oester. Credit. p. St.	100 fl. P.	480 G.	
				do. do. ult.		480 P.	
6	6⅓	4	1/1	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—	
6⅔	6,24	4½	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	300 M.	137 G.	
5⅓	5⅓	4	1/1	Sächsische Bank	200 T.	121 P.	
4	4	4	do.	Weimarische Bank	200 M.	88 bz u G.	
6	7	4	do.	Zwickauer	100 T.	108 G.	

Divid. pro 1884	1885	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
25	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	345 G.	
10	—	4	1/7	Bochum. Gussstahl	100 T.	113 bz u G.	
8⅓	—	4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M. u.	150 P.	
0	—	4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. (vorm. Zimmermann)	100 T.	55 G.	
15	—	4	do.	Cröllw. Papf. a. Halle	300 M.	204,50 G.	
5	5	5	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 M.	105 G.	
0	—	4	1/7	Dampf-Spinn. Has. Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	48,50 G.	
8	—	4	do.	D. W. M. F. Sond. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	60 P.	
5	5	5	30/6 31/12	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	102,50 P.	
5	5	5	1/1 1/7	D. Jute-Spinn. Weber 5% Partial-Obligat.	600 M.	108 P.	
1½	—	0	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	600 M.	42,50 P.	
10	—	4	1/10	Gera. A.-Bierbr. Tinz	100 T.	181 G.	
10	4½	4½	1/4 1/10	Gener Jute-Sp.-Obl.	500 M.	102,25 G.	
8	1	4	1/1	German.-J. Schw. & Sb.	100 T.	69 G.	
8	—	4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	57 G.	
5	5	5	1/4 1/10	do. do. Prior.	500, 100 M.	103 G.	
9½	9½	4	1/1	Hallesche Strassenb.	600 M.	120 P.	
6	—	4	1/7	Hohnst.-[illegible] Lömnitz Stein. F.-A.	300 M.	—	
17	18	4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	169 bz	
7	—	4	do.	Kettelbach[illegible] Gesellschaft	300 M.	96,50 G.	
4	—	4	1/7	König- u. Laurahütte	300 T.	69 G.	
0	—	4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	300 T.	98 G.	
8	4	4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	87 G.	
750 M	—	fco	1/8	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	13300 G.	
6⅔	7	4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	135 G.	
14	11	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	190 G.	
22	—	4	1/9	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	208 P.	
4½	4½	4½	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	3000, 500 M.	101 G.	
6	—	4	do.	do. Pferdeb.-A. p. St.	300 u. 300 M.	318 G.	
6	—	4	do.	do. do. St.-Pr.-Act.	30—300 M.	319 G.	
5	5	5	1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II.	50—100 M.	108 G.	
20	—	4	1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	207 P.	
4	4	4	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	102 G.	
4	4	4	1/1 1/7	do. do. II.	300 M.	102 G.	
8	3½	4	1/1	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	69 G.	
—	—	4	do.	Main-Kette	500 M.	101 G.	
11	—	4	1/7	Masch.-B.-A. Golzern (vm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	—	
9	—	4	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	300 M.	107 G.	
5	5	5	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	108 G.	
6⅔	—	4	1/10	Nürnb. Bierbr. Henni[illegible]	300 T.	85,25 P.	
6⅔	—	4	1/8	S. Kammg.-Sp. Har[illegible] thau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	94 G.	
½	—	4	1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beckl. Döbeln)	100 T.	—	
10% M	—	fco	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	—	
7	—	4	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	300 T.	118 P.	
10	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	144 G.	
3	—	4	1/10	Sec.-Br. Drsd. (Wachl.)	300 M.	—	
5	5	5	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—	
20⅓	22	fr.	—	Text. Leh.-V.-S. p. St.	1000 T. 20% Einz.	3050 P.	
11	—	4	1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	160 P.	
5	5	5	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	300, 150 M.	—	
5	5	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	143 G.	
6	6	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	—	
7	—	4	1/1 1/7	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hannov.) p. D.-Sch. 14	10 L. 20 RM	149,75 P.	
6	1	4	1/1	Wernsh. Kammgarn	600 M.	80 G.	
5	5	5	1/1 1/7	Westregel. Part.-Obl.	1000 M.	102,60 P.	
2⅔	—	4	1/8	Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	98,25 G.	a.D.
10	—	4	1/9	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	109 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-A.			
3⅔	—	5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	187 G.	
0	—	5	1/4	Berlin-Dresden	300 T.	53 P.	
0	—	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf zurückg. 29% p. St. M.	300 T.	16 G.	
9	—	5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	131,25 G.	
9	—	5	do.	do. do. Lit. B.	300 fl.	134,25 G.	
0	—	fco	—	Gera-Plauen zurückg. 30% p. St. M.	200 T.	6,50 G.	
5	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	103,50 G.	
4	—	4½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—	
5	—	5	do.	Marienburg-Mlawk.	600 M.	111 G.	
5	—	5	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	111,40 G.	
2	—	4	do.	[illegible] Kohlf. Falkb. m. D.-Sch. N. 4	300 T.	64,90 bz	
5	—	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	300 T.	122 G.	
3⅔	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	96,25 P.	
3⅔	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	63 P.	
0	—	fco	—	Zwick.-Lengf.-Falkst. zurückg. M. 162 p. St. M.	300 T.	—	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	102,60 P.	
4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	101,50 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B.	500, 100 T.	102,50 G.	
4	do.	do. C.	5000—500 M.	102,50 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 500 T.	102 G.	
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102,50 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102,50 G.	
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	versch.	102,50 G.	
4	1/4 1/10	do. do. do. v. 1876	3000, 1500, 500 M.	102,50 G.	
4	1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	—	
4	1/4 1/10	Köln-Mind. Ser. VI. Lit. A B	5000, 1500, 300, 100 T.	102,50 G.	
4	1/5 1/7	do. VII.	5000, 500, 100 T.	102,50 G.	
4	do.	Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	500 M.	101 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	3000, 1500 T.	101 G.	
4	do.	do. do. L. B	1500, 500 T.	104,70 bz u P.	
4	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	100 T.	102,50 G.	
4	do.	do. II.-III. Em.	1000—100 T.	102,50 G.	
4	10/4 10/10	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	102,50 G.	
4	1/5 1/8	do. do. von 1875/76/78	300, 1500 M.	102,50 G.	
4	2/1 1/7	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1881	1000, 1500, 200 M.	—	
4	1/1 1/7	Oberschlesische	1000—100 T.	102,50 G.	
4½	do.	do. Em. 1880	1000—100 T.	104,50 G.	
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—500 M.	102,50 G.	
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	3000, 500 T.	102,30 G.	
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	102,25 G.	
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102,60 G.	
4	do.	Thüring. I. u. III.—VI. Em.	1000—100 T.	102,60 G.	
4	1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	102,50 G.	
4	1/1 1/7	Werrabahn	600—100 T.	102,50 G.	
		Div. z. Bezug v. 3½% Consols abgest. Prioritäten			
4	1/1 1/7	Überw. 4% bis 1/1 87	versch.	103 G.	
4	1/4 1/10	do. 4% bis 1/4 87	do.	103 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	100 G.	4½ [illegible]
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	300 T.	90,25 [illegible]	
4	1/1 1/7	Gold	do.	[illegible]	101,45 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	89 bz u G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	89 bz u G.	
5	do.	do.	do. " v. 1872	100 T.	88 bz u G.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500, 200	105,25 G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	200 fl.	81,25 G.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	89,60 P.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88 P.	
5	1/1 1/7	Gold	do. " v. 1874	1000—100 T.	103,25 G.	
4	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	2000, 400 M.	101,60 P.	
5	1/6 1/12	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	82,20 P.	
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prioritäten v. 1881/82	200 fl.	81,25 G.	
5	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	104 G.	
4½	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	200 T.	80,30 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	100 T.	81,40 G.	
5	do.	do.	do. " v. 1873	200 fl.	80,50 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb. v. 1872	200 T.	98,40 G.	
4	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	1000—200 fl.	77,70 P.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	82,20 G.	
5	do.	Gold	do. Gold	200 fl.	102 P.	
4	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	1000, 300 fl.	73,90 G.	
4	do.	Gold	do. Salzkammergutb.	[illegible]	101,50 P.	
5	1/5 1/11	Silber	Lemberg Czernowitz steuerpfl.	200 fl.	87,75 G.	
4	do.	do.	do. steuerfreie	300 fl.	75 P.	
5	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	87,50 P.	
5	1/1 1/7	notirl.	Mähr.-Schles. Cen. Z.	200 T.	86 G.	m.C.p.1.1.77
5	1/5 1/11	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	109,60 G.	
5	do.	do.	do. do.	2000, 400 M.	101,30 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	300 T.	108,50 P.	für 100 fl.
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88 G.	
5	1/5 1/11	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	84,50 P.	
5	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold	200 fl.	107,75 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	200 fl.	105,40 G.	
4	1/5 1/11	do.	do. Gold	2000, 1000 M.	97,80 bz u G.	
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	82 P.	
4	1/1 1/7	do.	Pilsen-Priesen gar.	100 fl.	74,75 G.	
4	do.	Gold	Prag-Dux Gold	300 M.	100,45 G.	
5	do.	do.	do. Gold	300 M.	107,50 P.	
fco	—	Silber	do. Stamm-Prior.	200 fl.	46 P.	
5	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I. III. Em.	200 T.	80,25 G.	
5	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	400 M.	71,60 G.	
3	do.	Silber	Süd-Norddt. Verb.-B. (Reich.-Pard.) F. 1872	200 T.	83,20 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	81,75 P.	
5	1/3 1/9	Gold	Charkow-Asowsger	200 T.	104 G.	
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	103,25 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	103 P.	
5	1/3 1/9	do.	Kursk-Kiew	1000, 500 T.	103,85 G.	
5	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000, 500 T.	103 G.	
5	1/4 1/10	do.	Rjäsan-Kozlow	200 T.	97,60 P.	
4	1/1 1/7	do.	Wladikawkas	[illegible]	88,10 G.	
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	[illegible]	102,40 G.	
4½	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.	[illegible]	99,90 P.	

Kohlen Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1884	1885	%	Div.-Sch. No.		Rm. per Stück		abzüglich
				a. Braunkohlen-Actien.			
—	—		4	Friedensgr. zusammengel.	300	145 G.	
0	4		13	Mariengrube b. Meuselw.	300	150 P.	
45	20		8	do. Pr.-A.	300	441 G.	
0	0		2	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	170 G.	
80	38		4	do. Pr.-A.	300	480 G.	
—	—		—	Vereinsglück, Meuselwitz	300	181 P.	
15	—		7	do. do. Pr.-A.	300	320 P.	
0	5		7	Zum Fortschritt do.	300	165 G.	
34	38		10	do. do. Pr.-A.	300	381 G.	
9⅓	—	4	Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	100 P.	
15⅓	—	4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	600	178 P.	
15⅓	—	5	do.	do. do. do. Pr.-A.	600	178 P.	
9⅓	—	4	Zins 1/4	Vereinig. Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl-Pr.-Act. p. C.	400	102 bz u G.	a.D.
10⅓	—	4	Zins 1/4	Zeitzer Paraf. u. Solar.-Act.	500	102 G.	a.D.
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
—	—		1	Concordia I. Niederlössnitz	300	65 P.	
—	—		—	do. Berechtig.-Sch.	250	150 G.	
—	—		1	Deutschland	300	13 P.	Pr.-A.I.20P.
100	—		73	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1385 G.	
—	—		—	do. do. Act. junge	300	1380 P.	
—	—		1	Gersdorfer	300	80 G.	
12⅓	14		8	do. Prioritäts-Actien I.	300	480 G.	Pr.-A.II.150.
9	18		27	Gottes-Segen Lugau St.-A.	300	305 G.	
24	20		21	do. do. do. Pr.-A.	300	500 G.	
—	—		1	Kaisergrube	300	100 P.	Pr.-A.I.160.
19	21		14	Lugau-Niederwürschnitz	300	380 G.	
—	—		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	88 P.	
15	15		6 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	300 G.	
40	40		40	Oberhohndorf. Forst	300	390 P.	
27	25		25	do. Schader	270	510 G.	
—	—		—	Oelsn. Bergb. Kunz (vollei.)	—	271 G.	
240	290		48	Zwick. Bürgergewerksch.	4	3550 G.	
—	—		1	do. Brückenberg S. I.	180	37 G.	
—	—		1	do. do. S. II.	90	28 G.	III. 28 P.
—	—		1	do. do. S. IV.	300	100 P.	
18	—		3	do. Vor.-A.	300	262 bz u G.	
57	45		21	do. do. Zehntsch. 100 Th.	—	1255 G.	
150	190		42	Zwickau-Oberhohndorf	300	2450 P.	
90	—		55	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	120	2025 G.	

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,70 G.
	l. S. p. 2 M.	168,50 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,85 G.
	l. S. p. 2 M.	80,20 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80,65 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,65 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,39 G.
	l. S. p. 3 M.	20,31 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,70 G.
	l. S. p. 2 M.	80,35 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	161,05 G.
	l. S. p. 2 M.	160,90 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Amsterdam, 7. Juni, Nachmittags. Wiener Wechsel 93,50, Hamburger Wechsel 59,10.

London, 7. Juni, Nachmittags. Fest. Consols 100 7/16, preußische 4proc. Consols 105,00, italien. 5proc. Rente 99⅛, Lombarden 9 5/16, 5procentige Russen von 1871 99¼, do. von 1872 99, do. von 1873 98⅞, convertirte Türken 15⅞, 4procent. fundirte Amerikaner 128¼, österreichische Silberrente 69, do. Goldrente 92, 4procent. ungar. Goldrente 85¼, 4proc. Spanier 59¼, 5procent. privileg. Egypter 95⅝, 4procent. unific. Egypter 71⅝, 3proc. garantirte Egypter 99¼, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 84, Canada Pacific 67¾. — Platzdiscont 1⅞ Procent.

London, 7. Juni, Nachm. 4 Uhr 50 Min. Preuß. Consols 105,00, Consols 100 7/16, convert. Türken 15¼, 1873er Russen 98⅞, Italiener 99⅛, 4procent. ungarische Goldrente 85⅛, 4procent. unific. Egypter 71⅝, Ottomanbank 11⅛, Silber 44⅛. — In die Bank flossen heute 36,000 Pfd.

Paris, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amortisirbare Rente 83,07½, 3proc. Rente 83,05, 4½procentige Anleihe 109,97½, italienische 5procentige Rente 101,00, Oesterr. Goldrente 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 86⅛, 5proc. Russen de 1877 103,85, Franzosen 487,50 excl., Lombard. Eisenbahn-Actien 235,00, Lombard. Prioritäten 328,00, convert. Türken 15,55, Türkenloose 37,12½, 4proc. Spanier 59⅛, Banque ottomane 543,00, Crédit foncier 1375, 4proc. unific. Egypter 364, Suezactien 2120, Banque de Paris 660, Banque d'escompte 461, Wechsel auf London 25,27, 5proc. priv. türkische Obligationen 378,75, neue 3proc. Rente 81,92½, Panama-Actien 451,00.

Petersburg, 7. Juni, Nachmittags. Wechsel auf London 3 Mt. 23¼, russische II. Orientanleihe 100⅜, do. III. Orientanleihe 100⅞, do. 6procent. Goldrente 186¼, do. 5procent. Bodencredit-Pfandbriefe 162⅞, do. Bank für auswärtigen Handel 329½, Petersburger Discontobank 768, Warschauer Discontobank 310, Petersburger internationale Bank 495.

New-York, 7. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,87¼, Cable Transfers 4,89⅛, Wechsel auf Paris 5,15⅝, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 126, Erie-Bahn-Actien 26⅛, New-York Centralbahn-Actien 102⅝, Chicago-North-Western-Actien 113⅝, Lake-Shore-Actien 83⅞, Central-Pacific-Actien 41½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 58⅝, Louisville & Nashville-Actien 37⅞, Union Pacific-Actien 53¾, Chicago Milwaukee & St. Paul-Actien 92, Reading & Philadelphia-Actien 22⅞, Wabash-Preferred-Actien 24⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 137⅞, Erie second Bonds 93. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

Fremde Wechselnotirungen auf London:

Havana, 29. Mai, 20½ in Gold.	Valparaiso, 31. Mai, 90 T. 23¼ d.
B.-Ayres, 31. Mai, 47½ d.	Bombay, 4. Juni, 4 M. 1s 5⅛ d.
R. Janeiro, 2. Juni, 21½ d p. Milr.	Singapore, 2. Juni, 3 M. 3s 4¼ d.
Manila, 31. Mai, 3s 10⅝ d.	Hongkong, 4. Juni, 4 M. 3s 7¼ d.
Kalkutta, 4. Juni, 4 Mt. 1s 5⅝ d.	Shanghai, 5. Juni, 6 M. 5s 4⅝ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Guayaquil, 4. Mai. (Herren O. Wallrom & Co.) Wechselcourse 3 Tage Sicht. Bank-Wechsel gegen Sucres stellen sich wie folgt: London 33 Proc., Paris 32 Proc., Hamburg 30 Proc., New-York 36 Proc., San Francisco 36 Proc., Panama pari, Valparaiso 33 Proc. per Disc., Zins 3 Proc.

Manila, 26. April. (Herren Baer sen. & Co.) Der Cours auf London fiel voll 1 Proc. 4 Mt. S. Bankwechsel wurden zu 3s 10d, 6 Mt. S. Creditwechsel zu 3s 10½d gehandelt.

Bankausweis. Petersburg, 7. Juni. Ausweis der Reichsbank vom 7. Juni n. St. *)

Cassenbestand	125,632,451	Rbl.	Zun.	163,748	Rbl.
Discontirte Wechsel	20,536,079	"	Abn.	221,897	"
Vorschüsse auf Waaren	8,800	"	unverändert.		
Vorschuß a. öffentl. Fonds	2,304,393	"	Abn.	198	"
do. auf Actien u. Obligat.	11,358,771	"	Abn.	1,093,080	"
Contocurrent des Finanzministeriums	39,400,283	"	Zun.	10,269,586	"
Sonstige Contocurrente	73,051,237	"	Abn.	5,563,158	"
Verzinsliche Depots	28,283,898	"	Abn.	268,549	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 31. Mai.

Mailand, 4. Juni. (Seide.) In der vergangenen Woche fanden wenige Umsätze statt bei unregelmäßigen Preisen; man ist auf dem Puncte angelangt, da die ungetheilte Aufmerksamkeit sich dem Gang der Ernte zuwendet. Die Aussichten auf den Ausgang derselben sind gut, da aber die gelbe Seide die Hauptproduction bildet, ist es noch nicht möglich, sich bestimmt auszusprechen. Nachrichten aus China bezeichnen die diesjährige Ernte als geringer in der Quantität als im Vorjahre.

Mailand, 5. Juni. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 37 Ballen Gregen, 49 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewicht von 7550 Kilogr. Spärliche Geschäfte bei unregelmäßigen Preisen.

Lyon, 5. Juni. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 37 Ballen Organzin, 36 Ballen Tramen, 68 Ballen Gregen und hat 91 Ballen gewogen, im Gesammtgewicht von 15,457 Kilogr. Wenig Geschäfte. Tendenz schwach.

Shanghai, 5. Juni. Seide. Man spricht gegenwärtig von einem Eröffnungspreise für Tsatlee Seuer Mansong-Seide von 360 Taels, Tsatlee Gold Dollar 833 325 T., desgl. Kiling 305 T. Wechsel auf London 4 Mt. 4s 6⅞ d.

Pest, 5. Juni. Wolle. Der Medardi-Wollmarkt, der am 1. Juni begann, war von kurzer Dauer und recht lebhaft. Die Käufer, den letzten Preisbewegungen Rechnung tragend, bewilligten höhere Preise, die Verkäufer hingegen — und gewiß ob London und Deutschland den Antwerpener Aufschlag voll acceptiren werden — steiften sich nicht auf die letzten Gulden. Die angeführten Zweischuren aus der Losonczer, Heveser und Miskolczer Gegend, sowie der slavonischen und Baranyaer Provenienz wurden mit einem Abschlage von 5 fl. bis 8 fl. gegen voriges Jahr rasch verkauft. Losonczer erzielten zwischen 58 fl. bis 65 fl., Heveser und Miskolczer 52 fl. bis 56 fl. per Wiener Centner. Von mittleren und guten Stoffwollen (Einschuren) waren nur wenige neue Partien hier, sowohl diese, als auch Rimessengen vom alten Lager wurden zwischen 64 fl. bis 75 fl. je nach Qualität verkauft, die diesjährigen Wollen mit einem Abschlag von 6 fl. bis 8 fl. gegen Vorjahr. Von Kammwollen neuer Schur wurden gegen Ende der Woche einige Posten zugeführt, die theilweise zu 62 fl. bis 67 fl. realisirt wurden, also mit einem Durchschnitts-Abschlag von ca. 5 bis 6 fl. gegen voriges Jahr. Einige Partien wurden auch um 8 bis 10 fl. billiger abgegeben. In diesjährigen Sandwollen war wenig Auswahl, eine herrschaftliche fand zu 48 fl., gewöhnliche à 42/43 Abnehmer. Geringe Theißeinschuren erzielten 56/57, Heveser Einschuren 63/64 und Gebirgs-Sommerwollen 55 bis 57 fl. Einige Partien Schweißwolle zumeist sämmtlich, fanden Nehmer in den Preisen von 22 bis 27 fl. je nach Provenienz und Beschaffenheit. Die Thätigkeit im Wollgeschäfte wird mit dem Schlusse des Wollmarktes keinen Abbruch erleiden, da anwesende Commissionaire Ordres in Händen haben, das größere Geschäft wird sich jedoch erst am 25. d. M., an welchem der sogenannte Waitzner Markt beginnt, entwickeln.

Aus Warschau, 6. Juni. (Original-Wollbericht.) Die Situation des Wollhandels hat seit Mitte des vorigen Monats, anscheinend beeinflußt durch die besser lautenden Berichte der deutschen Märkte, eine festere Physiognomie angenommen. Die Nachfrage für die feinen Wollen seitens der inländischen Fabrikanten trat stärker hervor und wurden dafür Gebote abgegeben, die fast den vorjährigen Wollmarktspreisen gleichkommen, doch kamen darin nur ganz vereinzelte Transactionen zu Stande, da die Bestände davon fast gänzlich geräumt sind. Von den mittelfeinen Wollen dagegen gelangten ca. 500 Centner à 84—86 Thlr. (polnisch) an Tomaszower Fabrikanten zum Verkauf und stellt sich der Preisabschlag bei diesem Verkauf gegen letzten Wollmarkt auf ca. 7—8 Thlr.; ordinaire Wolle ging in kleinen Posten à 50—58 Thlr. (polnisch) ebenfalls an inländische Fabrikanten über. Die Bestände im Königreich sind gegen das Vorjahr noch ziemlich stark, auch am hiesigen Platz sind dieselben größer als im Vorjahr. Im Contractgeschäft hat sich in letzter Zeit mehr Regsamkeit entwickelt; nachdem Producenten sich in niedrigere Gebote fügten, gingen sowohl Fabrikanten als inländische Händler mit Lust an den Einkauf heran und acquirirten große Posten bekannter Stämme mit einem Preisabschlag von 8—12 Thlr. (polnisch). Man erwartet zum diesjährigen Wollmarkt ganz bedeutende Zufuhren. Es trafen bereits mehrere Posten diesjähriger Schur hier ein, bei welchen die Wäsche nichts zu wünschen übrig läßt, doch wird geklagt, daß die Wolle größtentheils durch das zu heiße Wetter eingeschrumpft wurde. Wie ich erfahre, haben bereits viele deutsche Großhändler, die unseren Wollmarkt stets frequentiren, auch für dieses Jahr ihr Erscheinen angemeldet.

Bradford, 7. Juni. Wolle fest, Mohairwolle und Alpacca anziehend, Garne ruhiger, stetig, Mohairgarne steigend, Stoffe besser.

Havre, 7. Juni. Baumwolle. Umsätze 700 Ballen, sehr ord. Louisiana vorräthig und Juni 57,60, Juli 58,00, August 58,40, September 58,75, October 59,25 Frcs.

Shanghai, 5. Juni. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: Geschäftslos. Grey Shirtings 6¼, Taffets 8½ yds. 1 Tael 70 Mace. Exporten: Tendenz für Seide: Kein Geschäft. Wechselcours auf London 54⅞ d.

Hongkong, 4. Juni. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Flau. Grey Shirtings 6½, Taffets 8½ yds. 2 $ 10 c, Water Twist 16/24 80 $. — Totalexport bis dato 18 Mill. Pfund. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 38¼ d.

Bombay, 4. Juni. 7 yds. Shirtings 3 Rup. 5 As. per Stück, 8½ yds. do. 3 Rup. 12 As. per Stück. Ruhig. — Baumwolle stetig; Omra 178 Rup. Wochenexport 61,000 Ballen. — Wechselcours auf London, 4 Monat-Bankwechsel, 1s 5⅛ d. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool 30—31¼ s.

Kalkutta, 4. Juni. 7 yds. Shirtings 3 Rup. per Stück, 8½ yds. Shirtings 4 Rup. per Stück. Twist, 40er Bannerwille 4 7/16 As. per Pfund. Tendenz für Baumwollstoffe: Stetig. Jute 30¼ Rup. per Maund. Salpeter 5 15/16 Rup. per Maund. Leinsaat 4⅞ Rup. per Maund. Raps 3½ Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3 Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Monat-Bankwechsel, 1s 5⅝ d. — Fracht 22½—35 s.

Bielefeld, 6. Juni. Garne. Es sind mehrere Geschäfte abgeschlossen. Der Geschäftsgang kann indessen nur als ein wenig befriedigender bezeichnet werden, da der Preisdruck besonders von Seiten der ausländischen Spinner ein zu großer ist. Das Geschäft mit Herrenwäsche ist gut und die einlaufenden Aufträge lassen vorläufig noch auf eine dauernde Lebhaftigkeit in diesem Artikel schließen. Taschentücher hatten ein schleppendes Geschäft. Einiges unverändert. Der Betrieb der mechanischen Webereien hält sich in den bisherigen befriedigenden Grenzen. (Leinen-Ind.)

Nordhausen, 5. Juni. Butter 1,80—2,00 ℳ, Tafelbutter 2,00—2,40 ℳ per 1 Kilogr. — Eier Schock 2,40—2,50 ℳ.

Berlin, 5. Juni. Butter per 1 Kilogr. von 2,50—1,60 ℳ. — Eier per 60 Stück von 3,00—2,00 ℳ.

London, 5. Juni. Butter, holländische 70—78 s.

Berlin, 6. Juni. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 17½—17¾ ℳ, Ia. Kartoffelmehl 17½—17¾ ℳ, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 15½—16½ ℳ, gelber Syrup 17,50—18,50 ℳ, Capillair-Syrup 21,00—21,50 ℳ, do. Export 21,50—22,00 ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 20½—21 ℳ, do. gelber Ia. 19½—20 ℳ, Rum-Couleur 32,00—34,00 ℳ, Bier-Couleur 32,00—34,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiß, 24,00—25,50 ℳ, do. Secunda 21,00—23,00 ℳ, Weizenstärke (kleinstückige) 31,00—32,50 ℳ, do. (großstückige) 35,00—37,00 ℳ, Schabestärke 26,00—28,00 ℳ, Maisstärke 26,00—28,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 42,00—43,00 ℳ, do. (Stücken) 41,00—42,00 ℳ. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 Kilogr.

Berlin, 7. Juni. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Termine still. Loco 17,40 ℳ bez., für diesen Monat und per Juni-Juli 17,30 ℳ bez., per August-September 17,80 ℳ bez., per September-October 18,00 ℳ bez. — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. brutto mit Sack. Termine still. Loco 17,20 ℳ bez., für diesen Monat 17,20 ℳ bez., per Juni-Juli 17,20 ℳ bez., per September-October 17,80 ℳ bez.

Hamburg, 7. Juni. Kartoffelfabrikate matter. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl. Prima-Waare 17½—17¾ ℳ. Kartoffelstärke. Prima-Waare 17½—17¾ ℳ. Capillair-Stärkesyrup fest. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bé 20½—21½ ℳ, 43—44 Bé 21½—22 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker ruhig. Prima gegossen in Kisten 20½—20¾ ℳ, geraspelt in Säcken

SLUB
Wir führen Wissen.

loco 31½—31¾ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 25¾—26 ℳ — Kaffee fester, aber etwas ruhigerer Markt, indem Umsätze sich nur auf ca. 3000 Sack Diverse beliefen. — Schmalz. Inhaber halten auf hohe Preise, Käufer sind jedoch zurückhaltend. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 33½—30 ℳ, Wilcox 31½ ℳ, Fairbanks 30¾ ℳ, Armour 30¼ ℳ, div. Marken 30¾ ℳ, Steam 30¾ ℳ. Von anderer Seite wird uns gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel loco 34½ ℳ, Squire Schmalz in Tierces à 32 ℳ, Royal 33¼ ℳ, Hammonia 38 ℳ incl. Zoll.

Bremen, 7. Juni. Tabak. Umsatz 211 Faß Kentucky. — Baumwolle ruhig. Juni 47¼ ₰, Juli 48 ₰, August 48¼ ₰, September 48¼ ₰, October 48 ₰, November 47¾ ₰. — Schmalz. Wilcox 32 ₰. — Wolle. Umsatz 128 Bl. Buenos Ayres, 90 Bl. Cap, 17 Bl. Austral.

Antwerpen, 7. Juni. Kaffee behauptet. Santos gute Durchschnittswaare zu 24¾—24½ c. Verkäufe 500 Bl. Santos do. auf Lieferung zu 24¼ c unverzollt. — Umsatz von Häuten 2239 Stück, von Wolle 48 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 16, Juli 15, September-December 15½, Januar-April 16, französisches 15 fl. — Hopfen flau, vorräthig 29—30, Alost October-November 1886 40 Fr. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 123.60, auf London kurz 25.23—25.

* **Havre**, 5. Juni. Kaffee. (Originalbericht von Busch & Co., mitgetheilt von M. Werner in Leipzig.) Alle Factoren sind seit Ende Februar zu Gunsten von Kaffee. Die Ankünfte in Rio und Santos klein und successive abnehmend waren durchschnittlich per Tag: für Rio im April 6700 Pfd., im Mai 4700 Pfd., diese Woche 4429 Pfd., für Santos im April 3100 Pfd., im Mai 3000 Pfd., diese Woche 1000 Pfd., und geben den Beweis, daß die Läger alten Kaffees im Innern von Brasilien als erschöpft zu betrachten sind. Die Berichtigungen von Brasilien wurden anfangs des Jahres und noch vor nicht Kurzem für dieses Erntejahr ungefähr gleich dem Vorjahre geschätzt. Wir stehen heute vor einem Deficit von 835,000 Pfd., das ohne Zweifel bis Ende Juni nahezu 1 Million erreichen wird. Im Juni 1885 kamen: von Rio 278,500 Säcke, von Santos 198,800 Säcke zum Versandt. An aufbringende Bezüge von Brasilien ist nicht zu denken, denn good av. Santos steht nach gestriger Notirung 55½ Frcs. ein gegen hier 50 Francs. Ein gleiches Mißverhältniß besteht zwischen Rio und New-York. Die wenigen Abladungen von Santos im April-Mai sind auf Blanco-Verkäufe zurückzuführen, die vor November für April-Mai-Verschiffung gemacht wurden und nur mit großen Opfern für die Verkäufer effectuirt wurden. — Die Vorräthe in Europa und Nordamerika am 1. Mai 1886 ca. 600,000 Säcke kleiner, wie am 1. Mai 1885, haben im Mai wohl um ca. 8000 Tons abgenommen, werden aber in den nächsten Monaten wesentlich rascher abnehmen, da das Deficit in den Ablieferungen von Brasilien innerhalb der letzten 3 Monate und wahrscheinlich auch noch während Juni-Juli sich erst von jetzt ab stark fühlbar machen wird. Es sind für Havre kaum 20,000 Säcke von Brasilien unterwegs, während im Juni-Juli 1885 312,000 Sack Kaffee, wovon 199,000 Sack Brasil hier ankamen. Die Preise waren in New-York für Nr. 7 Ende Februar 6.65 Frcs., am 14. Mai 7.25 Frcs., gestern 7.90 Frcs.; hier für g. a. Santos Ende Februar 46 Frcs., am 14. Mai 46.50 Frcs., heute 50 Frcs.; Steigerung in New-York am 14. Mai 3.50 Frcs., gegen 50 c in Havre, heute 7.25 Frcs., gegen 4 Frcs. in Havre. — Schon seit Monaten klagen Berichte und Briefe von Brasilien über große Trockenheit, welche die Entwicklung der neuen Ernte schädigt. Wir halten uns einzig und allein daran, Facta zusammen zu fassen. Daß trotz alledem der Artikel seit Februar nur in Hausse, seiner Stimmung verfehlte, daß jede Besserung von 25 und 50 c speciell am hiesigen Markte im Keime erstickt wurde, daß nur die Leute, die Baisse, nur Baisse predigten, Gehör fanden, war uns unklar. Selbst das Märchen großer Ankäufe in Rio im Mai wurde geglaubt, obgleich es ja nur eines Blickes auf die Tabellen der Zufuhren in Rio und Santos bedarf, um zu wissen, daß vor Mitte August größere Zufuhren in Rio (10—12,000 Pfd. und mehr) und vor Mitte September in Santos (4—5000 Pfd. und mehr) nicht zu erwarten sind. Es bedurfte der Depesche der Herren Johnston & Co., meldend, daß sie ihre frühere Schätzung der Rio-Ernte von 5 Mill. auf 4 bis 4½ Mill. Sack reducirten, was ja schon seit Monaten aus allen Berichten über die Witterungsverhältnisse in Brasilien klar hervorgegangen war; es bedurfte ferner des kräftigen Voranschreitens des New-Yorker Marktes unter dem Einflusse großer Hausse-Engagements und ungenügender Vorräthe, um auch die europäischen Märkte aus ihrer Erschlaffung und Entmuthigung herauszureißen und eine Besserung von 3.50 Fr. in drei Wochen zu bewirken. — Die letzten brieflichen Berichte von Brasilien klagen über große Enttäuschungen der neuen Ernte. Die Bohne hat durch die Trockenheit gelitten, ist klein und die Qualität meist gering. Die ersten Muster gewaschener Kaffees zeigen diese Fehler. — Wir glauben, daß die jetzt courfirenden Ernteschätzungen (4—4½ Millionen in Rio und 2½—2¾ Millionen in Santos) weitere Reductionen erfahren werden und daß die gesunde Lage des Artikels in den nächsten Monaten mehr und mehr an den Tag treten wird. Trotz der Besserung bleiben unsere Preise unter Parität amerikanischer Märkte, und viele Ordres, die sonst direct nach Rio und Santos gehen, kommen jetzt hier zur Ausführung. In dieser Woche betrugen die Ankünfte 3020 Sack, die Ablieferungen 31,303 Sack. Vom 1. Januar bis 5. Juni waren in 1886 die Zufuhren 1,047,969 Pfd., die Ablieferungen 715,906 Pfd., 1885 die Zufuhren 594,781 Pfd., die Ablieferungen 718,144 Pfd. Die Ablieferungen erreichten in dieser Woche die Ziffer des letzten Jahres, dagegen haben die Ankünfte nur die Hälfte des vorjährigen Quantums aufzuweisen. Termine heute in fester Stimmung; man quotirt Juni 50, Juli 50½, August 50½, September 50¾, October 51, November 51¼, December 51½, Januar 51¾, Februar 52, März 52¼, April 52¼, Mai 52¾ Fr. Umgesetzt wurden 24,000 Sack.

Havre, 7. Juni, 10 Uhr 50 Min. Kaffee. Tendenz ruhig. Eröffnungspreise für Santos good average per Juni 50.00, Juli 50.25, August 50.50, September 50.75, October 51.00, November 51.25, December 51.25 Francs. — 2 Uhr 10 Min. December 51.25 Frcs. — Dreitägige Zufuhren in Rio 13,000 Sack, in Santos 4000 Sack.

Rio Janeiro, 5. Juni. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Tendenz fest. Type Nr. 1 46s 8d, Nr. 2 45s 5d, Nr. 3 44s 6d, frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 4500 Sack. Vorrath 294,000 Sack.

Santos, 5. Juni. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Tendenz fest. Type Nr. 1 44s, Nr. 2 (good average) 41s 6d, Nr. 3 39s frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 1000 Sack. Vorrath 216,000 Sack.

Magdeburg, 8. Juni. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 20.20—20.60 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 19.20—19.50 ℳ, do. Rend. 75° 17.00—17.50 ℳ — Tendenz: Schwächer.

Magdeburg, 8. Juni. Gem. Raffinade 25.00—25.75 ℳ, Gem. Melis I. 23.75 ℳ — Tendenz: Sehr still.

Paris, 7. Juni. Rohzucker 88° behauptet, loco 33.00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 35.50, per Juli 35.80, per Juli-August 36.00, per October-Januar 37.30.

London, 7. Juni. Zucker ruhig. Havanna Nr. 12 18⅝ nominell. — Rüben-Rohzucker 11s flau. — Kaffee, ruhig; — Reis fest; Rangoon-Ladungen 7s. — Jute träge. — Leinöl 21s 6d. — Terpentinöl 24s 7½d. — Rüböl 21s 9d. — Baumwollöl 18s 6d. — Silberbarren 44⅝. — Blei, englisches 13 Lstrl. 2s 6d, spanisches 12 Lstrl. 15s. — Zink, gewöhnliche Marken 13 Lstrl. 15s, besondere 14 Lstrl.

Kalkutta, 4. Juni. Ausfuhr-Artikel. Salpeter 5¾ R. 6 R. 15 A., Jute 20 R. 8 A., Leinsaat 4 R. 6 A., Raps 3 R. 2 A. Wechsel auf London 6 Mt. 1s 5 5/16 d.

Magdeburg, 7. Juni. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 38.00—38.50 ℳ

Magdeburg, 8. Juni. Kartoffelspiritus matter. Loco ohne Faß 37.70—38.50 ℳ. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 39.00 ℳ, Juni 39.00 ℳ, Juli 39.50 ℳ, August 40.00 ℳ, September 40.70 ℳ. Alles nom. mit Faß.

Breslau, 7. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Juni-Juli 35.80, per August-September 37.00, per September-October 37.60.

Stettin, 7. Juni. Spiritus flau, loco 36.50, per Juni-Juli 36.40, per August-September 37.70, per September-October 38.50.

Posen, 7. Juni. Spiritus loco ohne Faß 35.20, per Juni 35.70, per Juli 36.40, per August 37.30, per September 37.80. — Flau.

Hamburg, 7. Juni. Spiritus flau, per Juni 23 Br., per Juli-August 24 Br., per August-September 25 Br., per September-October 26 Br.

Paris, 7. Juni. Spiritus fest, per Juni 44.00, per Juli 45.25, per Juli-August 45.50, per September-December 44.25.

Stettin, 7. Juni. Petroleum versteuert, loco Usance 1½ Procent Tara 10.75.

Hamburg, 7. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.45 Br., 6.35 Gd., per August-December 6.65 Gd.

Bremen, 7. Juni. Petroleum fest, aber ruhig. Standard white loco 6.30 Br.

Bremen, 8. Juni. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 6.30.

Antwerpen, 7. Juni. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞, bez. und Br., per Juli 16 Br., per September 16⅛ Br., per September-December 16⅛ Br. — Ruhig.

Mannheim, 6. Juni. Pfälzer Tabak. Seit meinem letzten Berichte fanden am Platz keine erwähnenswerthen Umsätze statt. Im badischen Oberlande wurde eine Partie 85er Tabak zu einem hohen Preise verkauft, Preis unbekannt. Die am 28. Mai d. J. in Paris eingereichten Ausschreibungen an die französische Regie wegen Lieferung von 85er Tabak ließen zu keinem Abschlusse geführt haben.

Louisville, 24. Mai. Tabak. Zufuhren der Woche 1940 F. Verkauft 2766 F. gegen 1070 und 2277 F. in entsprechender Woche des Vorjahres. Totalverkäufe seit 1. Januar 1886 57,043 F. (darunter 52,155 F. 1885er Ernte), 1885 57,858 F., 1884 40,086 F. Für schwere dunkle Tabake in den mittleren Exportqualitäten herrschte gute Concurrenz zwischen den deutschen und den Regie-Käufern; die Stapfkäufer waren gleichfalls gut vertreten, so daß die erwähnten Classen die vorwöchentlichen Preise voll behaupten konnten. Höhere Qualitäten, einschließlich Decker und lange und fette Leaf, wurden zu vollen Preisen verkauft. Letztere Kategorie ist höher im Preise wie vor einem Jahre, mittlere Qualitäten und nicht classische Tabake bedingen vorjährige Preise, während geringe Sorten 25 bis 60 Proc. billiger sind. Letztere sind in den letzten 8 Tagen in Folge der Concurrenz zwischen Speculanten und Exporteuren 25 c per 100 Pfd. höher gegangen. Burley-Tabake waren gut gefragt, aber auch viel angeboten. Die Preise waren für mittlere und geringe Qualitäten manchmal etwas unregelmäßig, schließen aber im Ganzen für alle Classen fest zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen.

Breslau, 7. Juni. Zink umsatzlos.

London, 8. Juni, Mittag. (Tel. von Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 99¼, Austral 99¾ Lstrl.

Rotterdam, 8. Juni, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 60¼, Billiton 60 fl.

Berlin, 6. Juni. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.) Preise verstehen sich pro 100 Kilo in größeren Posten frei hier. Im Metallmarkt ist wenig verändert, die Umsätze mehren sich etwas und auch die Preise sind steigend, aber nicht höher, Zinn allein weiter steigend. Roheisen ruhig, aber preishaltend, bis jetzt überall eintretenden Einschränkungen der so großen Productionsfähigkeit durch mit der Zeit etwas den Preis. Es notiren gute und beste Marken schottisches Roheisen 4.40—6.70 ℳ, englisches Nr. III. 4.95—5.00 ℳ und deutsches Gießereieisen I. Qualität 5.20—6.50 ℳ; Eisenbahnschienen zum Verwalzen 4.40—4.50 ℳ, zu Bauten in ganzen Längen 5.80—6.00 ℳ. Walzeisen 10.00 ℳ Grundpreis ab Werk. Kupfer ruhig, englisches 93.00—95.00 ℳ, Mansfelder 94.00—95.00 ℳ. Zinn steigend, Banca 208.00—210.00 ℳ. Zink unverändert, gute und beste Marken schlesischer Hüttenzink 29.50—30.50 ℳ. Blei ruhig, fest unverändert, 26.50—27.00 ℳ. Kohlen und Coaks wie bisher, Schmiedekohlen nach Qualität bis 45.00 ℳ pro 40 Hektoliter. Schmelz-Coaks 2.00—2.20 ℳ pro 100 Kilogr.

Glasgower Roheisenmarkt. (Original-Bericht von William Jacks & Co., mitgetheilt von Geyer & Schmidt, Halle a/S.) Der Markt war während der verflossenen Woche sehr ruhig. Warrants schwankten zwischen 38/5¼ und 38/8¼, schließend mit 38/7½ Cassa. Es werden im Ganzen wenig Geschäfte zum Abschluß gebracht, aber dessen ungeachtet bleibt der Markt sehr fertig. Die meisten der Special-Marken sind jetzt infolge der guten Nachfrage für Warrants, Middlesbro-Eisen ist bei 30/3 für Nr. 3 und prompte Lieferung fest, fabricirtes Eisen bleibt dagegen ohne Veränderung.

Glasgow, 7. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38s 9d.

Glasgow, 8. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 38s 9¼ d.

* **Altona**, 6. und 7. Juni. Fischmarkt. Am Sonntag lagen am St. Pauli-Markt 4 große Ewer mit Schollen, Schellfischen, Steinbutt, Zungen und Kleischen. Am Altonaer Markt lagen 10 große Ewer mit Schollen und diversen Fischen, 12 Jollen mit Butt und Stören. Am heutigen St. Pauli-Markt lagen 4 große Ewer mit Schollen, Schellfischen, Steinbutt, Zungen und Kleischen. In der Markthalle lagen 50 Stiege. Am Altonaer Markt lagen 10 große Ewer mit Schollen und diversen Fischen, ferner 20 Jollen mit Butt und Stören und 2 Schaluppen mit Schellfischen. Per Eisenbahn Zufuhr an Schollen, Schellfischen, Dorschen, Steinbutt und Aalen. Preise en gros: Schollen 2.50—15 ℳ, Schellfische 3—6 ℳ, Dorsche 1.60—2 ℳ, Elbbutt 2—5 ℳ, Stören 0.80 bis 1.00 ℳ per Stieg, Steinbutt 60 ₰, Zungen 80 ₰, Kleische 30 ₰, Aal 60 ₰ bis 1.20 ℳ per Pfund. An beiden Tagen verlief der Markt recht lebhaft.

Viehmärkte. Berlin, 7. Juni. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3854 Rinder, 8739 Schweine, 2748 Kälber und 15,935 Hammel. Das Rindergeschäft hatte vorgestern und gestern ziemlich lebhaften Verlauf. Heute waren die Käufer, weil sie ihren Bedarf großentheils gedeckt hatten, etwas zurückhaltend, so daß die notirten Preise nur mit Mühe zu erzielen waren. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Ia brachte 54—56, IIa 48—50, IIIa 38—45, IVa 32 bis 36 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief bei mäßigem Export schleppend; die Preise wichen; trotzdem ist ziemlich geräumt worden. Bakonier, nur 7 Stück am Platz, erzielten nur mit Mühe die vorwöchigen Preise. Man zahlte für Ia 42 bis 43, IIa 40—41, IIIa 38—39 ℳ pro 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig bei ziemlich unveränderten Preisen. Ia 45—55, IIa 33—43 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht. — Für Hammel wurden etwas bessere Preise als vor acht Tagen bewilligt; der Markt wurde bei angemessenem Export geräumt. Ia 46—50, beste englische Lämmer bis 54 ₰, IIa 38—44 ₰ pro Pfund Fleischgewicht.

London, 5. Juni. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: 3800 Stück Hornvieh, 12,000 Stück Schafe, 110 Stück Kälber. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 3s 2d bis 5s 2d, Schafe 4s —d bis 5s 4d, Kälber 3s 6d bis 5s 4d, Schweine 3s 8d bis 4s 8d.

Breslau, 7. Juni. Weizen feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 15.50—15.70—16.00 ℳ, gelber 15.30 bis 15.50—15.80 ℳ, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in ruhiger Haltung, per Juni-Juli 138.00, per Juli-August 138.00, per September-October 141.00. — Rüböl per Juni 44.00, per September-October 45.00. — Wetter: Regnerisch.

Köln, 7. Juni. Weizen loco hiesiger 17.00, fremder 17.50, per Juli 16.90, per November 16.80. — Roggen loco hiesiger 14.50, per Juli 13.45, per November 13.75. — Hafer loco 15.50. — Rüböl loco 23.70, per October 23.90.

Stettin, 7. Juni. Weizen flau, loco 146—155, per Juni-Juli 155.50, per September-October 156.00. — Roggen matt, loco 124.00—128.00, per Juni-Juli 129.50, per September-October 132.00. — Rüböl unverändert, per Juni-Juli 43.20, per September-October 43.90.

Hamburg, 7. Juni. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 158.00—163.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140.00—146.00, russischer loco ruhig, 101.00—104.00. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 41. — Wetter: Schwül.

Wien, 7. Juni. Weizen per Mai-Juni 8.00 Gd., 8.05 Br., per Herbst 7.97 Gd., 8.02 Br. — Roggen per Mai-Juni 6.07 Gd., 6.12 Br., per Herbst 6.67 Gd., 6.72 Br. — Mais per Mai-Juni 5.75 Gd., 5.80 Br., per Juli-August 5.78 Gd., 5.83 Br. — Hafer per Mai-Juni 6.57 Gd., 6.62 Br., per Herbst 6.50 Gd., 6.55 Br.

Pest, 7. Juni. Weizen loco verflaut, per Herbst 7.70 Gd., 7.72 Br. — Hafer per Herbst 6.15 Gd., 6.17 Br. — Mais per Juni 5.34 Gd., 5.35 Br. — Kohlraps per August-September 10⅝—10¾.

Amsterdam, 7. Juni. Weizen auf Termine unverändert, per November 216. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per October 133. — Raps per Herbst 256 fl. — Rüböl loco 25½, per Mai 24¼, per Herbst 25¼.

Antwerpen, 7. Juni. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer flau. — Gerste träge.

London, 7. Juni. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Warm.

London, 7. Juni. Sämmtliche Getreidearten ruhig, neuer Mais und englischer Weizen ¼ s niedriger. Fremder Weizen sehr träge, ¼ bis 1 s niedriger. Mehl und Hafer ¼ bis ½ s, Gerste ¼ s niedriger als vorige Woche. Mais ¼ s höher.

Paris, 7. Juni. Weizen fest, per Juni 21.10, per Juli 21.60, per Juli-August 21.80, per September-December 22.50. — Mehl 12 Marques fest, per Juni 47.25, per Juli 47.80, per Juli-August 48.00, per September-December 48.80. — Rüböl fest, per Juni 54.50, per Juli 54.75, per Juli-August 55.00, per September-December 56.50.

New-York, 7. Juni. Sichtbare Vorräthe an Weizen 33,465,000 Bushels, do. do. Mais 6,861,000 Bushels.

New-York, 7. Juni. Baumwolle in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 9⅛. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum in New-York 6, do. Pipe line Certificates — D. 63 C. — Mehl 3 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco — D. 88 C., per Juni — D. 86⅞ C., per Juli — D. 87⅞ C., per August — D. 87⅞ C. — Mais (New) 48. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio) 9⅞. — Schmalz (Wilcox) 6.60, do. Fairbanks 6.55, do. Rohe und Brothers 6.55. — Speck 5⅝. — Getreidefracht 4⅝.

Leipziger Börse.

Producentenpreise den 8. Juni 1886, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Leicht bewölkt.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage 2c.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 162—167 ℳ bez. u. Br., fremder 150—197 ℳ bez. u. Br. Ruhig.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 138—144 ℳ bez. u. Br. Still.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 135—145 ℳ Br., Futterwaare 100—120 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 145—150 ℳ bez. u. Br., russischer 140—145 ℳ Br.

Mais per 1000 Kilogramm netto loco amerikanischer 115—120 ℳ Br., rumänischer 130—136 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 43.75 ℳ bez. Fest.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 38.80 ℳ G. Matt.

Biehl, Börsensecretär.

Berlin, 7. Juni. (Producten-Bericht [illegible].) Wind: NO. Thermometer [illegible]. Barometer: [illegible]. Wetter: [illegible]. [illegible] — Weizen per 1000 Kilo loco 148—168 M. nach Qual. gef., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible], per November-December [illegible] M. bez. Gek. [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M. — Roggen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., [illegible] ab Bahn bez., per Juni [illegible], per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible], per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez. Gek. [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M. — Gerste per 1000 Kilo loco 115—180 M. nach Qualität gef. — Hafer per 1000 Kilo loco 128—160 M. nach Qualität gef., [illegible] ab Bahn bez., per Juni-Juli [illegible], per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. Gek. [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M. — Mais per 1000 Kilo loco 108—118 M. nach Qualität gef., per Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M., per September-October [illegible] M., per October-November [illegible] M., per November-December [illegible] M. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—200 M. nach Qualität gef., Futterwaare [illegible] M. nach Qualität gef. — Mehl per 100 Kilo Weizenmehl loco [illegible] M., do. 0 [illegible] M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco [illegible] M., do. 0 und 1 [illegible] M. Brutto incl. Sack, per Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez. — Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß [illegible] M. incl. Faß per Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. Gek. [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M. — Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß [illegible] M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez. Gek. [illegible] Liter. Kündigungspreis [illegible] M. — Kartoffelstärke trockene per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco [illegible] M., per Juni [illegible] M., per Juni-Juli [illegible] M., per September-October [illegible] M.

Hamburg, 7. Juni. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 Kilogramm netto.) Haltung und Preise waren heute hier unverändert, nur dass Weizen, stark angeboten, wenig beachtet wurde. [illegible]

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 8. Juni. [illegible], 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Commandit-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	[illegible]

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 8. Juni, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Franzosen [illegible]	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Fr.	[illegible]	4% Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Serben	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Laura	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	4procentige Consols	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	3½procentige Consols	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Dortmunder	[illegible]

Tendenz: Ruhig. Oesterr. Goldrente [illegible]. Oesterr. Localbahn [illegible].

Berlin, 8. Juni, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Berliner Handels-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Franzosen [illegible]	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. E.-A.	[illegible]	Russen von 1880	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	II. Orient	[illegible]
Mecklenburg	[illegible]	Oesterr. Silberrente	[illegible]

Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 8. Juni. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Galizier	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Eisenb.-Prior.-Obligat.	
3½% Consols	[illegible]	Pilsen-Priesen	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Märkisch-Schlesische	[illegible]
Ausländische Fonds.		Bankactien.	
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Papierrente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
[illegible] 5proc. Rente	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russen von 1877	[illegible]	Leipziger Credit	[illegible]
Russen von 1880	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stücke	[illegible]	Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stücke	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Russische Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Industrieactien.	
Serbische Staatsrente	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Berlin-Dresdner	[illegible]	Kette	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Körbisdorfer	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Mecklenb. Fr.-Franz	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Nordhausen-Erfurter abgest.	[illegible]	Wechsel.	
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Warschau-Wien	[illegible]	do. lang	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	London kurz	[illegible]
Buschtěhrader Lit. B	[illegible]	do. lang	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigsb.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordw. B. (Elbeth.)	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Warschau kurz	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	Sorten.	
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Napoleonsd'or	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
3% Lombarden-Prioritäten	[illegible]		

Tendenz: Ziemlich fest, aber geschäftslos. Deutsche Bahnen steigend. Egypter [illegible]. Privatdiscont [illegible] Proc.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Nachbörse.

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen St.-Pr.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]

Frankfurt a. M., 8. Juni. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Silberrente	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Elbthal	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. Lit. B	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Buschtěhrader Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludw.	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]

Tendenz: Fest.

London, 8. Juni, 11 Uhr 57 Min. Consols 101⅝. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 8. Juni, 1 Uhr. Anleihe von 1872 111.—. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible].

Wien, 8. Juni, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Papierrente	[illegible]
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Franzosen	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Galizier	[illegible]	Marknoten	[illegible]
Nordwestbahn	[illegible]	Napoleons	[illegible]
Elbthal	[illegible]	Länderbank	[illegible]

Tendenz: Fest.

Wien, 8. Juni. (Schlusscourse.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	London	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest. — [illegible]

Dresden, 8. Juni.

Sächsische Staatspapiere. [illegible]

Bank- u. Credit-Actien. Allg. D. Credit-Anst. Leipzig; Chemnitzer Bankverein; Dresdner Credit; Dresdner Bank; [illegible]; Leipziger Bank; [illegible]; Sächsische Bank; Sächsische Bankgesellschaft. [illegible]

Eisenbahn-Prioritäten. [illegible]

Industrie-Actien. [illegible]

Zwickau, 8. Juni. (Cours-Bericht der Zwickauer Bank.) [illegible]

Abschlags-Dividenden pro 1885. Zwick. Steinkohlenb. (Vereinsglück) [illegible]. Zwick. Gasbeleucht.-Verein [illegible].

Berliner Productenbörse, 8. Juni. Weizen loco 144 bis 164.— ℳ, per Juni-Juli 148.— ℳ, per Juli-August 147.50 ℳ, per Sept.-Oct. 151.— ℳ — Roggen loco 134.— ℳ, per Juni-Juli 134.25 ℳ, per Juli-August 134.— ℳ, per Sept.-Oct. 135.25 ℳ, Kündigung: 22.—, Stimmung: Fester. — Spiritus loco 36.40 ℳ, per Juni-Juli 36.60 ℳ, per August-Sept. 38.10 ℳ, per Sept.-Oct. 38.80 ℳ. Kündigung: 17. Stimmung: Ruhig. — Rüböl loco 44.— ℳ, per Juni 43.80 ℳ, per Sept.-Oct. 44.— ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Besser. — Hafer loco per Juni-Juli 126.50 ℳ, per Sept.-Oct. 126.— ℳ.

Liverpool, 7. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Middl. amerikanische Lieferung: Juni-Juli 5 3/64, Juli-August 5 5/64 Käufer, August-September 5 7/64 Verkäufer, September-October 5 9/64 Käufer, November-December 4 63/64 Werth, December-Januar 4 61/64 d. Käufer. — Weitere Meldung. Egyptian brown fair 5⅞, do. do. good fair 6⅛, Dhollerah fine 4⅝, Oomra fine 4⅞ d.

Liverpool, 8. Juni. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 19,000 Ballen.

Liverpool, 8. Juni. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schließt stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 8. Juni.

Dresden: — 0.71. Magdeburg: + 1.49. Rehlau: + 0.97. Halle (Unterh.) + 2.30. Trotha + 2.40.

Eingetroffen: In Boston (6/6) der Dampfer „Pieter de Coninck" von Antwerpen; in Canada (6/6) der Dominion-Line-Dampfer „Texas"; in Halifax (5/6) der Allan-Dampfer „Caspian"; in Lissabon (5/6) der Dampfer „Senegal", (6/6) der englische Dampfer „Valparaiso" von Chili; in Liverpool (7/6) der Dampfer „Lake Superior"; in Moville (5/6) der Allan-Line-Dampfer „Parisian" von Boston; in Philadelphia (6/6) der Dampfer „British Crown" von Liverpool; in Queenstown (6/6) der White-Star-Line-Dampfer „Republic" von New-York, (7/6) der Inman-Dampfer „City of Richmond", die Cunard-Dampfer „Servia" und „Catalonia"; in Quebec (6/6) der Allan-Dampfer „Norwegian", der Dampfer „Sardinian"; in New-York (5/6) der White-Star-Line-Dampfer „Adriatic" von Liverpool, (6/6) der Dampfer „Bravia", (6/6) der Cunard-Dampfer „Aurania", (7/6) die Anchor-Dampfer „Ethiopia" und „Alexandria" von Liverpool; in Plymouth 7/6 der Union-Dampfer „Trojan" von Südafrika; auf der Elbe (7/6) der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft Postdampfer „Lessing" von New-York.

Abgegangen: Von Southampton (6/6) der norddeutsche Lloyd-Post-Dampfer „Trave" nach New-York; von Bahia (6/6) der Post-Dampfer „Köln" derselben Gesellschaft nach Bremen.

* **Hamburg**, 7. Juni. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welche die Errichtung einer vorläufig monatlich einmaligen Dampfer-Expedition zwischen Stettin und New-York beabsichtigt, hat bei den hierüber mit den Behörden und der Kaufmannschaft von Stettin eingeleiteten Verhandlungen deren bereitwilligstes Entgegenkommen gefunden. Ueber den bezüglichen Beginn der regelmäßigen Fahrten stehen demnächst die bezüglichen Veröffentlichungen bevor.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein vorzügliches Trinkwasser,

ein höchst angenehmes,
das Verdauen der Speisen förderndes

Erfrischungs-Getränk,

eins der billigsten, natürliche Kohlensäure haltenden

Mineralwässer

ist der

Harzer Sauerbrunnen

Grauhof

(Sanitätsrath Dr. SAXER in Goslar).

Besondere Vorzüge:

Schönheit und Reinheit des Geschmacks und stets gleichbleibende Frische, selbst bei längerem Stehen in der offenen Flasche.

Die zahlreichen Nachahmungen des Grauhofer Harzer Sauerbrunnen beweisen am besten, dass derselbe grosse Vorzüge besitzen muss; alle diesem Erfrischungsgetränk nachgeahmten ähnlich bezeichneten Wässer vermögen indess dasselbe nicht zu ersetzen.

Man achte daher darauf, dass sich auf jeder Etiquette die gesetzlich deponirte Schutzmarke in rothem Druck befindet und auf den Kork Harzer Sauerbrunnen Grauhof eingebrannt ist.

Häufig wird an Stelle desselben ein anderes Wasser verabfolgt.

Durch ein derartiges Vertauschen muss der Ruf dieses vorzüglichen Quellwassers leiden: nur aus diesem Grunde — damit Jedermann auch wirklich Harzer Sauerbrunnen aus Grauhof erhalte, wenn er solchen zu trinken wünscht, — machen wir auf derartiges Verfahren aufmerksam, u. hat die Brunnenverwaltung des

Harzer Sauerbrunnen in Grauhof

(Sanitätsrath Dr. Saxer in Goslar)

an Stelle der seitherigen Etiquette — welche von über 20 Unternehmern täuschend ähnlich nachgemacht wird — die nebenstehend abgedruckte, nur die Schutzmarke deutlich darstellende Etiquette anfertigen lassen, welche theilweise schon von jetzt ab an den Flaschen sich befindet.

Vorräthig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hôtels, Cafés, Restaurants u. s. w.

Otto Meissner & Co., Mineralwasserhandlung in Leipzig, Nicolaistrasse 3, Otto Meissner & Co.

Hauptniederlage des Harzer Sauerbrunnen aus Grauhof

für das Königreich Sachsen, sowie das angrenzende Thüringen und die Provinz Sachsen.

P. P.

Wie alljährlich benutze ich die Herausgabe meines Prospectes, um den Gönnern und Freunden meines

Harzer Sauerbrunnen

nebst einem kurzen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr meinen Dank abzustatten für die vielfache Unterstützung, welche sie meinem Unternehmen gewährt haben, und dieselben um ihre fernere, gütige Mithülfe zu bitten. Dieser bedarf ich um so nöthiger, als die Concurrenz guter und schlechter Art von Jahr zu Jahr wächst und gewiss alle Anstrengung nöthig ist, um sich dieser zu erwehren.

Die beste Abwehr besteht darin, dass ich auf die Füllung meines Mineralwassers und auf die Erzeugung der Kohlensäure, mit der ich dasselbe, wie ich stets offen ausgesprochen habe, der Haltbarkeit wegen imprägniren muss, die denkbar grösste Sorgfalt verwende und keine Kosten scheue, um hierin das möglichst Vollkommene zu leisten. Eine Reihe von Nachahmungen sind entstanden, und eine andere Reihe wird folgen, **aber noch keine hat es bis jetzt dahin gebracht, das Wasser von so grossem Wohlgeschmack und so leichter Verdaulichkeit, wie mein „Harzer" ist, darzustellen.**

Den ungewöhnlich langen Winter habe ich benutzt, meine Einrichtungen zu verbessern und zu vervollkommnen. Der maschinelle Betrieb, der seit vorigem Jahre eingerichtet ist, wurde noch ausgedehnt auf die Flaschenspülung, und zwar durch Einfügung des vom Ingenieur Cuntz in Carlsbad erfundenen Apparates, welcher sich seit zwei Jahren in vielen grossen Etablissements auf das glücklichste bewährt hat. Dadurch geschieht die Reinigung der Flaschen mit so vollkommener Sicherheit, als sie trotz aller Sorgfalt mit Handarbeit nicht erreicht werden kann.

In kurzer Zeit wird nur noch die Etiquette angewandt werden, wie sie sich auf der Vorderseite dieses Prospectes darstellt. **Ich bin durch die weitgetriebenen Nachahmungen der Concurrenz dazu gezwungen worden, eine Etiquette zu wählen, die nicht nachgeahmt werden kann, weil sie einfach die gesetzlich eingetragene Schutzmarke wiedergiebt.**

Auf vielfach ausgesprochenen Wunsch lasse ich den **Brand der Korke nicht mehr am unteren Spiegel, sondern an der Langseite derselben** anbringen, wodurch jedenfalls der Brand deutlicher bleibt. Auf die Beschaffenheit der Korke wird nach wie vor die allergrösste Aufmerksamkeit gerichtet, indem nur allerbestes Material zur Verwendung kommt.

Trotzdem der Sommer des abgelaufenen Jahres für den Consum von Erfrischungsgetränken so ungünstig war, wie ich ihn in den 9 Jahren meines Betriebes nicht erlebte, trotzdem mit den vielfachen Nachahmungen unter dem Namen **„Harzer Sauerbrunnen"** im Inlande geradezu hausirt wurde, so kann ich mit um so grösserer Freude constatiren, dass der Consum meines Brunnen gerade im deutschen Reiche den erheblichsten Aufschwung genommen hat.

Hoffen wir auf einen günstigeren Sommer! Ich bin vorbereitet, jeglichen Anforderungen prompt nachzukommen.

Goslar, im März 1886.

Dr. SAXER,
Königlicher Sanitäts-Rath.

SLUB
Wir führen Wissen.

Haupt-Niederlage

natürlicher Mineralbrunnen

und anderer Quellenprodukte:

Otto Meissner & Co. in Leipzig,

Nicolaistrasse Nr. 3, der Nicolaikirche gegenüber.

Sämmtliche natürlichen Mineralwässer liefern wir in jedem Quantum hier und nach auswärts in möglichst

frischen Füllungen.

Wir widmen diesem Artikel seit 19 Jahren die grösste Sorgfalt und dürfen um so mehr hoffen, dass diese unsere Bestrebungen auch fernerhin Anerkennung finden, da wir die Preise so billig angesetzt haben, dass ein directer Bezug von den Quellen unter Berücksichtigung der Fracht- und Verpackungsspesen u. s. w nicht vortheilhafter ist.

Preis-Verzeichniss der gangbarsten Mineralwässer.

	Je nach Quantum:	
Aachener Thermalwasser	à Flasche	90—85 Pfg.
Adelheidsbrunnen	„	85—80 „
Ahrweiler Apollinaris	„	32 u. 25 „
Apollinisbrunnen	„	60—55 „
Assmannshäuser Lithionwasser	„	80—75 „
Biliner Sauerbrunnen à Flasche 60—55 u.	„	45—40 „
Driburger Wasser	„	70—65 „
Eger Franz- und Salzquelle	„	60—55 „
Elster Marienquelle, Moritz- und Salzquelle	„	60—55 „
Emser Kessel, Kränchen und Victoria à Krug 60—55 und		45—40 „
Emser Victoria à Flasche		55—50 „
Fachinger Wasser à Krug		50—45 „
Friedrichshaller Bitterwasser à Flasche		60—55 „
Geilnauer Säuerling à Krug		50—45 „
Giesshübler Sauerbrunnen à Flasche 60—55 u.		45—40 „
Gleichenberger Constantinquelle à Flasche		75—70 „
Harzer Sauerbrunnen	„	30—26 „
Homburger Elisabethquelle	„	65—60 „
Hunyadi-Janos-Bitterwasser à Flasche 85—80 u.	„	60—55 „
Inselbader Ottilienquelle	„	75—70 „
Krankenheiler Jodsodaschwefel- und Jodsodawasser	„	90 „
Karlsbader Mühl-, Schloss- und Sprudelbrunnen	„	70—65 „
Karlsbader Markt- und Theresienbrunnen und Felsenquelle	„	70—65 „
Kissinger Rakoczy	„	70—65 „

	Je nach Quantum:	
Kreuznacher Elisabethquelle à Flasche		60—55 Pfg.
Levico, aqua forte	„	90—85 „
„ „ leggiera	„	80—75 „
Lipoczer Salvator à Flasche 60—55 u.	„	90—85 „
Lippspringer Arminiusquelle	„	65—60 „
Marienbader Kreuz- und Ferdinandbrunnen	„	60—55 „
Montecatini Königl. Thermen, Tettuccio-, Regina-, Savi-, Olivo-, Rinfresco-Quelle	„	95—90 „
Neuenahrer Sprudel	„	70—65 „
Ofner Franz Joseph-Quelle	„	60—55 „
„ Rakoczy und Victoria	„	60—55 „
Püllnaer Bitterwasser à Krug 70—65 und	„	45—40 „
Pyrmonter Stahlbrunnen	„	75 „
Saidschützer Bitterwasser à Krug 70—65 und	„	45—40 „
Salzbrunner Kronenquelle	„	70—65 „
Schlesischer Obersalzbrunnen	„	70—65 „
Schwalbacher Stahl- und Weinbrunnen	„	55—50 „
Selters à Krug 40—35 u.	„	60—55 „
Spa Pouhon	„	75—70 „
Tarasper Luciusquelle	„	100—95 „
Vichy Célestins und Grande Grille	„	100—95 „
Weilbacher Schwefelquelle	„	55—50 „
Wiesbadener Kochbrunnen	„	80—75 „
Wildunger Georg-Victor-, Königs- und Helenenquelle	„	65—60 „
Wittekinder Salzbrunnen	„	55—50 „

Vorstehend nicht verzeichnete Mineralwässer besorgen wir schnellstens und billig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen

und anderer Quellenprodukte:

Otto Meissner & Co. in Leipzig,

Nicolaistrasse 3, der Nicolaikirche gegenüber.

Von echten, an den Quellen bereiteten Pastillen halten wir Lager:

Biliner Pastillen . à Schachtel 1 M. u. 60 Pfg.
Emser Pastillen der kgl. Brunnenverwaltung à Sch. 80 u. 50 Pfg.
Emser Pastillen der Felsenquelle à Schachtel 80 Pfg.
Karlsbader Pastillen . . . à Schachtel 100 Pfg.
Kissinger Pastillen . . . . à Schachtel 85 Pfg.
Marienbader Pastillen 1/1 Sch. 1 M., 1/2 Sch. 70 Pfg.
Salzbrunner Pastillen . . . à Schachtel 80 Pfg.
Vichy Pastillen . . à Schachtel 160 u. 80 Pfg.

sowie von echten Quell-(Trink-)Salzen:

Emser Quellsalz, flüssig à Fl. 1 M. 50 Pfg.
Hunyadi-Laszlo-Salz à Schachtel 50 Pfg.
Marienbader Brunnensalz à 1/4 Ko.-Glas 2 M.
Künstliches Karlsbader Salz etc. billigst.
Karlsbader Quellsalz à 1/10 Flasche 1 M. 60 Pfg.
do. à 1/1 „ 3 „ — „
Karlsbader Sprudelsalz à 1/4 Ko.-Glas 1 M. 80 Pfg.
do. à 1/1 „ 3 „ 50 „

Badesalze, Ademoor und Badeseifen etc. in größter Auswahl:

Dürrenberger Badesalz à Ctr. 10 M., à Ko. 24 Pfg.
Kösener Badesalz . . „ 18 „ „ 40 „
Kreuznacher Badesalz „ 27 „ „ 60 „
Mineraleisenmoorsalz . . . . . „ 200 „
Mineraleisenmoorlauge . . Fl. à 1 Ko. 125 „
Rehmer Badesalz . . à Ctr. 15 M., à Ko. 40 Pfg.
Salzunger Badesalz . „ 15 „ „ 40 „
Seesalz . . . . . „ 13 1/2 „ „ 30 „
Sulzaer Badesalz . . „ 15 „ „ 40 „
Stassfurter Badesalz . „ 4 „ „ 10 „
Wittekinder Badesalz à Ctr. 13 M., à Kilo 30 Pfg.

Aachener Bäder zu 6 Bädern 3,75 M., zu 3 Bädern 2 M.
Franzensbader Moorerde zum Baden à Ko. 15 Pfg., à Ctr. 6 M.
Krankenheiler verstärkte **Quellensalzseife** à Stück 75 Pfg., 6 Stück 4 M.
do. Jodsodaschwefel- und Jodsodaseife, à Stück 40 Pfg., 6 Stück 2 M.
do. Seifengeist Nr. 1 und **2**, à Flasche 2 M., **Nr. 3**, à Flasche 3 M.
Schwefelleber à Kilo 1 M.

Ferner empfehlen wir von anderen medicinischen Seifen:

Benzoë-Vaselineseife . . . . à Stck. 30 Pfg.
Carbolseife . . . . . „ 50 „
Carbolseife, 20% reine Carbolsäure . „ 60 „
Carbol-Glycerinseife, Sargs . . „ 50 „
Glycerinseife, Sargs, 33% Glycerin 3 „ 100 „
„ „ flüssige . à Flasche 100 „
Kräuterseife . . . . . à Stck. 60 „
Perubalsamseife . . . . . à Stck. 60 Pfg.
Schwefelseife . . . . . „ 60 „
Schwefel-Theerseife . . . . . „ 50 „
Theerseife . . . . . „ 25 „
Theerseife von Kluge in Magdebg. „ 30 „
Thymolseife . à Stck. 50 Pfg., 4 Stck. 125 „
Vaselineseife . . . à Stck. 20, 30 und 40 „

Leipzig, Fär & Hermann.